President's Message
an alle Zweig-Vereine

Pastor Dr. W. H. Goegginger von Toronto, Ontario, hatte im Herbst 1961 für Dichter Bernt von Heiseler eine Reise nach Canada arrangiert. Es wurden in verschiedenen Orten Vorträge gegeben.

Dr. Goegginger hat Dichter Dr. Heinrich Zillich, der Sprecher aller Siebenbürger Sachsen ausserhalb der Heimat ist, eingeladen für Oktober oder November 1962. Dr. Zillichs Ozeanüberquerung ist finanziell gesichert. Dr. Goegginger möchte jetzt, dass die verschiedenen Sachsen-Siedlungen in Amerika ihren berühmtesten Landsmann zum Besuch und um Vorträge zu halten einladen. Dr. Zillich bietet folgende Themen an:

1. Lesung „Ernstes und Heiteres" aus eigenen Werken;
2. Die Siebenbürger Sachsen in der Vergangenheit und Gegenwart;
3. Die ev.-luth. Volkskirche der Siebenbürger, (dieses Thema ist besonders geeignet für kirchliche Gruppen wie z. B. Kirchengemeinden);
4. Leben und Wesen des einstigen Südost-Europa, (ein z. T. heiterer Vortrag vom Eigenartigen der südost-europäischen Völker);
5. Deutsche in Osteuropa.

Was wären die Kosten Dr. Zillich einzuladen? Dr. Goegginger schrieb mir folgendes über Minimum-Kosten für eine Einladung. „Sie müssten für den Transport des Dichters von seinem letzten Vortragsort zu Ihnen sorgen, ihn also entweder per Auto abholen lassen oder für die Fahrkosten aufkommen. Wenn der Ort zu sehr abgelegen ist von der von uns vorgesehenen Route Montreal/New York (an die wir uns aber gernicht zu halten brauchen), wäre vielleicht auch noch etwas für die Rückreise zu zahlen. Je mehr Orte Sie in der Gegend mit Veranstaltungen festlegen können, um so eher wird sich die Angelegenheit finanzieren lassen. Sicher wird es möglich sein, Dr. Zillich in einem guten Privatquartier unterzubringen, wo auch für das Essen gesorgt wird. Im Unterschied zu Deutschland sind hier ja alle Räume leicht heizbar. Die jeweiligen Gastgeber werden dann natürlich — je nach Wunsch des Dichters — für Autoausfahrten oder dergl. zur Verfügung stehen oder aber ihm auch Ruhe geben, mit sich selbst allein zu sein (wenn er es so wünscht). **Ob darüberhinaus ein Honorar** gezahlt werden kann und wie hoch es sein wird, wird jeweils verschieden sein! Ich nehme an, Sie haben dort eine grössere Siebenbürger-Gruppe und werden den Besten, den Sie haben, nicht wie einen Bettler ziehen lassen."

Ich glaube es werden genug Zweige an einem Besuch von Dr. Zillich Interesse haben, dass es nicht zu viel kosten würde für eine Einladung. Ich bin überzeugt, dass wir Sachsen unseren Landsmann Zillich nicht „wie einen Bettler ziehen lassen".

Bitte besprecht diese Sache. Wäre es nicht angebracht, Dr. Zillich nach allen unseren grösseren Sachsen-Siedlungen einzuladen? Diese Einladungen sollen sofort gemacht werden. Dr. Goegginger ist bestrebt, die Reise von Dr. Zillich erfolgreich durchzuführen. Bitte schreibt an:

The Rev. Dr. W. Goegginger
53 Riverdale Avenue
Toronto 6, Ontario, Canada

In Ihrer Einladung gebt bitte an welches Thema für den Vortrag Dr. Zillich Sie wahrscheinlich wünschen werden.

Fred. J. Theiss, Gross-Präsident

Siebenbürgisch-Amerikanisches Volksblatt, Cleveland Frühjahr 1962

Youngstown, Ohio
JUNIOR SAXONS

Hi Everybody,

Its been a few weeks since I had an article in the paper, so I decided it was time for one, "so here goes nothing".

The Youngstown Juniors had a meeting at the Saxon Club on October 24th. At the meeting were discussed forthcoming events of the T.S.J.A. The first upcoming event ist the Semi-Formal in Cleveland on November 3rd at the West Side Sachsenheim. We are hoping to see everyone there, this means former T.S.J.A. members too. A fine evening is planned, which will be highlighted by the crowning of a new T.S.J.A. Queen. So let's all make it to Cleveland on this date and back your candidate for Queen also in so doing we're backing Cleveland for sponsoring this occasion.

Also discussed at the meeting was the Football game and dance in Columbus on November 10th. Let's back Columbus and Ohio State too, it looks like the latter really needs it most.

Then on November 17th is the first T.S.J.A. Basketball game of the 1962-63 Season. This game will be played in S a l e m , look into their article for further infomation.

On November 24th is the Singer's Concert in Youngstown also another T.S.J.A. Basketball game. so let's all have a blast in the next few weeks.

The Basketball game in Youngstown on the 24th of November will be played at Hillman Junior High School on Myrtle Ave. and the games begin at 6:45 p.m., so I hope to see everyone there.

No regular meal will be served at this home game due to the fact that the Singers concert is in progress, but sandwiches and meals can be bought in the kitchen.

After the meeting was adjourned the members danced to the music of the Jukebox, after we got tired of this we all went home. That's it around the Youngstown scene, see you all in Cleveland.

Saxonally yours,
Michael Steger Jr.

SALONA SUPPLY CO
439 WEST PERSHING AVE.
Salem, Ohio
- Building Supplies
- Dairy & Poultry Feeds
- Hay and Straw
- Seeds, Rabbit Pellets and Dog Food
- Farm Machinery

Implement Dept.:
Phone ED 7-3660
Feed Dept.:
Phone ED 7-3745

LEASE DRUG CO.
MOST MODERN
MOST DEPENDABLE
PRESCRIPTION
DEPARTMENT
SURGICAL GARMENTS
Expertly Fitted
In Your Home or Our
Garment Room
E. SECOND & B'WAY
Phone: ED 7-8727
FREE PARKING!

KUENZLI'S
Complete Food Market
331 S. BROADWAY
SALEM, OHIO
John Kuenzli, Owner
Phones:
ED 7-3488 ED 7-3489

KORNBAU'S GARAGE
GENERAL REPAIRS
ON ALL MAKES OF CARS
All power mover repairs at special prices
East State Street Phone: EDgewood 7-3250
SALEM, OHIO

HOPPES TIRE SERVICE
GOODYEAR TIRES
Guaranteed Recapping
SALEM, OHIO
116 W. STATE
Phone ED 7-8793
COLUMBIANA, OHIO
248 E. PARK
Phone IV 2-3626

WARK'S "SPRUCE UP"
187 S. BROADWAY
Phone: ED 2-4777
4 CONVENIENT LOCATIONS
Main Office:
187 S. Broadway, Salem, Ohio
BONSER PHARMACY
Southeast Plaza
MORGAN DRUG STORE
Lisbon, Ohio
ROOSE DRUG STORE
Letonia, Ohio

Youngstown, Ohio
Zweig 22

BAZAAR NOVEMBER 3
Abendessen und Card Party

Liebe Schwestern! In der Oktober-Versammlung haben sich verschiedene Schwestern freiwillig zum Telefon-Komitee gemeldet. Diese Schwestern werden in den nächsten Tagen alle Mitglieder anrufen und die Bestellungen entgegennehmen für Wurst, Krapfen, Abendessen, Donation, Geschenke und Gebackenes für unseren Bazaar, der am 3. November abgehalten wird. Deshalb, liebe Schwestern, bereitet alles vor, damit ihr, wenn diese Schwestern anrufen, die Bestellungen aufgeben könnt.

Schwestern oder Mitglieder, die das Telefon-Komitee nicht erreichen kann, können mich, Sofia Bartell, unter SW 9-5423 anrufen; für Wurst nicht später wie Mittwochabend, 31. Oktober, für das Abendessen und Krapfen nicht später wie Donnerstagabend, 1. Nov. Diese Bestellungen werde ich gerne entgegennehmen für alle, die Interesse haben an diesem gemütlichen Abend. Auch für weitere Informationen ruft bitte SW 9-5423 an.

Das Abendessen wird um 6 Uhr abends serviert. Im Anschluss daran folgt das Kartenspiel.

Alle Mitglieder, Schwestern und deren Freunde (vergesst nicht, die Nachbarn einzuladen!) aus den verschiedenen Vereinen sowie dem Zweig 30, dem Concordia Chorus, dem Mr. & Mrs. Club, Bowlers und Juniors sind zu diesem gemütlichen Abend herzlich eingeladen.

* * *

At our October meeting some sisters excepted to be our telephone committee. They will contact all our members and take their orders for sausage, donuts, supper and donation, gifts and baked goods for our Bazaar, which will be held on November 3rd. So please, dear sisters, get your orders ready so you can give them to the committee when they call you.

All those sisters who haven't been contacted by the committee, and brothers who wish to order sausage or donuts may do so by calling sister Sofia Bartell, Tel. SW 9-5423. For sausage last call expected Wednesday, October 31, in the evening, and for donuts or supper you may call till Thursday evening, Nov. 1. Supper will be served at 6:00 P.M. on Saturday, November 3, with cards to follow in the evening. For the card loving members and their guests, please don't forget to invite some and bring them along, and all the associated branches of the Saxon Club.

Kranke Schwestern

Wir wünschen unseren kranken Schwestern Kath. Deichendt, Johanna Hartman, Susanna Kroner, Kath. Bretz, Maria Henning, Kath. Brenner, Sally Hartman, Anna Yukas eine recht baldige Genesung.

Thank You

Einen besonderen Dank unserem Kaffee-Komitee von der Oktober-Versammlung für die Spenden und die Hilfe in der Küche.

Trauernachricht

Leider hat Gott eine unserer Schwestern in den ewigen Frieden abberufen, unser Ehrenmitglied Sofia Boehm. Den Angehörigen und der Familie der Verstorbenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus und Dir, liebe Sofia Boehm, rufen wir „Ruhe sanft" zu

Mit schwesterlichem Gruss
Sofia Bartell, Sekretärin

Ellyson Plumbing and Heating, Inc.
Phone ED 7-3124
411 West State Street
SALEM, OHIO
We sell, service and install

BILL CORSO'S DRIVE-INS
SALEM, OHIO
411 South Ellsworth
WE SELL OVER
59 BRANDS OF COLD BEERS
It is always a pleasure to serve the Saxons.

Harold Merrold (links), Vertreter der Staatsdruckerei, und der Einkommensteuer-Bevollmächtigte Mortimer Caplin besichtigen in Washington die neuen Einkommensteuer-Formulare, die gerade beim Druck anlaufen. Die Formulare sind den vorjährigen ähnlich und es nimmt zwei Monate in Anspruch, um genügend zu drucken.

Youngstown, Ohio
Zweig 30

Traubenfest

Wie schon in einer früheren Ausgabe des Volksblattes Ihnen bekannt gemacht wurde, feiert Zweig 30 sein alljährliches Traubenfest am 10. November. Hiermit ergeht nochmals eine herzliche Einladung an alle Mitglieder des Zweiges 30, Zweiges 22, Mr. and Mrs. Club, Sänger, Juniors, sowie an alle ihre Freunde. Auch heuer wird Ihnen ein sehr bunter und gemütlicher Abend geboten. Das Komitee hat eine kleine Ueberraschung geplant. Also bitte kommen sie alle und verbringen sie einen gemütlichen Abend mit ihren Freunden und Bekannten.

Versammlung

Die regelmässige Versammlung des Zweiges 30 wird am 4. November, pünktlich um 2 Uhr nachmittags ,stattfinden. Alle Brüder werden gebeten, dieser Versammlung beizuwohnen, um unsere Probleme in Gemeinschaft besprechen und erledigen zu können. Wenn nichts dazwischen kommt, wird Ihnen unser Rechtsanwalt übermitteln können, was wir für unsere Halle erhalten können. Die Anwesenheit und Teilnahme an dieser Versammlung eines jeden einzelnen Mitgliedes ist von grosser Wichtigkeit.

Die folgenden Brüder sind auf der Krankenliste: G.. Benesch Sr., G. Schneider, W. Welther und M. Hessmann. Bruder F r a n z Schneider ist auch krank und wir wünschen allen diesen Brüdern eine baldige Besserung.

Officers Meeting

The next officers meeting will be held on Friday, Nov. 2nd, at 8:00 P.M. sharp.

Your Sec'y., John Gal

Youngstown, Ohio
Kirchen Frauen-Verein der Honterus-Gemeinde

Der Frauen-Verein der Honterus-Gemeinde hält seine nächste Versammlung am 4. November um 2.30 Uhr nachmittags ab. Alle Mitglieder sind gebeten, an der Versammlung teilzunehmen. Da wir u n s e r e Versammlung nun im neuen Gebäude abhalten, ist es auch wärmer und sehr angenehm, so bitte kommt alle. Vielen Dank für die zahlreiche Erscheinung am Familienabend. Unser „Bake Sale" war auch ein Erfolg und ebenfalls herzlichen Dank an alle, die Gebäck beigesteuert oder mitgeholfen haben.

Auf Wiedersehen am 4. November.

Schriftführerin M. Konrad

Salem, Ohio
Memorial Day Dedication Banquet

In 1944 a committee was set up to start a Saxon Memorial Fund. In honor of the Salem Saxon boys and girls who were in the service. The committee was made up of the members from the mens lodge, the ladies lodge and the Juniors. They held dances and picnics also raffles and all the money went into this fund.

This year it was decided to build a trophy case as a memorial. The trophy case is now finished and sets in the bowling alleys, it is really a nice case and every one who had anything to do with it should be proud of it.

So, on November 12th, 1962, at 6:30 P. M., a Dedication Banquet will be held at the Saxon Hall. Combined with the ladies and the Juniors.

We will have catering service so everyone can enjoy the banquet. It will be a turkey supper. Tickets will be $2.00 per person, by reservation only. The dead line is November 5th, Call Mike Yunk for your reservations.

Do not forget the Traubenfest and dance on November 17th. Also the Juniors have the first basketball game of the season that night.

The election of officers of Branch 19. will be held on Nov. 18th, so let us all attend this meeting. This is the time for you members that do not like the way things are run. So attend this meeting and run for an office.

Saxon Chorus

The Saxon Chorus will hold a card party and Bake Sale on Nov. 7th. Support them for this affair and get your order in, for the Bake goods from any Chorus member.

Bill Girscht, Sec'y.

Canton, Ohio
JUNIOR SAXONS

On Sunday, October 21st, the Canton Jrs. gathered at Stan Arnold's home. The weiner roast that had been planned previously, was held an a big turnout was on hand. To those members that did not attend, I am sorry to say that we had a very enjoyable evening.

Congratulations go to Eugene Davidson an Miss Nancy Wolgamott, on there engagement. I understand that the wedding may take place in June.

Our basketball season will get underway soon, with practices, beginning this week.

Eugene and Nancy Wolgamott represented the Canton Jrs. this past weekend in Erie at the bowling tournament. Results will be in next weeks edition of the Volksblatt.

DOES ANYONE LIKE TO SKI?

Last winter a few members of our club, decided to spend a weekend in Pennsylvania up in the mountains. Our destination layed about 150 miles to the east of Canton. After leaving Canton we arrived at little resort area by the name of Seven Springs. To some of you who have heard of this resort site, you will probably agree with me that this is a winter wonderland.

To some of you that have never been to a ski resort, believe me there is nothing like it.

Last year I was one of the Juniors that went over there, not knowing much about skiing, I proceeded and had a very enjoyable time. You'll probably wonder what it was like. Well, first of all, we arrived early Friday afternoon and went to the lodge to find out where we were going to stay for the night. We finally ended up at the Alpine Lodge, where we found two dormitories. One for men an the other for women. At this lodge at night they had a rock-an-roll band, and it was after four o'clock before the noise subsided. The next morning we rented us ski's and ski boots for a small rental fee and set off for the beginners slope. After getting our legs familiar with the skis we took the chair lift to the top of the mountain. What a ride, just like you can imagine. We even skied at night where the slopes were well lighted. For one to really enjoy this sport, you must go and try it yourself.

What I have been trying to say in a few words is, why not set aside a weekend this winter and make reservation and go over as the T.S.J.A.

I would like to hear some comment on this, by the other T.S.J.A. reporters.

Next business meeting will be held Sunday, November 4, 1962, at 6:30 P. M. at the Saxon Club.

Harold Kraus, Canton Jrs. Pres.

Canton Social Club News

We had a fairly good attendance at our last meeting and as always those who stayed away missed a good time. The next time either Cheryl or George can stay home and then someone else can win a prize. Nothing like keeping it in the family. Thanks Frieda and Doris for taking charge of the card game and to Margaret for the refreshments.

It would be nice to see some of our former members back again. Our charter is going to remain open until the first meeting in January. You are not obligated in any way e x c e p t to pay three months in advance. New ones also welcome.

One of our faithful members, Louise Spaid, has been in the Cleveland Clinic for quite a while now seriously ill. Take a litlle time to write a few words on those cards I know you are sending. We miss her very much and hope she will be able to join us again, soon.

For our November meeting we are going to have a weiner rost at the home of Mike and Sarah Bender. Bring your own weiners and buns. There will be games and fun for everyone.

See you November 4th?

Frieda Henning, Sec'y.

B o n n — „Die freie Welt hat in Lateinamerika nicht mehr viel Zeit zu verlieren", sagte der geschäftsführende Vorsitzende der Friedrich Ebert-Stiftung, Alfred Nau, nach Rückkehr von seiner Reise durch lateinamerikanische Länder.

Canton, Ohio
Branch 17

Our last business meeting being short and snappy proved out my point to some to try to get to the meetings on time or you may find you are too late. With the holiday season approaching, means preparations for our Christmas program. Dec. 22, being a Saturday, should get everyone to the club for the dinner and program. We want to have an especially nice program so this means cooperation. Age has no limit to performing, reciting, or singing. Anyone that would like to contribute to the program their talents, please contact Margaret Smiley, Phone 492-1493. Parents encourage your children to take part, please.

As in other years, there will be gifts for those who attend the program so as your child will not be missed. Call B. Untch, GR 7-5577, giving her the childs name and age. The committee is not waiting for the last minute to do their shopping, so please take care of this matter as soon as possible.

Kathy Kotsch is recuperating nicely, hope she'll be up and around soon. As you all know Louise Spaid is still in the Cleveland Clinic. If you can't get up to see her, remember her with your cards and prayers. Hoping Minnie Snyder will soon be on the road to complete recovery.

When the world seems down
on you
And a prayer will see you
through,
Say a little prayer for someone
Who needs it worse than you.
Who knows what hearts are
breaking,
In the silence of the night.
Just that little prayer you whisper
May help someone see the light.
Every time you help a stranger,
with an extra prayer or two,
You are building a secret blessing
That will come back to you.

J. Dickson

Columbus, Ohio
Zweig 38

Schlachtessen

Allen Mitgliedern des Zweiges 38, ihren Freunden und allen Volksgenossen von Columbus geben wir hiermit bekannt, dass wir am Samstagabend, den 17. Nov., ein Schlachtessen mit hausgemachter Bratwurst und Sauerkraut veranstalten. Der Preis beträgt für Erwachsene $1.50, für Kinder unter 12 Jahren 75 cents. Alle sind herzlich eingeladen. Das Essen wird zwischen 6 und 8 Uhr serviert, nachdem ist Tanz und gemütliches Z u s a m mensein. Im Hauptkomitee sind Bruder Martin Bohus und Paul Roth und von den Schwestern Maria Bohus und Evelyn Roth sowie alle die in den letzten zwei Jahren im Komitee waren. Sie werden alles arrangiert, um jedem einen genussreichen Abend zu bieten. Für gute Musik ist auch gesorgt. Der Preis für das Essen schliesst auch die Unterhaltung ein.

Unsere Jugend veranstaltet am 10. November einen Fussball-Tanz, zu welchem auch alle eingeladen sind. Dabei werden auch Mitglieder der T.S.J.A. anwesend sein, sie kommen wegen dem Footballspiel zwischen Ohio State und Indiana nach Columbus. Bitte merken Sie sich dieses Datum genau und kommen Sie zu dieser Veranstaltung.

* * *

Branch 38
Sausage Supper

Here we are again with our annually homemade Sausage and Sauerkraut Supper, on Saturday, November 17th, and it will be served from 6 to 8 P.M.. The price for the meal is $1.50 for adults, and 75 cents for children under 12 years of age, this includes also the the price for admission to the dance, wich follows the banquet. All of you are invited to attend. In the last two years we had over 350 for the meals and we hope to surpace it this year. .We have a good committee in charge. Chairman Martin Bohus and his workers will do everything in their power to please you, and a good Polka Band is also on hand. Our junior club also invite you all to come to there Football Dance on Saturday, November 10th, at 8.30 P. M. There also are some T.S.J.A. members from out of town coming to the Ohio State and Indiana Football game and to the dance at the Sachsenheim. These are our immediate events to look forward to.

Jacob Gotzmeister, Sec'y.

Columbus, Ohio
Zweig 49

Ich kann nicht darüber hinweg, das von unserem Verein am vergangenen Samstag a b gehaltene Traubenfest zu erwähnen und im Namen des Ausschusses allen, die bei der Gestaltung dieses schönen Abends mitgeholfen haben, zu danken. Unserer Schwester Susanna Müller, die die Krönung der Weinkönigin vorbereitete ,wird hiermit nochmals herzlichst gedankt. Die Jury, welche aus Gästen bestand, wählte Miss Peggy Finertty als das schönste Mädchen an diesem Abend. Schwester S. Müller setzte der Königin die Krone auf und überreichte die Geschenke. Die Kappelle Frank spielte zur Krönung einen Walzer und jung und alt des männlichen Geschlechts drängte sich um die Königin, um mit ihr zu tanzen. Es war ein schöner, gemütlicher Abend, der nur leider viel zu schnell zu Ende ging.

Als nächste Veranstaltung ist der Kathreinball für den 17. November vorgesehen.

Mit brüderlichem Gruss
E. Romaniuk, Sekr.

Detroit, Michigan
Branch 37

John Schindler, Jr.

The officers and members of Branch 37 extend their deepest sympathy to the family of John Schindler, Jr. upon his sudden death. John passed away Tuesday evening, October 18, 1962 at the age of 44. He was born September 16, 1918 in Akron, Ohio.

The Schindler family has always been one of the hardest working of Branch 37 since their arrival in Detroit, and Branch 37 will feel greatly the loss of John. He was Treasurer of Branch 37 at the time of his death, and had served in this capacity and others for many years.

John was laid to rest Friday, October 19, 1962, at Forestlawn Cemetery with Masonic service by his fellow members of Composite Lodge No. 499 F&AM. The Reverend Harold C. Bernthal of Redemption Lutheran Church officiated at the service at the A. H. Peters Funeral Home.

NOVEMBER MEETING

The November meeting will be held Sunday, November 4, 1962 at Carl's Taproom. Meeting will begin at 3:00 P. M. A report of the Building and Property that was voted to be purchased will be given. The Saxonia Chorus will have refreshments and Card Party after the meeting.

John M. Schemmel

W a s h i n g t o n — In gutunterrichteten K r e i s e n rechnet man noch immer mit einer Invasion amerikanischer Streitkräfte in Kuba oder mit einer Bombardierung sowjetischer Raketenbasen, falls diese nicht in nächster Zeit demontiert würden.

Gottesdienste
Evangelisch-Lutherische Honterus-Gemeinde

2110 Glenwood Ave.
Youngstown 11, Ohio

Martin R. Lehfeldt, Pfarrer
9.00 Uhr: Gottesdienst
10.00 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklassen
11.00 Uhr: Divine Worship

FALL PAINT SALE
PITTSBURGH WALLHIDE® RUBBERIZED WALL PAINT
NOW* ONLY $4.98 GAL.
For Limited Time
Ready-Mixed Colors and White
*Mfr.'s Suggested Retail Price
Salem Glass & Mirror
303 SOUTH BROADWAY
Salem, Ohio ED 7-3781

— Die Kriminalpolizei hat in Hamburg eine Diebesbande von Kindern von elf bis 15 Jahren gefasst, die in den letzten zwei Jahren 27 schwere und 20 einfache Diebstähle verübt hat.

FRED W. WELLER, Inc
FUNERAL HOME
Mitglied von Zweig 30
Phones: RIverside 7-3051
RIverside 7-2935
1122 BELMONT AVENUE
Youngstown, Ohio

TEUTSCH EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH
West 89th and Willard Avenue
Cleveland 2, Ohio
Phone: WOodbine 1-4870
GOTTESDIENST
in deutscher Sprache
8.45 Uhr
Sonntagschule 10 Uhr
GOTTESDIENST
in englischer Sprache
11.15 Uhr
Pastor Boening ladet herzlich ein im Namen des Kirxhenrats.

STARK MEMORIAL
Since 1921 A. D.
AMBULANCE SERVICE
PHONE:
EDgewood 2-5139
Throughout the years we have been privileged to serve, our policy has been to provide more than is normally expected of a funeral director. We offer the finest in funeral service, yet our prices are as moderate as any.
STARK MEMORIAL
RUSSELL LOUDON
AND JAMES M. GIFFIN

Wähle BOB TAFT
Einen Staatsmann für einen wachsenden Staat
Dieses Jahr haben Sie eine besondere Wahl zum Kongress. Nehmen Sie es wahr!
Wähle fortschrittlich! Wähle republikanisch!
VOTE X Robert Taft, Jr.
FOR UNITED STATES CONGRESSMAN-AT-LARGE
Iss'd by Taft for Cong. Comm., 632 Dixie Term. Bldg., Cin. 2, O.
Robert F. Groneman, Chr., 975 Delight Dr., Cin. 38, O.

ZOLLFREIE
WEIHNACHTS GESCHENKE

Für Ihre Lieben in der Alten Heimat
(West-Deutschland u. W. Berlin) von dem deutschen
Grossversandhaus Quelle in Fürth (Bayern)

Senden Sie noch heute 25¢ in bar an untenstehende Adresse und Sie erhalten den 400-seitigen QUELLE GROSSKATALOG (Bitte keine Briefmarken einsenden)

SIE WÄHLEN die Geschenke aus unserem Katalog und zahlen hier . . . die Ware wird dann Ihren Freunden und Verwandten drüben wohlverpackt ins Haus geliefert, und sollte sie nicht zusagen, wird sie ohne weiteres umgetauscht.

SIE SPAREN die Kosten, Mühe und Zeit selbst Pakete von hier zu verschicken.

VIELE TAUSENDE von Artikeln zu Ihrer Auswahl . . . vom Taschentuch bis zum Fernsehgerät . . . oder Sie bestellen einen Geschenkgutschein, der Ihren Lieben mit unserem Katalog zugestellt wird, damit sie selbst die Wahl treffen können.

PREISAUSSCHREIBEN -12,000 Preise im Gesamtwert von über 60,000 DM. Bedingungen sind aus unserem Katalog zu ersehen.

VERSAND NACH U.S.A. — Der Auslandsdienst der QUELLE verschickt auch Ware nach USA. Einzelheiten ersehen Sie aus unserem Katalog.

MAIL ORDER HOUSE QUELLE, INC.
45 West 45th St., New York 36, N. Y.

Branch Calendar

of the Transylvania Saxon Juniors Association of the U. S. of America

T.S.J.A. Officers

President: Miss Sue Binder, 6074 State Rd., Parma 34, Ohio, Tel.: TU 4-4617.

1st Vice President: Richard M. Aizner, 870 Oakwood Ave., Columbus 6, Ohio, Tel.: 258-6673.

2nd Vice President: Michael Steger, Jr., 2115 Rosedale Ave., Youngstown 11, Ohio, Tel.: ST 8-4891.

Rec. Secretary: Miss Judy Binder, 6074 State Road, Parma 34, Ohio, Tel.: TU 4-4617.

Fin. Secretary: Miss Ruth Kekel, R. D. 2, Newgarden Road, Salem Ohio, Tel.: AC 2-3519.

Treasurer: Miss Dorothy Spack, M. C. No. 1, Depot Rd., Salem, Ohio, Tel.: ED 7-3727.

Canton, Ohio

Meeting first and third Sunday of every month.

President: Harold J. Kraus, 4138 Martindale Rd., Canton 4, Ohio, Tel.: GY 2-0674.

Secretary: Miss Judy Bender, 4877—4th Street N.W., Canton 8, Ohio, Tel.: 477-77901.

Cleveland West, Ohio

Meeting first Monday of each month at 8:00 p.m. at the Westside Sachsenheim.
President: Robert Jacob, 2860 Dentzler Rd., Parma 34, Ohio, Tel.: VI 2-0939.
Secretary: Miss Jo Ann Kristy, 9112 Beech Ave., Brooklyn 9, Ohio, Tel.: SH 9-2719.

Columbus, Ohio

Meeting third Sunday of each month at 2:30 p.m. at 323 Woodrow Ave.
President: Hans Duerr, 626 E. Mithoff, Columbus 6, Ohio, Tel.: HI 3-9181.
Secretary: Helmut Birtler, 193 Ziegler Rd., Columbus, Ohio, Tel.: 444-4467.

Salem, Ohio

Meeting second and fourth Wednesday of each month at 8:00 P.M. at the Saxon Club.
President: Art Werner, R. D. No. 2 Salem, Ohio, Tel.: ED 7-6498.
Secretary: Miss Luba Martens, 593 E. Perry, Salem Ohio. Tel.: ED 7-9163

Youngstown, Ohio

Meeting second and fourth Thursday of each month at 8:00 p.m. at the Saxon Club.
President: Ronald Frank, 351 West Delason, Youngstown, Ohio, Tel.: RI 3-9155.
Secretary: Miss Gretchen Schobel, 5196 Argonne Drive, Youngstown 15, Ohio, Tel.: SW 2-5797.

VEREINS-KALENDER

des Siebenbürger Sachsen Sängerbundes von Nordamerika

Präsident: Matthew Gierescher, 65 Ferncliff, Youngstown 12 Ohio, Tel.: SK 8-5291.
1. Vize-Präs.: Martin Reschner, 1791 Eden Lane, Youngstown 9, Ohio, Tel.: 792-3024.
2. Vize-Präs.: Oskar Herbert, 132 E. Northview Ave., New Castle, Pa., Tel.: OL 2-4227.
Sekretär: Sepp Schneider, 7703 Brinsmade Ave., Cleveland 2, Ohio., Tel.: AT 1-0280.
Ass't Sekr.: Sophie Delphino, 384 E. 310 St., Willowick, Ohio, Tel.: WI 3-2879.
Schatzmeister: Josephine Huegel, 57 Willis Ave., Youngstown 7, Ohio, Tel.: RI 7-4307.
Bundes-Verwalter: 1. Michael Dietrich, 2151 W. 98 St., Cleveland 2, Ohio. Tel.: OL 1-3715.
2. Edward C. Potthoff Jr., 4222 Burton Ave., Erie, Pa., Tel.: UN 6-7304.
3. William Frank, 23 South Portland, Youngstown 9, Ohio, Tel.: 799-6229.
Ex-Präsident: John Toepfer, 419 Capri Way Snell Isle, St. Petersburg 4, Florida, Tel.: 57-3001.

MOTTO
Im Sange rein und frei im Wort
Und fest in Eintracht immerfort.

BUNDES-SEKTIONEN:

Bundessektion 1
Cleveland, Ohio
Eintracht Hermania
Probe: Dienstag, 8 Uhr abends, Westseite Sachsenheim.
Präsident: Michael Dietrich Sr., 2151 W. 98th Street, Cleveland, Ohio, Tel.: OL 1-3715.
Sekr.: Stefan Bell, 3017 Hancock, Cleveland, Ohio, Tel.: ME 1-1986.

Bundessektion 2
Cleveland, Ohio
Ostseite Liedertafel
Probe: Mittwochabend.
Präs.: Sofie Delfino, 384 E. 310 St., Willowick, Ohio.
Sekr.: Alice Gramp, 4224 E. 110 St., Cleveland 5, Ohio.

Bundessektion 3
Detroit, Mich.
S. S. Gemischter Chor
Singstunde: Mittwochs, 7.30 Uhr abends, Carpathia-Halle, 7592 Republic, Warren, Mich., 9 Mile Road, nahe Van Dyke.
Präs.: Tom Seiler, 17357 Annott, Detroit 5, Mich., Tel.: VE 9-2441.
Sekr.: Thea Mayer, 23150 Doremuz Ave., St. Clair Shores, Mich.: Tel. PR 3-1231.

Bundessektion 4
Erie, Pa. — S. S. Männerchor
Probe: Freitags, 7.30 Uhr abends.
Präs.: Edward C. Potthoff, 4222 Burton Avenue, Erie, Pa.
Sekr.: Paul A. Kissman, 1015 Washington Pl., Erie, Pa.

Bundessektion 6
New Castle, Pa.
Eintracht Singing Society
Probe: Dienstagabend.
Präs.: Wiliam Ungar, 1508 Highland Ave., New Castle, Pa., Tel.: Oliver 2-8567.
Sekr.: Richard Mank, 240 W. Moody Ave., New Castle, Pa.: Tel. OL 4-6289.

Bundessektion 7
Youngstown, Ohio
Concordia Mixed Chorus
Probe: Dienstag, 8 Uhr abends.
Präsident: Martin Reschner, 1791 Eden Lane, Youngstown, Ohio, Tel.: SW 2-3024.
Sekretär: Josephine Huegel, 57 Willis Ave., Youngstown, Ohio, Tel.: RI 7-4307.

Bundessektion 10
Erie, Pa. — S. S. Damenchor
Probe: Freitags, 8.45 Uhr abends.
Präs.: Mrs. Patricia Szilagzy, 3217 Pittsburgh Ave., Erie, Pa., Tel.: 5-9148.
Sekr.: Mrs. Virginia McCabe, 2628 Poplar St., Erie, Pa.

Bundessektion 11
Cleveland, Ohio
Damenchor „Saxonia"
Probe: Donnerstagabend.
Präs.: Mathilde Sigarto, 1071 Joan Ave., Cleveland 11, Ohio, Tel.: CL 1-4721
Sekr.: Marie Homm, 13109 Wilton Ave., Cleveland 35, Ohio, Tel.: OR 1-7659.

Bundessektion 13
Canton, Ohio
Karpathian Gemischter Chor
Probe: Dienstagabend.
Präs.: Paul Klebaum, 3050 Mahoning Rd. N.E., Canton, O., Tel.: GL 6-1095.
Sekr.: Lina Hochwart, 621 Margurite Ct N.W., Canton, O., Tel.: GR 7-5269.

Bundessektion 14
New Castle, Pa.
„Frohsinn" Damenchor
Probe: Dienstagabend, 8:00 P.M.
Präs.: Mrs. Mary Fracul, 523 Lyndd Str. New Castle, Pennsylvania.
Vice Präs.: Mrs. Maria Black, 329 Wallce Ave., New Castle, Pennsylvania.
Secr.: Mrs. Gertrude Tanner, 844 Harison Street, New Castle, Pennsylvania.
Treasurer: Miss Elizabeth Ungar, Fairmont Ave., New Castle, Pennsylvania.

Bundessektion 19
Salem, Ohio
Salem Saxon Chorus
Probe: Dienstagabend.
Präs.: William M. Girscht, 615 S. Lincoln, Salem, Ohio. Tel.: ED 7-7660.
Sekr.: Mrs. Frank Diehl, R.D. 2, Salem, Ohio, Tel.: Damascus 537-2961.

Western Division

3rd Session of 1962-1963 Season bowled at Cleveland East, Ohio

Team Standings	Won	Lost	Pct.
Salem No. 1	6	3	.667
Lorain	6	3	.667
West No. 4	6	3	.667
Canton No. 1	6	3	.667
Canton No. 3	6	3	.667
West No. 3	5	4	.556
West No. 2	3	3	.500
East No. 1	3	3	.500
Salem No. 2	4	5	.444
Saxon Vets	4	5	.444
East No. 2	4	5	.444
West No. 1	3	6	.333
Salem No. 3	3	6	.333
West No. 5	3	6	.333
Canton No. 2	1	5	.167

Team High 3-Games

1. Lorain	2536
2. West No. 5	2490
3. Canton No. 3	2488

Team High Single Game

11. West No. 3	902
2. Lorain	889
3. Saxon Vets	882

Ind. High 3-Games

1. C. Moran	577
2. E. Kirschner	567
3. J. Hallner, Jr.	562
W. Fluckiger	562
T. Hegal	562

Ind. High Single Game

1. J. Warren	235
2. C. Moran	226
3. Wm. Edling	221

Top Ten Averages

1. G. Sifft	186
2. E. Kirschner	184
3. K. Schmidt	182
4. O. Koepke	182
5. T. Hegal	179
6. F. Brantsch	179
7. C. Moran	177
8. R. Kirchgessner	174
9. H. Beckett	173
10. K. Mayer	173

Arthur K. Tontsch
Stat. Secretary (Men)

Eastern Division

4th Session of 1962-1963 Season bowled at Alliance, Ohio October 14, 1962

Team Standings	Won	Lost	Pct.
Farrell No. 1	11½	4½	.7195
Farrell No. 2	10½	5½	.657
Youngstown No. 2	10	6	.625
Alliance No. 1	9	7	.563
Farrell No. 3	9	7	.563
Alliance No. 2	8	8	.500
Homestead	7	9	.438
New Castle	6	10	.375
Youngstown No. 1	5	11	.313
Alliance No. 3	4	12	.250

Team High 3-Games

1. Farrell No. 1	2616
2. Youngstown No. 1	2592
3. Alliance No. 2	2589

Team High Single Game

1. Farrell No. 1	924
2. Farrell No. 2	919
3. Youngstown No. 1	916

Ind. High 3-Games

1. H. Henrich	636
2. H. Snyder	604
3. M. Vosch	589

Ind. High Single Game

1. A. Orben	235
2. M. Vosch	234
3. H. Henrich	226

Top Ten Averages

1. H. Henrich	190
2. R. Winkler	178
3. A. Orben	176
4. H. Snyder	175
5. P. Chec	175
6. Wm. Hartman	172
7. M. Vosch	171
8. S. Schenker	168
9. K. LaNave	166
10. H. Maroscher	164

Arthur K. Tontsch
Stat. Secretary (Men)

T.S.B.L.
Eastern Division Women

Sunday, October 14, 1962

Team Standings	Won	Lost
New Castle 2	12	4
Farrell 3	11	5
Alliance 2	9	7
Farrell 2	8	8
Homestead	8	8
New Castle 1	8	8
Youngstown 1	7	9
Farrell 1	7	9
Youngstown 2	6	10
Alliance 1	4	12

Team High Three Games

Youngstown 2	2077
Alliance 2	2038
Homestead	2027

Team High Single Game

Homestead	710
Youngstown 2	710
Alliance 2	700

Ind. High Three Games

Pienkoski, A. M.	495
Kinser, Helen	492
Bokesch, Marie	476

Ind. High Single Game

Kinser, Helen	196
Keller, Dorothy	190
Pienkoski, A. M.	189

Top Individual Averages

Pienkoski, A. M.	159
Bokesch, Marie	152
Kinser, Helen	151
Daprile, M. L.	147
Salmen, Hazel	143
Henrich, Gert	142
Snyder, Hilda	141
Schenker, Minnie	135
Zelch, Mitz	134
Orendi, Sara	133
Hartfelder, Edith	132
Ameser, Tillie	131
Roth, Elmira	130
Keller, Dorothy	129
Clayton, Donna	128
Sterner, Marie	128

Lois Krause Secretary

QUELLE Herbst-Winter Katalog jetzt erhältlich

Wie das New Yorker Büro des bekannten deutschen Grossversandhauses Quelle in Fürth/Bayern bekannt gibt, ist der neue Herbst-Winter Katalog 1962/63 eingetroffen.

Dieser wiederum erweiterte Katalog enthält auf 400 Seiten mit vorwiegend farbigen Abbildungen, tausende von Artikeln zur Auswahl von Weihnachtsgeschenken an Freunde und Verwandte in der Bundesrepublik und Westberlin. Alle Sendungen sind zollfrei, da die Ware direkt von Fürth/Bayern aus zugestellt wird. Die Zahl der Deutschamerikaner, die von dieser einfachen Art Gebrauch machen, ihre Lieben in der alten Heimat mit schönen Geschenken zu bedenken, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Falls die ausgewählten Artikel nicht zusagen, können sie ohne weiteres von den Empfängern umgetauscht werden.

Durch den Auslandsdienst der Quelle können auch Pakete zur Lieferung nach USA bestellt werden. Einzelheiten darüber, sowie das grosse Preisausschreiben mit 12 000 Preisen im Werte von mehr als DM 60 000, sind aus dem Katalog zu ersehen.

Die Quelle besteht seit 35 Jahren und in dieser Zeit ist die Auswahl der Artikel ständig reichhaltiger geworden, bis sie den heutigen Stand erreicht hat. Die Krönung ist das schlüsselfertige Quelle - Fertighaus, das erstmalig im neuen Katalog angeboten wird.

Gegen Bareinsendung von 25 c an Mail Order House Quelle, Inc., 45 West 45th Street, New York 36, N. Y., erhalten Sie diesen wertvollen Katalog mit allen nötigen Informationen zugestellt.

In Pittsburgh gibt es einen Hörsaal wie in Heidelberg

Pittsburgh (dpa) — In der amerikanischen Stadt Pittsburgh begeben sich täglich über 100 Studenten zu Vorlesungen und Seminaren in einen Hörsaal der Universität, der eine Nachbildung der grossen Aula der Universität Heidelberg ist. Dieser Raum ist einer der 18 sogenannten internationalen Hörsäle der Universität Pittsburgh, von denen jeder in einem anderen Nationalstil gehalten ist. Sie sind als Ehrung der Angehörigen vieler Länder gedacht, die nach Pennsylvania kamen und sich im Raum von Pittsburgh niedergelassen haben.

Die Wände des „deutschen" Hörsaales sind mit Heldengestalten aus der deutschen Literatur und Volksdichtung, mit Bildern, Zitaten oder Namen bekannter deutscher Philosophen, Dichter, Künstler, Komponisten und Gelehrten geziert. Die Balken der getäfelten Zimmerdecke tragen die buntfarbigen Wappenschilder folgender deutscher Städte: Bremen, Köln, Düsseldorf, Breslau, Stuttgart, Mannheim, Hamburg, Nürnberg, Mainz, Lübeck, Königsberg, Frankfurt und Dresden. Die Deutschstämmigen sind in Pittsburgh die zweitälteste und grösste Nationalitätengruppe. In dieser Stadt leben heute über 100 000 Einwohner Deutsche oder Deutschstämmige.

Arbeitsrecht

Berlin (DK) — Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzbuches der Arbeit in der Zone (Paragraph 12) sind die Arbeiter grundsätzlich auch materiell für den Schaden verantwortlich, der in den Betrieben entsteht, wenn "durch schuldhafte Verletzung der Arbeitspflicht Schaden am sozialistischen Eigentum verursacht" worden ist. Das ist bei Fernbleiben von der Arbeit der Fall. "Eine Richtlinie des Plenums des Obersten Gerichts" der Zone (veröffentlicht in "Neue Justiz", Ost-Berlin, 1. Oktoberheft) befasst sich mit der Praxis: "Die materielle Verantwortlichkeit hat also eine erzieherische Funktion".

Washington — Vom Verteidigungsministerium wurde mitgeteilt, dass mehrere sowjetische Schiffe, die sich auf der Fahrt nach Kuba befanden, ihren Kurs änderten; es wird vermutet, dass sie Waffen an Bord hatten, was gegen die Blockadevorschriften der USA verstösst.

Attention New Citizens! WHY???

DiSalle

QUESTION: Why the foreign born citizens should reelect in November Governor Michael V. DiSalle?

ANSWER: because he is a son of immigrants, and knows the problems of them.

Because his parents were plain people and he knows the struggle of the poor.

Because he showd the way of success for little people, as he became with talent, goodwill, understanding and faith governor of this great state of Ohio.

Because he is unselfish and known as "Ohio's hardest working governor!".

Because his provision for the PUBLIC WELFARE is immence To mention only the "Medical Only" program for person over 65 wo are unable to pay their own medical care.

Because he showed concern for Ohio's thousands of sick and mental patients.

Because of his improved school foundation program.

Because of his increased workmen compensation benefits.

Because of his highway program, which prevents and reduces accidents on highways.

Because he is giving thousands of opportunities to the foreign-born people to study, to work and to succeed.

NEW CITIZENS! VOTE TO RE-ELECT YOUR GOVERNOR; MICHAEL V. DISALE!

Gary, Indiana

Branch 40

Our last regular meeting was held on Sunday, Oct. 7, 1962 and the attendance was good. It would be wonderful if we had such attendance every meeting.

We had two new members accepted into our Lodge, Sisters Helen Schweitzer and Katherine Witecki. Welcome into our Lodge and hope you both become active members.

Sister Tillie Sulich is still on the sick list. We hope she will be fit as a fiddle real soon.

The Style Show was very nice and we had a wonderful turn out I'd like to compliment and thank the committee for a wonderful job and an extra thanks to Sister Hilda Gutzmer who was general chairman.

Don't forget the Traubenfest on Saturday, November 17, 1962. You can get your tickets from Sister Rose Seipelt.

At our next regular meeting Sunday, Nov. 4, 1962, we will be greatly honored with the presence of our Grand President Fred Theiss. Please let's show a very large and grateful welcome.

On our November Committee are the following Sisters: Chairman Helen Dick, Hilda Gutzmer, Kay Serocka, Sara Olson, Irene Witecki, Katherine Fengya, Hilda Bilek, Ann Kellner and Ann Feder.

Don't forget Sonntag, November 4, 1962 our Grand President Fred Theiss will be visiting us.

Auf Wiedersehen!

Nina Gottschling, Sec.

* * *

Verzeihung

I neglected to mention Sister Kay and Brother Bob Taub of Chicago along with some friends from Chicago attended one of our dances last month. Brother Bob, I'm sorry I didn't mention your name at that time but I didn't know your name and also that you had to let your Dad in Florida know when you went some place. How about that? Looking forward in meeting you real soon.

Sincerely,
Nina Gottschling

New York

Branch 44

October 13th the New Yorker Saxons celebrated their 40th Anniversary of Branch 44. I must say, everyone was at hand for that big evening. Two charter members were with us, Br. Paul Draser and Br. Julius Huegel. Br. P. Draser told us of the hardship the small group had in the beginning. Grand President Fred Theiss and Mrs. Theiss were the great benefactor to Branch 44, in bringing Dr. Heinrich Zillich to New York to our celebration. He has enriched our knowledge by telling us of the bravery of our ancestors. We thank him most hearty for his visit, and we hope that some day he may return to the States again. To our Saxon friends in Canada, we say thousand thanks for all that you have done.

K. Hofmann, Rec. Sec'y.
Branch 44, N. Y.

Homestead, Pa.

Branch 16

The next regular meeting of the Homstead Saxon Ladies will be on Thursday, Nov. 1st, 1962 at 8:00 P.M. Please be present. Remember, the meeting you miss may not be held because of lack of attendance.

Attention T. S. B. L. Bowlers

The next session of the Eastern Division of the T.S.B.L. will be in Homestead on Sunday, Nov. 4th. Bowling will begin at 12:00 A.M. at the Playmore Alleys in Lincoln Place. When you get off the High Level Bridge in Homestead, go straight up the hill (West St.), follow the trolley tracks as far as you can — about 2½-3 miles. At the intersection of Interboro Ave. and Mifflin Rd. (where the tracks turn off) make a left turn on to Mifflin Rd., go about ¼ mile. The Alleys are on the left side of Mifflin Rd. If you are still not sure of the directions, go to the Saxon Club and someone will direct you. See you Sunday.

Marie Sterner Recording Sec'y.

New Castle, Pa.

Branch No. 27

The members of Branch 27 wish to extend their sympathy to the family of Mrs. Katherine Long, who died October 13, after an illness of several months.

Sister Long is survived by one son, one daughter, two grandchildren, and one great grandchild. She was preceded in death by her husband, Paul Long, in 1933.

Sister Long had been a member of Branch 27 for many years, and she will be missed by her many friends.

Pauline Kalish, Secretary

Monaca, Pa.

Branch 31

The Ladies of Branch 31 are having a Turkey Dinner on Sunday, **November 4th,** honoring Branch 29 on their 60th Anniversary. The dinner will be served at 5:00 P.M. Price $1.50 per person. Dancing from 7:00 p.m. till?

Please, call reservations in by Oct. 31. Call Pres. Mary Herman, SP 5-3424, or Vera Hellman, SP 4-5305.

Branch 31 will have the next meeting on Tuesday, Nov. 13th, at 8:00 P.M.

Ladies, don't forget the "Hobo" Lunch. Sue Romisher, Sec'y.

Vergiftung durch gesammelte Pilze

Siegen — Einer Pilzvergiftung fiel die fünfjährige Heidemarie Otto aus Siegen zum Opfer. Das Kind, das sich in Soell im Brixental auf Erholung befand, hatte mit seinem Vater und anderen selbstgesammelte Pilze gegessen. Während die Erwachsenen lediglich eine Darmverstimmung davontrugen, erlitt das Kind eine Vergiftung. Das Mädchen wurde in das Krankenhaus Kufstein eingeliefert, wo es starb.

— Aus Rorvik in Norwegen wird gemeldet, dass nach dem Untergang des Passagierdampfers "Sanct Swithun" immer noch 10 Personen vermisst werden.

MUTUAL FUND INVESTING?

$10.00 MINIMUM
2% SALES CHARGE
no salesman will call

mutual trust

MUTUSCO MANAGEMENT CORPORATION
4722 Broadway, Kansas City 12, Mo.

Please send me a current prospectus.
NAME.....
ADDRESS.....
CITY..... STATE.....
Dept. C. V.

Präsident Kennedy sagte:
„Unter der Leitung von Gouverneur DiSalle hat der Staat Ohio in den letzten vier Jahren immer weiteren Aufschwung genommen. Er hat in dieser Zeit eine bemerkenswert rechtschaffene und unbestechliche Verwaltung geführt. Ohio hat sich wirtschaftlich immer mehr entwickelt und ist in diesen Jahren von der fünften auf die zweite Stelle der Industrie - Staaten der Nation gerückt. Das Erziehungs- und Wohlfahrtswesen wurde ausgebaut und ich möchte Mike DiSalle noch besondere Anerkennung für sein Bestreben, den geistig zurückgebliebenen und körperlich behinderten Kindern zu helfen, sagen, und dass Gouverneur DiSalle alle diese Dinge für den Staat Ohio getan hat."

Senator Frank Lausche sagte:
„Für die Dinge, die er für die Bevölkerung wichtig erachtete, ist er unbeirrt zu ihrer Verfechtung eingetreten, selbst wenn man ihn dabei angriff. Ich möchte ihm für seine Standhaftigkeit bei seinen Vorhaben und entschlossene Haltung und Art, der Bevölkerung von Ohio zu dienen, meine Anerkennung zollen."

Citizens Committee to Re-elect Governor M. DiSalle.
E. A. Stowell, Direc. Blacklick, O.

Besuchen Sie zu Weihnachten Ihre Angehörigen in Rumänien zu verbilligten Preisen!
Tour ist nicht mehr notwendig

Sonderfahrt nach Bukarest mit JET am 2. Dezember 1962 von NEW YORK. Rückfahrt am 5. Januar 1963 aus Bukarest. 15 Tage mit Ihrer Familie zum Gesamtpreis von . . . $680.30 mit Rückerstattung von 1260 Leis. Nur erste und letzte Nacht muss in einem Carpati-Hotel verbracht werden.

25% verbilligte Preise mit dem Schiff ab 1. Oktober bis 28. Februar 1963, mit 30 Tage Aufenthalt in Europa.

NEW YORK—LE HAVRE oder CHERBOURG bei Schiff, Touristen-Klasse, mit dem Zug nach Bukarest oder direkt in Ihre Heimatstadt und zurück, 21 Tage mit Ihrer Familie zum Gesamtpreis von . . . $571.30 mit Rückerstattung von 2019 Leis.

In allen Ihren Reise- und Einwanderungs - Angelegenheiten wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Wir vertreten alle Schiffs- und Fluggesellschaften. Lassen Sie uns deshalb rechtzeitig Ihre Schiffsplätze für 1963 reservieren.

Zollfreie Paket- und Geldsendungen nach Rumänien.
(Prospekte auf Anfrage erhältlich)

30% verbilligte Flugpreise für Einwanderer.

Im Reisebüro Groger werden Sie in Ihrer Muttersprache bedient.

Groger Travel Bureau
152 THE ARCADE Cleveland 14, Ohio
Tel.: MA 1-6036

Judge
Luther
Donbar

seeks your support for his

RE-ELECTION TO THE COUNTY COURT

he so ably served the last 5 years.

HIS RECORD SPEAKS FOR ITSELF

Non-Partisan ★ Judicial Ballot

— Aus Damaskus in Syrien wird gemeldet, dass nach Berichten des Radiosenders Mekka in Saudi-Arabien die jeminitischen Royalisten bis zu 40 Meilen im Jemen vorgerückt seien.

— Die Internationale Kontrollkommission in Vientiane, der neben Indien auch Kanada und Polen angehören, hat ihren Bericht über den Abzug fremder Streitkräfte aus Laos abgeschlossen.

STIMMEN SIE FUER:

Bessere Schulen

in Ihrer eigenen Nachbarschaft und für eine bessere Ausbildung Ihrer Kinder

Stimmen Sie für die Schulmassnahmen 17 und 18 bei der Wahl am 6. November in Cleveland

Citizens Committee For Better Schools
Curtis Lee Smith, Chairman
690 Union Commerce Building

Re-Elect

Experienced Dependable

Frank C.

WILSON

DEMOCRAT

Your County Commissioner

- Who has served the people of Columbiana County with honesty and dignity.
- His record speaks for itself.
- He sincerely seeks your vote and support on November 6, 1962.

Wer seine alte Heimat liebt, liest auch

Siebenbürgische Heimatbücher

Fordern Sie bitte meine ausführlichen Verzeichnisse an.

Hans Meschendörfer, Versandbuchhandlung
8 München, Hackenstr. 3/I

Cuyahoga County in Need of Improvements

Important improvements — making Cuyahoga County a better place to live—will be possible with the passage of Bond Issues 2 to 9 on election day.

Voters will have a chance to improve the county highway network with a series of betterments that will result in higher property values.

The proposals have been approved and endorsed by the Citizens Study Committee of the Cuyahoga County Capital Improvement Program and the County Commissioners.

Of top importance is the need for new roads, bridges, and grade separations in Cuyahoga County.

Roads in Cuyahoga County have been unable to keep pace with the motor age. New and widened arteries are needed. Roads must be cut through to new residential districts.

The bond issue provides for $9.5 million dollars of improvements throughout the entire county.

* * *

The County Administration Building as never been completed. Four new stories on the Lakeside frontage, plus two new stories facing the Mall are needed to take county functions from rented office spaces in the downtown area. Cost of this improvement would be $1,950,000.

* * *

The Juvenile Detention Home is overcrowded, and in need of a million-dollar expansion. It has a capacity for 100 children, while an average of 160 are housed there.

* * *

The Juvenile Court Building also needs a $900,000 expansion. It was orginally constructed to house one judge, the court staff, and several other county-level welfare administrative headquarters.

Next January there will be four judges. Most other functions have been removed.

* * *

One of the responsibilities of the Child Welfare Division of the County Welfare Department is the shelter care of dependent or neglected children — those who have been remove d from homes and await adoption or placement in foster homes. For ten years this division has been housed in an old school building on a "temporary" basis. This is overcrowded with 100 children in space designed for 70. A children's receiving home, 150-capacity, could be build for $1,300,000.

* * *

The Cuyahoga County Airport on Richmond Road is increasing in traffic at a spectacular pace. Landings and takeoffs in 1961 totaled 20,152, up 30 per cent over the previous years. Passenger totals were up 39 per cent in the same period. The sum of $495,000 is needed for completion of land purchases needed to provide a 4000-foot runway, parallel taxiway, privately constructed hangars, and other improvements. The money would buy the remaining 25 per cent of acreage needed to keep the airport in pace with modern aviation development.

Köln — Bei seinem bevorstehenden Besuch im Weissen Haus will Bundeskanzler Adenauer vor allem das Thema Berlin zur Sprache bringen.

John Marshall Briley for U.S. Senator

"Briley talks sense". That headline on an editorial sums up the rapidly growing conviction among voters that John Marshall Briley, candidate for United States Senator, is an usually well informed man who speaks his mind regardless of political consequences.

Mr. Riley is going around the state explaining the significance of the European Common Market. Everywhere he stresses America's need for more liberal trade policies. He is fortified with results of a study he conducted personally on a recent trip to Western Europe. The 'European Common Market' is a subject that he would avoid if he lacked political courage. Ohioans should owe him thanks for his candor, as should Americans everywhere.

Mr. Briley's forthrightness is winning enthusiastic support as he campaigns, day and night throughout the state. His campaign is gaining momentum, and more and more "Briley for Senate Committees" are springing up daily. Mr. Briley continues to impress everyone with his knowledge of national and world affairs and with his ability to express himself in a straight-from-the-shoulder fashion. It is his belief that 'if politicians don't form intelligent convictions and speak up for them fearlessly, our country could drift into deep trouble. Mr. Briley does form intelligent convictions and he does speak up for them fearlessly. For example: "Medicare"—Mr. Briley states that he is not ready to see a compulsory health tax plan palmed off on the American people as a solution to the medical problems of our senior citizens. "European Common Market"—Mr. Briley states that we must recognize that the 'Common Market' as it grows and develops, adds to the strength of the free world. For that reason we must encourage its expansion. "Tax cuts"—Mr. Briley vigorously opposes any economy-stimulating tax cut which is not accompanied by simultaneous and greater cuts in federal spending!" Regarding " economic aid" — we have shipped a lot of food abroad, we have helped give the children of those countries one warm meal a day and have given them an image of Uncle Sam as someone kindly, but economic aid is an altogether different story. I oppose economic aid to any nation with a communist government. The people are never told the source of the aid and we receive absolutly no benefit from it!

To sum it up, John Marshall Briley is an extraordinarily intelligent and capable man with a deep sense of responsibility to the citizens of his home state of Ohio and the nation. He is a champion in the cause of good government. He deserves your vote!

On Tuesday, November 6, vote for John Marshall Briley for United States Senator!

T.S.J.A. News

"Semi-Formal"

"Autumn Leaves" will be the theme for our 1962-63 Semi-Formal to be held in Cleveland, Ohio on November 3. Just the name of it sounds like a beautiful Autumn atmosphere. The Cleveland Club's dance hall will be decorated in an Autumn leave fashion that I doubt that anyone will reconize it. There will be a surprise for all who attend the T. S. J. A. ANNUAL SEMI-FORMAL.

There will be a Queen candidate from Canton, Cleveland, Columbus, Salem and Youngstown, Ohio, all conpeting for the title of "T. S. J. A. Queen for 1962-63", Our last years' queen, Rosie Karsti, will crown the very lucky girl who will be chosen.

To find out who the Queen representatives are from each club, look in the local clubs' articles.

This is a very exciting evening for the Queen candidate chosen, because there can only be one T. S. J. A. Queen that night out of all the girls competing.

The Cleveland Juniors are working very hard on the Semi-Formal for this year and hope to have a good turn out by everyone. This also includes any Lodge member, parent, or just anyone who would like to attend.

The time for the evening to start is 8:30 P. M. in the down stairs Ballroom of the Cleveland Sachsenheim, 7001 Denison Ave.

Why not come to the T. S. J. A. SEMI-FORMAL, November 3, and have yourself a good time and see who the next T.S.J.A. Queen will be. (It may be a girl from your own club).

Hoping to see everyone at the T.S.J.A. SEMI-FORMAL.

Remember: you won't reconize the Cleveland Ballroom.

Judy Binder
T. S. J. A. Secretary

Education and our People

A good basic education is important to every human being. It determines the whole path of a person's life. A study made by the U.S. Department of Commerce, points out the relationship that education has to income. If we take an everage man who works for about 40 years of his life, we can quickly see the relationship that education has to income. An average man with less than an eighth grade education can except to earn about $140,000 in 40 years. A man with at least an eighth grade aducation will probably earn about $160,000, but a high school graduate has a good chance to earn over $200,000 in those same 40 years.

It is too late for many people to do much about their education, but they can help their children or grandchildren to have a better opportunity in life. In many ways an education is as important to life as is bread. This is particularly true in our fast moving and changing life in America. It is doubly true for our people who live in large cities such as Cleveland where we have to compete with our skills and knowledge for jobs. One of the most important ways to help our people to help themselves is by supporting the schools on election day. Each parent and grandparent will help himself and his family if the children of a family have strong schools to attend.

To the Saxons of Columbiana County

Frank C. Wilson is a family man. He seeks re-election for County Commissioner on the basis of his record.

He lives in Wellsville, Ohio. He conducted the Wilson Super Market for 27 years in Wellsville. He is a former City Councilman, two terms, of Wellsville. He was sponsor of football teams, baseball teams and bowling teams. Contributed substantial money to send four children to college. He was bestowed the "Most Outstanding Citizen Award" from the Jaycees in 1961. And not least, he was instrumentally in securing a seeing-eye dog for a needy person out of his own funds.

Such a man as Frank C. Wilson deserves your support.

Bonn — Die Radioaktivität des Donauwassers und der bayerischen Oberflächengewässer liegt noch weit unterhalb der Gefahrengrenze für Trinkwasser, wie das Bundesatomministerium mitteilte.

Everyone is talking about

SETH TAFT

for State Senator

Everyone is talking about

SETH TAFT

Including the Following Distinguished Clevelanders Who Earnestly Ask That You Vote for Him on November 6

Joseph F. Bauer
Carl Ernst
Rev. John Foisel
Robert O. Fricke
William H. Fumich
Joseph Schmidt

Everyone is talking about

SETH TAFT

for State Senator

Sponsored by Non-Partisan Citizens' Committee for Seth Taft for State Senator, Dr. T. Keith Glennan and Alfred A. Benesch, co-chairman, 12805 Shaker Boulevard.

Hamburg — Eine komplette Werkstattsausrüstung im Wert von 10 000 DM wurde in Hamburg als Geschenk der Stadt für die chilenische Siedlung "Villa Hamburgo" bei Valparaiso verladen.

— Auf dem Oekumenischen Konzil am Vatikan wurde die Frage behandelt, wie die äusseren Formen des kirchlichen Lebens mehr verinnerlicht werden könnten.

VOTE TUESDAY, NOVEMBER 6TH

for the man on the job... who KNOWS the job

RETAIN AS MAYOR

X | RALPH S. LOCHER DEMOCRAT

Locher for Mayor Committee, Bronis J. Klementowicz, Secretary, 1659 Merl Avenue, Cleveland, Ohio.

A "FOR" VOTE WILL

- PROVIDE COUNTY PROGRESS
- SPARK ECONOMIC GROWTH
- CREATE MORE JOBS

X VOTE FOR

COUNTY BOND xxx ISSUES xxx

2 Roads, Bridges, Grade Crossing Separations

3 Court House Repairs

4 Juvenile Detention Home Expansion

5 Juvenile Court Expansion and Repairs

6 County Administration Building Completion

7 Children's Receiving Home Construction

8 Coroner's Laboratory Expansion

9 County Airport Land Acquisition

VOTE FOR ALL 8 ISSUES

2 THROUGH 9

County Improvement Committee
Paul J. Hoover, Chairman
14901 Lake Avenue ● Lakewood, Ohio

Wähle... JOHN MARSHALL

BRILEY

FOR

U.S. SENATOR

5 gute Gründe zur Wahl von Briley

1. Die amerikanische Auslandspolitik ist heute schwach.
   *Briley will das Amerikanertum im Ausland beliebt machen!
2. Amerika steuert auf eine grosse bürokratische Zentralregierung zu.
   *Briley will der sich ausdehnenden Regierungsagenturen Einhalt bieten!
3. Amerika hat zu viel Ausgaben in Uebersee, wo es keinen Vorteil bringt.
   *Briley besuchte Europa und will sich einsetzen, amerikanische Auslandshilfe zu verringern, wo sie kommunistischen Regierungen zum Vorteil ist!
4. Amerika verliert heute den Kalten Krieg.
   *Briley sagte, dass wir unsere Politik ändern müssen — in Cuba, im Mittleren Osten, in Südost Asien — um Amerikas Ansehen zu erhöhen!
5. Amerikas Politik im Landwirtschaft-Unterstützungs-Programm — im Handel — in Difizit-Ausgaben — muss nochmals in Erwägung gezogen werden.
   *Briley fordert uns auf wachsam zu sein, bevor wir bankrott gehen — und die freie Welt mit uns!

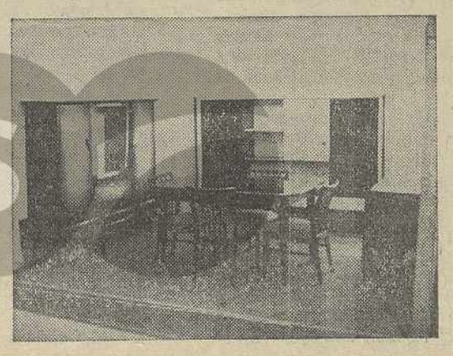
WAHLTAG DIENSTAG, DEN 6. NOVEMBER 1962

FOR U. S. SENATOR

X | John Marshall BRILEY

Nationalities Committee for Briley for U. S. Senator
John M. Manos, Chairman — 27001 Bruce Rd., Cleveland O.

Importierte deutsche Wohnzimmerbuffets



in allen Grössen und verschiedensten Ausführungen sofort lieferbar

ab $199.00

Für Esszimmer sind passende Tische und Stühle in allen Ausführungen ebenfalls lieferbar.

Geschäftszeiten täglich von 9 A.M.—9 P.M. Samstags bis 6 P.M. und Mittwochs geschlossen.

Offen an Sonntagen nur bei Voranmeldung.

Keil & Krist, Inc.

5784 Ridge Rd., Ecke Snow Rd.
Cleveland 29, Ohio (Stadtteil Parma)

Unterhaltung für Jung und Alt

Freiheit für Forschung und Lehre

Seit 225 Jahren Universität Göttingen

Die Universität Göttingen kann auf 225 Jahre einer ruhmreichen Geschichte zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1737 durch den Kurfürsten Georg August von Hannover, der von 1727 bis 1760 als Georg der Zweite König von England war, gegründet und nach ihm benannt. Die Georgia sollte nach dem Willen des Kurfürsten verhindern, daß sich die Jugend des damaligen Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg zum Studium ins „Ausland" begab, weil es innerhalb der Landesgrenzen keine Universität gab.

Geistiger Schöpfer der Georgia Augusta war der hannoversche Geheimrat Gerlach Adolf von Münchhausen, dem nachgerühmt wird, er habe eine neue Idee vom Sinn und Wesen einer zeitgemäßen und zukunftsträchtigen Universität entwickelt. Er hat der Göttinger Hochschule einen Geist mitgegeben, der sie in den Stand versetzte, um ein Jahrhundert eher als andere Universitäten in Deutschland die Aufgaben der Zeit zu erfüllen, nämlich die Förderung der Naturwissenschaften und die Entwicklung eines neuen humanistischen Bildungsideals.

Kurze Zeit nach ihrer Gründung hatte die Göttinger Universität bereits einen Ruf in Europa, denn hier herrschte Freiheit in Forschung und Lehre, während an anderen Universitäten zum Beispiel die theologische Fakultät noch ein Zensurrecht über die Schriften auch der Professoren aller anderen Fakultäten ausübte. Eine Anzahl hervorragender Gelehrter sorgte ebenfalls für den ausgezeichneten Ruf der Göttinger Hochschule.

Heute setzt sich der Lehrkörper aus fast 600 Professoren, außerordentlichen Professoren und Dozenten zusammen. Die Studentenzahl wird im Wintersemester 1962/63 mehr als 9 000 betragen. Gegenwärtig entsteht im Norden Göttingens eine Universitätsstadt, in der die Institute und alle übrigen wissenschaftlichen Einrichtungen räumlich zusammengefaßt werden sollen, die heute noch über die ganze Stadt verteilt sind.

Mit deutscher Hilfe

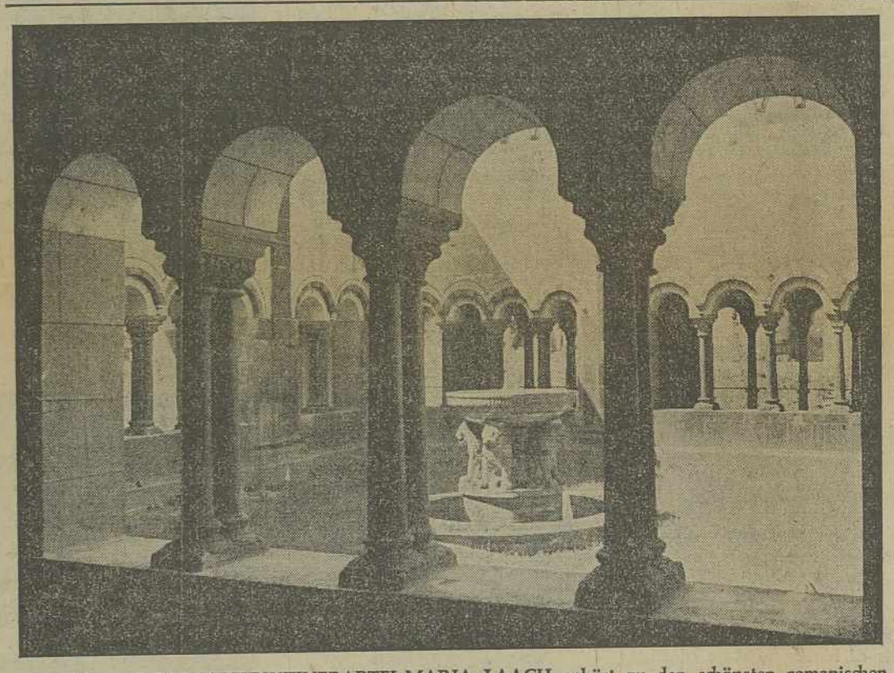
Am Bau der über acht Kilometer langen Brücke aus Spannbeton über den Maracaibosee in Venezuela war neben den einheimischen Firmen maßgeblich ein deutsches Baufirmenkonsortium beteiligt. Die gigantische Straßenbrücke gilt als modernes Meisterwerk des Hochbaus. Sie ist Bindeglied der von Alaska nach Feuerland führenden interamerikanischen Straße. Die Bauzeit betrug drei Jahre, die Kosten verschlangen weit über 400 Millionen Mark.

Die sozialen Leistungen

Sie betragen in der Bundesrepublik fast 40 Milliarden

Deutschland ist einer der Vorkämpfer für die soziale Sicherheit der arbeitenden Bevölkerung. Schon im November 1881 wurde der Anfang zu einer staatlichen Sozialversicherung mit der Ankündigung der Gesetze über eine Unfall-, eine Kranken- und eine Invalidenversicherung der Arbeiter gemacht. Seither wurde die soziale Sicherheit immer mehr erweitert und nach dem letzten Krieg in der Bundesrepublik besonders gefördert, zuerst in der Form der aus dem Zusammenbruch von 1945 hervorgegangenen Kriegsopferversorgung. Der später von der Bundesregierung aufgestellte „Sozialplan" umfaßt außer der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung die Wohlfahrtspflege, den Lastenausgleich, die Familienhilfe und natürlich die Arbeitslosenhilfe. Diese verschiedenen Gruppen machen die „öffentlichen Sozialleistungen" aus, für die 1950 vom Bundeshaushalt 13,2 Milliarden Mark bereitgestellt werden mußten.

Durch die von Jahr zu Jahr vorgenommenen Verbesserungen war diese Summe im Jahre 1960 auf rund 38,8 Milliarden Mark angestiegen — 190 Prozent mehr als zehn Jahre zuvor. Den größten Anteil beansprucht nach wie vor die Sozialversicherung (1950 12,19 Milliarden Mark, 1960 28,9 Milliarden Mark). Im Vergleich zu den gesamten Ausgaben der Bundesregierung betrugen die Sozialausgaben 1960 etwa 29,4 Prozent, im Jahre 1961 aber nur noch 28 Prozent, während sie infolge der höheren Belastungen und der damaligen Wirtschaftslage entsprechend 1950 bei 37,5 Prozent lagen. Der Rückgang ist nicht zuletzt der Vollbeschäftigung zuzuschreiben, die etwa Ausgaben für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe von 2,14 auf 1,26 Milliarden Mark zurückgehen ließ.



DIE KIRCHE DER BENEDIKTINERABTEI MARIA LAACH gehört zu den schönsten romanischen Kirchenbauten auf deutschem Boden. Sie wurde unter den salischen Kaisern um das Jahr 1112 gestiftet und hat in den 850 Jahren ihres Bestehens eine wechselvolle Geschichte gehabt. An kunstvoller Komposition der Außenwände, Portale und Türme übertrifft sie noch ihre Vorbilder, die Dome von Speyer und Worms. Eine architektonische Kostbarkeit ist das Paradies, die Vorhalle vor der westlichen Apsis. Die Basilika, gelegen am Ufer des größten Eifelmaars, dem Laacher See, aus heimischen Baustoffen — Basaltlava und Eifeltuff — errichtet, zieht den Strom der Touristen aus dem Rheintal in die herbe Eifellandschaft zwischen Bonn und Koblenz.

China-Mädchen bewähren sich

Junge Flüchtlinge aus Rotchina lernen in Deutschland Krankenpflege

Am Anfang stand ein gut bürokratisches Mißverständnis. Die Einreisevisa für die ersten aus Rotchina geflüchteten Mädchen, die in der Bundesrepublik die Krankenpflege erlernen wollten, wurden verweigert. „Man schien zu fürchten, wir wollten billige Kulis importieren", lächelt heute der Initiator der „Aktion Hongkong-Mädchen" über diese Startschwierigkeiten. Aber der Wuppertaler Pfarrer Dr. Eugen Rose ließ nicht locker. Er deponierte 18 000 Mark in englischen Pfund in Hongkong, und als erst das Geld für die Flugreise bereitlag, gaben nach harten Verhandlungen die Behörden ihr Placet.

Schuld daran, daß die von chinesischen Flüchtlingen überschwemmte britische Kronkolonie durch diesen „Export" ein kleines Ventil erhält, ist eigentlich ein Eindruck, den Dr. Rose bei einem Besuch des Königlichen Hospitals der australischen Stadt Melbourne gewann. Ihm fiel dort „die stille und sanfte Art" der Pflegerinnen auf. Es waren größtenteils Chinesinnen aus Hongkong. Dr. Rose war als Schiffspfarrer mit 860 deutschen Auswanderern nach Australien gereist, um dort einen Bochumer Pastor zu vertreten, der seit 24 Jahren auf Urlaub wartete.

Von diesen für ihren Lebensweg entscheidenden Umwegen des Dr. Rose wissen die wie fremdartige Vögel durch die Chirurgie des Wuppertaler Bethesda-Krankenhauses huschenden Mädchen nichts.

Mit 16 Jahren verlor Lois Chang den Vater. Er wurde erschossen. Mit seiner Mutter und vier Geschwistern floh das Chinesen-Mädchen aus der Heimatprovinz Kanton vor den Kommunisten nach Hongkong. Aber die Entbehrungen der Flucht waren für die Mutter zu groß. Sie starb im Flüchtlingslager. An diesem Punkt beginnt für Lois Chang „die Wende zum Guten", wie sie es nennt. Dieser Weg in ein geordnetes, gesichertes Leben hat jetzt die Bundesrepublik erreicht. Zusammen mit elf weiteren Chinesenmädchen, deren Familien ebenfalls versprengt oder getötet sind, wird die 22jährige Lois Chang in deutschen Krankenhäusern die Krankenpflege lernen.

Im Bethesda-Krankenhaus Wuppertal arbeiten neben Lois Chang zwei Schicksalsgefährtinnen: Cathrine Wong (21) und Grace Lau (19). Mit weißen Häubchen über dem glänzenden schwarzen Ponyhaar und der blaugrauen Leinentracht diakonischer Helferinnen servieren sie auf drei Stationen die Mahlzeiten.

Ihr Zimmer kommt ihnen noch immer wie ein Schloß vor. „Für uns ganz allein?" fragten sie ihre Lehrschwester mit ungläubigem Staunen. In Hongkong haben sie zu 15 und 17 auf einem ebenso großen Zimmer leben müssen. In den für die Flüchtlingsmassen gebauten Hochhäusern hausen bis zu 200 Familien mit oft zehn Kindern in einem dieser Elendstürme. Dort herausgeholt hat sie ein 54jähriger Deutscher, den sie den „Hungerpastor von Hongkong" nennen. Pastor Karl Ludwig Stumpf ist Flüchtlingspfarrer des Lutherischen Weltbundes in Hongkong. Jahr für Jahr sind 60 000 neue Flüchtlinge als illegale Einwanderer in die überfüllte Kronkolonie geströmt.

„Ein großer Helfer", rühmen die jungen Chinesinnen diesen Mann, der mit 200 Mitarbeitern die Wellen des Flüchtlingsstromes aufzufangen sucht. Stumpf, geboren in Mannheim, war ursprünglich als Kaufmann nach China gegangen. Seine Begegnung mit einem Theologen, der geflüchtete Juden betreute, war für sein weiteres Leben entscheidend. Er gab seinen gutdotierten Posten auf, wurde Laienprediger und schließlich nach theologischer Ausbildung Pastor in China. Zu ihm schlug der Amtsbruder aus Wuppertal, Dr. Eugen Rose, die Brücke.

Wegen der Sprachbarrieren — die Mädchen sprachen nur Kantonesisch, den Dialekt ihrer Provinz — sind die Flüchtlinge aus Rotchina nicht sofort im Krankendienst tätig. Vor ihrer dreijährigen Schwesternausbildung liegen zwei Praktikantenjahre. In Wuppertal arbeiten die jungen Chinesinnen im Alter von 19 bis 23 Jahren außer in dem Krankenhaus noch im Wichernhaus (Altersheim, Mädchenheim, Gefängnisfürsorge) und in zwei Altersheimen.

Dr. Rose unterrichtet die chinesischen Mädchen regelmäßig in Deutsch. Er begann gleich nach der Ankunft mit seinem Sprachkursus, denn hier lagen die größten Hindernisse. Er hatte die Mädchen zwar in perfektem Chinesisch begrüßt, aber seine Schützlinge mit den melodischen Namen hatten für sein dem Hochdeutsch entsprechendes Mandarinenchinesisch wenig Verständnis.

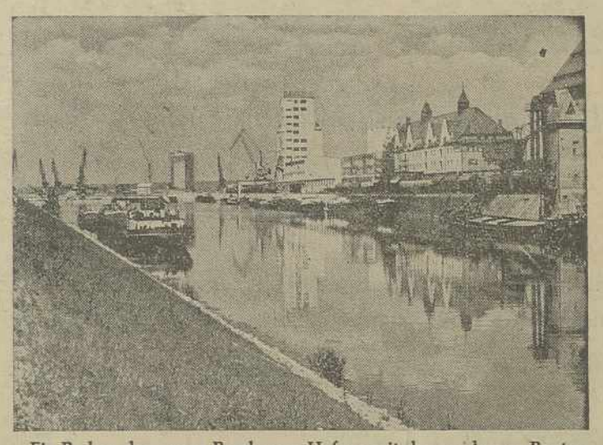
Das in Verbindung mit dem Lutherischen Weltbund geschaffene Ausbildungswerk für chinesische Krankenschwestern hat die Mädchen gebeten, sich auf fünf Jahre in der Bundesrepublik einzurichten. Jeden Monat erhalten die Chinesinnen bei freier Station 40 Mark Taschengeld. Bei ihrer Abreise werden sie auf einem Sperrkonto jeder 5000 Mark finden, da monatlich 80 Mark für sie eingezahlt werden. „Bei Heimweh", so räumt Pastor Rose ein, „dürfen die Mädchen auch eher an dieses Geld. Bis jetzt allerdings hat noch keines der Mädchen um Rückkehr gebeten, wenn sie auch bei jedem Gespräch auf die Tragödie in ihrer Heimat zurückkommen: „Warum werden unsere Leute zurückgeschickt, warum wird in Hongkong eine Mauer gegen die Flüchtlinge gebaut?"

Der Initiator der „Aktion Hongkong-Mädchen" kann sich mit dem Eintreffen der Chinesinnen vor Anfragen nicht retten. Vor allem Ärzte bitten ihn, chinesische Helferinnen zu vermitteln. Aber er weist vorerst darauf hin, daß die Mädchen nach ihrer Ausbildung Deutschland wieder verlassen, um in Hongkong in einem neuerbauten Hospital Flüchtlingen zu helfen. Weitere 50 Bewerberinnen aber sind schon ausgesucht. Sie werden Ausbildungsplätze in Wuppertal und Köln erhalten.

In Wuppertal scheint überhaupt für diesen, in der Bundesrepublik erstmaligen Versuch das „Klima" günstig zu sein: Im St.-Petrus-Krankenhaus haben sich seit über einem Jahr zwölf Koreanerinnen bewährt. Nach diesem Anfangserfolg sind jetzt weitere Mädchen aus Korea (zwölf nach Köln, zwölf nach Andernach, sechs nach Oelde/Westfalen und drei nach Wuppertal) vermittelt worden.

Jüngster Hafen Europas

Von der Nordsee zum Schwarzen Meer



Ein Becken des neuen Bamberger Hafens mit den modernen Bauten, die mit dem Hafen entstanden sind.

Mit Reden von Bundesverkehrsminister Seebohm, dem bayrischen Ministerpräsidenten Ehard und dem Nürnberger Oberbürgermeister Urschlechter wurde der Bamberger Hafen als jüngster Europas nach 40jähriger Bauzeit aus der Taufe gehoben. Die erste Etappe der Verbindung zwischen Rhein und Donau ist vollendet. Genau 50 Jahre nach der Eröffnung des ersten bescheidenen Hafens erfüllt sich die Taufrede des Prinzen Ludwig von Bayern: „Und wenn einmal der Main kanalisiert ist, dann werden die großen Schiffe von Holland bis nach Bamberg kommen." Das schwerste Stück Arbeit steht freilich noch bevor, die Kanalisierung des Weges von Bamberg nach Regensburg mit der Überquerung des Fränkischen Jura. Noch in diesem Jahrzehnt soll Nürnberg seinen Hafen bekommen. In den achtziger Jahren, so hoffen die Optimisten, soll Wirklichkeit werden, was vor 1200 Jahren schon Karl dem Großen vorschwebte: die transkontinentale Großschiffahrtsstraße von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer.

Bundesverkehrsminister Seebohm wandte sich in seiner Rede gegen Beschränkungen oder übertriebene Sparsamkeit beim Verkehrsausbau. „Unser Bestreben muß es sein", sagte der Minister, „bis zum vollen Inkrafttreten der EWG eine Verkehrsinfrastruktur in der Bundesrepublik zu schaffen, die berechtigten europäischen Ansprüchen genügt und unserer Wirtschaft, auch in den Randgebieten, ein Verkehrswegenetz zur Verfügung stellt, das ihre volle Wettbewerbsfähigkeit verbürgt."

„Jeder Spatenstich zur Vollendung der Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau ist Europapolitik der Tat", sagte der bayrische Ministerpräsident Ehard, der selbst gebürtiger Bamberger ist. Den Skeptikern an der wirtschaftspolitischen Richtigkeit der Kanalpläne rief er die günstige wirtschaftliche Entwicklung an den bereits ausgebauten Mainstrecken in Erinnerung.

Die Geschichte der Verbindung zwischen Rhein und Donau beginnt 793 mit der Fossa Carolina, als Karl der Große einen Graben zwischen Altmühl und schwäbischer Rezat ziehen ließ. Sachsenaufstand und Sarazeneneinfall verhinderten noch im selben Jahr die Vollendung des Werkes, dessen Kühnheit die Nachwelt noch Jahrhunderte hindurch faszinierte. Nach dem Dreißigjährigen Krieg griff man die Idee, beflügelt von den Erkenntnissen der jungen Nationalökonomie, erneut auf. Sie wurde ebenso leidenschaftlich befürwortet wie bekämpft.

Dem Streit der Meinungen setzte die Entscheidung König Ludwigs I. von Bayern ein Ende: Nach zehnjähriger Bauzeit öffnen sich 1846 die Schleusen des Ludwig-Donau-Main-Kanals. Diese, für die damalige Zeit beachtliche Tat war aber durch die dynamische Entwicklung der industriellen Revolution bald zur Bedeutungslosigkeit verurteilt. Die Eisenbahn erwies sich als tödlicher Konkurrent, dem der Kanal mit seiner bescheidenen Verkehrsleistung nicht gewachsen war. Erst nach dem ersten Weltkrieg erhielt der Gedanke einer leistungsfähigen Rhein-Main-Donau-Verbindung neuen Auftrieb. Die Staatsverträge von 1921—1922 und die Gründung der Rhein-Main-Donau-AG stellten das Projekt auf eine reale Basis.

Der neue Hafen, der sich organisch in die Landschaft einfügt, wird in seinen zwei großen Becken mit zusammen 3,4 Kilometer Kailänge, sieben Kilometer Straßen und 13 Kilometer Gleisen über eine Millionen Tonnen Güter jährlich umschlagen können. Die Kanalbauer hegen keinen Zweifel, daß sich die Investitionen bezahlt machen. Dank der Kanalisierung ist die Verkehrsleistung auf der bayrischen Mainstrecke in den letzten 25 Jahren auf das Dreifache gestiegen. Seit 1950 siedelten zwischen Würzburg und Bamberg 31 neue Industriewerke.

Jeder Neunte hat ein Auto

Der Grad der Motorisierung in der Bundesrepublik liegt nur noch wenig unter dem Großbritanniens und Frankreichs. Nach einer Statistik des Kraftfahrtbundesamtes in Flensburg fährt gegenwärtig jeder neunte Einwohner der Bundesrepublik einen Wagen. Mit je 30 Prozent stellen Angestellte und Beamte sowie Arbeiter den größten Anteil der Autobesitzer. Mit rund 1,6 Millionen hat das Bundesland Nordrhein-Westfalen die meisten zugelassenen Personenwagen. In Großbritannien hat jeder achte, in Frankreich jeder siebente Einwohner ein Auto.

DIE SPUR IM HAFEN

Georg von der Vring

Sie könnte es nicht sagen. Sie hätte es anfangs vergessen wollen. Außerdem hätten ja alle Menschen von einem Unglücksfall gesprochen. „Durfte ich denn glauben, daß ich schlauer wäre als all die klugen Menschen von Werderfleth, als Doktor Jensen?" rief sie erregt. „Nein, ich habe es damals vergessen wollen. Weil Sie aber in der Nacht im Schlaf schrien, vermochte ich es nicht, und so bin ich heute gekommen, es Ihnen mitzuteilen."

Ich dankte ihr herzlich und ließ mir in die Hand versprechen, daß sie über alles, was an diesem Abend zwischen uns verhandelt worden war, unbedingt schweigen würde.

So endete dieser Tag mit einer kleinen Entdeckung, mit einem winzigen Fund, der mir aber wertvoller schien als meine ganze Erbschaft, um die mich in Werderfleth viele Leute beneideten.

5.

Der Urlaub von sechs Wochen war längst genehmigt worden. Aber mit dem von mir betriebenen Ausscheiden aus dem Hamburger Dienst schien es noch gute Weile zu haben. In Hannover hatte Amtmann Clausen alles Nötige eingeleitet und einen günstigen Zwischenbescheid erhalten; in Hamburg aber rührte man sich gar nicht, obwohl inzwischen schon vier von den sechs Urlaubswochen verstrichen waren. Was sollte ich tun, wenn dort mein Gesuch abgeschlagen wurde?

Von dem Tage an, als mir Frau Nissen von dem Knaben erzählte, der den Onkel am Vorabend seines Todes abgeholt und begleitet hatte, durchstreifte ich die Stadt nach allen Richtungen und schaute mir alle Jungen an, die mir begegneten. Ich war auch in der Knabenschule und wartete, bis die Pause begann, um Johannes Clausen zu begrüßen und ein wenig mit ihm auf dem Spielplatz zu plaudern.

Clausen war ein sehr begeisterter Lehrer, die Jungen liebten ihn von all ihren Lehrern am meisten. An diesem Morgen sprangen sie ihm an den Hals und gaben nicht eher Ruhe, als bis er an ihrem Ballspiel teilnahm. Ich schaute dem Spiel zu und beobachtete jeden einzelnen Jungen. Alle Knaben der Stadt besuchten diese Schule, also würde der von mir gesuchte unter ihnen sein. Vielleicht griff er eben nach dem Ball und warf —

Nach einiger Zeit winkte ich Johannes Clausen einen Gruß zu, der aus seiner Rotte Jungen, die Haare völlig zersaust, zurückgrüßte, und machte mich davon. Es war natürlich Narrheit, den Knaben auf diese Weise finden zu wollen!

Wenn ich meinen schwarzen Gedanken entfliehen wollte, dachte ich an Adelaide Stege. Das waren die besten Gedanken, die mir kommen konnten. Manchmal erzählte mir Frau Jürgens — ganz unaufgefordert — von ihr. Ich erfuhr, daß Adelaide aus Friesland stammte. Vor sieben oder acht Jahren hatte Konsul de Grut die kleine Waise in sein Haus genommen. Sie sagte „Vater" zu ihm, und zwar sprach sie es friesisch aus: „Vader."

Eines Tages entschloß ich mich, sie zu besuchen, denn es war mir trotz aller Bemühungen und auf all meinen Wegen nicht gelungen, sie wiederzusehen. Ich ging unter dem Vorwand, dem Konsul einen Gegenbesuch zu machen, zog meinen schwarzen Anzug an und setzte den schwarzen Hut auf. Als ich nach dem Konsul fragte, sagte mir die Mamsell, er wäre heute krank; aber sie würde mich melden. Ich wartete auf der großen Diele. Von Adelaide war hier nichts zu sehen. Die Wände bedeckten eine Menge exotischer Gegenstände, bunt bemalte Holzarbeiten aus der Südsee, vor allem Waffen. Zwischen ihnen hing etwas, das ich für einen echten Skalp hielt; vielleicht war es aber eine Nachahmung.

Nach einiger Zeit kam die Mamsell zurück. Sie nickte und führte mich in das Arbeitszimmer des Konsuls. Er saß in seinem Lehnstuhl, sein Stock, ohne den ich ihn nie gesehen hatte, stand neben der Lehne. Sein Gesicht war noch blasser als sonst.

Er lud mich freundlich ein, Platz zu nehmen, und erzählte mir ausführlich von seiner Krankheit. Er war herzkrank. Nun da er so vor mir saß, erinnerte er mich ein wenig an ein Bildnis des Ersten Napoleon; er hatte denselben gut geformten Mund und die gebogene Nase; auch die fleischigen frauenhaften Hände mochten denen Bonapartes gleichen. Sein glattgekämmtes Haar war schon grau.

Wir sprachen auch von J. D. Tewes und über all die Pläne, die mein Onkel noch hatte ausführen wollen. de Grut war der Meinung, daß die Stadt Werderfleth nie wieder einen so bedeutenden Mann hervorbringen werde. Er senkte den Kopf, seufzte und schwieg.

Ich hatte gehofft, Adelaide Stege hier zu begegnen. Als ob er meine Gedanken erraten hätte, sagte der Konsul dann:

„Sie müssen in den Garten gehen, Herr Assessor. Dort werden Sie die jungen Leute treffen, zu denen Sie besser passen als zu mir altem Mann."

Ich hätte Zeit, sagte ich.

Er lächelte, als sei er mir dankbar, daß ich noch blieb. Plötzlich sah er mich mit seinen großen traurigen Augen an und flüsterte:

„Lieber Assessor, ich glaube, daß wir zwei ein gemeinsames Geheimnis haben. Kann das sein?"

Ich sah ihn fragend an.

Er fuhr fort:

„Sie sind wie ich der Meinung, daß Ihr Onkel — daß ein Geheimnis über seinem armen Tode liegt. Habe ich recht?"

Er sah mich mit seinem vollen Blick an, der eine einzige traurige Frage war.

Mir schoß das Blut ins Herz. Durfte ich offen sein? Sollte ich ihm meinen Verdacht mitteilen? Sollte ich ihm erzählen, was ich bereits ermittelt hatte? — Es wäre für mich einsamen Menschen verlockend gewesen, jetzt mein ganzes Material vor ihm auszubreiten und dem Konsul damit zu beweisen, daß ich nicht nur ein guter Sohn von J. D. Tewes wäre, sondern vielleicht sogar ein recht brauchbarer Jurist. — Doch konnte ich mich nicht dazu entschließen und dachte: Ich will noch warten und vorläufig keinen Mitwisser haben; der Konsul ist klug und einflußreich; wenn es einmal nötig sein sollte, werde ich mir seine Hilfe sichern. — Laut sagte ich:

„Ich glaube, daß Sie sich irren, Herr Konsul. Wo soll ein Geheimnis sein? Es ist doch alles klar. Oder sollten Sie besser unterrichtet sein als ich?"

„Ich weiß nicht — ich weiß nicht —" murmelte de Grut und schüttelte den Kopf. „Vielleicht ist es der Schmerz um den plötzlichen Tod eines wahrhaften Freundes, der einem die Gedanken verwirrt — ich weiß nicht. Aber gehen Sie jetzt zur Jugend in den Garten." Er lächelte schmerzlich und gab mir die fleischige, weiße Hand. „Und seid lustig!"

Als ich über die Freitreppe in den heißen Garten hinunterstieg, klang das Jauchzen einer Mädchenstimme von der Rasenfläche herüber. Dort hing zwischen zwei efeubewachsenen Eichbäumen eine Schaukel, auf der ein hell gekleidetes Mädchen heftig hin- und herschaukelte. Es war aber nicht Adelaide, sondern Dorette Oldmann. Der Herr, der ihr den Schwung gab, trug einen blauen Anzug mit blanken Knöpfen — ein Seemann. Ich näherte mich im Schutz einer Buchsbaumhecke und erkannte den Mann: es war jener Kapitän, der damals am Tag meiner Ankunft vom Heck der holländischen Bark „Ora et labora" aus mit Adelaide gesprochen hatte. Er hatte auch heute ein rotes, lustiges Gesicht. Er war von riesigem Wuchs und blond, ein echter Seefahrer.

Ich konnte mich nicht entschließen, die beiden ausgelassenen Menschen zu stören, dachte auch an meinen Traueranzug, an meine schwarze Stimmung, in der ich gar nicht zu lustigen Leuten paßte, und hatte außerdem die Absicht, Adelaide Stege zu begegnen. So ging ich, ohne ein Geräusch zu machen, hinter der Buchsbaumhecke zum zum Flußufer hinunter. Hier rauschte der regelmäßige Wellenschlag des Stromes an mein Ohr. Das Ufer war mit dichtem Gebüsch bewachsen. Mitten im Gebüsch lag das Bootshaus, weiß gestrichen, aus Holz. Ich ging darauf zu.

Vom Bootshaus führte ein langer und schräg abfallender Steg ins Wasser. Er war jetzt, bei Flutzeit, zur Hälfte überspült. Plötzlich schwang sich dort jemand aus dem Fluß, den ich gar nicht im Wasser bemerkt hatte. Es war Adelaide. Sie erkletterte geschickt den Brettersteg, stand in der vollen Sommersonne da und drehte mir den naß glänzenden Rücken zu. Ihr Badekleid war hochrot. Mir schlug das Herz. Wie behext war mir zumute. Sollte ich mich entfernen? Sie würde es hören und mich wahrscheinlich für albern halten, wenn ich vor ihr entfloh. Für albern aber wollte ich von ihr auf keinen Fall gehalten werden. So stand ich und sah sie immerzu an. Die Minuten rannen. Vom Rasenplatz klang Dorettes Jauchzen herüber.

(Fortsetzung folgt)

Telefon WO 1-3467
Printed in
Detroit 26, Michigan
1436 Brush Street
Geschäftsstunden:
8.30 vorm. bis 4.30 nachm.
Samstags, Sonntags und an
Feiertagen geschlossen.

Siebenbürgisch Amerikanisches

Volksblatt

(TRANSYLVANIA-AMERICAN PEOPLES JOURNAL)

Offizielles Organ
des Zentral-Verbandes und
des Sängerbundes
der Siebenbürger Sachsen
von Amerika
und T. S. J. A.

51. Jahrgang. Detroit 26, Mich., Mittwoch, 14. November 1962 Nummer 28

Wagner, Philip I8333
2423 Tampa Ave.—9

Vereinigte Sachsen von Cl

Hein... Zillich als Gast bei seinen Landsleuten in Cleveland

Wenn irgend ein Tag in die Geschichte der Siebenbürger Sachsen von Cleveland eingehen wird, so ist es bestimmt der 21. Oktober 1962, an dem uns, bzw. dem gesamten Deutschtum von Cleveland, Ohio, die grosse Ehre zuteil wurde, den bekannten sächsischen Dichter und Schriftsteller Dr. Heinrich Zillich als Gast in unserer Mitte zu haben.

Auf seiner "Goodwilltour" durch Canada hatte Dr. Heinrich Zillich eine schwere Venenentzündung in einem Bein bekommen, die ihm leider sehr zu schaffen machte und und er war daher gezwungen, auf ärztlicher Anordnung, die meiste Zeit seines Besuches in Cleveland im Bett zu verbringen. Aus diesem Grunde mussten auch alle vorbereiteten Programme gekürzt oder ganz abgesagt werden, zu all unserem Bedauern.

Die Bühne des Westseite Sachsenheims war sehr schön mit all den herrlichen Herbstblumen geschmückt, ebenso die langen Tischreihen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle unsere Landsleute,, sowie Gäste, kamen, um einen unserer grössten Männer des Sachsentums der Gegenwart zu sehen, um mit ihm selbst zu sprechen und um seinen Worten mit grösstem Interesse zu folgen.

Nach einem sehr schmackhaften Essen, zu dem Herr Pastor Henry Hodel das Tischgebet sprach, folgte die amerikanische Nationalhymne. Als nächstes begrüsste der Präsident der Vereinigten Sachsen, Sepp Schneider, die Gäste und und hiess alle herzlich willkommen. Zwei Lieder, gesungen von der Eintracht Hermania unter der Leitung des Dirigenten Stephan Hanich, wurden begeistert aufgenommen. Danach übernahm unser allerseits beliebter und bekannter Pastor Hans Foisel, der diesmal als Toastmaster fungierte, sein Amt. Die Ehrengäste wurden Herrn Dr. Heinrich Zillich und allen anderen Anwesenden vorgestellt. Zeitlich verhindert war unser Bürgermeister Herr Rolph Locher, er wurde aber durch seine Frau Gemahlin bis zu seinem späteren Eintreffen vertreten.

Zu den Ehrengästen gehörte auch die Vertretung des Generalkonsuls, Dr. Deutz, Herr und Frau Lothar Koeberer, ebenso Herr Franz Awender, der Präsident des Vereins der Donauschwaben. Der deutsche Rundfunk, sowie die deutschen Gesangvereine von Cleveland waren vertreten.

Herr Prof. Rudolf Schuster, Ex-Dirigent der Eintracht-Hermania, und zur Zeit im Ruhestand in Florida, hatte zu diesem Fest zwei seiner neuen sächsischen Kompositionen zugesandt, die mit grosser Sangeskunst zu Gehör gebracht wurden und zwar von Frau Margaret Foisel Schmidt und Hans und Marie Guip, die grossen Beifall ernteten.

Von unserem ehemaligen Dirigenten und sächsischen Komponisten, Herr Prof. Andreas Nikolaus, der leider schon verstorben ist, wurde ebenfalls ein Lied zweistimmig dargebracht.

Die Einleitungsworte folgten von unserem Toastmaster, Ex-Pastor Hans Foisel, der ja Dr. Heinrich Zillich schon seit dem I. Weltkrieg persönlich kennt. Herr Pastor Foisel bringt uns ein Gedicht, welches Dr. Zillich für einen blutjungen sächsischen Dichter veröffentlichte, ich will es hier wiedergeben, es passt auch hierher und schildert am besten unsere heutige Lage.

Einst bauten wir Burgen mit
eiserner Hand,
Einst hatten wir Wälder und
Ackerland.
Einst trugen wir unser deutsches
Schwert,
Einst haben wir gleich der
Fürsten Ehr.

Einst wuchsen die Knaben so
tannenschlank,
Und ihre Mütter sagten Gott
Dank.
Einst haben die Väter die Felder
gemäht,
Und standen am Abend gebeugt
im Gebet.

Einst klang das deutsche Wort
so rein,
Und Ehrfurcht ging aus, von
seinem Schein.
War das unser Leben, war das
unsere Zeit!
Wie liegt sie versunken und
himmelweit.

Wir wurden arm, unsere Burgen
vergehn,
Die Schwerter sind hin, und die
Stürme wehn.
Der Wald hört nicht mehr das
deutsche Wort,
Unsere Aecker sind schmal und
die Gärten verdorrt.

Die Väter sind tot und die
Knaben sind stumm,
Und sie gehen mit tränenden
Augen herum.

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich
Dichter und Schriftsteller sowie Sprecher der Siebenbürger Sachsen in Deutschland.

Mit einigen Beschreibungen über die Gedichte Dr. Heinrich Zillichs fuhr unser Toastmaster mit der Schilderung der 800jährigen Geschichte unseres Stammes fort. Wie einst die Handelswaren auf der Donau von Regensburg kommend, bis zum Schwarzen Meer gebracht wurden, sogar bis nach Aegypten und Persien.

Viele Söhne der Siebenbürger Sachsen sind grosse international bekannte Gelehrte geworden. In Cleveland konnten wir einen davon zweimal begrüssen. Es ist dies Professor Hermann Obert, der Vater der Weltraumfahrt. Auf den Hochschulen und Universitäten in Deutschland und Oesterreich lehren viele berühmte Sachsen, wie z. B. Kurt Klein und Heinrich Breg in Berlin als Pädagogen. Erich Roth war einer der Hauptredner der europäischen Theologen auf dem grossen weltökonomischen Kongress in Ebelten in Illinois.

In Deutschland schrieben die Zeitungen zum 60. Geburtstags Dr. Heinrich Zillich: " . . als der Beste unter uns . . .", Dementsprechend war auch der Applaus als unser Landsmann zum Mikrophon gebeten wurde.

Hier folgt die Wiedergabe der Festrede von Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich.

Dr. Zillich's Rede in Cleveland, Ohio

Meine lieben Landsleute!

Es fällt mir schwer, diesen Sturm der Begrüssung, der über mich ging. hinzunehmen mit ruhigem Herzen, das kann ich nicht. Ich bin sehr gerührt und angegriffen, von dem was ich hier hören musste, wenn ich auch sofort hinzusetzen muss, dass das weit übertrieben ist wie ich hier gelobt wurde. Ich wurde hier gerade zur Verkörperung des Siebenbürger-Sächsischen Volkstammes gemacht. Das bin ich nun nicht. Ich habe zwar momentan das Amt, in dem sich das Siebenbürgisch-Sächsische verkörpert in Deutschland und Oesterreich, aber das bedeutet noch nicht das letzte. Ich glaube, all das was ich getan habe und was man mir so hoch anrechnet, habe ich doch nur getan aus einem inneren Muss, nicht aus einem Gefühl der Pflicht, nicht aus einem Gefühl der absoluten Notwendigkeit jetzt einzuspringen, sondern einfach aus dem was mich überhaupt treibt, wenn ich an Dinge komme, die ich nun anpacken will, aus einer Art von Liebe.

Und wenn ich sag Art von Liebe, so meine ich diese ganz besondere Art von Liebe, die sich dem Ganzen zuwendet, dem ich eingeboren bin und aus dem ich herauswuchs. Ich kann die Landschaft nicht vergessen in der ich aufwuchs. Ich wuchs im Burzenland auf. Viele von Ihnen kennen es. Es steht am Rande der Karpathen und zwar dem schönsten Teil der Karpathen — 2500 Meter hohe Bergzüge des Königssteins, des Hohensteins — alles Berge, die in unserem Leben eingefügt waren wie Mauern der Heimat und Mauern, die man auch gerne überstieg ,die man erstieg. Und ich bin aufgewachsen in dieser grossen, weiten Burzenländer Ebene, die wahrscheinlich die schönste Hochfläche Siebenbürgens ist, mit ihren grossen Fruchtbarkeiten und ihren fruchtbaren Dörfern .Ich kenne die Geschichte dieser Dörfer, ich habe sie sogar geschrieben. Ich kenne die Landschaften, die dreifachen Menschen — die Deutschen, die Rumänen und die Ungarn. Und all dieses ist das, was mich geformt hat. Ich kenne auch die anderen sächsischen Städte, aus denen viele von Ihnen gekommen sind. Schaessburg dort oben am Berg steht noch jetzt genau so wie es vor 600 und 700 Jahren stand. Rothenburg mit seinen gotischen Bauten, ein Städtchen, an das ich manchmal jetzt dachte, als ich die amerikanischen Städte sah. Wie gefügt ist diese Stadt bis ins Letzte hinein. Wie ist jeder Mauerstein, wie ist jede Kehre der Strasse, jede Kirchturmspitze, jeder Siems, jede Wölbung, jeder Erker so aus einem tiefen grossen Formgefühl geschaffen worden, in dem sich die Kultur, nicht nur unseres Volksstammes äussert, sondern die Kultur des ganzen Abendlandes.

Oder ich denke an Hermannstadt. Denken Sie einmal, wenn Sie darauf gehen, dieser herrliche Weg vom Kleinen Ring auf den Grossen Ring. Der Grosse Ring selbst, dieser Tanzplatz des sächsischen Volkes und der sächsischen Geschichte, mit dem Bischofs-Palais, mit dem Bruckental Museum. Was liegt da an Geschichte aufgestapelt. Und gleich daneben ist die Universität, wo die Schätze einer 800jährigen Geschichte gestapelt sind. Heute hat man sie uns entwendet. Dieser reichste Bestand an türkischen Akten, die in der Zeit, wo die Türken unsere Oberherren waren, hereinflossen in dieses Land und wieder hinausflossen aus den Federn sächsischer Humanisten. Und wir blieben doch dabei, während dieser angenommenen Untertänigkeit festzustehen — nicht als Volkstum — wir waren ja viel mehr. Wir hatten eine Deutsche Republik dort, die bis zum Jahre 1867 ging, von der leider die meisten von uns gar nichts mehr wissen. Diese Republik, die ich immer wieder lebendig gesehen habe, wenn ich auf dem Grossen Ring in Hermannstadt vorbei ging, dort den Balken sah, auf dem das Wappen des Sachsen-Grafen stand, hinter dem immer noch die fünf Tannenbäume standen, bis zum letzten Tage des Krieges.

Die fünf Tannenbäume der Souveränität des siebenbürgisch-sächsischen Volkes ,das in der europäischen Geschichte tatsächlich eine Rolle (souveräne) sehr oft gespielt hat, das konnte immer noch der sehen, der geschichtsbewusst war. Diese befestigten Städte und Burgen sind ein Bestandteil der europäischen Geschichte, und dabei denke ich auch an das, was unsere eigene Geschichte ist — die Geschichte der Dörfer. Denken Sie doch daran, wie so ein siebenbürgisch-sächsisches Dorf da lag, wie es sich einschmiegte in die Täler, wie in der Mitte die Burg stand, die Kirchburg, die Kirche, die befestigt war, weil da seit dem Mongolensturm ununterbrochen die Züge der östlichen Angreifer durchgingen und zurückgeschlagen wurden. Viele, viele der östlichen Anstürme sind in Siebenbürgen zu Fall gebracht worden oder waren schon geschwächt, ehe sie den Kern Europas erreichten.

Ich erinnere mich oft an Tartlau bei Kronstadt, wo die grösste Kirchenburg der Welt steht, die fünfzig mal im Laufe von 500 Jahren vom Feind niedergebrannt wurde und immer wieder aufgebaut wurde. Die Kirchenburg fiel allerdings nicht. In diesen 350 Kirchenburgen, die es einst gab, heute gibt es noch 300, in diesen Burgen waren die Relaisposten des Abendlandes und das ist der Rang unserer Geschichte. Das habe ich einmal als junger Mann gespürt, und das hat mich so gebunden an meine Heimat.

Denn ein Mann von einiger Begabung lebt ja nicht nur aus den Geschichten und aus dem Herzen und aus der Landschaft heraus, aus der er wächst, sondern auch aus ihrer Geschichte und Aufgabe. Ueberhaupt die Aufgabe eines jeden ist, was einen Mann zum Mann macht und was einem Volk Rank und Wert gibt. Das Geld schon gar nicht, das Geld, das man rafft und rafft und niemals zu Ende füllt, das Geld ist gar nichts. Die Aufgabe ist es, die Leitung ist es, der Aufbau für eine Sache. Wenn ich nun dies alles sage, so habe ich vorgegriffen, um mich selbst zu entschuldigen für die grossen Lobsprüche, die ich hier empfangen habe. Ich danke für sie sehr herzlich, aber ich bringe Ihnen einen ganz anderen, einen grösseren, einen wichtigeren Dank den ich jetzt abstatte, der nicht mich berührt, ich bin unwichtig, ich überbringe Ihnen den Dank und den Gruss unserer Landsleute in Deutschland und Oesterreich. Die grüssen Sie alle, sie grüssen Sie vom Herzen und sie danken Ihnen für etwas, was Sie geleistet haben in den Jahren nach dem Krieg, durch die grossen Opfer, durch die Spenden, die Sie an uns kommen liessen, durch Geldsendungen, durch Pakete, in Lebensmittelsendungen, in Kleidersendungen. Die flossen uns zu, aber nicht, wie mir gestern einer sagte, die Professoren hätten sich das eingesteckt. Das ist eine niederträchtige Lüge. Es wurde ehrlich ausgeteilt. Ich habe übrigens gar nichts damit zu tun gehabt. Wie Sie sehen, bin ich ein Mann, der die Wahrheit sagt, und was Lüge ist, ist Lüge. Aber der Dank, den ich bringe, kommt aus einem wahren Herzen. Die Landsleute in Deutschland und Oesterreich, die wissen sehr wohl zu schätzen, was Sie an Ihnen getan haben, und ich habe mit Freude den Rechen-

(Fortsetzung auf Seite 4)

James Meredith verlässt hier das Cafeteria der Universität von Mississippi in Oxford, um an der ersten Unterrichtsstunde des Tages teilzunehmen. Zu seinem Schutz wird er von einem U. S. Marshall begleitet.

Gruss und Dank an die Siebenbürger Sachsen in den Vereinigten Staaten und Kanada

Meine im September und Oktober unternommene Reise durch Kanada und die Vereinigten Staaten war für mich ein unvergessbares, an bedeutsamen Eindrücken reiches und an Erkenntnissen unüberschätzbares Erlebnis.

Dabei beglückte mich am meisten die herzliche, überaus grosszügige Gastfreundschaft meiner Landsleute, der Siebenbürger Sachsen. Wo ich ihnen auch begegnete, stets brachten sie mir ihre Anteilnahme, Zuneigung und Förderung so unmittelbar und oft so stürmisch entgegen, dass ich mich davon wie mit Bruderarmen umfasst fühlte. Darum möchte ich mich nicht allein auf Dankesbriefe an jene Persönlichkeiten beschränken, mit denen ich näher in Berührung kam, sondern — noch ehe ich diese vielen Schreiben zu verfassen vermag — hier vor der Oeffentlichkeit meinen innigsten Dank an alle Siebenbürger Sachsen Amerikas und ihre Führer abstatten.

Ich danke ihnen von Herzen und bedaure es, nicht jeden erwähnen zu können, mit dem ich beisammen war und der mich durch seine Liebenswürdigkeit, durch Beifall, Aufmerksamkeiten oder auch nur durch den beseelten Blick seiner Augen beschenkt und verpflichtet hat.

Man möge es verstehen, dass ich keine Namen aufzähle und statt dessen der Gesamtheit meine Dankbarkeit bekunde, dem Grosspräsidenten des Central-Verbandes der Siebenbürger Sachsen in den USA, den Präsidenten und Würdenträgern aller Sachsenvereine, die mich aufs Freundlichste empfingen, bewirteten und mir bei festlichen Zusammenkünften Gelegenheit zu Lesungen, Ansprachen und Aussprachen boten, den Begleitern meiner Fahrt, die mich in unvergleichlich gastlicher Weise betreuten, und den zahllosen anderen, die meinetwegen die Säle füllten und mir zuhörten, mir die Hand drückten und mich gar zu lebhaft ehrten.

Ihnen allen, den Siebenbürger Sachsen in den Vereinigten Staaten und Kanada, danke ich. Für immerdar weiss ich mich mit ihnen verbunden. Ich grüsse sie brüderlich übers Meer hinweg und erbitte auf ihre Schicksalswege und für ihre Zukunft Gottes Segen!

Starnberg am See, 30. Oktober 1962.

HEINRICH ZILLICH

Zechensterben

Düsseldorf (dpa) — „Nichts kennzeichnet deutlicher die schwierige Absatzsituation, in der sich der Ruhrbergbau nach wie vor befindet, als die Ankündigung immer neuer Zechenstillegungen. Nachdem die Bergwerksgesellschaft Hibernia die Stillegung ihrer Schachtanlage Scholven beschlossen hat und die Rheinpreussen AG dabei ist, die Förderung der Zeche Neumühl auf die linksrheinischen Schachtanlagen der Gesellschaft zu übertragen, kündigen nun noch die Rheinischen Stahlwerke die Stillegung ihrer mit Verlust arbeitenden Schachtanlage Centrum - Morgensonne in Wattenscheid an. Man kann in diesen wie auch in den übrigen Stillegungen des Ruhr - Bergbaus die Auswirkungen der sogenannten ‚Vorausaktion' der Bundesregierung erblicken, durch die sichergestellt wird, dass die vorgesehenen staatlichen Stillegungsprämien auch den Bergbauunternehmen gewährt werden, die unrentable Schachtanlagen stillegen, bevor das dem Bundestag vorliegende Gesetz über die Errichtung eines Rationalisierungsverbandes für den Steinkohlenbergbau in Kraft getreten ist. Dadurch wird den Zechengesellschaften der Entschluss, die ‚negative Rationalisierung', das heisst die Stillegung von Randzechen, weiter voranzutreiben, zweifellos wesentlich erleichtert, denn sie erhalten je Tonne stillgelegter Förderung eine Prämie von 25 DM, wovon 12.50 DM vom Staat zur Verfügung gestellt werden, während die andere Hälfte vom Bergbau selbst im Rahmen des künftigen Rationalisierungsverbandes aufzubringen ist.

So schwerwiegend auch im einzelnen die Stillegungen, vor allem für die davon betroffenen Bergarbeiter und ihre Familien, sind, sollte man diese Entwicklung doch nicht dramatisieren. Sie trägt wesentlich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Ruhrkohle gegenüber den Importenergien zu verbessern, da die durch die Stillegungen freiwerdenden Arbeitskräfte zumeist auf benachbarten Zechen weiterbeschäftigt werden können und zu einer wesentlich besseren Ausnutzung dieser weiter produzierenden Anlagen beitragen werden. Wir haben es hier also weniger mit einem gefahrdrohenden Zechen-Sterben, als vielmehr mit der dringend notwendigen Konzentration der Ruhrkohlenförderung auf die leistungsfähigsten Schachtanlagen zu tun."

Strukturwandel auch auf dem Erzmarkt

Das „Hamburger Abendblatt" behandelt ebenfalls Stillegungen, aber aus dem Erz-Sektor:

„Die Stillegung der Rennanlage Salzgitter-Ruhr ist als eine weitere Folgewirkung des schon seit geraumer Zeit sichtbaren Strukturwandels am internationalen Erzmarkt anzusehen. Die Entwicklung wurde ausgelöst durch die Erschliessung immer neuer und reichhaltigerer Erzlager, vor allem in Uebersee, die das Angebot erheblich vergrössert haben. Unter diesen Umständen sind die eisenärmeren deutschen Erze nur noch in Standortnähe der Stahlwerke rentabel zu verhütten. Die weiter entfernten Gruben können nicht mehr mithalten. Daher das Grubensterben im Siegerland, an der Lahn und in anderen, von der Ruhr abgelegenen Gegenden. Auch der zunächst sehr aussichtsreiche Versuch, die Inlandserze durch das Verfahren des Rennofens zu veredeln, muss jetzt nach guten Anfangserfolgen eingestellt werden. Die beteiligten Ruhrkonzerne haben sich daher dazu entschliessen müssen, die mit einem Kostenaufwand von 40 Millionen DM 1956 gebaute Rennanlage in Salzgitter zu schliessen. Was jetzt mit der Anlage geschieht, ist noch offen. Vermutlich lassen sich die Drehöfen auch für andere industrielle Zwecke wie die Zementherstellung verwenden. Die zweite Rennanlage Rhein-Ruhr von Krupp, mit über 90 Millionen DM Kosten gebaut, arbeitet in Essen-Borbeck. Die Bedingungen für diese Anlage sind insofern günstiger, als hochwertige ausländische Erzkonzentrate verarbeitet werden, die auf dem Wasserwege herankommen. Dies hätte zwar auch in Salzgitter geschehen können, aber bei doppeltem Frachtweg, so dass eine Rentabilität nicht erzielbar war."

Zwischen Kuba und Berlin

Adenauers Besuch bei Kennedy

Bonn (DK) — Wenn der deutsche Bundeskanzler den Präsidenten der Vereinigten Staaten aufsucht, dann wird unvermeidlicherweise besonders von Berlin gesprochen. Diesmal fällt aber auch von anderer Seite ein Schatten auf die Gespräche der beiden Staatsmänner. Adenauers Besuch vollzieht sich gewissermassen zwischen Kuba und Berlin. Ein Zusammenhang beider Fragen war freilich von Anfang an deutlich. Nicht zuletzt war der Wunsch des amerikanischen Präsidenten, auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen mit den Sowjets über den künftigen Status von Berlin nicht unter dem Druck eines möglichen Atomschlages von Kuba aus verhandeln zu müssen, massgebend für Zeitpunkt und Form eines Vorgehens gegen die sowjetischen Raketenbasen in der Karibischen See. Daher auch die Schnelligkeit, mit der die Bonner Regierung ihre Zustimmung zu der über Fidel Castro verhängten Quarantäne erklärte; sie und die Berliner wussten, dass diese Massnahme auch zur Verteidigung Berlins nötig war.

Nun ist freilich in der Kuba-Sache das letzte Wort noch nicht gesprochen. Was Zusicherungen der Sowjets wert sind, weiss Kennedy spätestens seit der Unterhaltung mit dem russischen Aussenminister, der ihm ins Gesicht ableugnete, was wenige Stunden nachher durch die photographischen Aufnahmen amerikanischer Aufklärungsflugzeuge bewiesen werden konnte. Wieder einmal zeigte es sich, dass es bei den Sowjets ohne Kontrolle nicht geht. Andererseits ist ihre Taktik bekannt, sich selbst nur vorgetäuschte Zugeständnisse noch und noch mit handfesten Gegenleistungen bezahlen zu lassen. Wo aber sind diese Gegenleistungen eher zu befürchten als in Berlin?

Natürlich werden Kennedy und Adenauer auch von anderen Dingen sprechen, etwa von dem Wunsch des Präsidenten, den deutschen Anteil an der gemeinsamen Verteidigung gesteigert zu sehen. Ob es sich dabei um eine personelle Verstärkung der Bundeswehr oder um eine andere Heraufsetzung der für sie aufzuwendenden Beträge handelt, auf alle Fälle überkreuzen sich hier für Amerika wie für die Bundesrepublik aussen- und innenpolitische Zielsetzungen. Für Kennedy braucht man nur an die Kongresswahlen zu erinnern, in denen er selbstverständlich seine Partei siegreich sehen wollte. In Bonn wieder war und ist der Staatshaushalt für 1963 umstritten. Bei einer stark ins Gewicht fallenden Erhöhung des Verteidigungsetats wäre nicht mehr zu gewährleisten, dass das Budget ausgeglichen ist, wie es das Grundgesetz, die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, verlangt. Diese aussen- und innenpolitischen Erfordernisse zum Decken zu bringen, wird nicht zuletzt die beiden Staatsmänner in Washington beschäftigen.

Presse in der Sowjetzone

Berlin — Wie Reisende aus der sowjetischen Besatzungszone berichten, erschienen am Montag (22. Oktober), Dienstag (23. Oktober) und Mittwoch (24. Oktober) in der Provinz keine lokalen Zeitungen; auch die Ost-Berliner Zentral-Zeitungen waren nicht zu sehen. Offensichtlich war die Sprachregelung für die Behandlung von Chruschtschows Entscheidung noch nicht durchgedrungen, und die Redakteure wagten nicht, den sowjetischen Rückzug in der Kuba-Frage kommentarlos zu melden.

Washington — Die Luftfahrtsbehörde gab die Bestrafung einer Anzahl Flugzeugführer der „Eastern Air Lines" bekannt, die während des Fluges Zeitschriften lasen, schliefen und Stewardessen die Steuerung der Flugzeuge anvertrauten.

London — Drei Flieger wurden nach einer Meldung der Royal Air Force aus dem Dienst entlassen und zwei Soldaten baten um ihre Entlassung, um sich um Parlamentssitze bewerben zu können.

T.S.J.A. News

As everyone should know by now, the 1962-63 Basketball season will begin this weekend on Nov. 17th in Salem, Ohio. The games will be played at the Salem Junior High School on Route 62, and will begin at 6:45 P.M. In the first game the defending Season champs of a year ago, Salem, will meet the defending Tournament champs of a year ago, Canton; this ought to be quite a game. In the second game a much improved Youngstown crew tangles with an always game Cleveland crew. As you see two fine ball games are on the top for your enjoyment, so come to Salem and enjoy yourself, watching your favorite team play and rooting it on to victory. This means adults, former T.S.J.A. members, as well as the present T.S.J.A. members. So I hope to see everyone in Salem this weekend at the ballgames, and later at the Saxon Club for a fine meal and an evening of dancing.

Saxonally yours,
Michael Steger Jr.
2nd Vice Pres. T.S.J.A.

T.S.J.A. News

The Annual T. S. J. A. SEMI-FORMAL is finally over and our new Quenn, Luba Martins, from Salem, starts her reign for the comming year.

The Cleveland Ball Room was decorated in a beautiful Autumn fashion that hardly anyone reconized it. All of the Queen candidates looked very beautiful that night and it seemed almost not right that all of them could not be the T.S.J.A. Queen, but only one girl could be chosen. It was a hard decision for the judges to make because they had to chose among the following: Canton: Sara Hugel; Cleveland: Kathy Haulpt; Salem: Luba Martins, Youngstown: Gretchen Schobel.

All of the girls had good qualifications and the decision was hard to make. Finally the judges chose the T. S. J. A. Queen for 1962-63, Luba Martins from Salem, Ohio. Salem is surely proud of her and they have a good reason to be. Congratulations to you, Luba Martins, from the T. S. J. A., and may you have success in your reigning year.

The dance music was furnished by the Chickie Hann band, and the music was very good. The dance broke up around 1:00, and everyone had a good time I am sure of it.

There was a nice big crowd there and thanks to the past Juniors, parents, and Vets for comming and making our dance a big success. It was sure good to see a crowd at one of our doings for a change. Don't let this be the end of your support, please come to some of our basketball games and have another good time with the Juniors. (A Swinging Time)!

All-in-All the T. S. J. A. SEMI-FORMAL was a success.

The next coming event is our first basketball game on November 17th, in Salem, Ohio. For information on this game, please look in the Salem Juniors article for details. That about all for now and remember to look in the T. S. J. A. BLOCK for the events up-comming in the future.

Saxonally yours,
Judy Binder,
T. S. J. A. Secretary

— In Paris feierte der amerikanische Beatnik-Führer Raymond Duncan seinen 88. Geburtstag mit einem Tanzfest, an dem 500 Gäste teilnahmen.

„Siebenbürgisch-Amerikanisches Volksblatt"
Erscheint jeden Mittwoch.
Office: 1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
Telefon: WOodward 1-3467.

Alle Korrespondenzen sind an obige Adresse zu richten.
Per Post im voraus: Ein Jahr $3.00; Kanada $3.50; Ausland $4.50.

„Siebenbürgisch Amerikanisches Volksblatt"
Eine Wochenzeitung, herausgegeben vom Central Verband
gedruckt von der Detroiter Abend-Post Publ. Co.,
Detroit 26 Mich.

"Transylvania American People's Journal"
Office: 1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
Published Every Wednesday.
Te'ephone: WOodward 1-3467.

Second Class Postage paid at Detroit, Michigan.

The Central Verband der Siebenbürger Sachsen of the United States.

1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
By Mail in Advance: One Year $3.00; Canada $3.50; Europe $4.50.

CLEVELAND WEST SAXON JUNIORS

The 1962 Semi-Formal held here in Cleveland on November 3rd was a tremendous success and shows that there is a lot left in this organiziation yet. The hall was just bursting with folks and several times the committee had to set up more tables. There sure was a big crowd up from Salem and they were well rewarded when Miss Luba Martens was chosen as T.S.J.A. Queen for the coming year. Miss Martens looked very nice in a turquoise gown and Salem sure can be proud of her, I'm sure that we'll see a lot of her at our events in the future. Columbus had a real good turnout for the evening and there were good turnouts from Canton and Youngstown. Also very well represented, as they are at all of our events, were the Saxon Veterans. We want to thank all the folks who helped out with the preparations and at the dance that evening and all who came to the Semi-Formal to make it the big success that it was.

Well, Saturday is the beginning of the 1962-1963 T.S.J.A. Basketball season and the schedule was in last weeks paper, so keep this in mind and plan to attend as many as possible, because this is going to be another exciting season. Cleveland fans, the first home game will be on December 8th, so still you have plenty of time to get your season passes for the greatest show in basketball. See any West member and get your pass for the Championship drive. Due to the large number of passes the site of the games has been changed, but we'll let you know where they will be played soon. The team is in fine shape, the uniforms have been patched, and the team is ready to open against Youngstown in Salem this weekend. The Salem Juniors have a swell time for us this Saturday und that same evening is their Traubenfest, so it looks like quite a night. Let's get down there and back them like they backed us. Speaking of backing, the Old-timers were out in full force at the Semi-Formal and there were some folks all the way from New Castle there, so let's say that this was a start to a big season and let's all make every effort to make this one of the biggest seasons ever. See you all in Salem this Saturday.

Tom Zakel

Canton, Ohio
Branch 17

Reminding the members to report their children to Sister Untch by calling GR 7-5577, giving child's name and age. Don't let your child be one missed with the gift when we have our Christmas Program at the club.

December 22 is a Saturday, plenty of time to mark the date on the calendar when we will be having our dinner and program for Christmas.

It takes cooperation to make anything a success. We are asking all members to help with the program by encouraging your children to take part. Notify Sister Smiley 492-1493, so that she can prepare her program.

Our regular business meeting is Sunday, Nov. 18th. The weather is still nice, why not be at the meeting?

"A Duty Dodged is like a debt unpaid". J. Dickson

Cleveland, Ohio
Branch 1

The regular meeting of Branch 1 will be held on Friday, November 16th, starting at 8:00 P.M. I am sure our president would welcome a large attendance to give their vie wson the issues that are discussed.

In my last article I mentioned an membership campaign, the de- their views on the issues that are are as follows:

Each member of Branch 1 or 4 who proposes a candidate to a Deputy of Branch 1, who is accepted as an adult member of the Central Verband and Branch 1 will receive an award of $5.00 from Branch 1. Only the person making the recommendation will be eligible to receive the award.

If you know of any person who is eligible for membership, contact a deputy, or call the president who will inform you who the deputies are. Here is a chance to make an easy $5.00 for just a simple phone call.

The following Brothers are on the sick list: George Schneider, John Elsasser, Rudolph Haupt, John Chaky and Josef Hayn. We wish them all a speedy recovery.

The Cleveland West Juniors are again entered in the T.S.J.A. basketball league. The first home game is December 8th. Let's all get out and support our Juniors both morally and financially. Season passes are now available from all Junior members, the nominal charge of $1.00 admits the holder to all home games. If it is not possible to attend the games, show your good will and purchase a season pass. Our Juniors have been self sustaining for many years, and are trying to remain so by soliciting your support at their activities.

Again I remind you to check your payment book and the beneficiary on your insurance certificate, and if not in order, take care of it on November 16th.

John E. Hallner, Secretary.

Cleveland, Ohio
Damenchor Saxonia

Am 2. Dezember veranstaltet der Damenchor Saxonia sein Herbst-Konzert im Westseite Sachsenheim. Diese Veranstaltung wurde sonst nie vorher im Dezember abgehalten wie in diesem Jahr, denn aus verschiedenen Gründen musste sie zweimal verschoben werden. Ein Grund war der Besuch von Herrn Dr. Heinrich Zillich aus Deutschland bei uns hier in Cleveland, dessen Termin nicht verschoben werden konnte. Im Westseite Sachsenheim wurde zu Ehren unseres bekannten Landsmannes ein Bankett gegeben, zu dem unser Sachsenvolk und deutsche Volkgenossen aus Cleveland und Umgebung zahlreich erschienen waren. Von den Gesangvereinen wurden einige deutsche Lieder gesungen, wobei sich auch der Damenchor Saxonia beteiligte.

Der Damenchor Saxonia möchte hiermit alle Freunde und Gönner zu seinem Herbst-Konzert herzlich einladen. Wir hoffen, dass sich recht viele unserer Freunde und Landsleute daran beteiligen. Wie immer werden die schönen deutschen Lieder gesungen, die von unserem Dirigenten Stephan Hanich einstudiert wurden. Als Gastvereine wirken mit der Männerchor Eintracht-Hermania und der Ostseite Liedertafel Gemischte Chor. — Das volle Programm wird in der nächsten Ausgabe des Volksblattes veröffentlicht.

Marie Homm, Sekr.

Vereinigte Sachsen, Cleveland

Präs.: Sepp Schneider, 7703 Brinsmade Ave. — Tel.: AT 1-0280 Sachsenheim.
Sekr.: Stefan Bell, 3017 Hancock Ave., Cleveland 13, Ohio; Tel.: ME 1-1986

Veranstaltungs-Kalender für das Jahr 1962:

2. Dezember — Damenchor Saxonia: Herbstkonzert.
5. u. 6. Dezember — Eintracht-Hermania: Wurstmarkt.
15. Dezember — Eintracht-Hermania: Weihnachtsfeier.
16. Dezember — Liedertafel: Weihnachtsfeier.
21. Dezember — Branch 1 and 4: Christmas Party, Westside Sachsenheim.
31. Dezember — Eintracht-Hermani: Neujahrstanz.

Vereinskalender für das Jahr 1963:

15. Februar — Liedertafel: Wurstmarkt.
21. April — Liedertafel: Frühlings-Konzert.
23. Juni — Zweig 33 und Zweig 34: Eröffnungs-Waldfest.
14. Juli — Sachsentag.
11. August — Liedertafel: Waldfest.
10. November — Liedertafel: Herbst-Konzert.
15. Dezember — Liedertafel: Weihnachtsfeier.

Ein Leser sagt:

Dank an Dr. Gögginger

In den jüngst verflossenen Wochen wurde den Deutschen Canadas und der USA die seltene Ehre zuteil, den Dichter Heinrich Zillich als Gast bei sich zu haben. Wer an deutschem Geistesleben interessiert ist, muss an diesem Ereignis persönlichen Anteil empfinden, und es war nur selbstverständlich, dass es in den deutschen Zeitungen Canadas und der USA seinen Niederschlag fand. So erschien eine ganze Reihe von Artikeln über Zillichs Vorträge in Universitäten und vor deutschen Gemeinden und literarischen Zirkeln in Canada, vornehmlich Toronto und Kitchener. Aus Montreal und Vancouver ist das Echo noch nicht hier eingetroffen. Dem Siebenbürgisch-Amerikanischen Volksblatt, Detroit, war ein reichhaltiges Programm der Dichterreise zu entnehmen, die Heinrich Zillich nach New York, Washington, Philadelphia, Salem, Youngstown, New Castle, Canton, Farrell etc. führen sollte.

Es ist natürlich und einfach, sich darüber zu freuen, dass die Bande des Geistes zu unserem alten Heimatland durch diese Dichterreise verlebendigt worden sind; der denkende Mensch jedoch kann nicht umhin, sich darüber Gedanken zu machen, dass dafür von irgendwo her der Impuls ausgegangen sein muss. Heinrich Zillichs Reise kam nicht von ungefähr zustande; eine ganze Reihe finanzieller und technischer Hürden war erst zu nehmen. Wie fast immer liegen Geist und finanzielle Mittel, die die Verwirklichung eines grossen Vorhabens möglich machen, weit voneinander. Im Falle der Vortragsreise Heinrich Zillichs gilt das gleichermassen für den Dichter selbst, wie auch für den unermüdlichen Organisator dieser Wallfahrt deutschen Geistes durch unseren Kontinent, nämlich für Herrn Dr. W. Gögginger, Toronto. Er hat ohne Mittel, aber beseelt von idealistischem Drang auch diesmal wieder den Stein ins Rollen gebracht, nachdem er die Feuerprobe für solch gewagte Unternehmen schon im Vorjahr bestanden hatte, als er den Dichter Berndt von Heiseler zu uns brachte. Auch heuer wieder gab es eine Menge Vorarbeiten zu leisten, wobei ihm seine Tochter, Frau Ellen Sturm, selbstlos half. Bescheiden verweist Dr. Gögginger darauf, dass er wiederum anderen zu Dank verpflichtet sei, die seinen Ruf aufgenommen und ihm eine hilfsbereite Hand entgegengestreckt hätten. So habe z. B. Reverend Hans Foisel, Pastor in Willowick, Ohio, ihm die Organisation der Dichterreise in den USA abgenommen. Besonderen Dank schulde er auch Dr. Domes vom Bund der Heimatvertriebenen in Bonn, der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes und den deutschen Vertretungen in USA und Canada.

Noch klingen die Worte Heinrich Zillichs in uns nach, da ist Dr. Gögginger schon am Werk, einen weiteren Dichter für uns über den Ozean zu holen. Wir können mit Sicherheit annehmen, dass 1963 der Dichter Willy Kramp hier in Canada zu uns sprechen wird. Was Dr. Gögginger sich vorgenommen hat, lässt er so leicht nicht fallen; möge ihm das rege Interesse der Deutschen in unserem Land ständiger Ansporn bleiben und ihm die Gewissheit geben, dass er kein Rufer in der Wüste ist. Der deutsche Geist findet Echo bei unseren Landsleuten — aber für das Echo ist der Rufer Voraussetzung.

Rudolf Fleischhacker

Cleveland-Ost, Ohio
Zweig 33

Allen Mitgliedern zur Kenntnis, dass die nächste Versammlung am Mittwoch, den 14. Nov., abends 8 Uhr am altbekannten Platz, 1400 East 55th St., abgehalten wird. Die Mitglieder, die mit ihren Beitragszahlungen zur Sterbekasse oder zur Krankenversicherung im Rückstand sind, werden gebeten, diese umgehend zu begleichen. Allgemein sollten die Mitglieder mehr Interesse für die Versammlungen zeigen durch einen regelmässigen Besuch..

In der November-Versammlung soll das Datum unserer Versammlung im Dezember und gleichzeitiger Wahl der Beamten festgesetzt werden, evtl. an einem Sonntag. Das genaue Datum wird noch im Volksblatt bekannt gegeben.

Neue Vorschläge oder Aenderungen unserer Satzung werden besprochen und jedes Mitglied sollte bei dieser Abstimmung nicht fehlen und mit Ja oder Nein seine Meinung kundtun. Ueberhaupt sollten die Mitglieder mehr Interesse für die Vereinsgeschäfte zeigen und nicht alles den Beamten überlassen.

Im November haben wir zwei Gedenktage: Am 10. Nov. 1483 wurde in Eisleben der Reformator Martin Luther geboren; am 24 Nov. 1796 der Märtyrer Stefan L. Roth.

Mit treuem Gruss an alle Lieben von nah und fern.

John Krech, Berichterstatter

Columbus, Ohio
Zweig 49

Liebe Mitglieder, Landleute und Freunde!

Der 17. November ist wieder ein Tag, den man sich im Kalender ankreuzen soll. Es ist nämlich der Tag, an dem unser Verein den „Kathrein-Ball" hat. Beginn um 8.30 Uhr abends im Vereinslokal, 878 S. Ohio Ave. Alle sind recht herzlich eingeladen.

E. Romaniuk, Sekr.

NEW OHIO BELL PRODUCTS that will be offered here November 1 are Card Dialer (right), a telephone that automatically dials any number from pre-punched plastic cards, and Rapidial (left), an accessory to a conventional phone capable of "memorizing" on tape 290 numbers.

T.S.J.A. Calendar 1962-1963
Basketball Schedule

Nov. 17th	At Salem	1. Salem vs. Canton 2. Cleveland vs. Youngstown	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Nov. 24th	At Youngstown	1. Youngstown vs. Salem 2. Canton vs. Cleveland	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Dec. 1st	At Canton	1. Canton vs. Youngstown 2. Salem vs. Cleveland	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Dec. 8th	At Cleveland	1. Cleveland vs. Youngstown 2. Salem vs. Canton	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Dec. 15th	At Salem	1. Salem vs. Youngstown 2. Cleveland vs. Canton	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Jan. 5th	At Youngstown	1. Youngstown vs. Canton 2. Cleveland vs. Salem	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Jan. 12th	At Canton	1. Canton vs. Salem 2. Youngstown vs. Cleveland	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Jan. 26th	At Cleveland	1. Cleveland vs. Canton 2. Youngstown vs. Salem	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Feb. 2nd	At Salem	1. Salem vs. Cleveland 2. Youngstown vs. Canton	6:45 P.M. 8:00 P.M.
		"TOURNAMENT" End of Season Standings	
Feb. 16th	At Youngstown	1. 1st Team vs. 3rd Team 2. 2nd Team vs. 4th Team	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Feb. 23th	At Columbus	Winner of Game 1 & 3 1. vs. Winner of Game 2 & 4	8:00 P.M.
		"ALL STAR GAME"	
March 9th	At the League Champs City	All Stars 1. vs. League Champs	8:00 P.M.
March 10th	Banquet At League Camps City	At the Saxon Club	1:00 P.M.

Gary, Indiana
Saxon Mr. and Mrs. Club

The last meeting of our Saxon Mr. and Mrs. Club was held on October 19, 1962 at the Saxon Home. We had eight couples being present. The main topic of discussion was our forthcoming Christmas Party which is to be held on Dec. 21, 1962 at Phil Schmidt's with all expenses being paid by the club. Remember the good time we had last year? After our dinner at Phil Schmidt's, we are all invited to have a get-together at the Schiller's home in Portage. We thank them for the invitation. The committee had a lot of games planned after the meeting. Everyone ended up with a new pair of false teeth or a mustache to improve their appearances. The committee served a nice lunch amid the usual gab-fest.

Our next monthly meeting will be held on Friday, November 16, 1962 at 8:00 P.M. at the Saxon home, with the Schmidt's, Szostek's and the Hallman's serving as the committee. I would like to take this opportunity in behalf of my bowling team to thank all of you back East in Erie for the fine hospitality that was showed us during the Bowling Tournament. Hans Gottschling did a fine job to make us feel right at home, even though he said we missed the boat. Maybe next year he'll tell us why. Even though we came home emptied handed, we came home with many pleasant memories which will linger for awhile. We feel mighty proud of the friends we have made and it give one a good feeling to know that when we visit back East again there will be people we know. We back here in Gary have become a little stagnant and it takes more of these get-togethers to stimulate an interest in our Saxon Heritage and Saxon Fraternalism. It's too bad that the distance isn't a little shorter. We had a safe und fine trip home, we sang all the way. The men just beat us by one hour, and they had a head start on us. So again we say thanks to you, Erie, for being such fine hosts.

Saxonally yours.
Tuttie Davis, Correspond. Sec.

2 Rembrandt-Radierungen in Greiz gefunden

Greiz (dpa) — Zwei wertvolle Originalradierungen von Rembrandt sind laut Sowjetzonen-Nachrichtenagentur ADN in der staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung von Greiz (Thüringen) bei der Aufarbeitung alter Kunstbestände gefunden worden. Das eine Blatt, ein Selbstbildnis mit Federhut, stammt aus dem Jahre 1638, das andere, "Der Jude Philo" betitelt, von 1630. Die beiden gut erhaltenen Blätter schmücken jetzt den Grossen Saal des Greizer Sommerpalais.

Homestead, Pa.
Branch 6

On Saturday, November 17, 1962 we are holding our annual Grape Dance. Volunteers are needed to act as policemen and judges, see Br. Geo. Mantsch, if you're interested. Come on down and enjoy the orchestra and fun.

Due to the small attendance at our November meeting the nominations and election of officers has been postponed until our December 6, 1962 meeting. This is the most important meeting of the year for any organization.

The outcome of this election will determine if our organization moves ahead or falls by the way side. The only way to insure it's growth and strides in the right direction is to elect the people whom you feel can and will work for the common good of the organization. Please attend the meeting.

Don't forget our Children's Xmas Party coming up later in December, and while I'm on the subject, the Xmas Party Fund could use some donations. I you want your children to enjoy themselves, support this affair.

See you at the club.

Saxonally yours,
Curt (Buz) Toperzer

— Vier Stunden lang wütete ein Brand in acht Kaufläden von Hempstead, N. Y. Das Feuer brach in der Hauptgeschäftsstrasse aus und richtete 400 000 Dollar Schaden an. 200 freiwillige Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen.

— Zu ernsten Versorgungsschwierigkeiten hat ein Ausbruch von Maul- und Klauenseuche geführt, die sich über den Bezirk Magdeburg ausgedehnt hat und die in neunzehn Kreisen zu starken Einschränkungen der Schlachtungen führte.

Columbus, Ohio
Zweig 38

Werte Mitglieder! Dies ist die letzte Einladung zu unserem jährlichen Schlachtfest am Samstagabend, den 17. November, in unserem Vereinslokal. Kommt alle und bringt Eure Freunde mit. Das Essen wird von 6 bis 8 Uhr serviert und anschliessend ist eine gemütliche Tanzunterhaltung. Die Musik liefert die „Blue Star" Polka-Kapelle. Das Komitee ist fleissig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, dieses Schlachtfest zu einem vollen Erfolg und zur Zufriedenheit aller durchzuführen. Deshalb kommt alle!

* * *

Branch 38

Dear members of Branch 38 and friends! This is the last reminder for our annually Sausage Supper this Saturday, November 17th at our Saxon Club. The meals will be served between 6—8 o'clock, following with a dance. The Blue Stars Polka Band will furnish the music for the dance. The committee has being working very hard to make this one of the best in years. All of you are cordially invited and bring a friend or guest.

Yours,
Jacob Gotzmeister, Sec.

Niles, Ohio
Branch 20

The last meeting November 3rd was well attended. We had our book clerk report which was well accepted by all.

We still have two brothers on the sick list, Andreas Schuller of Youngstown and Bill Kaiser of Niles. They are both out of the hospital now, so we wish you both a speedy recovery and hope to see you at our next meeting.

Branch 20 will hold a Thanksgiving dance on November 24th. We will have plenty of good music for everyone to dance to. This will be our last dance for the year 1962. We are looking forward to the New Year's Eve Dance. The ladies are planning a good time for everyone.

Don't forget our next meeting is a very important one as it is election time once again. Come and nominate the officers of your choice. Our next meeting will be Saturday, December 1st, at 7:30 P.M.

Yours Truly
Fritz Schell, Rec. Sec'y.

— Der italienische Wissenschaftler Paolo Fontana gab bekannt, Spuren von Radioaktivität in menschlicher Milch festgestellt zu haben — wahrscheinlich das Ergebnis von Atomversuchen.

Chicago, Illinois
Zweig 50

Weinlese wie einst zu Hause

An einem kühlen Oktobermorgen fuhren wir Michigan zu, um zu arbeiten wie einst zu Hause. Um 9 Uhr morgens waren 18 Personen auf der Farm von Martin und Marie Brantsch; sie besitzen die Farm seit zwei Jahren.

Nach dem Frühstück und einem guten Glas Schnaps für die Erwachsenen ging es dann mit Messern und Körben hinaus zur Arbeit. Wie leuchteten die Augen der Kinder vor Freude. Jeder war tief in Gedanken versunken — nach der alten Heimat waren die Gedanken gerichtet. Mancher von uns hatte Tränen in den Augen und dachte zurück an die Tage seiner Kindheit. Beim Gesang alter Lieder kam bald eine fröhliche Stimmung auf. Die Männer gingen zum Traubenpressen, die Frauen schnitten mit fleissigen Händen die saftigen Trauben.

Nach getaner Arbeit gab es zum Abendessen Hammelgoulasch und gefüllte Paprikaschoten. Das Essen schmeckte vorzüglich und dann ging es an die Heimfahrt.

Wir danken Euch, Martin und Maria, für den schönen Tag, an den wir noch lange denken werden, und wünschen Euch Gottes reichen Segen.

Ein freudiges Ereignis

Der Storch ist bei Familie Hans Keller angekommen. Frau Lisi hat einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt, das den Namen Renate Marianne erhalten soll. Damit hat Klein-Hansi ein Schwesterchen erhalten. Wir gratulieren!

Georg Jacobi, Sekr.

New York — Der Lärm auf einer New Yorker Strasse war einfach nicht mehr auszuhalten. Im schrillen Durcheinander ertönte es selbst abends ununterbrochen: "Bitte sehr", "Nehmen Sie doch noch das . . .", "Danke sehr", "Auf Wiedersehen". Jetzt sollen die knapp dreihundert "sprechen-

BILL CORSO'S DRIVE-IN
SALEM, OHIO
411 South Ellsworth
WE SELL OVER 59 BRANDS OF BEERS
POP — MIX — CHIPS
GROCERIES

CleveSavings
DON'T JUST WISH-SAVE FOR THE THINGS YOU WANT MOST
WE WELCOME SAVERS
ASK ABOUT OUR AUTOMATIC SAVINGS PLAN
The Cleveland Trust Company
70 CONVENIENT BANKING OFFICES
Member Federal Deposit Insurance Corporation

Besuchen Sie zu Weihnachten Ihre Angehörigen in Rumänien zu verbilligten Preisen!
Tour ist nicht mehr notwendig

Sonderfahrt nach Bukarest mit JET am 20. Dezember 1962 von NEW YORK. Rückfahrt am 5. Januar 1963 aus Bukarest. 15 Tage mit Ihrer Familie zum Gesamtpreis von . . . $680.30 mit Rückerstattung von 1260 Leis. Nur erste und letzte Nacht muss in einem Carpati-Hotel verbracht werden.

25% verbilligte Preise mit dem Schiff ab 1. Oktober bis 28. Februar 1963, mit 30 Tage Aufenthalt in Europa.

NEW YORK—LE HAVRE oder CHERBOURG bei Schiff, Touristen-Klasse, mit dem Zug nach Bukarest oder direkt in Ihre Heimatstadt und zurück, 21 Tage mit Ihrer Familie zum Gesamtpreis von . . . $571.30 mit Rückerstattung von 2019 Leis.

In allen Ihren Reise- und Einwanderungs-Angelegenheiten wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Wir vertreten alle Schiffs- und Fluggesellschaften. Lassen Sie uns deshalb rechtzeitig Ihre Schiffsplätze für 1963 reservieren.

Zollfreie Paket- und Geldsendungen nach Rumänien.
(Prospekte auf Anfrage erhältlich)

30% verbilligte Flugpreise für Einwanderer.

Im Reisebüro Groger werden Sie in Ihrer Muttersprache bedient.

Groger Travel Bureau
152 THE ARCADE Cleveland 14, Ohio
Tel.: MA 1-6036

Importierte deutsche Schlafzimmer
in den verschiedensten Ausführungen sofort lieferbar

6-teiliges Birke-Zimmer schon von $388
bestehend aus: Wäscheschrank (Chest-Type)
Frisierkommode mit dreiteiligem Spiegel
2 Betten (Doppelbett) — 2 Nachtschränkchen
(Auf Wunsch werden passende Kleiderschränke geliefert)
Deutsche Lampen aller Art in grosser Auswahl
Deutsche Glühbirnen (E 14) vorrätig
Teilzahlungsbedingungen bis zu 3 Monaten kein Aufschlag
Geschäftszeit täglich von 9 A.M.—9 P.M., Samstags bis 6 P.M. und Mittwochs geschlossen.
Offen an Sonntagen nur bei Voranmeldung.

Keil & Krist, Inc.
5784 Ridge Rd., Ecke Snow Rd.
Cleveland 29, Ohio (Stadtteil Parma)

THE YOUNGSTOWN JUNIOR SAXONS

Hi Everybody,

Well another wonderful weekend is past now, and the Semi-Formal will be long remembered. On behalf of the Youngstown Juniors, I wish to thank the Cleveland Juniors for showing us a wonderful time. At the Semi-Formal the new T.S.J.A. Queen was crowned; she is Luba Martens from Salem. Congratulations!

As everyone knows by now, the Basketball season begins in Salem this weekend on November 17th. The games will be played at the Salem Junior High School on Rt. 62, and will begin at 6:45 P.M. I hope to see everyone there, young and old, cheering their favorite team on, maybe to victory. In the first game Salem vs. Canton, and in the second game Youngstown vs. Cleveland.

The Youngstown Juniors held their last meeting on November 7 at the Saxon Club. Many things were discussed concerning the welfare of the organization, as well as forthcoming events. After the meeting we had a snack and danced to records.

Our next meeting will be on November 21st at the club, so I hope to see everyone there. On behalf of the Youngstown Juniors.

I extend my deepest sympathy to the family of Mary Schneider, whose father passed away on Nov. 5th in Youngstown; may he rest in peace.

George Poschner has been released from the Army on November 9th, and John Schuster will be released on November 15th, also Martin Schneider will be released about this time, too. These big boys will form a solid core for our basketball team. We hope to see you soon, boys.

That's about it for now, see you in Salem the 17th.

Always yours, in Saxon Fellowship

Michael Steger Jr.
2nd Vice Pres. T.S.J.A.

— Der letzte Konvoi von sowjetischen Versorgungsschiffen vor dem Winter durchfuhr die Bering-Strasse und ging vor der Küste von Alaska vor Anker. Die Schiffe bringen Güter und Lebensmittel in die Ortschaften des sowjetischen Arktis-Gebietes.

SALONA SUPPLY CO
439 WEST PERSHING AVE.
Salem, Ohio
- Building Supplies
- Dairy & Poultry Feeds
- Hay and Straw
- Seeds, Rabbit Pellets and Dog Food
- Farm Machinery

Implement Dept.:
Phone ED 7-3660
Feed Dept.:
Phone ED 7-3745

LEASE DRUG CO.
MOST MODERN
MOST DEPENDABLE
PRESCRIPTION
DEPARTMENT
SURGICAL GARMENTS
Expertly Fitted
In Your Home or Our
Garment Room
E. SECOND & B'WAY
Phone: ED 7-8727
FREE PARKING!

KUENZLI'S
Complete Food Market
331 S. BROADWAY
SALEM, OHIO
John Kuenzli, Owner
Phones:
ED 7-3488 ED 7-3489

Salem, Ohio JUNIOR SAXONS

Hi! I will begin my term as reporter by thanking and congratulating Ruth Kekel for a job well done as our past reporter. She will be leaving us soon for two months to go to Akron Children's Hospital for further training in nursing. We certainly will miss her.

Also in line for congratulating is Luba Martens who represented our Salem Juniors at the T.S.J.A. Semi-Formal and also received the title T.S.J.A. Queen for 1962-1963. We're real proud of you, Luba. Although I was not present for the dance I heard everyone had fun. I believe everyone from here thanks Cleveland for a swell time.

I hope to be meeting a lot of the T.S.J.A. members at our first basketball game and Traubenfest dance, Nov. 7. A good time is planned for all, young and old alike.

Here's hoping I can fill my aunt's shoes as reporter.

Auf Wiedersehen!

Linda Kekel

Youngstown, Ohio CONCORDIA CHORUS

Der Concordia Chorus hält sein diesjähriges Herbst-Konzert am Samstag, den 24. November, punkt 8 Uhr abends ab, wozu wir alle Freunde und Gönner auf das herzlichste einladen. Wir können noch kein ausführliches Programm angeben, aber wir versprechen, dass es niemand bereuen wird, diesen Abend bei den Sängern verbracht zu haben. Wir haben verschiedene Chöre dazu eingeladen wie auch eine gute Musikkapelle engagiert, die uns zum Tanz aufspielen wird. Ich bitte daher, diesen Abend für unser Konzert zu reservieren.

Letzten Dienstag hatten wir eine gutbesuchte Probe und Versammlung. Im Anschluss feierten wir den Geburtstag unserer lieben Adele Roth und wurden von dem Geburtstagkind reichlich bewirtet. Schönen Dank und beste Gesundheit, liebe Adele!

Mit den besten Grüssen verbleibe ich

Eure Josephine Huegel, Sekr.

FRED W. WELLER, Inc
FUNERAL HOME
Mitglied von Zweig 30
Phones: RIverside 7-3051
RIverside 7-2935
1122 BELMONT AVENUE
Youngstown, Ohio

Ellyson Plumbing and Heating, Inc.
Phone ED 7-3124
411 West State Street
SALEM, OHIO
We sell, service and install

STARK MEMORIAL INC.
RUSSELL LOUDON
AND JAMES M. GIFFIN
104 East State Street
Serving this community since 1921. The Stark Memorial Chapel is complete and up-to-date, enabling us to serve without limitations.
1014 East State Street
SALEM, OHIO
AMBULANCE SERVICE

KORNBAU'S GARAGE GENERAL REPAIRS ON ALL MAKES OF CARS
All power mover repairs at special prices
East State Street Phone: EDgewood 7-3250
SALEM, OHIO

GOOD YEAR TIRES
HOPPES TIRE SERVICE Guaranteed Recapping
SALEM, OHIO
116 W. STATE
Phone ED 7-8793
COLUMBIANA, OHIO
248 E. PARK
Phone IV 2-3626

WARK'S "SPRUCE UP" 187 S. BROADWAY
Phone: ED 2-4777
4 CONVENIENT LOCATIONS
Main Office:
187 S. Broadway, Salem, Ohio
BONSER PHARMACY
Southeast Plaza
MORGAN DRUG STORE
Lisbon, Ohio
ROOSE DRUG STORE
Letonia, Ohio

BAKING AT HOME is easy, as these Cleveland housewives found after a one-day class under the watchful eye of Miss Beatrice Cornely, baking expert at The East Ohio Gas Co.

Youngstown, Ohio

Liebe Landsleute!

Dr. Heinrich Zillich befindet sich nun wieder zu Hause, und schrieb mir gleich nach seiner Rückkehr, dass er ganz überrascht gewesen war, über die Veranstaltungen in Chicago, Cleveland und Salem, die so ungewöhnlich gut besucht und erfolgreich waren. Dieser Besuch dürfte wohl als Beweis gelten, dass wir eine engere Verbindung zwischen unseren in Deutschland und in Oesterreich lebenden Siebenbürgern und uns hier ersuchen sollen. Ich erwähnte dieses schon in meinem ersten Bericht aus Deutschland, vor fast einem Jahr, und ich bin noch immer derselben Meinung. Weiter schrieb Herr Dr. Zillich, dass er Herrn Alfred Hoenig, den Redakteur der Siebenbürgischen Zeitung, um mehrere Probenummern der Zeitung bat, die mir zugeschickt werden sollen, und die ich dann verteilen soll. Interessenten, bitte wenden Sie sich an mich. Sie sind keineswegs verpflichtet, diese Zeitung zu abonnieren, nachdem Sie die Probennummern bezogen haben.

Zunächst nun möchte ich Herrn Oskar Herbert für den sehr ausführlichen und innigen Bericht über den Zillich-Abend in Salem meinen herzlichsten Dank aussprechen. Meinen beiden Mitarbeitern, Herrn Bill Edling aus Salem, und Herr Karl Klamer aus New Castle, einen allerherzlichsten Dank für die gute Arbeit, die ihr geleistet habt. Karl hat nicht nur in Salem mitgeholfen, sondern war auch in Cleveland anwesend, und da Herr Dr. Zillich mit einer Bindegewebeentzündung seines Fusses geplagt war, so ging Karl auch mit nach Chicago und war ein erstklassiger Sanitäter. Folgenden Personen möchte ich noch nachträglich danken: Frau Marie Beckert aus Canton, Herrn Michael Bokesch Jr. und Herrn Richard Baumann aus Youngstown, Familie Klamer und Familie Bloos aus New Castle sowie Familie Dworschak aus Ellwood City. Natürlich den Frauen, die bei der Essenzubereitung und beim Servieren mitgeholfen haben, nochmals herzlichen Dank.

Folgende Vereine haben zu den Spesen unseres Ehrengastes beigetragen:

Alliance 3 und 8, Canton 14 und 17, Ellwood City 32 und 45, New Castle 25 und 27 und der Eintracht Gesang-Verein, Niles 20, Salem 18 und 19 und Youngstown 22 und 30.

Den beiden Ellwood City-Vereinen für das ausgezeichnete und geschmackvolle „Continental Breakfast" sowie auch für die nette Ueberweisung der Medaille von Herr Schill sei nochmals recht herzlich gedankt.

John Boehm, Jr.

P.S.: Interessenten für die freien Probenummern der Siebenbürgischen Zeitung bitte schreibt an folgende Adresse:
John Boehm, Jr., 2205 Rush Blvd., Youngstown, Ohio.

YOUNGSTOWN

To all our friends from Youngstown and vicinity! The Youngstown Concordia Chorus likes to extend an invitiation to all of you to our Fall Concert on November 24, 1962 at the Youngstown Saxon Club. The program will start at 8:00 P.M. sharp. After a short program there will be dancing. A good orchestra has been engaged for your dancing pleasure.

On this evening, the Salem Chorus, Canton, Ohio, New Castle, and the Youngstown Chorus will participate in an hour long program. We all hope to have a nice evening, after that Thanksgiving dinner, for each and everyone needs a little exercise. It is going to be our last big doing before old man winter closes the doors especially for the older folks. So why not make this an enjoyable evening, where you can meet your friends and celebrate a pre-Christmas party with them. Our Juniors will have the kitchen for that evening so there will be plenty of food for each and everyone. We ask you kindly to help us support each affiliated organization of the Youngstown Saxon Club. This can be done only with your cooperation and attendance. The Concordia Chorus wishes you a happy and prosperous Thanksgiving.

Yours truly,
Martin Reschner, Chairman

— Zu Gefängnisstrafen von 25 Tagen bis 3½ Jahren verurteilte ein Schöffengericht in Berlin eine zwölfköpfige Bande, die sich auf den Diebstahl von teuren Wagen spezialisierte, welche anschliessend ins Ausland exportiert wurden.

Youngstown, Ohio

Saxon Mr. and Mrs. Club

On Saturday, Nov. 17th, we will have a gathering at the home of Dick and Min Haner. Pictures that the members took at Jamaica will be shown, beginning promptly at 8 P.M. When all the members have arrived we will begin our business meeting, followed by cards.

This night we will have a White Elephant Sale. All members are to bring useable items—plus one article that is handmade by the couple. Let's all use our igenuity and see what objects each industrious couple comes up with.

Assisting Dick and Min will be Mary and Steve Balash, and Ann and Bob Zinz.

See you all on the 17th for an evening of fun and good fellowship. Hilda Schettino, Publicity

Gary, Indiana

Saxon Lodge Br. 26

In behalf of the bowling teams from Gary, I would like to thank the committee from Erie for a really fine tournament. We didn't walk off with any of the trophies but a good time was had by all. To say that the girls from Gary enjoyed themselves would be putting it mildly but that's why we go to these shin-digs—I think . . .

ACHTUNG! ACHTUNG!

Don't forget this date Saturday, November 17th for the time of your life. What is going to happen on that date? The Second Annual "Traubenfest" (Grape Festival) will be held at the Saxon Lodge, 5757 Mass. St., Gary, Ind. The festivities will start at 8:00 P.M. and music will be played by Bob Minick and his Continental Orchestra. If you really want to have a terrific time then give yourself and your friends a treat by attending the Traubenfest Nov. 17th at the Saxon Lodge in Gary. The sponsors for this grand affair are as follows: Gary Liederkranz, Gary Branch of the German Beneficial Union, D.A.N.K., Saxon Lodge Branch 26 und Saxon Lodge Branch 40, Gary Kickers. Be sure and drop in at the wine cellar for a few sips. Admission to the Traubenfest is $1.25 advance purchase, or $1.50 at the door.

Keep these dates in mind also—(1) December 23rd (Sunday), this will be the date that the Children's Christams Party will be held at the lodge. (2) Also don't forget that the lodge will once again have a New Year's Party. Keep that date open.

Saxonally yours,
Fred Schieb, Secretary

New York — „Jetzt ist die Zeit der langen Nächte. Fahren auch Sie nach Grossbritannien zur Geisterjagd." Mit diesen Worten wirbt eine amerikanische Reisegesellschaft für Europafahrten, speziell für einen England-Besuch. Das Büro hat eine Liste mit sämtlichen britischen Schlössern, in denen es noch spuken soll, zusammengestellt.

Detroit, Michigan

Branch 37

Erie, Pennsylvania Central Verband Tournament

Many thanks to Erie for the wonderful bowling tournament that was held October 27 and 28. The cooperation and help by the Tournament Committee and other members of Erie sure was appreciated in Detroits time of difficulty.

The Detroit No. 2 Women's team won the first place in the Women's Division. Members of the team were, Ann Adams, Kate Dietrich, Vicki Stefani, Rose Lienerth, and Pauline Schemmel. Hilda Thalgott came through with the All-Events trophy.

It was our pleasure to be neighbors again with Canton at the Glass Motel, and we thank them for the midnight snack and enjoyable time in their area.

Sick Members

John Schindler, Sr., 22753 Cushing Ave., East Detroit, Michigan.

Windsor Saxons

From all reports, the Traubenfest was enjoyed by everyone from Detroit who attended. It just happened to be the same weekend of the Erie Tournament and I know we missed a good evening with our Windsor Saxons. We're looking forward to our bowling match with Windsor in the near future.

Christmas Party

The Christmas Party will be held Sunday, December 9, 1962 at Buckingham Hall. Members are requested to fill in the following information if attending and mail it to George Spielhaupter, 14996 Tacoma Ave., Detroit 5, Michigan.

Members Name: .....

Number of Children: .....

If any of the children wish to take part in the program with a verse or any talent, please let George Spielhaupter know about this also.

December Meeting Election of Officers

The December meeting will be held Sunday, December 2, 1962 at Carl's Taproom, 8939 Gratiot Ave. Meeting will begin at 3:00 P.M. and Officers and members are requested to make every effort to be in attendance at 2:30 P.M. to take care of their business and be ready for the meeting and Election of Officers for 1963.

Food and refreshments will be furnished by the Lodge at no charge to the members, and the Singers will handle the serving. There will be Card and Bunco after the food and refreshments.

Sachsenheim, Detroit

All reports are favorable, and the latest news is that we should be able to move into our new home about the middle of January.

John M. Schemmel

zur westdeutschen Wirtschaft ausbauen

Düsseldorf (dpa) — Als charakteristisch für das steigende Interesse der amerikanischen Wirtschaft an Beziehungen mit der deutschen Bundesrepublik kann der Umstand gewertet werden, dass der Vizepräsident und Geschäftsführer der Handelskammer von Cleveland, Ohio, Randall M. Ruhlmann, nach Düsseldorf gereist ist, nur um die engen geschäftlichen Verbindungen der Kammer von Cleveland mit der von Düsseldorf und mit den anderen des Reviers durch Aufnahme des persönlichen Kontaktes auszubauen. Zugleich sollte natürlich das Interesse auf Cleveland gelenkt werden, besonders auf die Möglichkeiten des dortigen Hafens. Wie Ruhlmann erklärte, ist Cleveland mit 2,5 Millionen Einwohnern eine vielseitige Industriestadt geworden. Vizepräsident Ruhlmann fuhr anschliessend nach Amsterdam und London.

Salem, Ohio SAXON JUNIORS

Attention Everybody!

Do you like sports? Do you like dancing? Do you enjoy having a lot of fun? Would you like to know where you can get all three?!

The place will be at Salem, Ohio. The date is November 17, 1962. The time will be anywhere from 6:45 P.M. to? What are we going to do? For the sports loving fans, the Juniors will be kicking off their basketball season by displaying two action packed filled games. The first game will be played by Salem, last year's season champs, and Canton, last year's tournament champs. The second game will be played by the spirited boys from Cleveland and the determined boys from Youngstown. The jump-up will be at 6:45, so don't be late. The Salem Junior High School gym will be the scene. Come and support your favorite team.

After the games, we will all proceed to the Saxon Club where a Traubenfest dance is going to be sponsored by the Salem Senior lodges and the Juniors. It will start somewhere after 9:00 p.m. and will be the highlight of the evening. Wouldn't you like to see how many apples and grapes you could take into your possession? Wouldn't you like to dance to the wonderful music of the Rhythmaires from New Castle? Of course you would! This is a perfect way to spend the evening out and don't forget you will be giving and showing your support.

If you can't attend both events of the evening, at least attend one or the other, but please come. Out-of-towners, in-towners, erverybody come! Be among your fellow Saxons enjoying good old Saxon Fellowship!

Vatikanstadt — Der aus Deutschland stammende Missionsbischof William Duschak von Calapan, Philippinen, schlug im ökumenischen Rat der katholischen Kirche eine ganz neuartige Messe vor, die für alle Christen geeignet sein würde.

Salem Glass & Mirror
Selling exclusively in Salem
• Wallhide Pittsburgh Paint •
303 South Broadway
Phone: ED 7-3781
SALEM, OHIO

Gottesdienste

Evangelisch-Lutherische Honterus-Gemeinde
2110 Glenwood Ave.
Youngstown 11, Ohio
Martin R. Lehfeldt, Pfarrer
9.00 Uhr: Gottesdienst
10.00 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklassen
11.00 Uhr: Divine Worship

TEUTSCH EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH
West 89th and Willard Avenue
Cleveland 2, Ohio
Phone: WOodbine 1-4870
GOTTESDIENST
in deutscher Sprache
8.45 Uhr
Sonntagschule 10 Uhr
GOTTESDIENST
in englischer Sprache
11.15 Uhr
Pastor Boening ladet herzlich ein im Namen des Kirxhenrats.

Sure Sign of Flavor, Freshness, Purity.....
Superior
Quality Chekd

DAIRY FOODS
With Quality Chekd Milk the difference is in the taste. It's a clean sparkling taste; one that spells purity, freshness, richness. Makes sure that the milk you buy, as well as all your dairy products—carry the big red check mark. It's your sure sign of flavor.
For service call:
ALLIANCE, Ohio Phone TA 1-0404
SALEM, Ohio Phone ED 7-9415

SAVINGS EARN 3½%
Accounts Insured to $10,000
Sums credited first 10 days earn income from the first

HOME SAVINGS and LOAN COMPANY
Youngstown, Ohio
Downtown South Side
Salem
Austintown Struthers

Honey, It's Just Wonderful!

I Called the Cross Oil Company like your sister told me to; and for once she was right! They have this guaranteed heating plan with 24 hour service. It's really a wonderful money saving offer, All we do is buy Texaco Fuel Chief heating oil and they service our burner free all year long! Can you imagine! And they guarantee the price to remain the same on no. 1 and no. 2 fuel oil for the 1962 Season! And guess what else! They have a Budget plan too! Hurry home this evening so I can show you what a wonderful cleaning he gave our furnace! Our drapes, carpets, and walls will probably be spotless all winter long! And cleaning will be so easy next spring!
All You Do Is Use Texaco Fuel Chief This Season!

FREE SERVICES
1. We will vacuum clean and service the burner and fan.
2. We will adjust oil burner for maximum efficiency. Take stack temperature as well as COZ reading.
3. We will replace nozzle and oil filter. (material charge only)
4. We carry on hand a complete line of NEW parts for all oil heating equipment.

THE GUARANTEE
1. We guarantee the price of Texaco Fuel Chief No. 1 and No. 2 fuel oil for the 1962 heating season.
2. Automatic delivery. All trucks equipped with 150 ft. of hose for curb delivery.
3. Budget plan to fit your needs. All account billing service is made and administered from our local office.
4. All delivery trucks are equipped with automatic invoice printers.

DON'T TAKE HER WORD FOR IT FOLKS... CALL US YOURSELVES!
CROSS OIL CO.
445 PROSPECT ED. 7-3561 SALEM, OHIO

Dr. Zillich's Rede in Cleveland, Ohio

(Fortsetzung von Seite 1)

schaftsbericht des Siebenbürgisch-Sächsischen Hilfswerkes in den Vereinigten Staaten vor einigen Tagen von meinem lieben Kriegskameraden Foisl bekommen und gelesen. Es ist sehr viel, was Sie getan haben. Sie werden es nicht glauben, Sie haben vielen das Leben gerettet, denn die Not war unendlich gross.

Nun möchte ich Ihnen schildern, wie die Siebenbürgisch-Sächsischen Landsmannschaften zu Stande gekommen sind. Nicht ich, sonder ein junger Fliegerleutnant, Dr. Appl, war der erste, der in München begann, die Landsleute zu sammeln. Dieser kleine, ganz junge Leutnant von 25 oder 28 Jahren. Und dort bildete sich dieser kleine Verband, wo ich dann auch mitarbeitete unter den Fittichen der Kirche, weil wir Landsmannschaften uns noch nicht organisieren durften. Erst nach mehreren Jahren, 1949, durften wir das endlich und da wuchs auch mit ungeheurer Schnelligkeit die Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland zusammen und auch in Oesterreich. Die Landsmannschaft ist ganz anders organisiert als wie Ihre hier. Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen die Organisation ganz kurz beschreibe, weil ich Ihnen davon etwas zeigen will, wie gearbeitet wird.

Die Landsmannschaft übergreift alle Landsleute. Si ist eingeteilt je nach den deutschen Städten in eine grosse Landesgruppe und dann dort, wo von uns Landsleute leben, in Ortsverbände und Kreisverbände, und diese arbeiten durchaus selbständig, aber doch in einer viel stärkeren Geschlossenheit als hier. Unsere Aufgabe war, diesen vielen Menschen, die von Daheim geflohen waren, zu helfen. Ihnen erst zu helfen, dass sie überhaupt Fuss fassten und Arbeit bekamen, und das wurde weithin dann erreicht in Deutschland. Es war ja überhaupt ein grosses Wunder, dass aus diesem Schutthaufen, aus diesem Gräberfeld, das Volk sich in kurzer Zeit aufraffte. Es war vorwiegend eine Leistung der deutschen Frauen. Mit ungeheurer Kraft haben vor allem die deutschen Frauen — die Männer waren ja alle in Gefängnissen und eingesperrt in Lagern — die den ersten Schritt zum Wiederaufbau gemacht haben, und da haben unsere Frauen auch mitangepackt, denen es weiss Gott wie schlecht ging und noch mühsamer waren als die einheimischen Frauen. Da kam nun die grosse Hilfe, als sich Bonn wieder frei rühren durfte, die grosse Hilfe der Binnendeutschen. Das muss ich immer wieder betonen, was da getan worden ist, an vielen Zuwendungen, dass tatsächlich die Ortsvertriebenen in mancher Bedeutung besser gestellt sind, als die Einheimischen. Das ist ein grosser Ehrentitel Deutschlands. Ein Ehrentitel, der auch wieder nicht mit Geld abgewogen werden kann.

(Fortsetzung der Rede in der nächsten Ausgabe.)

Rüben, Sauen und der Friedensvertrag

Berlin (dpa) — Eine Antwort auf die angeblich immer wieder gestellte Frage nach dem Friedensvertrag hat ein Mitarbeiter des Senders Schwerin (deutsche Sowjetzone) in einem "Wort zum Feierabend" gegeben. Wie das Informationsbüro West meldet, sagte der Sprecher: "Es ist Herbst geworden. Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und noch immer ist kein Friedensvertrag abgeschlossen worden. Wann kommt er endlich, so fragen ungeduldig viele von Ihnen, meine Hörer. Die Pause, die die Sowjetunion den Amerikanern für neue Verhandlungen eingeräumt hat, muss gut genutzt werden von uns. Je schneller wir unsere Rüben vom Felde bringen, je mehr wir in diesen Tagen die Sauen bedecken lassen, damit im nächsten Jahr mehr Schweinefleisch auf den Markt kommt, desto rascher kommen wir zum Friedensvertrag."

Erfolgreiche „Ring"-Inszenierung in Buenos Aires

Buenos Aires (dpa) — Mit grossem Erfolg bei Kritik und Publikum wird gegenwärtig eine moderne Inszenierung von Richard Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen" im grössten Theater Südamerikas, dem Teatro Colon von Buenos Aires, gegeben. Der Stuttgarter Oberspielleiter Ernst Pöttgen, seit zwei Jahren mit der Regie der deutschen Operngastspiele an diesem Theater betraut, zeichnet gemeinsam mit dem Bühnenbildner Paul Walter für Inszenierung und Ausstattung verantwortlich, die offensichtlich von den letzten Inszenierungen der Bayreuther Festspiele und Wieland Wagners inspiriert ist. Auf der Bühne findet man die „Bayreuther Scheibe" wieder, und die Wirkung der nur das wesentliche andeutenden Dekorationen wird durch künstlerische Lichteffekte gesteigert.

Die vier Werke des „Rings" werden in einer auch „bayreuthisch" zu nennenden Besetzung aufgeführt mit Hans Hotter (Wotan), Hans Hopf (Siegfried), Alois Pernerstorfer (Alberich), Herold Kraus (Mime), Birgit Nilsson (Brünnhilde), Marga Höffgen (Erda), Gre Brouwenstijn, Fritz Uhl und anderen. Heinz Wallberg hat die musikalische Leitung.

T.S.B.L.
Eastern Division (Women)
BOWLING

Team Standings	Won	Lost
Farrell 3	14	6
New Castle 2	13	7
Alliance 2	12	8
Farrell 2	11	9
Homestead	11	9
New Castle 1	11	9
Youngstown 1	8	12
Farrell 1	8	12
Youngstown 2	7	13
Alliance 1	7	13

Team Hi Three Games

Youngstown 2	2077
Alliance 2	2038
Homestead	2027

Team Hi Single Game

Alliance 2	738
Homestead	710
Youngstown	710

Top Individual Hi Ave.

Pienkowski, A. M.	160
Bokesch, Marie	154
Kinser, Helen	150
Salmen, Hazel	145
Daprile, M. L.	144
Henrich, Gert	141
Snyder, Hilda	138
Schenker, Minnie	132
Zelch, Mitz	132
Orendi, Sara	132
Hartfelder, Edith	132
Roth, Elmira	132
Ameser, Tillie	131
Herbert, Elizabeth	130

Ind. Hi Three

Pienkowski, A. M.	495
Kenser, Helen	492
Bokesch, Marie	484

Ind. Hi Single

Pienkowski, A. M.	209
Kinser, Helen	196
Keller, Dorothy	190

Lois Krause, Sec'y.

T.S.B.L.
Eastern Division

Our session held in Homestead on November 4th was found to be to the liking of some of our bowlers. We found some more top teams getting knocked off, tightening up the league and making a much closer race. Youngstown No. 1 and Alliance No. 2 mens teams both took four points which moved them up the ladder. Other teams in both men and women took three.

For the women, Ann Pienkoski had high single game of 209. Even with a low first game, Ann had high series of 491. Marie Bokesch rolled three consistent games for a 484.

High team single game went to Alliance No. 2 with a 738 while New Castle No. 1 had high series of 1980.

Ann Wilson of Farrell got real consistent and shot a triplicate 112 games. Congratulations Ann.

For the men, S. Herbert had high single game with a 229. Not too far behind was Dewey Clayton with a 223. Eldon Wilson had games of 193-172-189 for a 559 series. Dewey Clayton rolled a 551.

High team single went to Alliance No. 2 with a 976. They also rolled high series of 2593.

The split-makers are still around with Lorene Burprich picking up the 5-10. E. Roth got the 4-10, while B. Chec got the 2-4-7-10 split. That's some shooting. Next session in Farrell on the 18th, starting time 11:00 A.M. See you there.

W. Freeders

T.S.J,A. Calendar
November 17, 1962

First Basketball game of the "62-63" season.

Where? Salem, Ohio at the High School Gym.

1. Canton vs. Salem 6:45 P.M.
2. Cleveland vs. Youngstown 8:00 P.M.

See you there.

— Zehn Personen wurden getötet, als ein vollbesetzter Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Kabanovce im Süden Jugoslawiens entgleiste und ein Waggon sich überschlug.

La Coruna, Spanien — Das libanesische Schiff George C. von 5559 Tonnen, ist bei einem Sturm auf den Finisterre-Felsen aufgelaufen, die Besatzung konnte gerettet werden.

— In Polen ist, wie aus Warschau gemeldet wird, eine indische Landesdelegation angekommen.

Zsa Zsa Gabor zeigte sich in New York mit ihrem vierten und neuesten Ehemann, und wie sie sagte, soll es auch ihr letzter sein. Er ist Herbert L. Hutner, 53, Industrieller.

Final Standings of Third Annual Central Verband Open Handicap Tournament

Erie, Pa.

MEN TEAM

1	Farrell No. 1	3139 T
2	Salem No. 2	3029 T
3	Lorain No. 1	3028 T
4	Lorain No. 3	3027 T
5	Youngstown No. 1	3001 T
6	Cleve. West No. 1	2980
7	Salem No. 5	2963
8	Erie No. 5	2963
9	Erie No. 3	2929
10	Canton No. 1	2901
11	Alliance No. 1	2888
12	Erie No. 1	2870
13	Canton No. 2	2870
14	Salem No. 6	2867
15	Alliance No. 3	2863
16	Erie No. 4	2862
17	Farrell No. 2	2858
18	Canton No. 3	2855
19	Erie No. 2	2854
20	Lorain No. 2	2847
21	Cleve. West No. 4	2836
22	Detroit No. 2	2832
23	Gary No. 1	2823
24	Erie No. 6	2811
25	Salem No. 4	2810
26	Detroit No. 1	2779
27	Cleve. West No. 3	2779
28	Cleve. West No. 2	2771
29	Salem No. 1	2757
30	Homestead No. 1	2747
31	Detroit No. 3	2724
32	Salem No. 3	2638
33	Alliance No. 2	2573

DOUBLES

1	Gene Kubeja Wayne Beale	1445 T
2	Rudy Kotzbacher Jim Herbstritt	1362 T
3	Sam Geisel Carl Andrae	1318 T
4	George Kellner Dewey Clayton	1312 T
5	Wm. Schneider Walt Theil	1304 T
6	Andy Schmidt George Henning	1281 T
7	Ralph Kinser William Steib Sr.	1272 T
8	Bill Lutsch Frank Dietrich	1266 T
9	William Edling Ed Hardy	1259
10	John Schemmel George Schemmel	1257
11	William Wolff Fred Haller	1257
12	George Schuster Geo. Spielhaupter	1255
13	J. Morschhauser Wm. Morschhauser	1249
14	M. Kerr Wm. Hartman	1248
15	Geo. Lienerth John Buorthmes	1236
16	Richard Nemenz Dan Neckel	1235
17	Andy Burprich Adam Schmidt	1234
18	Harry Singer John C. Melzer	1229
19	Andy Kekel C. Montgomery	1224
20	Geo. Ulbrich Bill Meissner	1222
21	Don Schuster John Potter	1218
22	Wayne Freeders Joe Freeders	1215
23	John Geisel John Bukus	1214
24	Arthur Tontsch Walter Spack	1212
25	Russ Winkler Tom Guist	1208
26	Andy Orben Rudy Orben	1204
27	John Aber John Hallner Jr.	1203
28	John Melzer Richard Melzer	1201
29	Bill Donkin Bob Alves	1200
30	Ken Schauble Walter Zawadski	1198
31	Henry Ameser John Zeides	1198
32	Gus Falk Si Spack	1195
33	Ed Schuffert Andy Schuffert	1195
34	John Theiss John Garber	1193
35	Steve Adams John Emerich	1192
36	Zig Muha O. Koepke	1184
37	Carl Mohm Carl Schuller	1180
38	Tom Rill Carl Menning	1178
39	Wayne Gierscht John Hallner Sr.	1174
40	J. Gottschling C. Gottschling	1172
41	John T. Melzer Art Melzer	1169
42	John Guist Fred Scheib	1168
43	Babe Moran Bill Keefer	1165
44	Geo. Raiger John Bachinger	1160
45	John Manning Donald Pollock	1160
46	Tom Deptner Victor Deptner	1159
47	Jack Freeders Dick Wearstler	1158
48	Jeff Patterson Walt Patterson	1157
49	W. Goohs E. Kirschner	1156
50	Bill Kelp Marty Kelp	1152
51	Bud Freeh George Jacob	1149
52	Harold Kraus Richard Smiley	1149
53	Martin Smith Johann Jaeger	1148
54	Art Weber Russell Stroup	1148
55	Joe Vogelhuber John Vogelhuber	1147
56	J. Boerwinkle E. Deutschlander	1147
57	Fred Brantsch B. Kirschgessner	1146
58	George Sifft Fritz Hochwarth	1142
59	Ken LaNave Eldon Wilson	1134
60	Dan Schuller Paul Schneider	1133
61	Oscar Kohl Gus Kraft	1131
62	Carl Ludwig Art Edling	1130
63	Fred Krause Robert Krause	1129
64	Tom Zakel Bob Jacob	1125
65	C. Malanowski Roy Landis	1113
66	Frank Diehl Perry Israel	1109
67	Mike Ameser Norman Sudeck	1103
68	Martin Kisch Mike Salmen	1100
69	Jack Gissner Val Schuster	1097
70	Tom Hegal Walt Fluckiger	1093
71	Jim Warren John Gross	1092
72	Hans Theiss Steve Lane	1084
73	John Balthes Edward Nemenz	1082
74	Andy Theil John Theil	1081
75	Lou Krause Ted Melzer	1057
76	Elmer Ester Donald Lohse	1051
77	Chet Warnke Harry Stefani	1047
78	William Werner Mike Lutsch Jr.	1033
79	Dick Zakel Bill Henning	1014
80	John Schuller Guy Angelone	1003
81	Mike Vosch John Vosch	no score

SINGLES

1	Wm. Schneider	748 T
2	Bill Kelp	726 T
3	George Jacob	719 T
4	Geo. Spielhaupter	684 T
5	Andy Schmidt	684 T
6	Jack Gissner	679 T
7	Don Pollock	677 T
8	Ken LaNave	671 T
9	John Bukus	669 T
10	E. Deutschlander	666 T
11	John Balthes	664 T
12	Art Melzer	664 T
13	Zig Muha	658 T
14	Sam Geisel	655 T
15	John Aber	653 T
16	Jim Herbstritt	651 T
17	Harry Singer	647 T
18	Walt Fluckiger	644
19	B. Kirschgessner	643
20	Martin Kerr	641
21	Carl Menning	641
22	Richard Melzer	640
23	Wayne Beale	639
24	William Wolff	639
25	Babe Moran	635
26	Johann Jaeger	635
27	Geo. Schuster	634
28	Adam Schmidt	634
29	Gus Falk	633
30	Wm. Hartman	633
31	Andy Schuffert	633
32	Ralph Kinser	633
33	Dick Wearstler	632
34	Ken Schauble	630
35	Dan Neckel	630
36	D. Schuster	628
37	John T. Melzer	627
38	Mike Salmen	627
39	W. Goohs	626
40	C. Montgomery	625
41	Bud Freeh	625
42	Frank Dietrich	624
43	Rudy Orben	623
44	John Melzer	621
45	Joe Vogelhuber	620
46	Joe Freeders	619
47	Fred Waller	617
48	Chet Warnke	615
49	John Manning	614
50	John Geisel	614
51	Bill Lutsch	613
52	Richard Smiley	612
53	Wayne Freeders	611
54	Russ Winkler	610
55	Carl Andrae	610
56	Orville Koepke	610
57	John Theil	608
58	Gus Kraft	606
59	John Bachinger	604
60	Jim Warren	604
61	John Boerwinkle	604
62	Walter Zawadski	602
63	George Schemmel	601
64	Guy Angelone	600
65	William Steib Sr.	599
66	George Sifft	598
67	John C. Melzer	589
68	Walt Theil	598
69	Harold Krause	598
70	John Morschhauser	597
71	Harry Stefani	596
72	Edward Nemenz	595
73	George Ulrich	595
74	Andy Orben	594
75	John Gottschling	593
76	George Lienerth	593
77	E. Kirschner	592
78	Henry Ameser	591
79	William Werner	590
80	Durwood Clayton	589
81	John Gross	586
82	Mike Ameser	586
83	Bill Donkin	586
84	Lou Krause	582
85	Carl Malanowski	582
86	Andy Burprich	582
87	John Guist	580
88	Steve Lane	579
89	John Hallner Jr.	578
90	Fred Brantsch	577
91	George Henning	576
92	George Raiger	576
93	Frank Diehl	575
94	John Zeides	575
95	Jack Freeders	574
96	Andy Theil	573
97	Walter Spack	573
98	Carl Gottschling	573
99	John Emerich	573
100	Wm. Morschhauser	571
101	Andy Kekel	570
102	John Buortmes	569
103	John Potter	569
104	Art Tonsch	568
105	Fred Scheib	566
106	Donald Lohse	567
107	Ed Schuffert	563
108	John Theiss	562
109	Geo. Kellner	562
110	Hans Theiss	562
111	Fred Krause	561
112	William Edling	560
113	Paul Schneider	560
114	Val Schuster	560
115	Perry Israel	560
116	John Schemmel	555
117	Roy Landis	554
118	Tom Hegal	554
119	Ed Hardy	554
120	Bill Keefer	554
121	Martin Kisch	552
122	Gene Kubeja	552
123	Marty Kelp	550
124	Bob Alves	550
125	Art Edling	550
126	Martin Smith	549
127	Walt Patterson	548
128	John Fleischer	547
129	Bill Meissner	546
130	Oscar Kohl	541
131	Tom Deptner	541
132	Tom Guist	541
133	Elmer Ester	540
134	Mike Lutsch Jr.	537
135	Robert Krause	534
136	Rudy Kotzbacher	529
137	Eldon Wilson	528
138	John Hallner Sr.	526
139	Carl Ludwig	526
140	John Garber	525
141	Russell Stroup	515
142	Fritz Hochwarth	500
143	Steve Adams	500
144	Richard Nemenz	497
145	John Schuller	493
146	Jeff Patterson	481
147	Victor Deptner	470
148	Arthur Weber	449
149	Norman Sudeck	—
150	Eugene Davidson	—
151	Tom Rill	—
152	Wm. Holzinger	—
153	John Vosch	—
154	M. Spielhaupter	—

MEN ALL EVENTS

1	Wayne Beale	1751 T
2	John F. Balthes Jr.	1735 T
3	Carl Menning	1696 T
4	Elmer Kirschner	1695 T
5	John Bukus	1694 T
6	Wm. Hartman	1686 T
7	Frank Dietrich	1674 T
8	Durwood Clayton	1670 T
9	Dan Neckel	1668 T
10	Gustav Falk	1667 T
11	Geo. Spielhaupter	1663 T
12	Joe Vogelhuber	1661
13	Lou Krause	1658
14	C. Montgomery	1643
15	James Herbstritt	1632
16	Russ Winkler	1619
17	J. Morschhauser	1614
18	Fred Brantsch	1606
19	John Hallner Jr.	1604
20	John Schemmel	1603
21	Ken Schauble	1601
22	Martin Kerr	1600
23	Walter Zawadski	1591
24	George Jacob	1585
25	E. Deutschlander	1584
26	Andy Schuffert	1579
27	Don Schuster	1579
28	George Sifft	1570
29	Andy Burprich	1569
30	John Theil	1568
31	Mike Ameser	1568
32	Carl Andrae	1563
33	John T. Melzer	1563
34	Mike Salmen	1560
35	George Ulrich	1556
36	Arthur Melzer	1556
37	Roy Landis	1554
38	Babe Moran	1553
39	Johann Jaeger	1552
40	Zig Muha	1552
41	Andy Schmidt	1541
42	Ed. Schuffert	1540
43	John Gottschling	1529
44	George Schemmel	1528
45	Donald Pollock	1528
46	Donald Lohse	1527
47	John Aber	1525
48	John Garber	1522
49	Orville Koepke	1517
50	Walter Theil	1514
51	Carl Gottschling	1512
52	Richard Melzer	1508
53	George Henning	1507
54	Harry Singer	1495
55	Steve Lane	1494
56	Joe Freeders	1493
57	Rudy Orben	1489
58	John Buortmes	1473
59	Wm. Morschhauser	1472
60	Jim Warren	1471
61	Sam Geisel	1468
62	Tom Hegal	1463
63	Ed Hardy	1454
64	Marty Kelp	1450
65	Martin Kirsch	1449
66	Edward Nemenz	1449
67	John Theiss	1444
68	Andy Kekel	1439
69	Bud Freeh	1439
70	George Schuster	1428
71	John Emerich	1427
72	Wm. Meissner	1421
73	John C. Melzer	1419
74	Fred Scheib	1410
75	Andy Theil	1407
76	Geo. Lienerth	1392
77	Gene Kubeja	1387
78	W. Goohs	1387
79	Richard Nemenz	1375
80	John Guist	1366
81	Carl Malanowski	1361
82	Fritz Hochwarth	1357
83	Bill Keefer	1342
84	William Lutsch	1342
85	Harry Stefani	1334
86	Elmer Ester	1323
87	Chester Warnke	1323
88	Victor Deptner	1319
89	Martin Smith	1287
90	Fred Krause	1287
91	Val Schuster	1277
92	Jhn Geisel	1274
93	Mike Lutsch Jr.	1261
94	Robert Krause	1254
95	Hans Theiss	1238
96	John Manning	1215
97	Tom Guist	1196
98	John Schuller	1173
99	John Melzer	1148
100	Wm. Holzinger	—
101	Bob Theil	—
102	Mike Vosch	—
103	M. Spielhaupter	—
104	Tom Rill	—

WOMEN TEAM

1	Detroit No. 2	3101 T
2	Salem No. 4	3036 T
3	Cleve. West No. 2	2984 T
4	Alliance No. 1	2926 T
5	Cleve. West No. 1	2920
6	Salem No. 3	2896
7	Cleve. West No. 3	2887
8	Canton No. 2	2886
9	Canton No. 3	2858
10	Erie No. 1	2854
11	Salem No. 1	2846
12	Alliance No. 2	2811
13	Canton No. 1	2787
14	Gary No. 1	2783
15	Farrell No. 1	2735
16	Farrell No. 2	2725
17	Detroit No. 1	2695
18	Salem No. 2	2688
19	Cleve. East No. 1	2659
20	Lorain No. 1	2635

WOMEN DOUBLES

1	Ruth Schuller Mary Schuller	1257 T
2	Verle Sudeck Tillie Ameser	1251 T
3	Helen Kinser Helen Kotzbacher	1242 T
4	Dorothy Freeh Hildegarde Zakel	1225 T
5	Lena Weber Dorothy Weber	1209 T
6	Irene Hallner Florence Kraft	1209 T
7	Pat Persic Dorothy Jacob	1205
8	Marie Raiger Hazel Salmen	1202
9	Hilda Edling B. Vogelhuber	1200
10	Kate Manning Emma Nicklas	1192
11	Mary Schindler Frieda Schemmel	1187
12	Mitz Zelch Kate Schmidt	1175
13	Elsie Schmidt Pearl Hartman	1174
14	Helen Owens Lois Krause	1173
15	Ruth Alvers Helen Donkin	1171
16	Kate Dietrich Ann Adams	1169
17	Dorothy Diehl Peg Carpenter	1155
18	Vicki Stefani Pauline Schemmel	1155
19	Elsie Schreiber Helen Barthelmes	1149
20	Donna Clayton Florence Freeders	1148
21	Pauline Sifft Shirley Giggner	1144
22	Gert Hardy B. Kirschgessner	1144
23	Dorothy Schmidt Mary Patterson	1144
24	Mary Kekel Christ Lutsch	1140
25	Hilda Thalgott Ann Spielhaupter	1139
26	Betty Untch Kate Moran	1139
27	Gerry Hegal Tillie Fluckiger	1134
28	Jean Dickson Minnie Schuster	1127
29	Elaine Muha B. Boerwinkle	1127
30	Jane Orben Marie Schuller	1124
31	Tillie Koepke Mary Lane	1122
32	Lena Kelp Pat Spaid	1109
33	Frieda Henning Hilda Ann Zakel	1106
34	Dorothy Spack Olimpia Edling	1105
35	Eldred Weber Gertrude Naylor	1105
36	Rose Lienerth Sally Lutsch	1103
37	Doris Albright Irene Melzer	1099
38	Kathy Haupt Judy Binder	1098
39	Matilda Davis Loretta Tetzloff	1092
40	Bessie Wess Lucille Sylvester	1092
41	Sue Binder Barb Freeh	1087
42	Helen Wolff Johanna Wolff	1083
43	Ann Kellner Mary Freeders	1079
44	Nancy Gross Jean Haller	1076
45	Kay Falk Marie Szostek	1075
46	Mary Burprich Hilda Maroscher	1074
47	Karen Fleischer Jo Ann Kristy	1062
48	Ann Pyers Mary Lou Wilson	1044

SINGLES

1	B. Kirschgessner	688 T
2	Kate Schmidt	683 T
3	Kate Moran	681 T
4	Dorothy Jacob	670 T
5	Lois Krause	665 T
6	Gerry Hegal	663 T
7	Judy Binder	656 T
8	Barb Boerwinkle	649 T
9	Kathy Haupt	642 T
10	Mary Patterson	640 T
11	Pearl Hartman	635 T
12	Hilda Thalgott	635 T
13	Florence Kraft	631
14	Mary Burprich	628
15	Ruth Alves	627
16	Sue Binder	625
17	Marie Raiger	625
18	Helen Kotzbacher	624
19	Kate Manning	623
20	Matilda Davis	622
21	Helen Donkin	621
22	Dorothy Freeh	617
23	Mitz Zelch	616
24	Peg Carpenter	610
25	Marie Lou Wilson	609
26	Helen Kinser	607
27	Lucille Sylvester	607
28	Tillie Koepke	607
29	Mary Schindler	605
30	Minnie Schuster	604
31	Dorothy Diehl	601
32	Mary Lane	600
33	Elsie Schmidt	596
34	Tillie Fluckiger	593
35	Vicki Stefani	593
36	Betty Untch	592
37	Helen Owens	592
38	Kate Dietrich	592
39	Christ Lutsch	592
40	Shirley Gissinger	591
41	Sally Lutsch	590
42	Hilda Ann Zakel	589
43	Johanna Wolff	588
44	Hilda Zakel	587
45	Doris Albright	586
46	Pauline Schemmel	584
47	Marie Schuller	583
48	Frieda Schemmel	582
49	Dorothy Spack	582
50	Kay Falk	579
51	Pauline Sifft	578
52	Ann Spielhaupter	576
53	Helen Wolff	573
54	Marie Szostek	573
55	Karen Fleischer	571
56	Dorothy Schmidt	571
57	Jean Dickson	570
58	Donna Clayton	569
59	Tillie Ameser	567
60	Elsie Schreiber	566
61	Helen Barthelmes	563
62	Loretta Tetzloff	563
63	Eldred Weber	561
64	Mary Schuller	560
65	Ann Kellner	560
66	Dorothy Weber	559
67	Hilda Maroscher	559
68	Ann Adams	558
69	Hazel Salmen	556
70	Lena Weber	555
71	Rose Lienerth	554
72	Barb Freeh	554
73	Lena Kelp	553
74	Florence Freeders	550
75	Gertrude Naylor	547
76	Irene Melzer	546
77	Bessie Wess	545
78	Nancy Gross	545
79	Hilda Edling	542
80	Emma Nicklas	542
81	Elaine Muha	537
82	Verle Sudeck	537
83	Mary Freeders	525
84	Jean Haller	534
85	Ann Schenker	525
86	Frieda Henning	523
87	Ann Pyers	522
88	Jane Orben	520
89	Irene Hallner	517
90	Pat Spaid	513
91	Gertrude Hardy	502
92	Olimpia Edling	490

WOMEN ALL EVENTS

1	Hilda Thalgott	1498 T
2	Dorothy Weber	1465 T
3	Kate Moran	1456 T
4	Pauline Sifft	1435 T
5	Frieda Schemmel	1425 T
6	Gerry Hegal	1366
7	Betty Untch	1360
8	Rose Lienerth	1323
9	Pauline Schemmel	1318
10	Ann Spielhaupter	1316
11	Jean Dickson	1309
12	Minnie Schuster	1302
13	Elsie Schmidt	1300
14	Mary Schindler	1287
15	Helen Barthelmes	1281
16	Matilda Davis	1262
17	Vicki Stefani

Erie, Pa.

Branch 2

The third annual Central-Verband Bowling Tournament is over.

To all of us it leaves an impression of how much goodness you find in fraternal fellowship. So we must keep on working on these things in our own branches to make them bigger and better than ever, so at our next event every one will be there.

We in Erie, your host for this great get-to-gether, really enjoyed your comments and your criticism. We hope you all had a very good time and visit us again real soon.

Here are a few comments from some of our visitors.

Homestead Branch — Guy Angelone: Boy, we should have this more often, we sure are having a good time. Red Kraus and barrel —Friendly people, real nice club, everything real good.

Dewey Clayton: Fine tournament, treated very nice.

Mike Ameser and wife: Wonderful, we enjoyed every bit of it.

Dorothy Flops, Youngstown: We all like it very much — everyone seems to be having a ball.

Tuttie Davies says: 'Boy that Scimmer sure makes good Old Fashions, I like 'em." (Scimmer is the barkeep).

Geo. Schuster, Detroit: This tournament sure makes me feel young, I even beat all the young fellows from home. I hit 634. Pretty good (Yes).

Ann Spielhaupter: We from Detroit are having a good time — everything is real nice. Hubby Geo. says same, Ann also gave a little low down on brother Chet Warnke. She said. He's a real sugar daddy with a nice black Impalla convertible, but his girl friends always have to buy the gas and when he goes to parties, he is a real party pauper.

Sally Lutsch says: Chet should be more like her and have a nice lovable disposition and be good and kind, so then he wouldn't be such a party paurer and would enjoy paying for his own gas for that nice Big Black Impala Convertible.

So to all the branches that attended this tournament, we hope to see you all real soon and better bowling next time and every time you bowl.

We — of the committee and our tournament manager Richard Nemenz — would like to correct a statement, made by our M. C. that Wayne Beale only joined this group ,so he could bowl in this tournament. This is not true. Mr. Beale told me almost one year ago, he would like to join our group and would do so as soon os possible and his application was presented to us over six months ago, also Mr. Beale, our alley manager is not what you would call, but an average bowler (168). So please, accept our apology for this error. A few comments from our folks. Wayne Beale, I was never so lucky in all my life. Those pins were sure toppling. Must have been the new ball I just bought, and those trophies are sure nice, first ones I ever wone. I'm the most surprised guy in the whole tournament.

Boop Balthes — I am going to remember how I did this and try to do it more often. They sure look pretty and they help decorate the walls and really brighten up the place. (The place is — Balthes Grill, 21st Peach).

Harry Singer — This sure was a real nice tournament. I sure did have a good time. The band music, the food, everything real good.

Hal Bartholmes and wife Helen: Sure hade a nice crowd. Everything was sure ideal.

Art Melzer and wife. — That sure was a good dinner. In fact everything was good.

Now a few comments from your writer. Thank you one and all for being such wonderful guests, we could not have had better no matter where they were from.

We thank our Grand President Mr. Fred Theiss for his little speech and we also hope, everyone in every branch will heed his advice and work hard to make your next tournament bigger than ever.

We want to thank our members for there help — the bartenders, waitresses, he kitchen operated by Dot Neff and her staff, for the wonderfull dinner and the band for playing such good music for our banquet. The manager Andy Theil for making these things possible.

So again, the curtain falls on our third Central-Verband Tournament and it leaves me with a warm feeling how wunderful it is to be able to enjoy such good friends — good fellowship and good sportsmanship as we have here in this organization.

So everyone remember and work hard to make our next tournament bigger and better than ever.

Thank you all very much.

Fraternally yours.
L. E. (Wally) Ferer

Vorsorge

New Jersey — Ein Millionär in New Jersey wurde plötzlich von der Vorstellung verfolgt, er müsse im Alter verhungern. Alles Zureden seiner Frau und seiner Freunde half nichts. Der Millionär wies auf "Kollegen" hin, die ebenfalls in Armut gestorben sind. Deshalb übergab er eines Tages einem grossen Speisehaus einen ansehnlichen Geldbetrag mit der Bedingung, ihn bis zu seinem Tode zu beköstigen, wenn er einmal selbst nicht mehr dazu in der Lage sei.

Erie, Pa.

Branch No. 2

It will be a busy fall season at the club, with the following events taking place.

Nov. 18 — Feather Party 3:00 P.M. until?

Band concert and dance 8:15 P.M. 'Mitch' Leahner's Band.

Nov. 25 — Election of officers for 1963 at 4:00 P.M. Refreshments will be served after the meeting.

Dec. 22 — Singers dance 8:00 P.M. until?

Dec. 26 — Christmas dinner-dance. Get your tickets early, limited amount of tickets being sold.

Dec. 25 — Club closed Christmas Day.

Don't forget the gala New Year's Eve party.

Tickets for these events can be purchased from the Singers, members of the band or at the bar.

Ed. Nicklas

Erie, Pennsylvania

Branch No. 2

The third annual bowling tournament of the Central Verband has come and gone. This event is proving to be a good thing to bring together the members of the various Branches, that they may become acquainted and to enjoy the comradeship of one another.

Branch No. 2 was very glad to welcome you and we hope your visit with us was a happy one.

The committee worked very hard to make this year's tournament a success and they are to be congratulated for their efforts.

The trophies were beautiful and the members who won them as a team or as individuals are to be congratulated.

We hope to see you all again. We were happy to welcome all of you. To the members of Branch No. 2, be seeing you at the next meeting.

Edw. Nicklas, Rec. Sec'y.

In Washington lebt man gefährlich

Washington (dpa) — Der Washingtoner Polizist C. O. Smithea wurde dieser Tage in das Zentral-Krankenhaus der USA-Metropole eingeliefert. Der Gesetzeshüter musste sich einen Biss in seiner rechten Hand behandeln lassen. Der Angreifer des braven Polizisten Smithea war nicht etwa ein wütender Hund gewesen, sondern eine von sechs Frauen, die Smithea und sein Kollege Bell wegen ungebührlichen Betragens festnehmen wollten.

Diese Episode ist eine der amüsanteren in der langen Liste von Verbrechen, die sich tagtäglich in Washington ereignen und die amerikanische Hauptstadt wahrscheinlich zu einer der Metropolen mit den höchsten Verbrechensraten in der Welt machen. Polizeichef Howard Cowell gab unlängst die Septemberliste für die in Washington begangenen Verbrechen heraus. Während dieses Monats hatten sich 1858 schwere Verbrechen ereignet, ein Anstieg von fast elf Prozent gegenüber September 1961. Die Raubüberfälle waren um fast 25 Prozent gestiegen, die Einbrüche um fast 21 Prozent, die schweren Diebstähle um 13 Prozent und die Autodiebstähle um 35 Prozent.

Neuankömmlinge in der Hauptstadt schenken zunächst Warnern keinen Glauben, die ihnen sagen, dass Frauen nach Einbruch der Dunkelheit auf den Strassen der tagsüber so sittsam und ordentlich erscheinenden Stadt nicht sicher sind. Sie halten es auch für übertrieben, wenn man ihnen anrät, nachts ihre Häuser gut zu verschliessen. Die Lektüre der Tageszeitungen belehrt sie aber bald eines besseren. Der Kriminalstatistik zufolge ereigneten sich im ersten Halbjahr 1962 48 Morde, 35 Vergewaltigungen und 625 Raubüberfälle. Diese Angaben schliessen nicht die vielen Vorstädte Washingtons ein, in denen sich auch allerlei tut.

Dem Washingtoner Zeitungsleser wird mit seinem Frühstück oftmals eine grausame Schilderung über die Nacht zuvor geliefert und er freut sich und wundert sich zugleich, dass er noch gesund und unbeschadet ist.

Eine Gruppe Jugendlicher überfiel in diesem Jahre einen älteren Klavierspieler, beraubte ihn seiner wenigen Dollars und prügelte ihn dann, anscheinend nur zum Spass, zu Tode. In einer Vorstadt von Washington erstach ein Jugendlicher seinen Vater mit einem Eis-Pick. Eine Frau, die abends zur Andacht in eine katholische Kirche gegangen war, konnte mit knapper Not einem Mann entrinnen, der sie zu erdrosseln versuchte.

Eine gute Tat

Wien — Oesterreichische Bauern gaben dieser Tage ein Beispiel tatkräftiger Nächstenliebe. Einem Landwirt in der Gemeinde St. Kathrein am Offenegg war im letzten Winter von einer Lawine das Haus weggerissen worden, wobei der Vater des Bauern und sein zweijähriges Töchterchen zu Tode kamen. Mit Hilfe der Landesregierung konnte der Bauer sein Haus im Rohbau wieder errichten. Dann aber gingen die Mittel aus. Da schaltete sich die Bezirksbauernkammer ein. Die Bauern wurden aufgerufen, die Milchgeldeinnahmen eines Tages für den schwergeprüften Mitmenschen zu opfern. Das Ergebnis: 3 000 Dollar. Damit kann der Bauer sein Haus bis zum nächsten Frühjahr fertigstellen.

Dieses Riesenplakat in Rio de Janeiro zeigt, dass die Brasilianer Präsident Kennedys Aktion in der Kubakrise befürworten. Es sagt: „Heil Kennedy, dem Verteidiger Amerikas".

Canton, Ohio

Branch 14

The monthly meeting of Br. 14 will be held November 18th at 2:30 P.M. at the club. Please be prompt as much business is to be taken care of.

Brothers, as you can see by the calendar, the year is once more at a close. We have had a good year at the club, and the Branch business is going smoothly. But as all the other years, we have lost a few members by death, dropout, and transfer. There doesn't seem to be any new members coming in. So if you know anyone that is eligible and is a prospect for the Lodge, call it to the attention of an officer or the deputy and it will be followed through. We need new members, so everyone get on the band-wagon and help to drum up new members.

At the end of the year there is the serious business of electing the officers to run the Lodge and Club. So think about who you want and come out and help vote them in.

This meeting, November, the Central Secretary will be voted on. Since Jack Baylam has served seven years, he said he won't run again. But Jack, we need you!

Sick members

Brother Mike Deppner is now home. Brother Faber should be home by the time you read this. So let's visit them! We also have a few members who have been on the sick list a long time, let's not forget them. Br. Bellman, Schenker and Wagner, are you doing your part by visiting them?

Brothers as you read in the paper sometime ago, our new Constitution calls for "Any member who has been in Branch 14 fifty years is eligible to become an honary member and is entitled to full benefits without paying any more dues", beginning January, 1963. As you can see this can be quite involving. So please contact the President or secretary. and let us know anyone who will be entitled to this honor.

Hoping to see you at the meeting.

Martin Kelp, Sec.

Hello Florida! How is the weather?

Chruschtschow erneut für baldige Lösung des Berlin-Problems

Moskau — Der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow hatte am 45. Gedenktag der russischen Revolution zum Ausdruck gebracht, dass dem Berlin-Problem „jetzt grössere Bedeutung als jemals zuvor zukommt und es unbedingt gelöst werden sollte". Er betonte, dass eine Entspannung in der Kuba-Krise nicht notwendigerweise auch ein Nachgeben in den Forderungen der Sowjetunion in der Berlin-Frage zur Folge haben müsse. Obwohl der Sowjet-Premier darauf bestand, dass ein Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet wird, nannte er keinen Termin. Er hatte wiederholt den Westmächten gedroht, dass er sich mit der Anwesenheit westlicher Truppen in Westberlin nicht abfinden und „zur Regelung der Berlin-Situation" gegebenenfalls einen separaten Friedensvertrag mit der DDR (Ostzone) abschliessen werde.

Canton, Ohio

Johnny Vadnal in person at Canton

"It's Johnny Vadnal time again at the Canton Sachsenheim. Johnny and his popular polka orchestra will play here Saturday, November 17th, from 9:30 P.M. to 1 A.M. Admission is $1.50 per person. The "Polka King" plays all varieties of music, so whatever you excell in—he'll have it. You'll certainly have a pleasant evening out.

We'll have refreshments and also that Loewenbrau draught beer again.

Don't forget Wednesday! The sauerkraut - sausage suppers taste so good on these chilly fall days. Hours are from 4 P.M. to 8 P.M. Price is 65c. We also have several side dishes on the menu for those who wish something else. Come and try our sausage suppers. You will be back for more!!"

Betty Untch,
Secretary of Directors

Canton, Ohio

Karpathen Gesang-Verein

Am Freitag, den 16. November, wird der Karpathen Gesang-Verein — wie jedes Jahr um diese Zeit — wieder Wurst machen. Wie ihr alle wisst, haben wir immer gute, schmackhafte Wurst. Ruft also bitte Lena (GR 7-5269) oder Paul Klebaum (492-3562) auf; sie werden gern eure Bestellungen entgegennehmen und dafür sorgen, dass ihr alle gut bedient werdet. Auch „Heini" im Sachsenheim nimmt Bestellungen entgegen. Die Telefon-Nummer ist GR 7-7100.

Gleichzeitig möchte ich die Mitglieder des Gesangvereins wissen lassen, dass unsere November-Versammlung am Sonntag, den 25. November, nachm. 4 Uhr stattfindet. Zum Komitee gehören die Sängerinnen Gertrud Kraus, Susi Schelb und Kathrin Balbierer.

Bestellungen für die Wurst müssen bis zum 13. November aufgegeben sein.

Lena Hochwarth, Sekretärin

Hobby

Philippetown — "Mein Steckenpferd ist das schönste der Welt", behauptet eine alte Dame in Philippetown (USA). Sie sammelt Liebesbriefe. Nicht von grossen Persönlichkeiten, sondern von Herrn Jedermann und Fräulein Miller. Die alte Dame hat die Erfahrung gemacht, dass literarisch ganz ungeschulte Menschen sich erstaunlich gut ausdrücken können, wenn sie ihre Gefühle mitteilen wollen. Die Amerikanerin hat in ihrer Jugend selbst sehr schöne Liebesbriefe bekommen. Als sie sie später noch einmal las, kam ihr der Gedanke, Liebesbriefe zu sammeln. Ihre Töchter hatten nämlich behauptet, Liebesbriefe seien heute, im Zeitalter des Telefons, altmodisch. Aber die alte Dame weiss es besser. Sie hat Beweise dafür in der Hand.

Kontrolle

Austin — Weil er mit 140 Stundenkilometer über eine Landstrasse gebraust war, wurde ein junger Mann aus Texas vor den Richter zitiert. Als Begründung gab er an: "Ich wollte nur feststellen, wie schnell ein kleines Flugzeug über mir flog."

"Komisch", meinte der Richter, "die Besatzung des kleinen Flugzeugs wollte auch nur feststellen, wie schnell Sie fuhren. Es war ein Polizeiflugzeug."

Der Gründer der „Central Press" und Direktor des McNaught-Syndikats in New York, V. V. McNitt (rechts), wurde für seine hervorragende Berufstätigkeit durch eine besondere Auszeichnung seitens der Leiter der Universität von Michigan geehrt. Neben ihm: der amtierende Präsident der Universität, Marvin Niehuss in Ann Arbor.

Lorain, Ohio

Zweig 11

Wo ist der „Indian Sommer" geblieben? Ist er vorbeigezogen und hat Lorain vergessen, gerade wie alles hier vergessen ist?

Die letzte sächsische Unterhaltung war das Picknick im August — und seit dieser Zeit ist alles tot. Es sind zwei Jahre seit der letzten Karten-Party; man hört keinen deutschen Gesang mehr, keine gemütlichen Abende werden mehr abgehalten. Die einzige Unterhaltung der Frauen ist die Bunco-Party einmal im Monat, und von unserem grossen Zweig 11 sind es nur acht Frauen, die diese Bunco-Party aufhalten.

Die deutsche Kultur wurde in Lorain immer hochgehalten. Es gab Konzerte und Tanz, Theaterabende, Traubenfeste, Konventionen — und es tat dem Herzen so wohl, einem altbekannten Freund die Hand zu schütteln und warme Worte miteinander zu tauschen.

Es ist die höchste Zeit, dass wir aus dem Schlaf herauskommen und wieder anfangen zu leben. Ein jeder soll sich fragen: „Bin ich auch nicht schuld daran? Was kann ich tun, dass wir wieder unsere Lorainer Sachsen zusammenbekommen?"

Lasst uns alle noch einmal mit Herz und Hand, mit Geist und Liebe für eine bessere Zusammengehörigkeit arbeiten. Das Verlangen dazu ist da!

Dolores Schindler geht es besser und sie ist nicht mehr im St. Joseph's Hospital, sondern zu Hause.

Frau Katharina Schuster geht es gesundheitlich auch besser. Sie ist jetzt bei ihrem Sohn Johann.

Frau Christ Goohs, Sr. und ihre Schwester, Frau Katharina Binder (Mathias), Morgantown, West Virginia, sind krank. Wir hoffen, dass sich alle bald wieder auf dem Weg der Besserung befinden.

Wir gratulieren Adelaide und Matt Wagner zu ihrem 20. Hochzeitsjubiläum und wünschen ihnen alles Gute.

Bei der Bunco-Party im Oktober bedienten uns Minnie Friesenhengst und ihre Schwester, Emma Zillman. Wir hatten aber etwas Besonderes bei dieser Bunco-Party. Es war gerade der Geburtstag von Frau Friesenhengst. Sie ist die Taufpatin von Helen Phillips, und Helen überraschte uns mit einem Geburtstagskuchen für Frau Friesenhengst. Alle Anwesenden gratulierten dem Geburtstagskind und wünschten das Beste für die Zukunft.

Vergesst nicht:

„Streuet die Blumen
bei Lebenszeit,
Denn kurz ist die Zeit,
da ihr zusammen seid!"

Mit sächsischem Gruss

Elizabeth Schneider

Lorain, Ohio

Branch 5

Meeting will be held on Saturday, November 3rd, with a fair attendance.

It was reportet that our one member, who was on the sick list, is now off and well again. That was Brother Andy Kirschner. He was at the meeting and had a case of Pneumonia. Glad to see, that you are up and around again, Andy.

There was a display of some of the bowling trophies brought home from Erie, Pa, and they sure looked good. Congratulations to all the winners. Brother Andy Schuffert gave the report of the bowlers results in Erie .

The date of the Children's Christmas program has been set for Saturday, December 15th, at 2:30 P. M. So mark this date on your calendar, so that you will be able to attend. If you have a child that you would like to take part in the program, let one of the officers know. We are still seeking talents for this program and as far as is known, there has been no response.

Don't forget the monthly Card Party, held each third Saturday. The next one will be on Saturday, November 17th. Time of starting will be at 7:30 P. M. Lets try and make it. A good time for all.

Next T. S. B. L. bowling session will be held on Sunday, November 11, at Salem, Ohio. Lorain will be trying to stay up there on top where they are in a tie at the present time.

The session to be held at Lorain will be on Sunday, November 25th with the bowling to be held at Turnpike Lanes and the meal at our Saxon Club.

Don't forget that at our next meeting, which will be held on Saturday, December 1, 1962, at 8:00 P. M., we will hold our election of officers. Don't forget that the ones who are chosen to office, will be done by those, who are at the meeting. These officers will be in charge of the lodge and will be doing their best. So make it a point to be at the meeting and choose your officers for the coming year.

Saxonally yours,
Elmer Schneider

New York, UNO — Die Einstellung der kubanischen Regierung, dass die von der Sowjetunion gelieferten Bombenflugzeuge jetzt kubanisches Eigentum seien und nicht an die Sowjetunion zurückgeschickt zu werden brauchen, scheint erneut das Kennedy-Chruschtschow-Abkommen über die Entfernung sämtlicher „Offensivwaffen" aus Kuba zu gefährden.

T.S.B.L. Eastern Division

5th Session of 1962-1963 Season Bowled at Homestead, Pa.

November 4, 1962

Team Standings	Won	Lost	Pct.
Farrell No. 2	13½	6½	.6755
Alliance No. 1	12	8	.600
Alliance No. 2	12	8	.600
Farrell No. 1	11½	8½	.575
Youngstown No. 3	11	9	.550
Farrell No. 3	10	10	.500
New Castle	9	11	.450
Youngstown No. 1	9	11	.450
Homestead	8	12	.400
Alliance No. 3	4	16	.200

Team High 3-Games

1. Farrell No. 1	2616
2. Alliance No. 2	2593
3. Youngstown No. 1	2592

Team High Single Game

1. Farrell No. 1	924
2. Farrell No. 2	919
3. Youngstown No. 1	916

Ind. High 3-Games

1. H. Henrich	636
2. H. Snyder	604
3. M. Vosch	589

Ind. High Single Game

1. A. Orben	235
2. M. Vosch	234
3. S. Herbert	229

Top Ten Averages

1. H. Henrich	185
2. R. Winkler	177
3. Wm. Hartman	173
4. P. Chec	172
5. A. Orben	172
6. W. Freeders	170
7. H. Snyder	169
8. M. Vosch	169
9. D. Clayton	165
10. G. Angelone	164
P. Roth	164

Arthur K. Tontsch
Stat. Secretary (Men)

Kuba-Entwicklung stürzt Ulbricht-Partei in eine Krise

Zürich (dpa) — Zur Auswirkung des Kuba-Streites auf Ostberlin berichtet die „Neue Zürcher Zeitung": „Im Augenblick kann man mit Sicherheit sagen, dass die Partei Ulbrichts durch die bisherige Entwicklung der Krise um Kuba und infolge des Ausbleibens jeder Demonstration von sowjetischer Seite in der Berlin-Frage in eine schwere innere Krise geraten ist. Die leitenden Funktionäre, die während Jahren gegenüber der Gefolgschaft mit der These von der angeblich mit mathematischer Sicherheit fortrollenden Revolution und der angeblich gesetzmässigen Veränderung des weltpolitischen Kräfteverhältnisses zugunsten des sozialistischen Lagers operiert hatten, müssen jetzt die eigenen Erklärungen neu interpretieren. Die in der DDR-Presse veröffentlichte Botschaft Chruschtschows an Präsident Kennedy muss für die Getreuen Ulbrichts ein schwerer Schock sein. Für die Parteiführung in Ostberlin ist es besonders unangenehm, dass sie augerechnet jetzt öffentlich die Bereitchaft zu ‚friedlichen Verhandlungen' in der Berlin-Frage mit den Westmächten erklären muss, um die Wünsche Chruschtschows zu befriedigen."

— In Tunis sollte eine zehntägige Konferenz der landwirtschaftlichen Organisationen der Vereinten Nationen (FAO) stattfinden, aber schon nach vier Tagen flog die Konferenz auf, weil 22 afrikanische Nationen gegen die Beteiligung Südafrikas protestierten.

Canton, Ohio
JUNIOR SAXONS

On November 4, 1962, the Canton Juniors held their monthly business meeting. Plans for the upcoming basketball game in Canton on December 1, 1962, were made. The games will be held at Duber Grade School this year, the same place as last year's games.

There will only be two games in Canton this year, so be sure and get out to support this year's 1962-63 squad.

Through the grapevine I hear that last year's league champions from Salem have lost many veteran players. We will soon see this Saturday as the Canton five travel to Salem to meet head on to open the new season.

From up north in the big city of Cleveland, it looks like a long season will be ahead of them again. A few new players have been added to booster their squad, so they can possibly be a dark horse in the league race.

Over in Youngstown we understand that the maroon and white will field their strongest team since they sweep past the league in the 1959-1960 season as champions.

Here in Canton Coach Carl Pachmayer's team will be well balanced with some strong reserves, pushing for top honors. Gary Cugino and Terry Span will lead the Canton crew as they bid for the third straight Tournament Championship.

Congratulations go to Luba Martins of Salem, Ohio, as this year's T.S.J.A. Queen.

At the next meeting we urge all members to be present for the election of officers. This past meeting, nominations were held for some of the top officers. They are as follows: Pres.: Stanley Arnold and Paul Barnard; V. Pres.: Eugene Davidson and Danny Mantsch; Secretary: Sandy Cook and Sara Huegel.

Well that's about all for now. We hope to see all of Canton's members in Salem this week-end for the opening game.

Saxonally Yours,
Harold Kraus, Pres. C.J.S.

Tyler, Tex. — Ein Staatsgericht verurteilte den Schwindler Billie Sol Estes wegen Betruges in einem Hypotheken-Fall zu acht Jahren Gefängnis.

MUTUAL FUND INVESTING?

$10.00 MINIMUM

2% SALES CHARGE

no salesman will call

mutual trust

MUTRUSCO MANAGEMENT CORPORATION
4722 Broadway, Kansas City 12, Mo.

Please send me a current prospectus.

NAME.....

ADDRESS.....

CITY..... STATE.....

Dept. C. V.

DOUBLE INSURANCE PAID
for
ACCIDENTAL DEATH

Your Central Verband now offers Double Indemnity protection to members with new certificates who are willing to pay a small additional amount per month.

Ask your local Deputy or Central Verband Secretary for the exact cost.

CENTRAL VERBAND
(Insurance for the whole family)
303 LEADER BUILDING CLEVELAND 14, OHIO

Adressen-Aenderungen

Bitte gebrauchen Sie diesen Kupon, um Adressen zu ändern. Geben Sie den Namen genau an, wie auf der Postliste. Wenn möglich, schicken Sie das blaue Papier mit der alten Adresse gedruckt von dem Volksblatt. Mit der neuen Adresse geben Sie auch die Zonennummer an. Alle Aenderungen sollen an den

CENTRAL VERBAND,
303 Leader Building, Cleveland 14, Ohio,

geschickt werden.

.....

CHANGE OF ADDRESS FORM
STOP ORDER

Mail to Central Verband, 303 Leader Bldg., Cleveland 14, Ohio. Paper now comes to (printed on label of paper):

Name ..... Certificate No. .....

Street .....

City ..... Zone ..... State .....

CORRECTED ADDRESS — Paper will go to:

Street .....

City ..... Zone ..... State .....

☐ Please stop my paper until further notice.

Unterhaltung für Jung und Alt

KURFÜRST JOHANN WILHELM II., der Düsseldorfer Kurfürst, der von 1658 bis 1716 regierte und im Volksmund „Jan Wellem" genannt wird. Das Reiterstandbild der Barockzeit wurde von Gabriel de Grupello geschaffen und steht auf dem Düsseldorfer Rathausplatz.

Klein-Kanada in Westfalen

Viele ehemalige Nato-Soldaten sind heute Soester Bürger

Jeder tausendste Kanadier lebt heute in den westfälischen Kreisen Soest und Iserlohn. Es sind die Soldaten mit ihren Familien und der ganze Troß einer Nato-Brigade: insgesamt 16 000 Personen.

In den neun „kanadischen" Jahren ist die mittelalterliche Hansestadt Soest mit ihrer Pracht alter Kirchen trotz Geldsegens nicht zu einem Dorado zweifelhafter Bars und leichter Mädchen geworden. Die Vergnügungsetablissements halten sich in Grenzen. Deutsche und Kanadier leben unter dem Schlüssel, dem Soester Wappen, und dem Ahornblatt als dem kanadischen Wahrzeichen, friedlich zusammen.

Die Soester Statistik verzeichnet 35 000 Einwohner. Aber die Zahl stimmt nicht. Sie enthält nur die deutsche Bevölkerung. „Wir rechnen immer noch 12 000 dazu", heißt es im Rathaus. Diese 12 000 sind ein großer Teil der „westfälischen" Kanadier und eine belgische Garnison. Die Belgier sind allerdings in gewissem Sinne das Gegenteil der Kanadier: sie gehören nämlich zu den ärmsten Soldaten der Nato. In Soest leben sie sehr zurückgezogen und bemühen sich auch nicht um den engen Kontakt zu den deutschen Stellen wie die Kanadier. Trotzdem mag man sie gern, gibt es doch mit den Flamen nicht einmal ernsthafte Sprachschwierigkeiten.

Die kanadische Armee setzt sich nur aus Freiwilligen zusammen. In großer Zahl gehören ihr ehemalige europäische Auswanderer an: Polen, Letten, Italiener und Deutsche. Sie sind oft nicht einmal in Kanada eingebürgert. Die Deutschen können sogar, wenn der Weg nicht zu weit ist, am Wochenende von Soest aus ihre Verwandten besuchen.

Im Telefonbuch der Stadt stehen heute die Namen kanadischer Offiziere und deutscher Handwerker bunt durcheinander gewürfelt. Die örtliche Sparkasse ist dort ebenso zu finden wie die Filiale der „Bank of Montreal".

Die meisten in der Stadt lebenden Soldatenfamilien wohnen in der Siedlung „Klein-Kanada" vor den Wällen Soests. Dort sind auch die Schulen, die Kaufhäuser und die Klinik. Über 100 Familien leben in deutschen Privatwohnungen. Aus den Fenstern tönt die Musik von „Radio Canadian Army Europe". Der UKW-Sender steht in Werl. Seine heiße Musik ist auch bei deutschen Hörern sehr beliebt.

In den wenige Kilometer vor der Stadt liegenden „Forts", den Barackenunterkünften der Soldaten, stehen eigene protestantische und katholische Kirchen. Deutsche Familien gehen sonntags zur Frühmessen ins „Fort York", weil die eigene Kirche zu weit entfernt ist. Auf ihren Nationalsport, das Eishockey, verzichten die Kanadier auch in Europa nicht. Die Forts erhielten eigene Kunsteisbahnen, die an den Wochenenden auch von der deutschen Bevölkerung benutzt werden. Auch zu den kanadischen Kinos, in denen das Rauchen erlaubt ist, haben deutsche Besucher Zutritt.

Ein besonderer Spaß ist für die Kanadier die uralte Soester Allerheiligenkirmes. Schmunzelnd erzählt man sich in der Stadt die Geschichte von dem kanadischen Ehepaar, das vor einer Bude mit der Aufschrift „Backfisch, Stück 65 Pfennig" stehenblieb. Die Frau schlug in ihrem Wörterbuch unter „B" nach und fand als englische Übersetzung „Teenager" . . . Den Steinhäger „taufte" ein Kanadier nach reichlichen Proben den „weißen teutonischen Blitzschlag".

Aber nicht nur der Steinhäger hat es den Soldaten angetan. Es sind auch die deutschen Mädchen. Rund zehn Prozent aller Trauungen, die der Standesbeamte in Soest vornimmt, werden zwischen deutschen Mädchen und ausländischen Soldaten, meist Kanadiern, geschlossen. Aber nicht alle Mädchen sind mit ihren Männern über den Großen Teich abgereist, wenn die Truppen turnusmäßig ausgetauscht wurden: Viele kanadische Soldaten nahmen Abschied von der Armee und sind heute Soester Bürger.

Wußten Sie schon . . .

. . . daß die Sektoren- und Zonengrenze um West-Berlin 193 Haupt- und Nebenstraßen zerschneidet?

. . . daß nach dem 13. August 1961 zur Bewachung der Zonen- und Sektorengrenze in und um Berlin 111 Wachtürme errichtet worden sind?

Für die Kunst nach 1945

Bau eines Museums mit unbegrenztem Wachstum

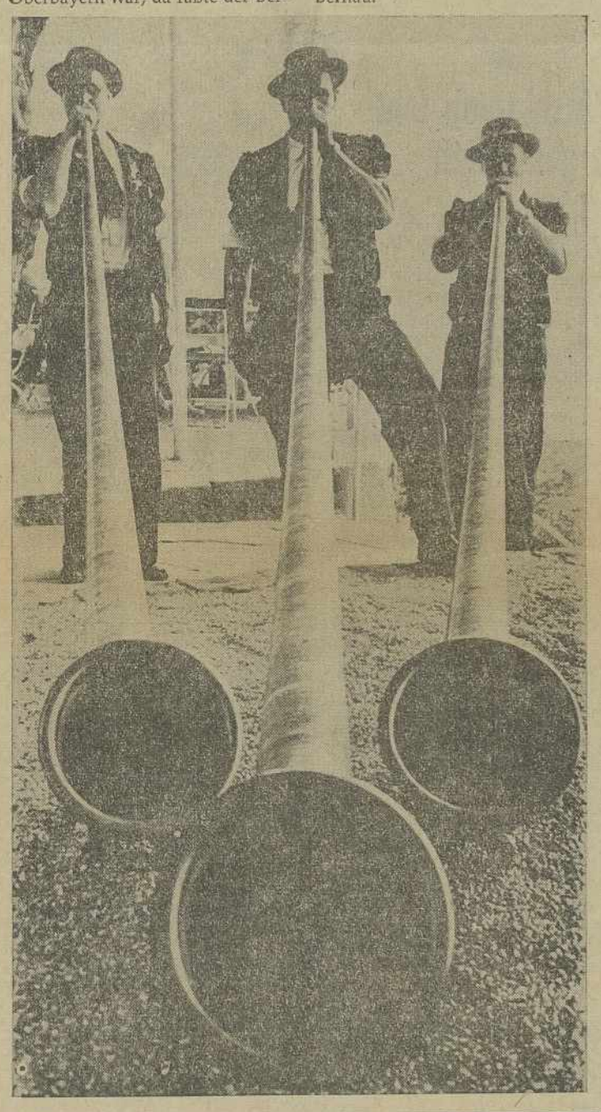
Le Corbusier, vielgerühmter, manchmal auch kritisierter französischer Repräsentant der modernen Architektur, hat die Planung eines internationalen Kunstzentrums in Erlenbach, 18 Kilometer südlich von Aschaffenburg am Main, übernommen. Le Corbusier will hier seine vor dreißig Jahren geborene Idee des Museums in Form einer rechteckigen Schnecke, das laufend erweitert werden kann, verwirklichen. Er besichtigte kürzlich das 3,5 Hektar große Gelände, das die etwa 5000 Einwohner zählende Marktgemeinde Erlenbach für 124 000 Mark erworben hat. Erlenbach will dem vor einem Jahr gegründeten Verein „Internationales Kunstzentrum Erlenbach am Main" das Gelände kostenlos zur Verfügung stellen.

In dem geplanten Museum soll die kontinuierliche Enwicklung der Kunst unserer Zeit gezeigt werden. Die Verwirklichung der Pläne des Vereins wird etwa sechs Millionen Mark kosten. Wie das Präsidium mitteilte, soll der geplante Bau nur Kunstwerke enthalten, die nach 1945 entstanden sind. Zu dem Museum werden auch ein Atelierbau, ein Kongreßsaal für 800 Personen und eine kleine Künstler-Wohnkolonie gehören. Österreich, Polen, Jugoslawien und Frankreich wollen das Museumsprojekt fördern.

In das goldene Buch von Erlenbach trug Le Corbusier bei seinem ersten Besuch den folgenden Satz ein: „Heute beginnt die Realisierung eines Museums mit unbegrenztem Wachstum, gewidmet den Künsten von morgen, gewidmet dem Ausdruck des immensen Abenteuers der maschinellen Industrialisierung in seiner zweiten Ära, die die Ära der Harmonie sein wird."

Alphörner machen einen Ort berühmt

Vor 200 Jahren waren in den oberbayrischen Bergen seltsame Rieseninstrumente zu Hause. Die Hirten benutzten meterlange Alphörner, um sich von Alm zu Alm zu verständigen. Als dann die Almhirten von den Sennerinnen abgelöst wurden, die nicht mehr die Kraft hatten, auf den Riesenhörnern zu blasen, geriet der Brauch allmählich in Vergessenheit. In der Schweiz dagegen wird er seit einigen Jahren wieder geübt. Als eine Gruppe von Schweizer Alphornbläsern vor kurzem in Oberbayern war, da faßte der Bernauer Handwerker Franz Jell den Entschluß, das Alphornblasen auch im Chiemgau wieder heimisch zu machen. Franz Jell fällte eine Tanne in seinem Wald und machte sich daran, sie Millimeter um Millimeter auszuhöhlen. Sein erstes Alphorn wurde vier Meter lang. Vier Baritonhörner und ein Baßhorn von zehn Meter Länge hat er inzwischen schon gebaut. Einmal in der Woche klingt nun am Abend eine altertümliche Melodie von den deutschen Almen über den See — das Lied der Alphornbläser von Bernau.



Das Europarind von Mariensee

Tierzüchter im Dienste der Ernährungswirtschaft

Einen Rindertyp, der dem deutschen Bauern den Konkurrenzkampf innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) erleichtern soll, will das Max-Planck-Institut für Tierzucht in Mariensee bei Hannover züchten. Das Tier soll möglichst viel Fleisch und wenig Fett haben, dabei aber viel Milch geben und möglichst oft kalben, außerdem soll es ein „melkmaschinengerechtes" Euter haben, damit der Bauer mit einem Typ von Melkmaschine auskommt. Dabei haben die Wissenschaftler festgestellt, daß die deutsche Schwarzbunte die leistungsfähigste Rinderrasse Europas ist. Ausländische Rinderrassen und Kreuzungen sind den deutschen Schwarzbunten nach diesen Untersuchungen unterlegen.

In Mariensee werden aber nicht nur mit Kreuzungen und Hormoninjektionen genetische Versuche gemacht, sondern auch Probleme der Tierernährung erforscht. Bei den ernährungswissenschaftlichen Versuchen soll festgestellt werden, wie mit möglichst geringem Futtermittelaufwand die höchste Fleisch- und Milchproduktion erreicht werden kann. Mit radioaktiven Isotopen wird des Fett-Fleisch-Verhältnis bestimmt, die Milch wird genau analysiert, die Futtermittel für jede einzelne Kuh werden bis auf den Halm genau abgewogen.

Auch Schweine und Schafe prüft man im Marienseer Institut auf ihre Leistungsfähigkeit. Eine Methode ist die Schweinehaltung im klimatisierten Stall. In diesem sogenannten Saunastall werden Schweine bei fünf und bei fünfundzwanzig Grad Wärme aufgezogen. Dabei hat sich ergeben, daß der Fleischansatz bei beiden Temperaturen gleich ist. Bei der übergroßen Wärme fressen die Tiere jedoch zu wenig, bei der geringen Temperatur nehmen sie zuviel Nahrung auf, um ihre Körperwärme zu halten. Nach Ansicht der Forscher soll die optimale Temperatur für die Schweineaufzucht bei fünfzehn Grad Wärme liegen.

Andere Versuche haben ergeben, daß die zur Zeit soviel gepriesene Zucht überlanger Schweine mit zusätzlichen Rippen, den sogenannten Kotelettschweinen, nicht rentabel ist. Die Tierzüchter in Mariensee haben festgestellt, daß diese Schweine Gelenkdeformierungen in den Hinterbeinen bekommen, nicht mehr laufen können und deshalb weniger Fleisch ansetzen.

Zwanzig Wissenschaftler und sechzig Versuchstechniker bilden die Tierzucht- und Ernährungsgruppe des Institutes in Mariensee, das neben fünf Hochschulinstituten für Tierzucht in der Bundesrepublik besteht. Vier Güter gehören zu diesem Institut mit 400 bis 450 Milchkühen und tausend Stück Rindvieh, mit 750 Schafen und einem Schweinebestand, der die Mast von jährlich zweitausend Tieren gestattet.

Der Leiter des Instituts, Professor Max Witt, sieht in den Versuchen auch eine Bedeutung für die Welternährungs-Wirtschaft. Die westeuropäischen Länder sollten, so betonte er, nicht vor einer Überproduktion von Nahrungsmitteln zurückschrecken, solange es sich um eine Qualitätsproduktion handele. Als Beispiel für die Zeitabschnitte, mit denen in seinem Institut gearbeitet wird, berichtete Professor Witt, daß allein fünfhundert Rinder verschiedener Generationen notwendig waren für die Entdekkung, wem die ideale Euterform zu danken ist, nämlich dem Vatertier.

Neuland aus dem Moor

In Bremen entwickelte Kultivierungsmethoden

Riesige Flächen unserer eng gewordenen Erde bestehen aus den öden, unwirtschaftlichen und ungenutzten Mooren. Würde man dieses Landreservoir kultivieren und den Menschen nutzbar machen, gäbe es keine Sorgen mehr um weltweite Hungersnöte. Allein die großen Everglades-Moore in Nord-Florida könnten bei Fortführung der jetzt begonnenen systematischen Kultivierung den Gemüsebedarf der ganzen Welt decken. In Lappland, das zu 90 Prozent von Mooren bedeckt ist, in den USA, in Neufundland, Alaska, Neuseeland und Japan sind heute Wissenschaftler am Werk, diese vielen Milliarden Hektar Moore nach Methoden zu kultivieren, die ihren Ursprung in Bremen haben.

Hier gründeten die Hanseaten 1877 das erste Moorforschungsinstitut der Welt, die Moorversuchsstation Bremen. Dabei war diese großzügige Tat eigentlich ein reiner Abwehrakt. Umgeben vom moorreichen Niedersachsen, nahmen die empfindlichen Hanseatennasen argen Anstoß an dem infernalischen Gestank, der beim Abbrennen der Moore über Bremen hinwegzog. Dagegen sollte etwas getan werden, und aus dieser negativen Zielsetzung entstand ein Forschungsinstitut, das richtungsweisende Moorkulturen und Geräte entwickelt hat, die heute in der ganzen Welt angewendet werden. Allein im niedersächsischen Emsland wurden mit dieser „Landgewinnung auf dem Lande" in zehn Nachkriegsjahren 55 000 Hektar öde Moor- und Heideflächen in fruchtbare Weiden und Äcker verwandelt.

Die landwirtschaftliche Nutzung ist aber nur ein Teilgebiet der universellen Moorforschung. Anfang Oktober haben in Bremen 400 Wissenschaftler aus 22 Ländern auf dem 8. Internationalen Kongreß für universelle Moorforschung auch ihre Erfahrungen über die chemische, industrielle, medizinische, kosmetische und pharmakologische Nutzung der Moore ausgetauscht.

Wolfsburgs Einwohnerzahl seit 1939 verzehnfacht

In Niedersachsen lebten im Jahre 1939 auf einem Quadratkilometer 96 Menschen. Nach der Volkszählung des Jahres 1961 waren es 140. Den Höchststand hatte die Bevölkerungsdichte infolge der Nachkriegsereignisse im Jahre 1950 mit 143 Menschen auf einem Quadratkilometer erreicht. Es gibt heute keinen niedersächsischen Landkreis und nur eine kreisfreie Stadt, die eine geringere Bevölkerungsdichte als im Jahre 1939 haben. Nur in Wilhelmshaven ging die Bevölkerung gegenüber der Vorkriegszeit zurück, und zwar von 113 686 auf 101 229 im Jahre 1950 und dann weiter auf 100 202 bei der vorjährigen Volkszählung. In den kreisfreien Städten Celle und Cuxhaven nahm die Einwohnerzahl auch gegenüber 1939 stark zu. Jedoch verminderte sie sich in beiden Fällen zwischen 1950 und 1961 geringfügig. In den übrigen 13 kreisfreien Städten stieg die Bevölkerung dagegen seit 1939 ständig an, in Wolfsburg fast um das Zehnfache. Hier zählte man 1939 erst 6797 Einwohner, während die Einwohnerzahl 1961 auf 64 576 angewachsen war.

In einem Satz

Die Erlöse der Berliner Industrie stiegen von 6,39 Milliarden DM im Jahre 1957 auf 9,46 Milliarden im Jahre 1961.

*

Aus Bundesmitteln erhielt Berlin bisher 9,6 Milliarden DM an Hilfe und aus dem ERP-Finanzierungsprogramm von 1949 bis 1961 insgesamt 4,77 Milliarden DM.

*

Die Deutsche Industrieausstellung Berlin 1962 wurden von 451 000 Personen besucht und lag damit um fast 100 000 Besucher höher als die vorjährige Ausstellung.

DIE SPUR IM HAFEN

Georg von der Vring

Immerhin blieb es merkwürdig, das jemand sich das einsame Inselhaus aussuchte — sich hier versteckte.

Plötzlich war ich entschlossen, ihn zu wecken, und griff an seinen Arm. Er schnellte auf, saß und starrte mich entsetzt an.

„Was ist das?" stieß er hervor. „Was wollen Sie?"

Dies sei mein Haus, sagte ich schroff. Was er hier zu suchen hätte?

„Zu suchen habe ich hier gar nichts", flüsterte der Mann und stand langsam auf.

Er möge mir erklären, wie er hierher gekommen sei.

„Ich gehe ja schon", sagte der Mann und sah sich im Raum um, als ob er seine Siebensachen packen wollte. Unterm Tisch sah ich einen alten Koffer stehen. „Ich gehe ja schon", wiederholte er, steckte aber die Hände in die Hosentaschen und schien zu keinem Entschluß zu kommen. Er sah mich halb zornig, halb lauernd von der Seite an.

„Und wenn ich Sie gar nicht gehen lasse?" entfuhr es mir.

„So!" sagte der Mann kalt. „Dann wäre es auch nicht anders. Dann würde ich eben hier bleiben. Es ist mir alles vollkommen gleichgültig."

Er warf sich wie in Verzweiflung, und als ob er sich in sein Schicksal ergäbe, wieder auf die Bettstatt, bedeckte die Augen mit den Händen und zischte:

„Es ist mir lieber, wenn Sie gleich gehen und die Polizei rufen — ich habe es satt. Gehen Sie nur! Gehen Sie mir aus den Augen! Solche wie Sie habe ich schon genug in meinem Leben gesehen. Die sind mir nichts Neues!"

Etwas war in seinen Worten, so kläglich sie auch klangen, das mich wunderte, vielleicht Entschlossenheit, vielleicht auch —

Als ich mich nicht von der Stelle rührte, begann er zu schreien:

„Worauf warten Sie denn noch, Menschenskind! Jetzt ist alles zu Ende! Jetzt habt ihr mich klein!" Er nahm die Hände von den Augen, ballte sie und rief: „Gehen Sie um Gottes willen! Es ekelt mich vor Ihnen!"

„Meinen Ekel aber?" fragte ich grimmig. „Fühlen Sie denn meinen Ekel nicht, Mensch? Ich meine zu wissen, was Sie auf dem Kerbholz haben!"

„Was ich auf dem Kerbholz habe —" begann er wieder, vollendete aber nicht, winkte mit der Hand ab und drehte sich zur Wand. „Ich bitte um einen Polizeibeamten", sagte er noch, „das ist alles, um was ich noch bitte." Er stöhnte aus tiefstem Herzen.

Als ich sein Stöhnen hörte, begann ich daran zu zweifeln, daß dieser Mensch der von mir gesuchte Mörder meines Onkels sein sollte. Sein Herz klagte so echt, daß es mir durch die Seele schnitt.

Da in diesem Augenblick leichte Schritte durch die Wohnräume herankamen, flüsterte ich ihm zu, daß er sich in diesem Zimmer bereithalten sollte. Er würde bewacht.

Der Mann gab keine Antwort. Ich verließ die Kammer, lehnte die Tür wieder gegen den Pfosten und drehte mich um. Vor mir stand Dorette.

Was ist da drinnen, fragten ihre Augen.

Ich legte die Finger auf meinen Mund. Sie sah mich beunruhigt an. Ohne zu sprechen, verließen wir über die Diele das Haus. Ich zog die Einfahrtstür hinter uns zu.

„War jemand drinnen?" fragte Dorette und runzelte die Stirn.

Ich gab ihr keine Antwort, und wir kehrten zu den beiden anderen zurück, die sich inzwischen ans Mähen gemacht hatten.

Rusch — rusch, zischten die Sensen, und die Brennesseln sanken von ihren zähen Stielen nieder. So ging es eine Weile. Ich erzählte dann von einem hübschen Fleck auf der Insel, der sich als Platz für unser Picknick recht gut eignen würde. Es war meine Absicht, die kleine Gesellschaft so rasch wie möglich vom Haus fortzubringen, damit niemand den Mann da drinnen bemerkte. Wenn ich jetzt nur einen Bundesgenossen gehabt hätte!

Zuerst stellte van der Zandt das Mähen ein. Er schwitzte sehr, brachte die Sense wieder an ihren Ort und ging dann, sich unten beim Boot zu erfrischen.

„Hör doch auf!" sagte Dorette zu Adelaide.

„Mit Stumpf und Stiel will ich sie ausrotten", zischte die Mähe-rin und hieb auf das Unkraut ein.

Ich ließ kein Auge von dem blinden Kammerfenster, hinter dem der bärtige Mann sich befand. Mir schien, als stände er jetzt hinter der Scheibe. Als ich hin- und herging und dabei wie von ungefähr mehr in die Nähe des Kammerfensters kam, zog sich sein Gesicht zurück. Die Scheibe war dann leer. Ich beschloß bei mir, noch heute abend wiederzukommen und mir den Mann näher anzuschauen. Merkwürdigerweise hatte ich durchaus nicht die Befürchtung, daß er sich davonmachen würde. Er schien sich ganz in sein Schicksal ergeben zu haben. Überdies war in seiner Stimme und seinem ganzen Gehaben etwas beinahe Sympathisches gewesen. Jetzt kam es nur noch darauf an, daß ich die Leute fortbrachte. — Ich kehrte zu den Brennesselfeldern zurück.

Auch Adelaide hatte endlich vom Mähen genug. Sie stand atmend, strich sich das Haar aus dem Gesicht und rief, indem sie mich mit ihrem leidenschaftlichen Blick ansah:

„Ich werde bald wiederkommen. Peter Tewes' Haus wird demnächst anders aussehen."

„Ein Arbeiter macht das in zwei Stunden", sagte ich.

„Ein Arbeiter?" lachte sie und ließ die Sense fallen. „Was kann es aber nützen, wenn es ein Arbeiter tut! Jemand wie ich muß es tun."

Sie redete in Rätseln. Auch Dorette mochte das empfinden, sie brach in ein fröhliches Gelächter aus.

Als der Kapitän zurückkehrte, führte ich die drei an den früher erwähnten Lagerplatz. Er befand sich unter einer uralten breiten Linde. van der Zandt begann damit, der kleinen Dorette den Hof zu machen. Das war mir lieb, denn ich war schon etwas eifersüchtig auf ihn gewesen, als er so einträchtig mit Adelaide gemäht hatte. Dorette Oldmann aber ging gar nicht auf seinen leichten Ton ein.

Ich wurde den Mann drüben im Inselhaus eine Weile nicht aus meinen Gedanken los. Adelaide mochte mich mißverstehen, sie versuchte, mich heiter zu stimmen, scherzte wie ein übermütiges Kind, und ich ward dann so gefangen und begeistert von ihr, daß ich auf ihren Ton einging. Es dauerte gar nicht lange, so waren wir die besten Freunde — wirklich, und nicht nur so im Spaß. Ich vergaß jenen Mann und hatte nur noch Augen für sie, für ihre Schultern und den geradezu steilen Hals und die Augen — für alles, was ich an ihr bewunderte.

Wir tranken einen herrlichen Südwein. Dann gab es Pfänderspiele, und plötzlich war es so gekommen, daß ich sie küssen mußte. In diesem Augenblick erwachte ich aus meiner Begeisterung. Das geschah erst, als ich schon auf sie losging, rund um die Linde auf sie losging, um sie zu küssen. — Ich wurde wach, sah ihr sehr aufmerksam ins Gesicht und merkte, daß sie mich durchaus küssen wollte. Hätte ich einen anderen Ausdruck in ihren Zügen gelesen, so würde ich sie bestimmt nicht geküßt haben. So aber war alles anders. Wir schritten langsam aufeinander los. Sie blieb stehen. Ihre Augen, in denen ich einen feierlichen Ernst las, waren in die meinen gerichtet. Ich erreichte sie und fürchtete nur eins: daß die beiden anderen da drüben jetzt herausplatzen würden. — Ich legte meine Arme um Adelaides Hals und gab ihr den Kuß in dem gleichen Ernst, der aus ihren Augen gesprochen hatte.

Kaum hatte ich sie geküßt, machte sie sich los und lief davon. Und gleichzeitig sah ich, wie der Kapitän, der offenbar versucht hatte, Dorette zu küssen, von ihr einen Hieb über den Kopf bekam. Dorette sprang ebenfalls davon, und van der Zandt geriet in Zorn. Ich aber stand wie betäubt.

Der Zorn des Kapitäns war es, der mich wieder aufweckte. Er überraschte mich sehr. van der Zandt lag im Gras und wütete auf sich los. Er hatte sich in die Hand gebissen, daß sie blutete.

„Was ist los?" fragte ich ihn.

„Sie hat mich verprügelt", rief er und knirschte mit den Zähnen. Plötzchen biß er sich auch noch in die andere Hand.

Solch ein Jähzorn war mir noch nicht begegnet.

„Halten Sie den Mund!" schrie er mich an, obgleich ich schon gar nichts mehr sagte.

Solche Leute muß man sich austoben lassen, dachte ich und setzte mich auf eine der Lindenwurzeln.

Nach einiger Zeit rief mich der Kapitän. Er hatte sein Taschentuch in zwei Teile gerissen und bat mich, ihm die Hände zu verbinden. Es geschah. Sein Zorn war verraucht. Als ich dann anfing, die Reste unseres Picknicks in den Korb zu sammeln, half er mir dabei. Die Sonne näherte sich schon dem Horizont und stand wie ein glühender Ball genau über Werderfleth, das sich lichtüberstrahlt am anderen Flußufer hinzog. Ich dachte an Adelaides Kuß. Noch nie war mir meine Vaterstadt so schön erschienen wie heute.

(Fortsetzung folgt)

Telefon WO 1-3467
Printed in
Detroit 26, Michigan
1436 Brush Street
Geschäftsstunden:
8.30 vorm. bis 4.30 nachm.
Samstags, Sonntags und an
Feiertagen geschlossen.

Schieb, Sara
825 East, 222 St.—23
12800

Siebenbürgisch Amerikanisches

Volksblatt

(TRANSYLVANIA-AMERICAN PEOPLES JOURNAL)

Offizielles Organ
des Zentral-Verbandes und
des Sängerbundes
der Siebenbürger Sachsen
von Amerika
und T. S. J. A.

51. Jahrgang. Detroit 26, Mich., Mittwoch, 21. November 1962 Nummer 29

Berlin, Deutschland und die UNO

Die Beziehungen der Bundesrepublik zu den Vereinten Nationen erfahren keine Trübung durch die Tatsache, dass Westdeutschland selbst nicht zu den Mitgliedern der Weltorganisation gehört. Ein Beobachter aus Bonn ist am East River fest akkreditiert. Er nimmt die Interessen des geteilten Landes wahr und bietet den Delegierten die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Verhältnisse in Deutschland zu informieren. Der Posten bei den Vereinten Nationen gilt als einer der wichtigsten des deutschen auswärtigen Dienstes. Denn die Bundesregierung behandelt die Beschlüsse der Weltorganisation so, als ob Bonn Sitz und Stimme in der Vollversammlung hätte: Westdeutschland betrachtet die Direktiven der UNO als verbindlich und fühlt sich an sie gebunden.

Dass die Bundesregierung trotzdem kein Aufnahmegesuch stellt, liegt an der Besonderheit der deutschen Frage. Die Sowjets würden sofort die Aufnahme ihres Marionettenregimes in Ostberlin verlangen, wenn Bonn als Vollmitglied in das Gebäude am East River einziehen wollte. Mit der Anwesenheit zweier deutscher Delegationen wäre aber nicht nur die Theorie von der „Existenz zweier deutscher Staaten" bestätigt, die von den Bewohnern Deutschlands in Ost und West einhellig abgelehnt wird. Es würde auch ein System in der UNO vertreten sein, das deren Beschlüsse missachtet und verhöhnt. Zweimal ist die Weltöffentlichkeit in letzter Zeit daran erinnert worden.

Als sich vor drei Monaten, am 13. August 1962, dem Jahrestag der Berliner Mauer, Kraftfahrzeuge vor dem Schandmal kommunistischer Gewalt stauten und ein Hupkonzert begannen, war es genau zehn Jahre her, dass eine UNO-Delegation schweigend am Brandenburger Tor stand. Sie war im Auftrag der Weltorganisation in die deutsche Hauptstadt gereist und sollte anschliessend in der Sowjetzone prüfen, ob dort die Voraussetzungen für freie Wahlen bestünden. Aber die Machthaber in Mitteldeutschland verwehrten den Delegierten nach einer entwürdigenden Prozedur und langem Warten den Zutritt. Sie scheuten sich, unparteiischen Beobachtern die anormalen Verhältnisse vorzuführen, die die Bevölkerung ein Jahr später zum offenen Aufstand, zehn Jahre danach zur Massenflucht aus dem ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaat trieben. Die Hoffnung, sich eine Blosstellung ersparen zu können, war Ulbricht die Brüskierung der Weltorganisation und der erdrückenden Mehrheit der in ihr zusammengeschlossenen Länder wert. Damals war dieses Verhalten ohne Beispiel, heute befindet sich die Sowjetzone bereits in guter Gesellschaft: auch die ungarischen Kommunisten verweigerten einer UN-Delegation nach der blutigen Niederwerfung der Volkserhebung vom November 1956 auf sowjetischen Befehl die Einreise. Sie taten es unter gleichzeitiger Beschuldigung der Westmächte, in anderen Teilen der Welt Unterdrückungsmethoden anzuwenden. Aber während England und Frankreich Weisungen der UNO respektierten und die unglückliche Suez-Aktion abbrachen, fuhren die Sowjets fort, mit den aufständischen Ungarn abzurechnen. Sie setzten sich über den Beschluss der Vollversammlung hinweg und demonstrierten zynisch, dass die Macht der UNO dort endet, wo Moskaus einseitige Gewaltakte zur Diskussion gestellt werden.

Aber sie übersahen, dass die scheinbar so geschwächte Weltorganisation an Respekt und Würde gewann, was sie an realer Macht verlor. In der Bundesrepublik mehrte sich die Bereitschft, das Ansehen der UNO in die Waagschale zu werfen, um dem bürgerkriegsartigen Treiben der Zonenbehörden Einhalt zu gebieten. Alle Mitgliedsstaaten hielten kürzlich eine Beschwerde in der Hand, die das Kuratorium Unteilbares Deutschland — eine private, aber von vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geförderte Organisation — an die Menschenrechtskommission bei den Vereinten Nationen gerichtet hatte. Im Namen der 17 Millionen Deutschen in der Sowjetzone und in Ostberlin, die unter Srafandrohung zum Schweigen verurteilt sind, erhob das Kuratorium Klage wegen sowjetzonaler Verstösse gegen das Recht auf Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit und das Recht auf Leben und Freiheit. Beide Rechte sind in der UNO-Charta verbrieft.

Das Kuratorium war bei seinem Vorstoss der wohlwollenden Haltung der Bundesregierung gewiss. Wenn diese ihrerseits keine Schritte unternimmt, die Deutschlandfrage vor die Vereinten Nationen zu bringen, so liegen ihre Motive

(Fortsetzung auf Seite 4)

Deutsche Kommunisten von Moskau enttäuscht

Sowjetzonen-Funktionäre kleinlaut geworden — Mehr arbeiten — für den Friedensvertrag!

Von Lore Meissner

Berlin — Die Parteifunktionäre in der deutschen Sowjetzone, die bisher immer erklärt hatten, der Separatfriedensvertrag komme so oder so und damit werde auch die Westberlin-Frage in östlichem Sinne gelöst, sind nach den Kuba-Ereignissen kleinlaut geworden. Neuerdings sagen sie, der Friedensvertrag komme nicht von allein, man müsse etwas dafür tun. Das Volk müsse mehr arbeiten als bisher. Eine auf diese Weise gestärkte „Deutsche Demokratische Republik" (DDR) könne ihre Forderungen nach dem Abschluss des Vertrages nachdrücklicher als gegenwärtig einsetzen.

In der Sowjetzonen-Presse werden in der letzten Zeit täglich Aufrufe und Appelle veröffentlicht, in denen die Bevölkerung zur Mehrarbeit und zur Verbesserung der Qualität aller Erzeugnisse aufgefordert wird. Für das kommende Jahr ist ein neues System für Bewertung und Bezahlung der Normenarbeit festgesetzt worden. Es läuft im Grunde auf eine Normenerhöhung und eine Lohnsenkung hinaus.

In allen Teilen der Sowjetzone finden nach einer längeren Pause wieder Versammlungen der „Sozialistischen Einheitspartei" statt. Dabei werden die Mitglieder auf eine längere Verhandlungsphase in der Berlin-Frage vorbereitet.

Manche Parteimitglieder zeigen sich in diesen Versammlungen über das sowjetische Verhalten in Kuba sowie über die Verzögerung in der Berlin- und Deutschland-Frage enttäuscht. So sollen nach Berichten aus der Sowjetzone Fragen gestellt worden sein wie: „Wird es uns so ergehen wie Kuba?" oder „Wie oft soll der Flieder noch blühen?" Der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow hatte im Sommer 1960 bei einem Aufenthalt in Ostberlin den Abschluss des Separatfriedensvertrages für die Zeit angekündigt, „in der der Flieder wieder blüht".

Um die ungeduldigen Parteimitglieder zu besänftigen, versicherte der sowjetische Botschafter in Ostberlin, Perwuchin, in einem Artikel im Berliner Zentralorgan „Neues Deutschland", der Friedensvertrags-Abschluss wird nicht endlos hinausgeschoben. Perwuchin vermied es jedoch, einen Termin zu nennen.

Sowjetische Behörden erteilen mehr Ausreisevisa für Deutsche

Friedland/Kreis Göttingen (dpa) — Die sowjetischen Behörden erteilen seit einigen Tagen in weit grösserem Umfange als bisher Ausreisevisa für Deutsche, die in der Sowjetunion leben. Das berichteten im Grenzdurchgangslager Friedland Rückkehrer, die aus dem sowjetisch besetzten Teil Ostpreussens kamen. Nach ihren Angaben werden die Formalitäten für die Ausreise jetzt viel schneller erledigt. Gründe konnten sie dafür nicht angeben.

800 Millionen Dollar für Afrikas EWG-Partner

Grösstenteils verlorener Zuschuss zum Wirtschaftsaufbau Europamarkt will Zölle für Kaffee und Kakao senken

Von Karl Weber

Bonn — Grosszügige finanzielle und handelspolitische Hilfe haben die sechs Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) jetzt nach fast einjährigen Verhandlungen in Brüssel 18 inzwischen selbständig gewordenen Staaten Afrikas zugesagt, die auch nach der Befreiung von ihren ehemaligen Kolonialherren Partner der EWG bleiben wollen. In den nächsten fünf Jahren erhalten die Länder Dahomey, Elfenbeinküste, Gabun, Mauretanien, Kamerun, Kongo-Brazzaville, Kongo-Leopoldville, Madagaskar, Mali, Obervolta, Niger, Ruanda, Senegal, Somalia, Togo, Tschad, Urundi und die Zentralafrikanische Republik über 800 Millionen Dollar. Damit sollen sie die Wirtschaft so aufbauen, dass ihre Produkte auf dem Weltmarkt zu konkurrenzfähigen Preisen angeboten und abgesetzt werden können.

Die 800 Millionen-Dollar-Hilfe bis 1967 ist grösstenteils als verlorener Zuschuss zum afrikanischen Wirtschaftsaufbau gedacht. Davon sollen 500 Millionen Dollar für den Bau von Strassen, Häfen, Krankenhäusern und Produktions-Anlagen verwendet werden. Und 230 Millionen Dollar sind für die Ausweitung der Produktionsfläche vorgesehen. Das heisst: Die Afrikaner sollen ihre bisherige einseitige landwirtschaftliche Erzeugung — zum Beispiel alleiniger Anbau von Kaffee oder Kakao — aufgeben, um bei einem Rückgang der Weltmarktpreise nicht mehr nur auf Einnahmen aus dem Export eines einzigen Produktes angewiesen zu sein. Diese Investition ist sehr wichtig, weil sie die jungen Staaten Afrikas vor wirtschaftlichen und finanziellen Krisen bewahren kann.

Schliesslich hat die EWG den afrikanischen Partnern zugesichert, ihre Zölle für Kaffee und Kakao ab 1. Januar 1963 erheblich zu senken. Starker Mehrverbrauch an Kaffee ist das Ziel dieser Massnahme, die besonders die Bundesrepublik Deutschland betrifft.

Die Europäer sind bestrebt, aus den Afrikanern wirkliche Partner der grossen Wirtschaftsgemeinschaft zu machen, zu der heute schon über 40 Staaten diplomatische Beziehungen aufgenommen haben. Der EWG ist aber auch klar, dass sie nicht für alle Zeiten nur einem bestimmten Kreis von Ländern in Uebersee Vorteile einräumen kann, die andere benachteiligen würden. Nach den Beitrittsverhandlungen mit England sind bestimmt weitere Partner-Aspiranten zu erwarten.

— Der Führer der südkoreanischen Militärjunta, General Chung Hee Park, sagte, es sei „gegenrevolutionär", wenn Mitglieder der Regierung nach einträglichen Jobs streben.

Hier ist der Moment festgehalten, wo sich zwei Welten, aber aus der selben Heimat kommend, zur Freundschaft einander die Hände reichen. Von links nach rechts: Stefan Bell, Sekretär und Vize-Präsident der V. S.; Andy Scheel, Präsident vom Zweig 1; Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich; Pfarrer Hans Foisel; Rolph A. Locker, Bürgermeister der Stadt Cleveland, und Sepp Schneider, Präsident der V. S.

Chancen für deutsche Erzeugnisse in den USA

Düsseldorf (dpa — „Wenn man im Laufe des letzten Jahres mit US-amerikanischen Delegationen, die in grosser Zahl die deutsche Bundesrepublik besuchten, ins Gespräch über die Leistungen des amerikanischen Maschinenbaus kam, so hörte man nur Worte des Lobes und die Ueberzeugung, dass diese Maschinen einen Stand der Technik erreicht haben, der ihnen ohne Zweifel den Zugang zum europäischen und besonders auch zum deutschen Markt erleichtern würde. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass angesichts des hier zu beobachtenden Arbeitskräftemangels der Einsatz solcher elektronischer Maschinen unumgänglich sein würde. Der Optimismus der amerikanischen Geschäftsleute war dazu angetan, manchem deutschen Hersteller von Maschinen einen Schreck einzujagen.

Zugegebenermassen haben die Amerikaner, vor allem was Elektronik und Automatik anbelangt, hervorragende Leistungen aufzuweisen. Dennoch liegen die Dinge nicht ganz so einfach. Maschinenexporteure aus der deutschen Bundesrepublik haben, wenn sie die nötige Initiative besitzen und über das erforderliche technische Können verfügen, durchaus die Chance, sich auf dem US-Markt durchzusetzen. Für den unbefangenen Beobachter bedeutete es schon eine Ueberraschung, dass eine Wirtschaftsdelegation aus South Carolina unter Führung des Gouverneurs dieses Staates kürzlich davon berichtete, wie gross der Bedarf in diesem Staat an deutschen Textilmaschinen ist. Einen praktischen Erfolg, der beispielhaft und ermutigend für deutsche Unternehmen dieser Art ist, hat jetzt das Mönchengladbacher Unternehmen Franz Müller erzielt. Dies ist um so bedeutsamer, als die Industrie- und Handelskammer dieses Bezirkes erst kürzlich darauf hinwies, wie schwierig die Lage der Textilindustrie im Kammerbezirk in den letzten Jahren geworden ist.

Das Mönchengladbacher Unternehmen konnte vor kurzem auf einer Pressekonferenz in den USA bekanntgeben, dass es eine Lizenz zum Nachbau des von ihm neu entwickelten Kreuzspulautomaten an die amerikanische Firma Foster Machinen Co., Westfield, vergeben hat. Das US-Unternehmen wird diese Maschinen bauen und in den USA, Kanada und Mexiko vertreiben. Darüber hinaus haben die Firmen eine weitgehende Zusammenarbeit auf den Gebieten der Entwicklung, des Patentwesens und des Vertriebs ihrer Maschinen vereinbart. Schon in Kürze werden amerikanische Ingenieure zu Studienzwecken nach Mönchengladbach kommen. Die neu entwickelte Maschine war zudem — mit dem Flugzeug hinübergeflogen — ein attraktives Ausstellungsstück auf der Southern Textile Exposition in Greenville. Diese Form der Zusammenarbeit scheint im Zeichen zunehmender Integration eine Chance zu bieten, die jeder nutzen kann, der über das erforderliche technische Potential verfügt. Sie ist zudem eine Möglichkeit, von der offensichtlich noch zu wenig Gebrauch gemacht wird".

Westdeutschland und USA halten Autodiebstahl-Rekord

Wiesbaden (dpa) — 318 Autos pro Tag werden in Westdeutschland im Jahresdurchschnitt gestohlen. Die Bundesrepublik hält auf diesem Gebiet gemeinsam mit den Vereinigten Staaten vor allen anderen Ländern der Erde den Rekord. Das teilte der stellvertretende Leiter des westdeutschen Kriminalamtes, Paul Dickopf, in Wiesbaden mit. Viele Wagen verschwinden nach seinen Worten auf Nimmerwiedersehen im Ausland, vor allem in Südamerika und in den Vereinigten Staaten.

Während eines Strassenkampfes in Puerto Cabello wird hier die Leiche eines Erschossenen von einem Soldaten von der Strasse gezogen. Mehr als 400 Personen wurden getötet.

Einige Minuten nach dieser pro-Castro-Demonstration in Caracas entstand ein Kampf, bei dem ein hoher Castro-Agent von einem Angehörigen der Geheimorganisation in Venezuela erschossen wurde.

President Betancourt

Sollte Venezuelas Präsident Romulo Betancourt weiterhin aus allen Strassenkämpfen, Revolten und Meuchelmordversuchen ungeschlagen bis zum Ende seiner fünfjährigen Amtsperiode Ende 1963 hervorgehen, wird er der erste freigewählte Präsident der Nation seit 150 Jahren sein, der seine Amtszeit vollständig durchmachte. Kürzliche kommunistische Sabotageanschläge — Bombardierung von Oelfeldern — machen auch weiterhin seine Lage unsicher. Betancourt, 54, stellte sich erst auf Castros Seite, änderte aber seine Ansicht, als der kubanische Diktator seine Zuneigung zum Kommunismus zeigte.

Rede von Dr. Zillich in Cleveland, Ohio

Fortsetzung

Wissen Sie, dass in Deutschland jeder Grund und Eigentum zu 50% belastet ist, um aus diesen Belastungen heraus die Geflüchteten zu entschädigen. Das ist eine Leistung, die noch nie in der Geschichte von einem Staat vollbracht worden ist. An dieser Leistung sind auch unsere Leute teilhaftig geworden, sind unterstützt hochgekommen. Bei dieser Arbeit natürlich mussten wir unendlich viele Dämme nehmen, mussten unendlich viel Unwissen auch im deutschen Volk beseitigen und wir standen hier Schulter an Schulter, in erster Linie mit den Donau-Schwaben und wir haben mit den Donau-Schwaben alle unsere Kämpfe ausgetragen und mit den Donau-Schwaben erreicht, was wir zu erreichen vermochten. Wir haben mit den anderen Deutschen zusammengearbeitet in der grossen Vertreibung, der vertriebenen Ostdeutschen die heute eine Gruppierung von 9 Millionen umfängt, die natürlich in Deutschland ein mächtiges Wort itzusprechen haben. Es ist eine Organisation, ich glaube noch grösser als die Gewerkschaft. Sie müssen das sehen, mit welch schwieriger Lage der Aufstieg begann. Es wäre nicht möglich gewesen, wenn von Ihrer Seite nicht auch mitgeholfen worden wäre. Daher muss ich diesen Dank wiederholen. Von Ihnen kom uns erst auch das zu, nicht nur das Geld, sondern auch ein Gedenken, das wissen Sie ja, wenn man in grosser Not ist, ist einem oft so etwas wichtiger als Geld und eine äussere Unterstützung, ein gutes Wort und all dies floss uns zu. Wir kennen viele Namen von Ihnen, die sich dabei ausgezeichnet haben, aber wenn ich einen Namen für alle stellvertretend nenne, so glaube ich den richtigen Namen zu nennen. Es ist der hier in Ihrer Mitte weilende Pfarrer Foisl. Er war der Leiter des Hilfswerks. Durch seine Handlungen und Zuwendungen von Ihm sind wir besonders zum Dank verpflichtet.

Wir haben in der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland ein Ehrenwappen gestiftet, für diejenigen Sachsen, die sich besondere Verdienste gemacht haben für unser Volkstum. Dieses haben die Leute bekommen, die in uneigennütziger, jahrelanger und wiederholter Arbeit bedeutendes geleistet haben, und wir können es nicht jedem verleihen, der irgendwie treu zur Sache stand, sondern nur denjenigen, die ein grosses, bedeutsames und beispielloses Werk vollbracht haben, und ich glaube das hat Foisl. Deshalb erlaube ich mir hier, im Auftrage meiner Landsleute in Deutschland, Foisl das „Ehrenwappen der Siebenbürger Sachsen" zu überreichen.

Meine lieben Landsleute, mit diesem Dank, den ich symbolisch habe abstatten können, und der nicht verwelken wird in unseren Herzen, habe ich das wichtigste Ihnen überbracht, was mir die Landsleute Ihnen zu sagen aufgetragen haben. Aber es wird Sie interessieren, wie wir selbst weitergekommen sind. Ich will nun nicht die Jahre weiter vor Ihnen abrollen lassen, das ist zu schwer und zu viel. Ich werde Ihnen nur sagen, was wir im Wichtigsten getan haben. Wir haben in der Landsmannschaft erkannt, dass wir siedeln müssen. Was sollen wir von dem, was ich mit wenigen Worten berührt habe, von der 800jährigen Geschichte, von unseren Liedern, von unseren Sagen und Märchen, von all dem in dem wir lebten. Von all dem was in Jahrhunderten unser Leben war, und heute noch ein Abglanz des Lebens ist, was wir selbst hier haben.

Das mussten wir doch irgendwie sammeln. Wo kann man das sammeln? In der Zerstreuung geht das nicht. Das zerfliegt und zerflattert. Man kann es nur dort, wo Siedlungen entstehen, wo Mann an Mann des selben Volkes und Frau an Frau und die Kinder zusammenleben, wo sie auf der Strasse spielen. Deshalb waren unsere Bemühungen sofort darauf gerichtet, Siedlungen zu schaffen. Es gelang uns, wobei aber allerhand passierte, drei grosse Siebenbürgisch-Sächsische Dörfer in Nordrhein-Westfalen anzulegen. Diese Siedlungen stehen. Wenn Sie dort hineingehen, packt es Sie dann plötzlich an, wenn Sie Aufschriften lesen, die man nur in Siebenbürgen fand, wie: „Kronstätter Strasse, Stefan Roth Gasse und Honterus Strasse. Wir haben Siedlungen geschaffen in Oesterreich und zwar mehrere. An der Trawendenhöhe entsteht eine Eine Siedlung ist in Dinkelsbühl entstanden, und bei Nürnberg entsteht eine andere. Es ist ein Projekt eines grossen Dorfes in Bayern bei Rosenheim. Diese Orte werden die Stellen sein, wo das Sächsische von sich selbst aus lebt.

Wer in diese Orte kommt, sieht die verwandelte Form natürlich, denn alles geht ja weiter und bleibt nicht ganz in der alten Form übrig. Aber er sieht dort die Nachbarschaft. Dort ist auch die Bruder- und Schwesterschaft wieder gewachsen, dort ist noch etwas wirklich lebendiges, nicht nur Gesang, nicht nur Rückanschauung, nicht nur Worte, sondern Leben ist da noch. Aber zu diesem rein äusserlichen Leben gehört ein wissenschaftliche Leben, dass das Geistige des Volkes aufgefangen und weitergetragen wird. Ich kann Ihnen mit einem Wort sagen, es sind in Deutschland nach dem Jahre 1945 allein rund 50 Bücher von Siebenbürger Sachsen oder über Siebenbürger Sachsen entstanden. Es erscheint seit diesem Jahr ein Sprachatlas der Siebenbürger-Sächsischen Mundart, ein ganz grosses, wissenschaftliches Werk, über dessen Bedeutung ich Ihnen jetzt nicht die Einzelheiten sagen kann. Sie können mir glauben, es ist ein grosser Durchbruch. Keineswegs hat jeder deutsche Stamm ein Sprachbuch. Die Arbeit am Siebenbürgisch-Sächsischen Wörterbuch, die wahrscheinlich ein halbes bis ein Jahrhundertda uern wird, geht mit Hilfe einiger Universitäten weiter. Das ist aber nicht so, dass es uns in den Schoss fiel. Alles musste erkämpft werden, musste ermöglicht werden, alles musste finanziert werden, usw. und das ist gelungen.

Wir haben in unserer Zeitung eine der grössten Siebenbürgisch-Sächsischen Zeitungen, die aber geschrieben und nicht abgeschrieben wird. Diese Zeitung wollen wir als das Blatt der Siebenbürger Sachsen in aller Welt werden lassen. Auch ein amerikanisches, wenn wir den Stoff dazu bekommen. Wir werden es sofort machen, wenn wir den Stoff haben. Bitte senden Sie uns Berichte ein. Nur kann ein Weihblatt nicht nur aus Berichten bestehen. Sie wissen, dass Berichte einer Veranstaltung oft Rennbahnen der Eitelkeit sind, wo jeder sich genannt haben will, der irgendwie etwas kluges und oft recht was dummes dort geredet hat. Diese Berichte werden wir zusammenschneiden. denn wir können nur das bringen, was die grosse Menge interessiert, und nicht jeden einzelnen, der sich genannt sehen will. Man kann alles nur auf kleinem Niveau halten, wenn das Niveau auch gehalten wird. Wir haben diese Zeitung geschaffen. Es gibt eine Zeitschrift, die wir mit den Banatern zusammen gemacht haben. Ich habe die Ehre, sie zu revidieren. Das sind die Südostdeutschen Vierteljahrsblätter. Die gepriesene Tradition der Siebenbürgisch-Sächs. Zeischrift — es waren etwa 70—80 ständig erscheinende Zeitschriften in Siebenbürgen, das wissen die wenigsten, diese ist mit hereingemündet mit den Schwaben. Wir haben noch einige andere Blätter. Diese will ich jetzt nicht erwähnen, denn es ist zu verwirrend. Aber wir haben ein Zentralblatt für wissenschaftliche Arbeiten und wir haben für die rein wissenschaftlichen Arbeiter den Siebenbürgisch-Sächsischen „Landesbundesfreund". Er ist das, was bei jedem Volk die „Akademie" ist. Akademie der Künste und Wissenschaft, das ist wieder neu gegründet worden und wieder ins Leben getreten. Wir sind froh, dass wir das haben. Da geht das alte sächsische Leben weiter, die sächsische Forschung weiter, die sächsische Wissenschaft weiter und die sächsische Dichtung weiter. Und sie gehen weiter, in dem grösseren Rahmen, den wir durch Deutschland bekommen haben, in dichter Zusammenarbeit mit den Südostdeutschen, mit den Banater Schwaben, mit den Besarabien Deutschen, mit denen uns eine herrliche Freundschaft verbindet. Wir haben uns oft raufen müssen um gewisse Einzelheiten. Wir sind aber durchaus in einer engeren Zusammenarbeit als wir jemals in der Heimat waren. Das ist ein Fortschritt, ein Fortschritt, der sich auch in einer bestimmten Frage äusserte, die so wichtig ist und auf die ich gleich zurückkommen werde. Eins war uns sehr wichtig noch, die Altersheime. Wir haben nach kurzer Zeit gesehen, dass wir Altersheime schaffen müssen. Es waren so viele Menschen, die herumirrten, die nicht mehr jung genug waren, um ins tägliche Leben eintreten zu können. Deshalb haben wir versucht, Altersheime zu schaffen — auch keine leichte Arbeit — denn wir waren ja entsetzlich arm zu der Zeit und trotzdem gelang es uns schon vor zehn Jahren das Altersheim Rinnsing zu schaffen, durch

(Forsetzung auf Seite 4)

„Siebenbürgisch-Amerikanisches Volksblatt"
Erscheint jeden Mittwoch.
Office: 1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
Telefon: WOodward 1-3467.

Alle Korrespondenzen sind an obige Adresse zu richten.
Per Post im voraus: Ein Jahr $3.00; Kanada $3.50; Ausland $4.50.

„Siebenbürgisch Amerikanisches Volksblatt"
Eine Wochenzeitung, herausgegeben vom Central Verband
gedruckt von der Detroiter Abend-Post Publ. Co.,
Detroit 26 Mich.

"Transylvania American People's Journal"
Office: 1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
Published Every Wednesday.
Telephone: WOodward 1-3467.

Second Class Postage paid at Detroit, Michigan.

The Central Verband der Siebenbürger Sachsen of the United States.

1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
By Mail in Advance: One Year $3.00; Canada $3.50; Europe $4.50.

Cleveland, Ohio
SAXON VETERANS

The Vets bowling team in the Wednesday Nite Handicap League, consisting of Al Aber, J. Aber, Frank Hann, Fred Hann, William Stuehler and Cass Titsch, find themselves in First Place as of Nov. 8th. Bill Stuehler lead the way with a 214 game for a total of 567. Pretty good. C. Titsch has the high game for the team with a nice 234. The team will try to maintain this pace.

Had the word that Don Kurtz had quite a baseball season with the softball teams of Case Institute of Technology. Playing for the Administration Team he hit a big fat .653 for the season and his team were Champs with 8 wins and no losses. Good going Don.

CHRISTMAS PARTY

The Vets Christmas Party for adults will be held on **Saturday, December 15,** at the Sachsenheim. The committee is planning a nice party for the vets and their ladies and be sure to put this date in your busy Holiday schedule. Again be reminded that this affair is by Reservation ONLY, so get yours in early for another good time.

Santa Claus will be pretty busy this Christmas so we will not have a children's party. However, we are not forgetting the kiddies. Vets are asked to pick up gifts for their children either at the meeting on December 10th or at the adult party on December 15th or by special arrangement with your reporter.

This Thanksgiving we are again passing out Food Baskets to our needy friends. We are also passing out baskets to needy ones this Christmas. Should you know of anyone, please contact Oscar Kohl at ON 1-4480 for details.

We welcome a new member into our group. Michael Stumperth, who has moved to Cleveland from Salem, O. He will be a refreshing and energetic addition to our club. Mike is living at 4655 Ridge Rd., Apt. No. 301, Cleveland 9, Ohio, with his family. They hope soon to find a nice home to move into. Welcome, and good luck, Mike.

Frank Hann

Financial Report

of the Third Annual National Central Verband Open Handicap Bowling Tournament
October 27 and 28, 1962
Erie, Pa.

INCOME

53 Teams	$662.50
129 Doubles	645.00
245 Singles	612.50
143 All Events	143.00
	$2,063.00

EXPENSES

Bowling Cost	$1,036.80
Trophies	793.52
Office Help and Scorekeepers	105.00
Salaries	40.00
Supplies and Misc.	87.68
	$2,063.00

BREAKDOWN OF INCOME

Bowling Cost	$1,036.80
Tournament Expenses	307.20
Prizes	
Men	
Team	123.75
Doubles	121.50
Singles	115.50
All Events	104.00
Women	
Team	75.00
Doubles	72.00
Singles	68.25
All Events	39.00
Prize Total	719.00
	$2,063.00

BREAKDOWN OF TROPHIES

Men	
Team	$146.20
Doubles	124.26
Singles	119.60
All Events	105.60
Women	
Team	95.47
Doubles	82.40
Singles	78.25
All Events	41.74
	$793.52

John F. Balthes Jr.
Tournament Secretary

Chicago, Illinois
Zweig 50

Am 7. November besuchte uns unser Gross-Präsident Fred Theiss mit seiner Gemahlin. Unser Präsident Martin Brantsch hiess die Gäste herzlich willkommen, wonach Frau Theiss ein hübscher Rosenstrauss überreicht wurde.

Die Frauen hatten ein gutes Abendessen hergerichtet, mit anschliessendem haus gebackenen Kuchen und Kaffee,was allerseits hohe Anerkennung fand.

Familie Schässburger zeigte anschliessend Bilder von ihrem Sohn Bill, der schon über zwei Jahre bei der Küstenbewachung (Coast Guard) am Südpol dient. Es ist unglaublich, was Bill hier alles erlebte, worüber er übrigens im Volksblatt wöchentlich berichtet hat. Vielen Dank Bill, dass Du uns ein Stück Welt gezeigt hast, von der wir nicht viel wissen. Der liebe Gott möge Dir auch weiterhin beistehen.

Nach angeregter Diskussion endete auch dieser Abend, und wir danken Präsident Fred Theiss nochmals recht herzlich für seinen Besuch.

Georg Jakobi,, Sekr.

Cleveland, Ohio
Branch 4

The above Branch will hold its next regular monthly meeting December 9 at 4:00 P.M. at the Westside Sachsenheim, 7001 Denison Avenue.

As we all know, this is the last, but most important meeting of the year for Branch 4, because we are going to elect new officers for the coming year 1963. It would be to the benefit of Branch 4, if our younger members would take some interest in the lodge besides paying their dues. There is a lot of work that could be done, if only all the members would lend a hand. The only way to insure the growth and the wellfare of Branch 4 is to elect members who have the interest of the organization at heart at all times. It is therefore most urgent that as many members attend this meeting as possible.

Please remember the date, December 9th at 4:00 P.M. See you then.

Sara D. Schneider, Sec'y.

Vereinigte Sachsen, Cleveland

Präs.: Sepp Schneider, 7703 Brinsmade Ave. — Tel.: AT 1-0280 Sachsenheim.
Sekr.: Stefan Bell, 3017 Hancock Ave., Cleveland 13, Ohio; Tel.: ME 1-1986

Veranstaltungs-Kalender für das Jahr 1962:

2. Dezember — Damenchor Saxonia: Herbstkonzert.
5. u. 6. Dezember — Eintracht-Hermania: Wurstmarkt.
15. Dezember — Eintracht-Hermania: Weihnachtsfeier.
16. Dezember — Liedertafel: Weihnachtsfeier.
21. Dezember — Branch 1 and 4: Christmas Party, Westside Sachsenheim.
31. Dezember — Eintracht-Hermani: Neujahrstanz.

Vereinskalender für das Jahr 1963:

15. Februar — Liedertafel: Wurstmarkt.
21. April — Liedertafel: Frühlings-Konzert.
23. Juni — Zweig 33 und Zweig 34: Eröffnungs-Waldfest.
14. Juli — Sachsentag.
11. August — Liedertafel: Waldfest.
20. Oktober — Eintracht Hermania: Herbstkonzert.
10. November — Liedertafel: Herbst-Konzert.
10. und 11. Dezember — Eintracht Hermania: Wurstmarkt.
14. Dezember — Eintracht Hermania: Weihnachtsfeier.
15. Dezember — Liedertafel: Weihnachtsfeier.
31. Dezember — Eintracht Hermania: Silvestertanz.

T.S.J.A. Calendar 1962-1963
Basketball Schedule

Nov. 17th	At Salem	1. Salem vs. Canton 2. Cleveland vs. Youngstown	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Nov. 24th	At Youngstown	1. Youngstown vs. Salem 2. Canton vs. Cleveland	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Dec. 1st	At Canton	1. Canton vs. Youngstown 2. Salem vs. Cleveland	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Dec. 8th	At Cleveland	1. Cleveland vs. Youngstown 2. Salem vs. Canton	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Dec. 15th	At Salem	1. Salem vs. Youngstown 2. Cleveland vs. Canton	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Jan. 5th	At Youngstown	1. Youngstown vs. Canton 2. Cleveland vs. Salem	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Jan. 12th	At Canton	1. Canton vs. Salem 2. Youngstown vs. Cleveland	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Jan. 26th	At Cleveland	1. Cleveland vs. Canton 2. Youngstown vs. Salem	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Feb. 2nd	At Salem	1. Salem vs. Cleveland 2. Youngstown vs. Canton	6:45 P.M. 8:00 P.M.

"TOURNAMENT"
End of Season Standings

Feb. 16th	At Youngstown	1. 1st Team vs. 3rd Team 2. 2nd Team vs. 4th Team	6:45 P.M. 8:00 P.M.
Feb. 23th	At Columbus	Winner of Game 1 & 3 1. vs. Winner of Game 2 & 4	8:00 P.M.

"ALL STAR GAME"

March 9th	At the League Champs City	All Stars 1. vs. League Champs	8:00 P.M.
March 10th	Banquet At League Camps City	At the Saxon Club	1:00 P.M.

The Illuminating Company

With the end of Daylight Saving Time, it is important to make sure your home is well-lighted during the coming winter months. Good home lighting not only makes you feel more cheerful, but also enhances your home and furnishings, and lets you see without eye-strain.

Many homes do not provide the youngsters with "balanced" light for homework. Lighting specialists say that good study habits are helped when homework areas are properly lighted. They suggest you remember these points when lighting study desks:

(A) Gooseneck lamps cause harsh glare when light is concentrated on white paper. They also fail to provide surrounding light for eye comfort.

(B) Avoid distracting contrasts between dark desk tops and lighted books or papers Use a large pastel blotter on the desk.

(C) Choose the right size table lamp for study. The light bulb should be a 150-watt size. Select a shade that has a light colored lining.

It is also wise, this time of year, to replace old-fashioned small ceiling fixtures, replace burned-out bulbs, provide needed new shades for table lamps, and equip the lamps with the right size bulbs.

The average home has two or three empty light sockets, or burned-out bulbs. Get new bulbs and be sure they are the right size. All reading lamps should have 150-watt bulbs. The same for kitchen, bathroom and dining room ceiling fixtures. Hallways and bedrooms need 100-watt bulbs.

Canton, Ohio
Branch 17

Reminding the members to report their children to Sister Untch by calling GR 7-5577, giving child's name and age. Don't let your child be one missed with the gift when we have our Christmas Program at the club.

December 22 is a Saturday, plenty of time to mark the date on the calendar when we will be having our dinner and program for Christmas.

It takes cooperation to make anything a success. We are asking all members to help with the program by encouraging your children to take part. Notify Sister Smiley 492-1493, so that she can prepare her program.

"A Duty Dodged is like a debt unpaid". J. Dickson

Cleveland, Ohio
Eintracht-Hermania

Grosser Wurstmarkt!

Nun endlich naht der Tag, auf den viele Landsleute, Freunde und Gönner, vor allem aber die Feinschmecker gewartet haben, nämlich der Wurstmarkt der Eintracht Hermania ist im Anrücken. Am 5. und 6. Dezember ist wieder die gute Bratwurst zu haben.

Obwohl der Brauch erst vor drei Jahren eingeführt wurde, ist es doch schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden und man freut sich, wieder mal so nach Herzenslust diese gute Bratwurst, zubereitet wie in der Heimat, mit einem guten Sauerkraut essen zu können.

So bitte, liebe Landsleute und Freunde, geben Sie auch in diesem Jahr Ihre Bestellung auf, damit Sie Ihre gewünschte Menge auch tatsächlich erhalten.

Alle Sänger der Eintracht Hermania nehmen Bestellungen entgegen. Auch folgende Telefonnummern können Sie für diesen Zweck anrufen: Adolf Wallfinger, CL 1-2070; Joseph Buchfellner, 941-9127; Al Zackel, ON 1-5437 und Stefan Bell ME 1-1986.

Bestellungen werden bis zum 27. November entgegengenommen.

Wurstausgabe am 5. Dezember von 4 Uhr bis 10 Uhr abends und am 6. Dezember von 10 Uhr 8 Uhr abends.

Wenn es auch in der letzten Zeit wenig von uns im Volksblatt zu lesen gab, so waren die Sänger doch sehr tätig, denn beim Konzert des Damenchors Saxonia wollen wir unsere Sangeskunst unter Beweis stellen .

Vielen Dank für die Briefe und Karten mit den vielen Grüssen, die aus verschieden Staaten von Landsleuten und Freunden an uns geschickt wurden. Alle Sänger freuen sich immer wieder über solche Grüsse.

Um pünktliches Erscheinen zu den Proben wird gebeten. Möchte alle aktiven und passiven Mitglieder auf unsere Weihnachtsfeier am 15. Dezember aufmerksam machen, und bitten, sich diesen Samstagabend frei zu halten.

Stefan Bell, Sekretär

— Bei Gorakhpur in Indien stürzten 20 Personen tödlich vom Dach eines überfüllten Eisenbahnzuges, als der Zug durch einen Tunnel fuhr.

Cleveland Jugendabteilung
Achtung, Zweig 1 bis 4!
Weihnachtsfeier

Am 21. Dezember, pünktlich 7.30 Uhr abends, findet im Westseite Sachsenheim an 7001 Denison Ave. die alljährliche Weihnachtsfeier für die Kinder statt. Der Eintritt für Kinder ist frei, Erwachsene 50 Cents. Geschenke nur für anwesende Kinder. Erfrischungen werden für jung und alt serviert. Ein kleiner Film wird gezeigt, Gedichte werden vorgetragen und Lieder gesungen.

Kinder, die sich musikalisch an der Gestaltung des Programms beteiligen wollen oder ein Gedicht vortragen möchten, wenden sich bitte telefonisch an Frau Florence Kraft ,Tel. VI 2-1570, oder Frau Agnes Bardon, Telefon LA 1-8682.

Kommt alle, gross und klein, auch der Weihnachtsmann wird dort sein.

Auf Wiedersehen!
Walter R. Wellman,
Sekr. Zweig 1, Jugendabtlg.

Cleveland, Ohio
St. Johannes-Gemeinde

Der Kirchen-Freuen-Verein hält seine letzte Versammlung dieses Jahres am 5. Dezember an 1400 East, 55 Street ab.

Da viele Geschäfte zu erledigen sind und auch die Beamten-Wahl abgehalten wird, so kommt bitte alle und wählt Euch die besten Beamtinnen, denen das Wohl des Vereins am Herzen liegt. Es wird auch diesmal wieder von den Geburtstagskindern der gute Striezel-Kuchen und andere gute Dinge serviert. Beginn pünktlich um 12 Uhr mittags. Unsere Präsidentin möchte gern jede Schwester begrüssen und willkommen heissen.

Kath. Hermann, Präs.
Johanna Wolff, Sekr.

— Dr. Phillippi Rocchi, der Leibarzt Papst Johannes XXIII, erlag in Rom einer Gehirnblutung.

— In Paris sagte der amerikanische Weltraumforscher Michael Wituniski auf einer Versammlung von Parlamentariern aus den NATO-Ländern, dass Europa mehr an der Weltraumforschung beteiligt werden sollte.

Mrs. John Bahmiller

Mrs. Freda Louise Bahmiller, 69, of 690 Jennings Ave., died of a cerebral hemorrhage at 11:55 p.m. Thursday at Salem City Hospital following a three-day illness.

Born in Birthalm, Transylvania, Feb. 24, 1893, the daughter of Julius and Louise Richter Landenberger, she lived in Salem for 63 years. A member of the Emmanuel Lutheran Church, she was formerly employed as drapery seamstress by the R. S. McCultoch Co.

She is survived by her husband, John, whom she married in 1912 one son, Arthur J. Bahmiller of Solon; two daughters, Mrs. Wilham J. Henning of Clairton, Pa., and Mrs. Leland Hahn of Salem; one brother, William Landenberger of RD 1, Salem; one sister, Mrs. William Eyster of Salem, and seven grandchildren.

* * *

Frau John Bahmiller

Am Donnerstag, den 8. November, verstarb nach nur dreitägigem Krankenlager Frau Frieda Louise Bahmiller, wohnhaft gewesen an 690 Jennings Ave., Salem, Ohio, im Alter von 69 Jahren im Salem City Hospital an einer Gehirnblutung.

Am 24. Februar 1893 erblickte sie in Birthhalm, Transylvania, als Tochter von Julius und Louise Richter Landenberger das Licht der Welt. Seit 63 Jahren lebte sie in Salem. Sie war vormals bei der R. S. McCulloch Co. als Näherin angestellt und war Mitglied der Emmanuel Lutheran Church.

Die trauernden Hinterbliebenen sind ihr Gatte, John, den sie im Jahre 1912 heiratete; ein Sohn, Arthur J. Bahmiller in Solon; zwei Töchter, Frau William J. Henning in Clairton, Pa. und Frau Leland Hahn in Salem; ein Bruder William Landenberger in RD 1, Salem; eine Schwester, Frau William Eyster in Salem und sieben Enkelkinder.

Die Trauerfeier fand am vergangenen Montag in der Emmanual Lutheran Church, bei welchem Rev. R. D. Fresemann amtierte, mit anschliessender Beerdigung auf dem Hope Cemetery statt.

— Auf dem Oekumenischen Konzil wurden Vorschläge für eine Reform des Kalenders gemacht, nach welcher das Osterfest auf einen bestimmten Tag des Jahres verlegt werden könnte.

SEND MONEY FOR CHRISTMAS NOW!

Avoid last minute rush! Your relatives and friends will receive their money gifts promptly if you send them now!

This service is available at all of our 71 convenient banking offices.

The Cleveland Trust Company
THE BANK FOR ALL THE PEOPLE

Member Federal Deposit Insurance Corp.

Danksagung

Allen lieben Freunden und Bekannten spreche ich auf diesem Wege meinen allerherzlichsten Dank aus für die mir dargebrachte Sympathie in dem Verlust meiner lieben Gattin.

Dem Central Verband für die prompte Ausbezahlung, sowie dem Frauenverein Zweig 4, Schusters Funeral Home für die gute Bedienung, dem Saxonia Damenchor für den schönen Gesang. Pastor Willard L. Kalk für ergreifende Trostesworte, Präsidentin Johanna Weber vom Zweig 4 für die Grabesabschiedsworte und allen lieben Freunden, die meiner Gattin die letzte Ehre gaben.

In Dankbarkeit:
Gustav Prexl, Gatte.

Cleveland, Ohio, den 21. Nov. 1962
6205 Denison Ave.

Einen dünnen Dime kostet eine Zeitung... zwei Zuckerstangen... oder vierzig Stunden Licht von einer 100 Watt Birne!

Zuckerstangen geben schnell Energie.
Zeitungen informieren.
Und Licht — nun, niemand möchte im Dunkeln essen und lesen.

Elektrizität ist notwendig. Aber Elektrizität ist ein komisches Ding.
Jeden Monat erscheint dafür eine Rechnung in Ihrem Haus.
Sie können sich diese Rechnung anschauen, sie zwischen den Fingern drücken, die Zahlen laut vorlesen.

Da ist sie.
Ein fühlbarer Mahner für etwas, dass sie erworben haben.

Aber was?
Das ist die Schwierigkeit mit Elektrizität.
Man kann sie nicht sehen, hören, riechen oder sie schmecken.

Sie werden sie niemals in eine schöne Schachtel legen und sagen: „Da schau, Liebling, ich kaufte uns eine neue Elektrizität. Werden da die Nachbarn nicht neidisch sein?"

Aber eine Hausfrau erzählte uns, wie sie einen Monat über ihre Elektrizitätsrechnung Kontrolle führte und entdeckte: „Wir liessen im letzten Monat unseren Fernseher 74 Stunden laufen. Ich hatte 21 Ladungen Wäsche in der Waschmaschine und im Trockner, röstete 175 Scheiben Brot, benutzte den Staubsauger 18 Minuten täglich. Und die Lampe im Badezimmer brannte 67 Stunden . . ."

Glühbirnen, Geräte usw. zusammengezählt hatte sie 63 elektrische Helfer im Haus.

Elektrizität benötigen auch Ihre Geräte. Gibt Ihren Lampen das Licht. Arbeitet lange, harte Stunden in Ihrem Haus.

Trotzdem ist Elektrizität für Privatkunden heute durchschnittlich um 11% billiger als sie 1946 war. Warum ist nun ihre gesamte Elektrizitätsrechnung nicht auch durchschnittlich 11% niedriger, als sie 1946 war?

Sie mögen Elektrizität.
Sie mögen elektrische Waschmaschinen, Trockner, Herde, Kühlschränke, Toaster, Staubsauger, Fernseher.
Sie besitzen mehr und bessere Geräte, mehr und bessere Lichtanlagen.
Sie benutzen sie mehr.
Sie verbrauchen jetzt zweimal soviel Elektrizität wie 1946.

Elektrizität ist heute eines der billigsten Einkäufe in Ihrem Haushaltsetat.

Heute können Sie viel Elektrizität für einen dünnen „Dime" kaufen.

Wir wetten mit Ihnen um diesen „Dime", dass Sie gerade jetzt welche kaufen.

The ILLUMINATING Company
An Investor-owned Company Serving The Best Location in the Nation

Youngstown, Ohio
Zweig 30

Beamtenwahl

Die nächste regelmässige Versammlung des Zweigs 30 wird am 2. Dezember, punkt 2 Uhr nachmittags, abgehalten. Wie Ihr, liebe Brüder, alle wisst, ist diese Versammlung von grosser Bedeutung, da die Beamten für das Jahr 1963 gewählt werden müssen. Die Brüder, die in dieser Versammlung gewählt werden, sollen die Geschäfte im besten Interesse des Vereins erledigen. Es erhebt sich die Frage: Wer kann das am besten ausrichten? Wer besitzt die Fähigkeit und hat die Erfahrung dafür? Bitte kommt und lasst Euch Auskunft geben und wählt diejenigen Brüder, die Euer Vertrauen geniessen und welche nach Eurem Gutachten Euch am besten vertreten können. Euer Verein und Eure neue Halle liegt in den Händen der für 1963 gewählten Beamten. Die Stimme eines jeden Einzelnen ist von grosser Wichtigkeit. Eure Teilnahme an dieser Versammlung ist erwünscht.

Die folgenden Brüder sind auf der Krankenliste: G. Benesch Sr., William Welther und Michael Bartell. Wir wünschen allen d iesen Brüdern eine baldige Genesung.

* * *

Officers Meeting

The next Executive meeting will be held on November 30, at 8 P.M. sharp. Please attend.

Your Secretary, John Gal

— Wie aus Johannesburg gemeldet wird, fahren verschiedene jüdische Organisationen fort, Gelder für Israel zu sammeln, trotzdem die Vereinten Nationen gegen Südafrika wegen dessen Rassenpolitik Sanktionen verhängt haben.

BILL CORSO'S DRIVE-IN
SALEM, OHIO
411 South Ellsworth
WE SELL OVER 59 BRANDS OF BEERS
POP — MIX — CHIPS
GROCERIES

SALONA SUPPLY CO
439 WEST PERSHING AVE.
Salem, Ohio
- Building Supplies
- Dairy & Poultry Feeds
- Hay and Straw
- Seeds, Rabbit Pellets and Dog Food
- Farm Machinery

Implement Dept.:
Phone ED 7-3660
Feed Dept.:
Phone ED 7-3745

LEASE DRUG CO.
MOST MODERN
MOST DEPENDABLE
PRESCRIPTION
DEPARTMENT
SURGICAL GARMENTS
Expertly Fitted
In Your Home or Our Garment Room
E. SECOND & B'WAY
Phone: ED 7-8727
FREE PARKING!

KUENZLI'S
Complete Food Market
331 S. BROADWAY
SALEM, OHIO
John Kuenzli, Owner
Phones:
ED 7-3488 ED 7-3489

Youngstown Junior Saxons

Well another fun filled weekend has gone by and is now a thing of the past. On behalf of the Youngstown Juniors and the T.S.J.A. I wish to thank Columbus for being such a gracious host, and for showing us a terrific time. We go to Columbus only a few times a year, but when we do, we always have fun. Well, Ohio State won a squeaker in its last ballgame with Indiana, putting the visiting Hoosiers down to another defeat 10-7 when Von Roaphorst kicked a field goal with just 8 seconds left in the game. After the game we went to the Saxon Club for a meal, and an evening of dancing. Thanks again Columbus for a wonderful time. We kind of missed the gang from Salem, but something must have happened to them, since they didn't make the bus trip with us. Well,, maybe next time! George Poschner Jr., John Schuster Jr., and Martin Schneider are all home from the Army, so they'll form a rugged nucleus for the Youngstown basketball team. By the time this article goes to print we will have commenced our basketball season, so I wish every team the best of luck during the year, and may the best team win. Well, this week the ball game will be in Youngstown, the games will be played at Hillman Junior High School. In the first game Youngstown vs. Salem at 6:45 P.M., and in the second game Canton vs. Cleveland, so everybody come to Youngstown and have a real blast. Also Youngstown Juniors I want to remind you that there is a meeting on Wednesday, Nov. 21st at the club at 8:00 P.M. So I hope to see you all, until then I am your reporter from Youngstown.

Michael Steger Jr.
2nd Vice Pres. T.S.J.A.

London — Tony Michael Patrick Murphy, ein 20jähriges Mitglied von Organisationen zur Bekämpfung von Atom- und Wasserstoffbomben, hatte in seiner Wohnung laut Mitteilung von Scotland Yard eine selbstangefertigte Bombe.

FRED W. WELLER, Inc
FUNERAL HOME
Mitglied von Zweig 30
Phones: RIverside 7-3051
RIverside 7-2935
1122 BELMONT AVENUE
Youngstown, Ohio

Ellyson Plumbing and Heating, Inc.
Phone ED 7-3124
411 West State Street
SALEM, OHIO
We sell, service and install

STARK MEMORIAL INC.
RUSSELL LOUDON
AND JAMES M. GIFFIN
104 East State Street
Serving this community since 1921. The Stark Memorial Chapel is complete and up-to-date, enabling us to serve without limitations.
1014 East State Street
SALEM, OHIO
AMBULANCE SERVICE

KORNBAU'S GARAGE GENERAL REPAIRS ON ALL MAKES OF CARS
All power mover repairs at special prices
East State Street Phone: EDgewood 7-3250
SALEM, OHIO

GOOD YEAR TIRES
HOPPES TIRE SERVICE Guaranteed Recapping
SALEM, OHIO 116 W. STATE Phone ED 7-8793
COLUMBIANA, OHIO 248 E. PARK Phone IV 2-3626

WARK'S "SPRUCE UP" 187 S. BROADWAY Phone: ED 2-4777
4 CONVENIENT LOCATIONS
Main Office: 187 S. Broadway, Salem, Ohio
BONSER PHARMACY Southeast Plaza
MORGAN DRUG STORE Lisbon, Ohio
ROOSE DRUG STORE Letonia, Ohio

Herbst-Konzert des Damenchors Saxonia, Cleveland, Ohio

Veranstaltet Sonntag, den 2. Dezember, 3.30 Uhr nachmittags im Westseite Sachsenheim, 7001 Denison Ave.

Dirigent: Stephan Hanich
Gastverein: Eintracht Hermania und Ostseite Liedertafel

PROGRAMM

Begrüssungsansprache ..... Präsidentin Mathilda Sigarto
1. a) Das Herbstlaub fällt zur Erde nieder ..... F. Krasinsky
   b) Der furchtsame Jäger ..... W. Reske
   Saxonia Damenchor
2. a) Hungarian Dance No. 5 ..... Johannes Brahms
   b) Die Nacht ..... Franz Schubert
   Ostseite Liedertafel — Dirigent: Richard Rueting
3. a) Tretet zusammen ..... G. D. Meekesch
   b) Abendfrieden ..... Franz Schubert
   Eintracht Hermania Männerchor — Dir.: Stephan Hanich
4. a) Auf Flügeln des Gesanges ..... Felix Mendelssohn
   b) He ..... J. Richards
   Sopran-Solo — Marie Mueller
5. a) An grüner Linde ..... Paul Engelskirchen
   b) Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen .. J. Offenbach (Nagler)
   Saxonia Damenchor
6. Waldeinsamkeit ..... Franz Abt
   Saxonia und Eintracht Hermania Gemischter Chor

* * *

Nach dem Konzert wird ein schmackhaftes Abendessen serviert und nachher ist Tanz bei guter Musik von den Serenaders-Musikanten.

Der Damenchor Saxonia ladet alle Freunde und Gönner herzlich ein zu seinem Herbstkonzert am 2. Dezember. Von unserem Dirigenten Stephan Hanich wurde ein schönes und nicht zu langes Programm zusammengestellt, welches hoffentlich all unseren Gästen, die uns mit ihrem Besuch beehren, gefallen wird. Dieses ist das einzige Konzert in diesem Jahr, welches die Saxonia selbst veranstaltet, so wollen wir auch jetzt unser Bestes tun, damit wir Ihnen einen schönen Nachmittag bieten werden.

Wir danken unseren Gastvereinen Ostseite Liedertafel und Eintracht Hermania für ihre freundliche Zusage und Mitwirkung an unserem Konzert. Auch unserer lieben Solo-Sängerin Marie Mueller wollen wir herzlich danken, dass sie unser Konzert auch verschönern helfen will mit ihrer schönen Stimme. Ohne sie alle wäre das Konzert nur halb so schön und inhaltsreich.

Wir hoffen, dass wir recht viele unserer lieben Freunde und Landsleute begrüssen können. Kommt bitte alle und hört wieder einmal die schönen deutschen Lieder, welche wir deutschen Sänger und Sängerinnen von Herz und Mund vortragen werden.

Mit treuem Sängergruss

Mathilda Sigarto, Präs.
Marie Homm, Sekr.

Youngstown, Ohio
Zweig 30

Trauer-Nachricht

Im blühenden Alter von 39 Jahren verschied nach langem, schweren Leiden am Montag, den 5. Nov., unser lieber Bruder und gutes Vereinsmitglied George Schneider. Bruder Schneider wurde am 17. Mai 1923 in Siebenbürgen geboren und wanderte im Jahre 1951 nach den Vereinigten Staaten ein. Er hinterlässt seine Gattin, eine Tochter, einen Sohn, seine Mutter und den Stiefvater, drei Brüder, eine Schwester, einen Stiefbruder und eine Stiefschwester.

Allen Hinterbliebenen spreche ich im Namen des Zweiges unser herzlichstes Beileid aus.

In der Blüte Deines Lebens
Kam das Leiden Dir so schwer,
Hilf' der Aerzte war vergebens,
Gott nahm Dich ins Himmelsheer.

Lieber Bruder! Ruhe sanft im ewigen Frieden! John Gal, Sekr.

YOUNGSTOWN

To all our friends from Youngstown and vicinity! The Youngstown Concordia Chorus likes to extend an invitiation to all of you to our Fall Concert on November 24, 1962 at the Youngstown Saxon Club. The program will start at 8:00 P.M. sharp. After a short program there will be dancing. A good orchestra has been engaged for your dancing pleasure.

On this evening, the Salem Chorus, Canton, Ohio, New Castle, and the Youngstown Chorus will participate in an hour long program. We all hope to have a nice evening, after that Thanksgiving dinner, for each and everyone needs a little exercise. It is going to be our last big doing before old man winter closes the doors especially for the older folks. So why not make this an enjoyable evening, where you can meet your friends and celebrate a pre-Christmas party with them. Our Juniors will have the kitchen for that evening so there will be plenty of food for each and everyone. We ask you kindly to help us support each affiliated organization of the Youngstown Saxon Club. This can be done only with your cooperation and attendance. The Concordia Chorus wishes you a happy and prosperous Thanksgiving.

Yours truly,
Martin Reschner, Chairman

Youngstown, Ohio
CONCORDIA CHORUS

Der Concordia Chorus hält sein diesjähriges Herbst-Konzert am Samstag, den 24. November, punkt 8 Uhr abends ab, wozu wir alle Freunde und Gönner auf das herzlichste einladen. Wir können noch kein ausführliches Programm angeben, aber wir versprechen, dass es niemand bereuen wird, diesen Abend bei den Sängern verbracht zu haben. Wir haben verschiedene Chöre dazu eingeladen wie auch eine gute Musikkapelle engagiert, die uns zum Tanz aufspielen wird. Ich bitte daher, diesen Abend für unser Konzert zu reservieren.

Mit den besten Grüssen verbleibe ich

Eure Josephine Huegel, Sekr.

Cleveland, Ohio
Branch 34

A very important meeting will be held on Sunday, December 2, 1962, at 2:00 P. M. Election of officers will take place. It is the duty of all members to participate at an election. The choice of officers determines the activity of the Branch. Please come and excercise your right.

Get well wishes are extended to Mrs. Maria Szegdi, 651 E. 92 Street, and Mrs. Maria Foisel,30406 Forestgrove,Wielowick, Ohio

New Juvenile Members are: Craig Allen Zrinsici, 1150 Duchow Way, Tolsom, California; James Louis Tudd, 3397 W. 120 St., Cleveland, Ohio.

Our deepest sympathies are extended to the family of Mrs. Susanna Weber. Sister Weber, who passed away on October 26, 1962, will be missed by her many, many friends.

Kathleen Guist, Sec'y.

Mrs. Christina Schuster

The family of Christina Schuster, who passed away on October 8, 1962, wishes to thank the members of Branch 33 and 34, who came to pay their last respects.

A special thank you to the Landsleute for their floral offering. Mrs and Mr. M. Miese, Mrs. A. Romisher, Mrs. J. Weber, Mrs. and Mr. G. Schuster, Mr. and Mrs. J. Stamp, and Mr. and Mrs. A Schuller.

The family thanks the Honorary Pallbearers and President Sophie Delfino for the heartfelt prayers at graveside.

The Schusters Family

Niles, Ohio
Branch 20

The last meeting November 3rd was well attended. We had our book clerk report which was well accepted by all.

We still have two brothers on the sick list, Andreas Schuller of Youngstown and Bill Kaiser of Niles. They are both out of the hospital now, so we wish you both a speedy recovery and hope to see you at our next meeting.

Branch 20 will hold a Thanksgiving dance on November 24th. We will have plenty of good music for everyone to dance to. This will be our last dance for the year 1962. We are looking forward to the New Year's Eve Dance. The ladies are planning a good time for everyone.

Don't forget our next meeting is a very important one as it is election time once again. Come and nominate the officers of your choice. Our next meeting will be Saturday, December 1st, at 7:30 P.M.

Yours Truly
Fritz Schell, Rec. Sec'y.

Rom — Dr. Michaele Mastroiavoco eilte in seinem Auto zu einer Unfallstelde, um einem sterbenden Mädchen behilflich zu sein; das Mädchen war seine 16jährige Tochter Amalia.

— Das griechische Schiffahrtsministerium gab bekannt, dass 1,7 Millionen Tonnen Schiffsraum stilliegen, weil diese Schiffe nicht mehr mit modernen und schnelleren Schiffen konkurrieren können.

Youngstown, Ohio
Weihnachts-Party und Wahl
Zweig 22

Es diene allen Schwestern des Zweiges 22 zur Nachricht, dass unsere Dezember-Versammlung am 9. Dezember, um 2..30 Uhr nachmittags, stattfinden wird. Da dies der Monat ist, wo Ihr Eure Beamtinnen wählt, so bitte kommt zahlreich und wählt Euch die Schwestern, welche Ihre denkt ,können Eure Geschäfte zum Besten des Vereins erledigen.

Weihnachts-Party

Nach der Versammlung am 9. Dezember werden die Schwestern ihre alljährliche Weihnachts-Party abhalten, mit Essen und Geschenkaustausch. Um dem Komitee eine bessere Uebersicht über die Vorbereitungen zu geben, werden die Schwestern, die an der Party teilnehmen wollen, gebeten, ihre Reservierungen für das Essen mit Schwester Kat. Reschner, SW 2-3024, oder Schwester Sofie Bartell, SW 9-5423, nicht später als bis zum 9.Dezember zu machen. Für den Geschenkaustausch wird jede Schwester gebeten ein Geschenk mitzubringen, welches nicht weniger als einen Dollar wert sein soll. Dieses Komitee wird für einen gemütlichen Abend sorgen. Vergesst nicht die Anmeldungen!

Election and Christmas Party

The next regular meeting of Branch 22 will be held on Dec. 9, at 2.30 P. M. All sisters are invited to come, because the time is here to elect your officers for the new year, so please come and elect and and vote for the sisters you think are able to carry on the work the best in the new year.

Xmas Party

Following the business meeting at the Dec. 9 meeting, we hold our Xmas Party with a Luncheon and gift exchange. In order for the Committee to prepare a good Luncheon and Program, we asked the sisters to make their reservation for the party with sister Kath. Reschur, SW 2-3024 or Sister Sofia Bartell, SW 9-5423, not after December 2nd.

For the gift exchange, the sisters are asked to bring a gift which cost not less than 1 Dollar.

The Committee is working on to prepare a wonderful evening for you, so please be helpful and make your reservations.

Sick sisters are: Susana Kroner, Maria Henning, Catherine Brenner, Regina Davidson, Maria Gal, We wish all this sisters a speedy recovery.

Mit schwesterlichem Gruss
Sofia Bartell, Sec'y.

* * *

Zweig 22

Thank you — Dankeschön

Allen denen Schwestern, die am 11. November nicht in der Versammlung waren, möchte ich mitteilen, dass unser Basar ein sehr guter Erfolg war. Die anwesenden Schwestern hörten vom Komitee über den finanziellen Erfolg unseres Basars. Hiermit spreche ich den Spenderinnen und Helferinnen des Basars unseren herzlichen Dank aus. Ein besonderer Dank gilt dem Telefon-Komitee, das die Vorbereitungen für den Bazaar traf. und die Bestellungen entgegennahm. Ein weiterer Dank gilt dem Küchenkomitee, das für die Herstellung der Wurst sorgte, die Krapfen machte, und ein besonders gutes Abendessen vorbereitet hatte. Und nicht vergessen wollen wir die Spenderinnen mit ihren Gaben, sowie das Komitee, das die Gaben abholte. Ein herzliches Dankeschön!

Nur mit dieser Hilfe und den Spenden war es möglich, unseren Basar zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Nochmals tausend Dank und Gottes Segen allen unseren Spenderinnen und Helfern für die Arbeit, die sie für den Verein geleistet haben.

Auch den Kartenspielern danken wir und hoffen, dass Sie einen gemütlichen Abend hatten, obwohl er etwas kurz war.

We wish to thank each and everyone for their gift and help at the Bazaar.

Trauernachricht

Leider ist eine unserer Schwestern durch das Hinscheiden ihres lieben Ehegatten in schmerzliche Trauer versetzt worden. Im Namen des Vereins sprechen wir Schwester Maria Schneider und ihrer Familie unser aufrichtiges Beileid aus. Wir werden das Andenken des verstorbenen Bruders stets in Ehren halten und Dir, lieber Bruder George Schneider, rufen wir ein „Ruhe sanft" zu.

Mit schwesterlichem Gruss
Sofia Bartell, Sekr.

Erie, Pa.
Branch No. 2

It will be a busy fall season at the club, with the following events taking place.

Nov. 18 — Feather Party 3:00 P.M. until?

Band concert and dance 8:15 P.M. 'Mitch' Leahner's Band.

Nov. 25 — Election of officers for 1963 at 4:00 P.M. Refreshments will be served after the meeting.

Dec. 22 — Singers dance 8:00 P.M. until?

Dec. 26 — Christmas dinner-dance. Get your tickets early, limited amount of tickets being sold.

Dec. 25 — Club closed Christmas Day.

Don't forget the gala New Year's Eve party.

Tickets for these events can be purchased from the Singers, members of the band or at the bar.

Ed. Nicklas

Lorain, Ohio
Branch 11

Its that time of the year again when the wind starts howling and the snow starts to fall. — Christmas is just around the corner, and we need ladies to bake cookies for the Childrens Christmas Party to be held Saturday, December 15th, at 2:30 P.M. You will be called to volunteer a couple of dozen at least, if at all possible. Have them at the Saxon Club by 1:00 P.M. December 15th. "Thank You."

The "Bakeless Bake Sale" was not such a great success, lets try and do better for our children. We only had 46 donations.

We have so many talented parents in our lodges, we should have plenty of talent in our youngsters, and we need talent for the entertainment at the Christmas Party. If your child can dance, sing, recite or play musical instruments, contact any officer in the mens lodge. Anything will be appreciated.

Still on the sick list is Mrs. Katherine Schuster, we all pray for her speedy recovery. Feeling fine and off the sick list are Mrs. Chris Goohs and Dolores Schindler.

Lets all try and get our children to the Christmas Party this year, everyone will have a lot of fun. Don't forget the cookies.

Elsie McGarry, Sec'y.

Cleveland, Ohio
Damenchor Saxonia

Am 2. Dezember veranstaltet der Damenchor Saxonia sein Herbst-Konzert im Westseite Sachsenheim. Diese Veranstaltung wurde sonst nie vorher im Dezember abgehalten wie in diesem Jahr, denn aus verschiedenen Gründen musste sie zweimal verschoben werden. Ein Grund war der Besuch von Herrn Dr. Heinrich Zillich aus Deutschland bei uns hier in Cleveland, dessen Termin nicht verschoben werden konnte. Im Westseite Sachsenheim wurde zu Ehren unseres bekannten Landsmannes ein Bankett gegeben, zu dem unser Sachsenvolk und deutsche Volkgenossen aus Cleveland und Umgebung zahlreich erschienen waren. Von den Gesangvereinen wurden einige deutsche Lieder gesungen, wobei sich auch der Damenchor Saxonia beteiligte.

Der Damenchor Saxonia möchte hiermit alle Freunde und Gönner zu seinem Herbst-Konzert herzlich einladen. Wir hoffen, dass sich recht viele unserer Freunde und Landsleute daran beteiligen. Wie immer werden die schönen deutschen Lieder gesungen, die von unserem Dirigenten Stephan Hanich einstudiert wurden. Als Gastvereine wirken mit der Männer-Ostseite Liedertafel Gemischte Chor. — Das volle Programm wird in der nächsten Ausgabe des Volksblattes veröffentlicht.

Marie Homm, Sekr.

— Die italienische Polizei hat zwei Brüder beim illegalen Grenzübertritt aus der Schweiz in Südtirol unter dem Verdacht verhaftet, mitverantwortlich für zwei rechtzeitig entdeckte Sprengstoffanschläge in der Umgebung von Bruneck zu sein.

MUTUAL FUND INVESTING?
$10.00 MINIMUM
2% SALES CHARGE
no salesman will call
mutual trust
MUTRUSCO MANAGEMENT CORPORATION
4722 Broadway, Kansas City 12, Mo.
Please send me a current prospectus.
NAME.....
ADDRESS.....
CITY..... STATE.....
Dept. C. V.

Salem Glass & Mirror
Selling exclusively in Salem
• Wallhide Pittsburgh Paint •
303 South Broadway
Phone: ED 7-3781
SALEM, OHIO

Gottesdienste
Evangelisch-Lutherische Honterus-Gemeinde
2110 Glenwood Ave.
Youngstown 11, Ohio
Martin R. Lehfeldt, Pfarrer
9.00 Uhr: Gottesdienst
10.00 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklassen
11.00 Uhr: Divine Worship

TEUTSCH EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH
West 89th and Willard Avenue
Cleveland 2, Ohio
Phone: WOodbine 1-4870
GOTTESDIENST in deutscher Sprache 8.45 Uhr
Sonntagschule 10 Uhr
GOTTESDIENST in englischer Sprache 11.15 Uhr
Pastor Boening ladet herzlich ein im Namen des Kirxhenrats.

FOR TEXACO GASOLINES
& TEXACO FUEL CHIEF HEATING OIL
and Free Burner Service—Call
Cross Oil Company
440 Prospect Phone: ED 7-3561
BUY THE BEST—BUY TEXACO

Sure Sign of Flavor, Freshness, Purity.....
Superior

Quality Chekd
DAIRY FOODS
With Quality Chekd Milk the difference is in the taste. It's a clean sparkling taste; one that spells purity, freshness, richness. Makes sure that the milk you buy- as well as all your dairy products—carry the big red check mark. It's your sure sign of flavor.
For service call:
ALLIANCE, Ohio Phone TA 1-0404
SALEM, Ohio Phone ED 7-9415

SALEM SAXONS
I wish to thank my many friends
and all those who voted for me and worked for my re-election. I am very grateful for the results attained.
LUTHER DONBAR
JUDGE

Vereins-Kalender

des
Central Verbandes der Siebenbürger Sachsen
of the United States.

Versammlung jährlich einmal in dem von der Konvention im voraus bestimmten Ort und an dem vom Gross-Präsidenten anzuberaumenden Tage.

Gross-Beamte:

Gross-Präsident: Fred. J. Theiss, 980 Homewood Ave., Salem, Ohio, Tel.: 332-4351.
1. Gross-Vize-Präs.: John F. Orben, 4386 Yo.-Canfield Rd., R. D. No. 2, Canfield, Ohio.
2. Gross-Vize-Präs.: Henry Schindler, 2566 Akins Road, Cleveland 41, Ohio.
3. Gross-Vize-Präs.: Michael H. Bokesch, 160 S. Beverly Ave., Youngstown 9, Ohio.
Gross-Sekretär: John E. Hallner, 303 Leader Bldg., Cleveland 14, Ohio, Tel.: 621-8627.
Gross-Schatzmeister: Gustav Kraft, 303 Leader Bldg., Cleveland 14, Ohio, Tel.: 621-8627.
Gross-Verwalter: John F. Roth, 3218 Bremerton Rd., Cleveland 24, Ohio; Daniel W. Weber, 278 E. 8th St., Salem, Ohio; Henry F. Holmes, 409 Patt Drive, Farrell, Pa.; Donald D. Hegal, 2415 Bellflower Dr., Alliance, Ohio; Rudolph F. Bodendorfer, 908 W. Wilson St., Salem, Ohio.
Gross-Arzt: Dr. Fred J. Schuster, 2123 East 9th St., Cleveland 15, Ohio.
Rechtsbeistand: Judge John C. Seiler, 3703 S. Wayne Road, Wayne, Mich., Tel.: PA 2-5220.

Waisen-Komitee:

Vorsitzender: John F. Orben, R.D. No. 2, Box 225, Canfield, Ohio.
Sekretär-Schatzmeister: Henry Schindler, 2566 Akins Rd., Cleveland 41, O.
Verwalter: Michael H. Bokesch, 160 S. Beverly Ave., Youngstown 9, Ohio.

National Committee:

Chairman: John F. Roth, 3218 Bremerton Road, Cleveland 24, Ohio.
Members: Donald D. Hegal, 2415 Bellflower Drive, Alliance, Ohio; Henry F. Holmes, 409 Patt Drive, Farrell, Pa.; Miss Sue Binder, 6074 State Rd., Parma 34, Ohio; Miss Judy Binder, 6074 State Rd., Parma 34, Ohio; Adam C. Schmidt, 326 New Castle Road, Farrell, Pa.; Ludwig A. Krause, 355 Blissfield Drive, Willowick, Ohio.

Alliance, Ohio — Alliance Saxon Lodge, Zweig 3

Versammlung jeden zweiten Samstag im Monat um 7.30 Uhr abends im Sachsenheim, 720 S. Willow Ave.
Pres.: John Zeides, 403 Waugh Street, Tel.: TA 1-7610.
Secretary: Rudy Kotzbacher, 1442 So. Liberty Ave., Alliance, Ohio, Tel.: TA 1-8578.
C. V. Secretary: Donald D. Hegal, 2415 Bellflower Dr., Tel.: TA 3-7582.

Alliance, Ohio — E. S. S. Frauen K. U.-Verein, Zweig 8

Versammlung jeden zweiten Samstag im Monat um 7.30 Uhr abends im Sachsenheim 720 S. Willow Ave.
President: Ann Schuller, 225 Shadyside Court, Alliance, Ohio, Tel.: TA 3-4377.
Secretary: Helen Kinser, 1104 East Garwood Ave., Alliance, Ohio., Phone: TA 3-4134.
C. V. Secretary: Mary Lou Wilson, 2147 S. Watson Ave., Tel.: TA 1-7416.

Canton, Ohio — S. S. K. U. V. Zweig 14

Versammlung jeden dritten Sonntag im Monat, 2 Uhr nachmittags, im Sachsenheim, 5211 W. Tuscarawas St.
Präsident: Daniel Mantsch Jr., 3920 Grove Road NE Canton, Ohio, Tel.: GY 2-0583.
Sekretär: Martin Kelp Jr., 6244 Firestone Rd. N.E., North Canton 20, O., Tel.: HY 4-0772.
C. V. Sekr.: John B. Boylan, 913 Pineview Ave., No. Canton 20, Ohio, Tel.: HY 4-0842.

Canton, Ohio — E.S.S. Frauen und Jungfrauen K.U.-Verein, Zweig 17

Versammlung jeden dritten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 5211 W. Tuscarawas St.
Präsident: Marie Beckert, 3210 25th St., N. W. Canton, Ohio; Tel.: GL 2-9013.
Sekretär: Mrs. Jean Dickson, 7050 Rolling Ridge Ave., N.E. Canton 5, Ohio, Tel.: GI 2-0419.
C.V.-Sekretärin: Frieda Bader, 328 So. Erie St., Massillon, O.; Tel.: TE 3-8885.

Chicago, Ill. — Transylvanian Saxon Sick Benefit Society Branch 9

Versammlung jeden 1. Montag im Monat im Europa Haus (Zerbers Halle), 2125 W. Rosco Street.
Präsident: George Gunnesch, 3404 Elaine Pl.—13, Tel.: BU 1-3342.
Prot. Sekr.: Michael Melzer, 2118 W. Belle-Plaine Ave.—18, Tel.: GR 2-3639.
Finanz-Sekr.: Frau Aneliese Oberth, 2842 N. Francisco—18, Tel.: EV 4-2464.
C. V. Sekr.: Rosina Marx, 3400 West Carmen Ave.—25, Tel.: IR 8-4368.

Chicago, Ill. — Transylvania Saxon Ladies Sick Benefit Society Branch 46

Versammlung jeden 2. Donnerstag im Monat im „Hansa Club House" 3501 N. Hermitage Ave., 8 P.M.
Präsident: Sara Weirick, 2032 Berteau —18, Tel.: LA 5-4067.
Sekr.: Elizabeth Drechsler, 1631 W. Wilson Ave., Chicago 40, Ill., Tel.: ER 4-1184.
Finanz-Sekr.: Susan Schmidt, 3025 N. Lotus—41, Tel.: AV 6-6464.
C.-V.-Sekr.: Louise Schmidt, 1100 Montana—14, Tel.: BI 8-4398.

Chicago, Ill. — Südseite Siebenbürger Sachsen K. U.-Verein, Zweig 47

Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in der Marquette Hall, 6908 S. Western Ave., um 8 Uhr abends.
Präsident: Emil Salmen, 6111 N. Seeley Ave., Chicago 45, Tel.: AM 2-5096.
Sekr.: Maxine Raff, 7830 S. Cornell Ave., Chicago 49, Tel.: SA 1-3890.
Finanz-Sekr.: Rudolf Sendek, 1622 N. Kedvale Ave., Chicago 39, Tel.: SP 2-6329.
C.-V.-Sekr.: Katherine Obert, 2257 111th St., Chicago 21, Tel.: PR 9-9777.

Chicago, Ill. — S. S. Gegenseitiger Unterstützungs-Verein. Zweig 50

Versammlung jeden zweiten Mittwoch im Monat.
Präsident: Martin Brantsch, 629 West Oakdale Ave., Tel.: LA 5-0156.
Prot. Sekretär: Georg Jakobi, 4431 N. Lawndale Ave., Tel.: IN 3-3604.
C. V. Sekretär: Simon Brantsch, 672 W. Sheridan Rd., Tel.: LA 5-1428.

Cleveland, Ohio — Zweig 1 E. S. S. K. U.-Verein

Versammlung jeden 3. Freitag im Monat im Sachsenheim, 7001 Denison Ave.
Präsident: Andreh Scheel, 16813 Larchwood Ave.—35, Tel.: OR 1-8448.
Sekretär: John E. Hallner, 2622 Akins Rd.—41, Tel.: BE 7-7856.
C. V. Sekr.: Ernest Gottschling, 17617 Fries Ave., Lakewood 7, Ohio, Tel.: AC 1-2350.
C. V. Jugend-Sekr.: Walter R. Wellman, 8085 Olmway Ave., Cleveland 38, O., Tel.: AD 5-2408.

Cleveland, Ohio — Ostseite S. S. K. U.-Verein, Zweig 33

Versammlung jeden zweiten Mittwoch im Monat um 7.30 Uhr abends im Ostseite Sachsenheim, 1400 E. 55th St., Tel.: EN 1-9702.
Präsident: Michael Melzer, 4148 Bluestone Rd., South Euclid 21, Ohio. Tel.: EV 2-6764.
Sekretär: John R. Schneider, R.F.D. 3, Box 484, 12736 Vincent Drive, Mantua, Ohio, Tel.: LO 2-5079.
C.-V.-Sekretär: Richard Geiger, 5520 Sheldon Road, Lyndhurst 24, Ohio. Tel.: HI 2-9289
Fin. Sekretär: William Miller, 510 E. 253rd Street, Euclid, Ohio, Tel.: RE 2-9946.

Cleveland, Ohio — Ostseite S. S. Frauen K. U.-Verein, Zweig 34

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat im Ostseite Sachsenheim, 1400 E. 55 Street.
Präsident: Sophie Delfino, 384 East 210 St., Willowick, Ohio. Tel.: WH 3-2879
Sekretär: Kathleen Guist, 1078 Addison Rd., Cleveland 3, O., Tel.: HE 1-4835.
C.-V.-Sekr.: Marie Zink, 1263 Churchill Rd., Cleveland 24, O., Tel.: 442-7985.

Cleveland, Ohio — E. S. S. K. U.-Verein, Zweig 4

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat im Westseite Sachsenheim, 7001 Denison Ave.
Präsident: Johanna Weber, 3539 W. 62th Street—2, Tel.: AT 1-7195.
Sekretär: Sara D. Schneider, 3432 Brookview Blvd., Zone 34, Tel.: ON 1-4934.
Finanz-Sekr.: Dorothy M. Szabo, 4740 W. 97th Street, Cleveland 9, Ohio, Tel.: 741-6576.
C.-V. Jugend-Sekr.: Katherine Scheel, 16813 Larchwood Ave.—35, Tel.: OR 1-8448.

Columbus, Ohio — E. S. S. Gesang- u. Kranken-Unt.-Verein, Zweig 38

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 323 Woodrow Ave.
Präsident: Michael Farr, Jr., 2439 Elm Ave.—9, Tel.: BE 1-9216.
Prot.-Sekr.: Jacob Gotzmeister, 1550 Linwood Ave.—7, Tel.: HI 3-4260.
Fin.-Sekr.: Michael Schmidt, Jr., 4559 St. Ann's Lane, Tel.: BE 5-2510.
C.-V.-Sekr.: George Schlecht, 1561 Cunard Road, Tel.: BE 5-9572.

Columbus, Ohio — S. S. K. U.-Verein „Transylvania", Zweig 49

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat um 2.30 Uhr nachmittags an 878 South Ohio Ave.
Präsident: Johann Gellner, 1375 Ellsworth Ave.—6, Tel.: HI 3-1820.
Sekretär: Erwin Romaniuk, 783 South 18th St.—6, Tel.: HI 3-6833.
C. V. Sekr.: Anna Meitner, 990 East Forest St.—6, Tel.: 258-7735.

Detroit, Mich. — E. S. S. K. U.-Verein, Zweig 37

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat in Carl's Tap Room, 8939 Gratiot Avenue.
Präsiden: John Schemmel, 7733 Granger, Detroit 13, Mich., Tel.: WA 5-8528.
1. Vize-Präs.: Thomas L. Deptner, 12603 Filbert, Detroit 5, Tel.: LA 6-1962.
Sekretär: Miss Frieda Schemmel, 7733 Granger—13, Tel.: WA 5-8528.
C.-V.-Sekr.: George H. Lienerth, 21860 Drexel Dr., Mt. Clemens, Mich., Tel.: HO 3-8504.

Ellwood City, Pa. — Saxon Ladies Auxiliary, Zweig 32

Versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat im Sachsenheim, 800 Commercial Ave.
Präsident: Mrs. H. P. Anderegg, 301 Evans Drive, Tel.: PLaza 8-7305.
Sekretär: Mrs. Earl James, 748 Clover Ave., Tel.: PL 8-6811.
C.-V.-Sekr.: Mrs. Peter Zakel, 10 Fountain Ave., Tel.: PL 2-3355.

Ellwood City, Pa. — Ellwood City Saxons, Zweig 45

Versammlung jeden 2. Samstag im Monat, 8 Uhr abends im Sachsenheim, 800 Commercial Avenue.
Präsident: Matt Kloos, 701 Skyline Dr., Tel.: PLaza 8-9643.
Sekretär: Fred Melzer, 131 Spring Ave., Tel.: PL 8-4253.
C. V. Sekr.: John Dworschak, 17 Pittsburgh Circle, Tel.: PLaza 8-9418.

Erie, Pa. — E. S. S. Gesang- und Kranken-Verein, Zweig 2

Versammlung jeden zweiten Dienstag im Monat in der Siebenbürger Halle, 2114 French Street.
Präsident: John T. Melzer, 2169 Hershey Road, Tel.: UN 6-3554.
Sekretär: Edward R. Nicklas, 1121 E. 35th St., Tel.: GL 6-8369.
C.-V.-Sekretär: Kath. Manning, 324 W. 22nd Street, Tel.: LA 5-3326.

Farrell, Pa. — E. S. S. K. U.-Verein, Zweig 7

Versammlung jeden zweiten Samstag im Monat im Sachsenheim, 816 Emerson Ave.
Präsident: Rudolf Orben, R. D. No. 1, West Middlesex, Pa., Tel.: LA 8-3748.
Sekretär: Robert M. Steiner, 404 Negley St., Tel.: DI 2-4940.
C.-V.-Sekretär: Andrew Orben Jr., 34 Shenango Blvd., Tel., DI 2-1569.

Farrell, Pa. — E. S. S. Frauen K. U.-Verein, Zweig 21

Versammlung jeden dritten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 816 Emerson Ave.
Präsident: Kathryn Schmidt, 326 New Castle Rd., Farrell, Pa.
Sekretär: Kay Greaf, 1918 Carolyn St., Farrell, Pa.
C.-V.-Sekretär: Hilda Miller, 375 Quimby, Sharon, Pa.

Gary, Ind. — E. S. S. K. U.-Verein Zweig 26

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat, 3 Uhr nachmittags, im Siebenbürger Sachsenheim, 5757 Mass. Street.
Sekretär: Fred J. Schieb, 3944 Washington Str., Gary, Ind., Tel.: TU 4-2171.
Präsident: Stephan D. Kellner, 652 Allen Street, Gary, Ind., Tel.: 938-3934.
C.-V.-Sekrtär: Michael Urschel, 4512 Arthur St., Gary, Ind., Tel.: 884-3338.

Gary, Ind. — E. S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U.-Verein, Zweig 40

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat, 3 Uhr nachmittags, im Siebenbürger Sachsenheim, 5757 Mass. Street.
Präsident: Hermine Guist, 4751 Madison St., Tel.: 884-0548.
Sekretär: Nina Gottschling, 1949 West 11th Ave., Tel.: 885-5696.
C.-V.-Sekr: Katherine Schiller, 440 Rutledge Street, Tel.: 882-4453.

Homestead, Pa. — First Siebenbuergen Sachsen Sick Relief Society, Branch 6

Versammlung jeden ersten Donnerstag im Monat, 8 Uhr abends, im Sachsenheim, 117 E. Seventh Avenue.
Präsident: Ernest F. Sterner, 122 Dahlia St., Munhall, Pa., Tel.: HO 2-7847.
Vize-Präs.: George Mantsch, 1247 Goodman Street, Swissville, Pa., Tel.: CH 1-8822.
Sekretär: Curtis Toperzer, 3814 Clark St., West Mifflin, Pa., Tel.: HO 1-0612.
Fin.-Sekr.: George W. Theis, 130 Roberta Dr., Munhall, Pa., Tel.: HO 2-3425.

Homestead, Pa. — E. S. S. F. und J. K. U.-Verein, Zweig 16

Versammlung jeden ersten Donnerstag im Monat um 8 Uhr abends im Sachsenheim, 117 E. 7th Ave.
Präsident: Anna Toperzer, 3814 Clark St., West Mifflin, Pa., Tel.: HO 1-0612.
Sekretär: Marie Sterner, 776 Melbourne St., Pittsburgh 17, Pa., Tel.: JA 1-5043.
C.-V.-Sekr.: Sara A. Orendi, 4219 Home St., West Mifflin, Pa., Tel.: HO 1-1195.

Lorain, Ohio — E. S. S. K. U.-Verein, Zweig 5

Versammlung jeden ersten Samstagabend im Monat im Sachsenheim, 29th St. und Apple Ave.
Präsident: Elmer Deutschlander, 178 Adelbert St., Elyria, Ohio, Tel.: FA 2-6014.
Sekretär: John Taub, 3523 Oakdale Ave., Tel.: CHerry 5-9337.
C.-V.-Sekretär: Elmer Schneider, 226 Iowa Ave., Tel.: AT 8-3056.

Lorain, Ohio — E. S. S. F. K. U.-Verein, Zweig 11

Versammlung jeden 1. Samstag im Monat, 7:30 Uhr abends, im Sachsenheim, 29th St. und Apple Ave.
Präsident: Marie Patterson, 220 Hamilton Ave., Tel.: CH 4-2828.
Sekretär: Elsie McGarry, 3200 Stoney Ridge Rd., Avon, Ohio, Tel.: Westmore 4-5582.
C.-V.-Sekretär: Elsie Cleaver, 3259 Lexington Ave., Tel.: CH 6-3095.

Martins Ferry, Ohio — S.S.K.U.V. Zweig 12

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 600 Dewey Street.
Präsident: Ben Clark, 2521 Vance Ave., Warwood, W. Va., Tel.: CH 7-3662.
Sekretär: William Hutter, 861 Seabrights Lane, Martins Ferry, Ohio. Tel.: ME 3-1626.
C.-V.-Sekretär: Michael T. Hutter, 865 Seabrights Lane, Martins Ferry, Ohio.

Monaca, Pa. — Monaca Sachsen Zweig 29

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat, 11 Uhr morgens, im Sachsenheim, 410—6th Street.
Präsident: John Weber Sr., 407 Penna. Ave., Tel., SP 4-2180.
Sekretär: Thomas McPadden, 118 High St., Tel.: SP 4-6233.
C.-V.-Sekretär: Thomas Flocker, Jr., 395 Atlantic Ave., Monaca, Pa.

Monaca, Pa. — First Saxon Women Sick Benefit Society, Branch 31

Meeting every first Tuesday in the month, 8 P.M. at Saxon Club, 410—6th Street.
Pres.: Mary Herman, 298 5th Street, Tel.: SP 5-3424.
Sec.: Katherine Lang, 123 Indiana Ave., Tel.: SP 4-6647.
C. V. Sec.: Sue Romisher, 113 Clover Drive, Tel.: SP 5-3339.

New Castle, Pa. — E. S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U.-Verein Zweig 27

Versammlung jeden ersten Donnerstag im Monat in der Eintracht-Halle, 108 Taylor St.
Präsident: Katharine P. Lowry, 1202 Highland Ave., Tel.: OL 4-5193.
Sekretär: Pauline Kalish, 112 E. Fairmont Ave., Tel.: OL 4-3290.
Finanz-Sekr.: Mary Fracul, 523 Lyndal Street, Tel.: OL 4-7989.
C.-V.-Sekretär: Pearl Bodendorfer, 808 McCreary Ave., Tel.: OL 8-8194.

New Castle, Pa. — S. S. Jugendbund, Zweig 25

Versammlung jeden dritten Sonntag im Monat in der Eintracht Gesangvereins-Halle, 108 Taylor.
Präsident: Josef Kraus, 1504 S. Jefferson Street, Tel.: OL 2-0171.
Sekretär: Oskar Herbert, 132 E. Northview Ave., Tel.: OL 2-4227.
C.-V. Sekretär: Josef Kraus Jr., 1506 S. Jefferson St., Tel.: OL 2-0171.

New York City, N. Y. — E. S. S. K. U.-Verein, Zweig 44

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat in der Mozart-Halle, 328 E. 86th St., zwischen 1. und 2. Ave., New York City, Manhatten, N. Y.
Präsident: George Kloos, 2014—47. St., Long Island City, N.Y., Tel.: Yellowstone 2-1059.
Sekretär: Katharina Hofmann, Elm St., Concord, Mass., Tel.: EM 9-4181.
C.-V.-Sekretär: Mitzi Petrik, 3314 164th Street, Flushing 58, New York, Tel.: HI 5-1685.

Niles, Ohio — Zweig 20

Versammlung jeden ersten Samstag im Monat um 7 Uhr abends im Sachsenheim, 717 Belmont Ave.
Präsident: John Johrent, 613 Marshall Rd., McDonald, Ohio, Tel.: LI 5-1716.
Sekretär: Fritz Schell, 306 Pennsylvania Ave., McDonald, Ohio, Tel.: LI 5-6323. 9-6588.
C.-V. Sekretär: Mike Wagner, 398 Belvedere Ave. S.E., Warren, Ohio, Tel.: EX 3-4340.

Niles, Ohio — E. S. S. K. U.-Verein Zweig 28

Versammlung jeden ersten Samstag im Monat im Sachsenheim, 717 Belmont Ave.
Präsident: Phyllis Johrent, 612 Marshall Rd., McDonald, Ohio, Tel.: LI 5-1716.
Sekretärin: Paula Bell, 218 Ruppel Rd. Niles Ohio, Tel.: OL 2-6601
C.-V.-Sekretärin: Elma Schuller, 325 Lafayette, Niles, Ohio Tel.: OL 2-6677

Philadelphia, Pa. — S.S.K.U.-Verein, Zweig 23

Versammlung jeden 1. Samstag im Monat in der Germania Männerchor Halle, 514 Deveraux St.
Präsident: Frank C. Weiss, 410 Highland Ave., Westville, N. J.
Sekretär: John F. Emrich, 4625 N. Warnack St.—40.
C.-V.-Sekretär: John Emrich, 129 W. Olney Ave.—20, Tel.: WA 4-7309.

Salem, Ohio — E. S. S. F. K. U.-Verein, Zweig 18

Versammlung jeden 2. Freitag im Monat im Sachsenheim, 208 Railroad St.
Präsident: Mary Schuller, 394 West Pershing, Tenl.: ED 2-5506.
2. Vize-Präs.: Regina Beckert, 590 N. Ellsworth, Tel.: ED 7-6064.
Sekretär: Lena Weber, 988 Jones Dr., Tel.: ED 7-8386.
C. V. Sekr.: Sara Bodendorfer, 908 W. Wilson, Tel.: ED 7-6945.

Salem, Ohio — E. S. S.-Verein der Vereinigten Staaten, Zweig 19

Versammlung jeden 1. Montag im Monat im Sachsenheim, 208 Railroad Street.
Präsident: William T. Edling, 635 E. 5th St., Tel.: ED 2-4928.
Vize-Präs.: Michael F. Yunk, 1056 East Pershing St., Tel.: ED 7-6900.
Sekretär: William M. Girscht, 615 S. Lincoln Ave., Tel.: ED 7-7660.
C.-V.-Sekretär: John Ulrich, 364 W. 7th St., Tel.: ED 6-6606.
C. V. Jugend-Sekr.: William M. Holzinger, 873 S. Union Ave., Tel.: ED 7-5774.

St. Louis, Mo. — S. S. K. U.-Verein, Zweig 15

Versammlung jeden zweiten Sonntag in jedem zweiten Monat bei John Birk, 5816 Tholozan Ave.
Präsident: John Birk, 5816 Tholozan Ave., St. Louis 9, Mo., Tel.: PL 2-9409.
Vize-Präs.: Katherine Boelloen!, 9856 Reavis Rd., Affton 23, Mo., Tel.: PL 2-6081.
Prot.-Sekr.: Emil Gross, 2100 Kaske Dr., Lemay 25, Mo., Tel.: TW 2-7857.
C.-V.-Sekr.: Marianne Gross, 2100 Kaske Lemay 25, Mo., Tel.: TW 2-7857.
Finanz-Sekr.: Kath. Josef, 10026 Kilrush, Affton 23, Mo., Tel.: VI 3-7278.

St. Louis, Mo. — Junior Saxons of St. Louis, Branch 48

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat, 2 Uhr nachm., im Hause der Mitglieder.
Präsident: John L. Borteshelle, U. S. Army.
Sekretär: Jeannin Liess, 3501 Grace.
C.-V.-Sekretär: Catherine Liess, 2213 Sidney, Tel.: MO 4-5836.

Watertown, N. Y. — E. S. S. K. U.-Verein, Gross-Schogener, Zweig 36

Präsident: George Wolf, 16 E. Main St., Watertown, Tel.: SU 2-5181.
Kassierer: John Weber, 537 Pearl St., Watertown, Tel.: SU 2-5116.
Finanz-Sekr.: John Zobel, 776 Lansing St., Watertown, Tel.: SU 8-3408.
C. V. Sekr.: George Evereth, 624 E. Main St., Watertown, Tel.: SU 2-0965.

Youngstown, Ohio — E.S.S.K.U.-Verein, Zweig 30

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat 3 Uhr nachm., im Sachsenheim, 603 Flint Hill.
Präsident: John Schuller Jr., 4265 Elmwood Avenue, Youngstown 9, Ohio, Tel.: SW 2-2103.
Prot.-Sekretär: John Gal, 19 E. Princeton Ave., Yo. 7, Ohio, Tel. ST 2-7977.
C.-V.-Sekr.: John F. Orben, R. D. No. 2, Box 225, Canfield, Ohio, Tel.: SW 9-6155.
K.-L.-Sekr.: Michael Salmen, Jr. 895 Wilson Ave. Yo. 6, Ohio, Tel.: RI 3-8401

Youngstown, Ohio — F.T.S. Ladies and young Ladies Sick Benefit Society, Zweig 22

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 603 Franklin and Flint Hill Ave.
Präsident: Josephine Huegel, 57 Willis Ave.—7, Tel.: RI 7-4307.
Sekretär: Sofia Bartell, 621 Winchester Ave.—9, Tel.: SW 9-5423.
C.-V.-Sekr.: Kath. Reschner, 1791 Eden Lane—9, Tel.: SW 2-3024.

Officers of the Saxon Bowling League

President: Adam C. Schmidt, 326 New Castle Road, Farrell, Pa., Telephone: DI 2-6134.
Vice President: Martin Kerr, 3814 Huntmere Ave., Youngstown 9, Ohio, Tel.: SW 9-9274.
Secretary: Ludwig A. Krause, 355 Blissfield Drive, Willowick, Ohio, Tel.: WH 3-6869.
Statistical Secretary (Men): Arthur K. Tontsch, 1170 New Garden Avenue, Salem, Ohio, Tel.: ED 2-5494.
Satistical Secretary (Women): Lois A. Krause, 355 Blissfield Drive, Willowick, Ohio, Tel.: WH 3-6869.
Trustees: Oscar Kohl, 4743 Broadale Rd., Cleveland 9, Ohio; Henry Snyder, 9 W. Fairmont Ave., New Castle, Pa.; Minnie Schenker, 816 Emerson Ave.,

Indische Studenten demonstrieren hier in Neu-Dehli gegen die Attacken der Rot-Chinesen. Premierminister Jawaharlal Nehru bat die Vereinigten Staaten um Militärflugzeuge und kleinere Waffen, die auch gesandt wurden.

Rede von Dr. Zillich

(Fortsetzung von Seite 1)

finanzielle Künste, möchte ich beinahe sagen, und mit einer grosszügigen Hilfe des deutschen Staates wurde das Altersheim Rinnsing geschaffen. Es hat jetzt immerhin 100 Betten und hat einen grossen Anbau bekommen. Es liegt an einem See, und die Menschen, die dort wohnen, sind glücklich.

In vielen Fällen sind doch bei Familienzusammenführungen die Verhältnisse tragisch. Es kommen Eltern nach 20 Jahren zu den Kindern und sie können nicht mehr zusammenleben. Diese alten Frauen verstehen das moderne Leben nicht. Sie kommen von irgend welchen Dörfern und waren 15 Jahre wie die Hühner auf der Stange gesessen, mit dem Bedürfnis, ununterbrochen mit den anderen zu reden. Wenn sie dann nach Deutschland kommen, lässt sich das nicht mehr tun und das lässt sich oft in den Familien nicht durchführen. So mussten wir die Altersheime schaffen und wir haben das Rinnsing geschaffen, und wir haben jetzt das zweite Altersheim, Schloss Hornek am Nekkar, das war ein Heim, diese Burg, eine der grandiosesten der deutschen Burgen, die herunter sieht auf dem Neckar. Die Schiffe ziehen vorbei. Diese Burg war viermal der Hauptsitz des deutschen Ritterordens, der das Burzenland geschaffen hat. Es ist eine seltsame Geschichte, dass diese grösste Burg des deutschen Ritterordens heute Siebenbürgisch-Sächsisches Eigentum ist, auch mit grösszügiger Unterstützung des deutschen Staates. Ein drittes und viertes Altersheim entstehen jetzt in Norddeutschland. Wir werden dann doch etwa ein halbes Tausend alter Menschen, von denen ja immer in ziemlich rascher Folge viele wegsterben, unterbringen können.

Die weiteren Wege sind uns auch nur durch die Notwendigkeit hinzugeschrieben. Wir werden Jugendheime schaffen müssen, Treffpunkte. Aber was wir für die Jugend schon geschaffen haben, ist, dass wir an Jugendlagern jeden Sommer bis zu zwanzig haben, von der Nordsee herunter bis zu den Alpen. Ja, wir haben schon Jugendlager im Ausland gehabt, dort kommen die Jungen zusammen, werden von eigenen Lagerführern geführt und spielen.. Sie hören allerhand an. Es entwickelt sich etwas, was sehr eigenartig ist; das eigentlich Siebenbürgisch-Sächsische wächst in eine Jugend hinein, die in einer ganz anderen Gegend aufgewachsen ist, und tatsächlich wachsen unsere Jugendgruppen ununterbrochen.

Dass die anderen sächsischen Gruppen gewachsen sind, das können Sie ja verstehen. Wir Siebenbürger Sachsen sind ein trompetenblasendes Volk. In jedem unserer Dörfer gibt es eine Trompetenkapelle, und so haben wir in Deutschland weiss Gott wie viele trompetenblasende Sachsen, und sie blasen auch furchtbar laut, wenn sie beisammen sind. Es ist auch ein gutes Mittel die Jugend beisammen zu halten, besonders die dörfliche, die mit wahrer Begeisterung dieses weitertreibt und uns manchmal hohe Kosten bereitet, wenn sie angerückt kommen.

(Fortsetzung folgt)

* * *

Berichtigung: in der Rede Dr. Zillichs, Spalte 2, letzte Ausgabe des Volksblattes muss es anstatt Rothenburg heissen: Rote Burg mit seinen gothischen Bauten.

— Bei dem Zusammenstoss von zwei vollbesetzten Strassenbahnzügen in der Recklinghausener Innenstadt sind 35 Personen verletzt worden.

Gary, Indiana
Branch 40

Our last regular meeting was held on Sunday, Nov. 4, 1962. We were greatly honored with the presence of our Grand President Brother Fred Theiss and Sister Theiss. We want to thank you again for coming to visit us and the pleasure was all ours. It was very nice seeing you both again and hope you visit us again real soon.

Our Children's Xmas Party will be held on Sunday, December 23, 1962 at the Saxon Lodge Ballroom, starting at 2:30 P.M. Please notify Sister Rose Seipelt if you have not as yet received a card for your child. If you have received your card, please return it as soon as possible.

It was suggested we sponsor two bowling teams next year, so let's start practicing from now.

I'd like to notify each Sister that the Trustees will be starting the 2 year auditing of each members dues book so please bring your dues book and any other members dues book with you to our December 2nd meeting.

Important Notice

Our next regular meeting will be held on Sunday, December 2, 1962. I urge all the Sisters, especially the Sisters that are eligible to vote, to attend this very important meeting. We will be having the election of officers for the coming year 1963. Don't forget this is YOUR organization.

I'd like to take this opportunity to thank Erie for the wonderful hospitality shown to our Sisters at the Third Annual C.V. Bowling Tournament. They enjoyed every minute of it. I'm just sorry we all couldn't be there with them. Congratulations Erie, on a wonderful job.

Sincerely,
Nina Gottschling, Secretary

* * *

I've had a few complaints about putting articles in the paper pertaining to some of the bad turnouts we get at some of our affairs. Well, I'm sorry if some of you do not like to hear the truth but I intend to continue reporting things as they really happen. If it's successful I'll tell you and if it's a flop I'll tell you..

See you all real soon.

Nina Gottschling, Sec.

Gary, Indiana
Attention! Branches 26 and 40

Our 2nd Annual Mixed Bowling Tournament is past history already. I was very surprised and happy at the wonderful turnout. Everyone that bowled had a good time. Even the cheering section enjoyed themselves and of course we enjoyed having them.

Sorry Sisters, we didn't quite make it again so we'll have to pay the bill. First place trophies went to Sister Loretta Tetzloff and Bro. Gene Binder and the "Booby Prize" winners were Sister Katherine Kraft and Brother Wilhelm Gross.

Congratulations to all. I almost forgot Terry Hallman, son of Sister Hertha Hallman, won the first place trophy in the teenager group. I want to thank everyone for helping make this event a great success. Especially all the good sports that never bowled before. I bet there were a lot of us that couldn't move for a couple of days. I know I was sore all over but it was worth it.

I want to thank the kitchen crew for the wonderful supper under the supervision of none other than Sister Marion Schmidt, our kitchen boss. Sister Marion thanks a million. I also want to thank our Bar Manager Art Lawson for the use of the hall.

We will be bowling on the third Sunday of every month, starting in January, so please keep this date in mind. We will let you know more about this later.

Sincerely,
Nina Gottschling, Sec.

Schneller

New York — Ein Schnellfahrer wurde in der Riesenstadt New York von einem Polizisten gestoppt. Der Hüter der Verkehrsordnung zog seine Pistole — und überreichte sie dem erstaunten Autofahrer mit den Worten: „Damit geht es doch viel schneller."

— In London begannen Verhandlungen für die künftige Unabhängigkeit der englischen Kolonie Nyassaland.

Berlin, Deutschland und die UNO

(Fortsetzung von Seite 1)

hierfür nicht in der derzeitigen UN-Vollversammlung — Bonn hätte unter keinen Umständen für seine Sache zu fürchten — wohl aber in der klaren Abschätzung dessen, was man von kommunistischer Seite an Respekt vor UNO-Direktiven erwarten kann. Der Schutz des Vier-Mächte-Status ist ein zu hoher Preis für eine UNO-Entschliessung, die die Sowjets nach Belieben missachten würden. Aus jüngster Zeit ist das Beispiel des Kongo noch in allzu guter Erinnerung. Jede Massnahme des Generalsekretärs, die nicht geeignet war, chaotische Zustände noch zu verschlimmern, wurde vom Kreml sabotiert, weil der Kommunismus und seine Errungenschaften nur hinter Gefängnismauern oder auf dem Boden nationaler Katastrophen gedeihen, deren Preis das Volk bezahlt.

Im Westen ist die bezeichnende Frage Stalins, wieviel Divisionen der Papst besitze, nicht vergessen. Sie gilt heute noch für das Verhältnis der Sowjetunion zu der Weltorganisation, der sie angehört. Für Moskau zählt allein die reale Macht. Gesetz und Recht werden beiseite geschoben, wenn sie nicht den Zielen der Weltrevolution dienen. Aber gerade Gesetz und Recht sind die Waffen der UNO. Was also wäre gewonnen, wenn es Chruschtschow, der seinen Sektor von Berlin stillschweigend dem roten Imperium einverleibt hat, gelänge, die Westmächte aus ihren Sektoren zu verdrängen und durch UNO-Schutztruppen zu ersetzen? Wer garantiert der freien Welt, dass die Sowjets im Ernstfall der UNO gegenüber andere Praktiken in der deutschen Hauptstadt anwenden würden, als sie es überall in der Welt bisher getan haben? Wer würde die Berliner schützen, wenn eine Handvoll Kommunisten plötzlich auf den Gedanken käme,

Negative Gerüchte wirken leistungsmindernd

Frankfurt (dpa) — Die fatalen Auswirkungen negativer Gerüchte auf die Arbeitslust der Menschen bewies eine westdeutsche Firma mit einem Test, in dem es um das Weihnachtsgeld ging. Wie das Rationalisierungskuratorium der deutschen Wirtschaft in Frankfurt mitteilte, liess die Firma in einer Abteilung das Gerücht verbreiten, dass die Gratifikation in diesem Jahr vierzehn Tage später ausgezahlt werden sollte. Die Arbeiter reagierten prompt: Die Leistung sank an diesem Tag um vierzig Prozent.

— Die von weissen Siedlern beherrschte United Federal Party Premier Sir Edgard Whiteheads in Südrhodesien gelobte Rassendiskriminierung in diesem Land zu verbieten und auszumerzen.

— Zu Zusammenstössen zwischen vietnamesischen Regierungstruppen und kommunistischen Vietcong-Gu

Lorain, Ohio

Branch 5

The Western Division bowling session was held at Salem, Ohio. on Sunday, November 11th. Those who attended enjoyed a fine afternoon of bowling, followed by a very fine supper of home made sausage with Sauerkraut. It was really good. It was good to get together again for the bowling session and meet the other bowlers. Lorain managed to win two out of their three games against Cleveland West No. 5 team. High for Lorain was yours truly, Elmer Schneider with games of 156-176-201-533. Bill Schneider was next with 192-499. Next session of T.S.B.L. bowling will be held at Lorain, Ohio. The bowling will be at the Turnpike Lanes starting at 1:00 P.M., followed by supper at the Saxon Club.

The Couple's Club met for their meeting at the home of Pete and Delores Homka and enjoyed a fine evening of hospitality and lunch. Plans were made for a combination Christmas-New Year's party along with the meeting. This was set for December 29th at the home of Orvill and Tillie Koepke.

The Christmas Party for the children has been set for December 15th which is Saturday, and will be held at 2:30 P.M. in the afternoon. It is the hope of the officers to get some local talent from among the children of our lodge to perform at this program. Any child who wishes to sing, dance, recite, or perform in any way, please let the officers know, so there will be time to set up a few practice sessions and make the plans.

Don't forget, members, that on Saturday, December 1, 1962 our next meeting will be held and at this meeting we will elect our officers for the coming year. Be present and help select your leaders. Don't forget, be there, meeting starts at 8:00 P.M.

On November 25th one of our most faithful members will celebrate his 83rd birthday. Age does not keep him from attending all of our meetings, picnics, and he helps out at our bowling sessions also. We wish to congratulate Brother Michael Wolfe on his birthday and wish him many more years of health and happiness.

Saxonally yours,
Elmer Schneider

* * *

Western Division—T.S.B.L.

Next bowling session will be held in Lorain, Ohio at the Turnpike Lanes. These Lanes are located on Route 57 between Lorain and Elyria. Those using the Turnpike get off at Elyria interchange number 3 and upon getting off head North toward Lorain. The alleys are located one half mile north of the exit of the Turnpike and are on the West side of the highway on the corner of Griswald Road and Rt. 57. Those coming from Cleveland take Rt. 254 West to Rt. 57, turn south or left at Rt. 57 and travel one and one half miles to Griswald Rd. Alleys on the right or West side of highway. The supper and refreshments will be served at the Lorain Saxon Club, located at 29th and Apple Ave. Directions can be obtained at bowling alleys. Hope to see you all then.

Farrell, Pa.

Branch 7

Election Meeting

Our annual election of officers meeting will be held on Saturday, December 8th at 8:00 P.M. We urge all our members to come and participate in the voting and give serious thought about representing your club.

Anniversary News

On December 1st our annual Anniversary Dinner-Dance will be celebrated. This is the 61st Anniversary of our organization. We should be proud of that fact that we are the oldest beneficial organization in the city of Farrell. Let's show that we are proud by attending this celebration. There will be a sausage dinner (family style) and a dance to follow. Free beer will be served also.

Tickets may be purchased at the club or from any committee member. The committee consists of Brothers Andy Orben, Mike Klamer, John Freytag, and Ken Stafford.

New Members

Recently our branch has welcomed four new beneficial members to the organization. They are brothers Marty Troy, Jim Baldwin, Jim Stafford, and Ken Stafford. We are happy to have these men as beneficial members.

Bob Steiner, Rec. Sec.

Analphabeten

Teheran — Der Iran will jetzt mit Soldaten gegen die Analphabeten „vorgehen". Nach einem neuen kaiserlichen Befehl können in Zukunft alle wehrpflichtigen Abiturienten und Akademiker während ihres Militärdienstes in die Dörfer geschickt werden, um dort den Bauern Lesen und Schreiben beizubringen.

— Fast dreiviertel aller Auslandsferngespräche werden bereits halb- oder vollautomatisch abgewickelt. Nach einer jetzt vom Bundespostministerium veröffentlichten Uebersicht, wurden von insgesamt 1304 Millionen abgehenden Telefongesprächen nach dem Ausland 46.9 Prozent halbautomatisch und 28 Prozent vollautomatisch hergestellt.

Lorain Saxon Couple's Club

The Lorain Saxon Couple's Club held their regular monthly meeting on November 10, at the home of Pete and Dolores Homka; of the 24 members, there were 19 in attendance.

Due to a conflict in work schedules and such, and since we did want a special doings, the December meeting will not be held on the second Saturday as usual, but has been postponed to the 29th of December and the party will be a combination Christmas and New Year affair. Orville and Tillie Koepke have asked to serve as host and hostess and it will be held at their house 1903 West 23rd St. It will start at the regular time, 8:30 P.M., and we will hold our regular meeting first.

Our chairman Steve Drop and Mike Schneider will be in charge of getting the sausage made again this year, since they did such a good job the last time with it. A committee will be called to help with all the work.

For the last few months we have been honoring our members who have a birthday in the coming month, and this meeting fell just the day before Walt Patterson's and bless his heart. He mad sure we all celebrated with him. Marie Schneider and Walt Theil will also celebrate their birthdays this month.

We would also like to mention the fact, or remind all you parents, to bring your children to the Lodge's annual Christmas party which is being held on a Saturday this year in the hope of attracting a bigger crowd this year. It will be held on December 15th at the Club house. They are asking all the children with some talent to help with their entertainments. So if you haven't spoken up yet please do so soon. We want everyone to be able to say this was the best party yet. Each child will receive a gift from Santa, and refreshments will be served. The committee is working hard on this, and is hoping for an exceptional turnout.

Again to our members don't forget the meeting for next month has been changed to December 29, at which time too, you are to bring your gift for the exchange. There will be further notices in the paper regarding this, so you will be reminded.

See you all next month!
Dolores Homka, Secretary

T.S.B.L. Western Division

Seems like the bowlers hadn't recuperated from the tournament in Erie. A good time had by all and many thanks to our gracious hosts and hostesses. If anyone didn't enjoy themselves, they went with the wrong attitude. Bessie and I liked our casual wardrobe so well we continued to wear them thru Wednesday. I've had more offers to borrow my hair piece, didn't realize it was so attractive.

Now to some bowling highlights from our session in Salem. West No. 4 Men came thru with hi series for teams 2430, Lorain 865 hi team single for the men. There were only nine 500 series shot by the men with Bill Edling high 538, K. Mayer 537, E. Schneider 533, Wm. Keefer 538. Hi single Edling 204, E. Schneider 201, and B. Schneider 192.

As for the women considering averages I think they did better. West No. 5 collecting 157 pins handicap each game rolled 2179 high team series for day. Whereas Salem No. 2 came thru with 762 high single. Individual high games Polly Sifft high series 526 followed by Kate Moran 517, Gerry Hegal not quite making 500 with 490. Hi single games rolled by the fairer set shows Polly Sifft 193, J. Kristy 184 and K. Moran 182.

The men evidentally are use to picking up some fancy splits for they don't report them, but the young ladies are quite jubilant when they show off. Honey Wolff asked for front page notice by I'm lucky they print all my report she picked up 5-10, but when she picks up the big split double pinnacle I'll see that it makes front page news. Kate Warren taking it easy with her back almost had a triplicate 118-118-98 picking up 4-5-7 split. She will wear her patch next session on her topfer. J. Dickson, H. Zakel both slid over 5-7 split. Cleveland West No. 4 girls weren't really too tired from their Col. trip for they managed to take 3 games and make a lot of noise.

As for the younger men West No. 4 team really rolled too altho I wouldn't advocate later hours for the teenagers. B. Jacobs 426, J. Schmitz 510, R. Tischer 450, T. Zakel 503 and John Hallner Jr. 523. Boy watch those averages go up. For those of you that have counted out the 500 series the other two keglers were A. Schmidt 506 and H. Beckett 503.

Averages go up and some go down but we still manage to have a lot of fun—just remember if you don't hear the pins fall—there must be something wrong with your bowling. See you in Lorain next session.

Your kegler snooper,
J. Dickson

— Senator Estes Kefauver (D-Tenn.) erklärte in Paris auf einer Sitzung der Parlamentarier der NATO-Staaten, dass eine aus sieben Punkten bestehende Erklärung über die atlantische Einheit abgegeben werden sollte, um für später ein alantisches Parlament vorzubereiten.

Unser Foto zeigt den sowjetischen stellvertretenden Ministerpräsidenten Anastas Mikoyan und den bärtigen kubanischen Premierminister Fidel Castro beim Besuch des Invasionsplatzes „Bay of Pigs". Dieses Foto wurde von TASS, der offiziellen sowjetischen Presseagentur veröffentlicht. Wie TASS meldete, ist das die Stelle, an der ein amerikanisches Militärflugzeug von der kubanischen Armee während der Invasion auf Cuba im April 1961 abgeschossen wurde.

T.S.B.L. Western Women's Division

November 11, 1962

Team Standings	Won	Lost	Pct.
Canton No. 1	7	2	.778
Cleve. West No. 4	7	2	.778
Canton No. 2	8	4	.667
Cleve. West No. 1	8	4	.667
Salem No. 1	6	3	.667
Canton No. 3	6	6	.500
Cleveland East	4	5	.444
Salem No. 2	5	7	.417
Cleve. West No.5	3	9	.250
Cleve. West No. 2	3	9	.250
Cleve. West No. 3	3	9	.250

Team High Three Games

Canton No. 1	2279
Canton No. 2	2243
Cleveland West No. 5	2179

Team High Single Game

Canton No. 2	852
Cleveland East	794
Canton No. 1	792

Ind. High Three Games

Sifft, Pauline	526
Moran, Kate	517
Untch, Betty	494

Ind. High Single Game

Untch, Betty	203
Mayer, Corinne	202
Sifft, Pauline	200

Individual Averages

Sifft, Pauline	168
Moran, Kate	161
Untch, Betty	152
Mayer, Corinne	150
Hegal, Gerry	148
Donkin, Helen	148
Dickson, Jean	147
Schmidt, Elsie	147
Hallner, Irene	146
Henning, Frieda	145
Alves, Ruth	145
Guip, Mary Ann	142
Wess, Bessie	142
Krause, Lois	139
Schuster, Minnie	139

Lois Krause, Sec'y.

Western Division

4th Session of 1962 - 1963 Season Bowled at Salem, Ohio November 11, 1962

Team Standings	Won	Lost	Pct.
West No. 4	9	3	.750
Salem No. 1	6	3	.667
Lorain	8	4	.667
Canton No. 1	8	4	.667
Canton No. 3	8	4	.667
West No. 3	6	6	.500
Saxon Vets	6	6	.500
West No. 1	6	6	.500
East No. 1	4	5	.444
Salem No. 2	5	7	.417
East No. 2	5	7	.417
Salem No. 3	5	7	.417
West No. 2	3	6	.333
West No. 5	4	8	.333
Canton No. 2	1	8	.111

Team High 3-Games

1. Lorain	2536
2. West No. 5	2490
3. Canton No. 3	2488

Team High Single Game

1. West No. 3	902
2. Lorain	889
3. Saxon Vets	882

Ind. High 3-Games

1. C. Moran	577
2. E. Kirschner	567
3. J. Hallner, Jr.	562
W. Fluckiger	562
T. Hegal	562

Ind. High Single Game

1. J. Warren	235
2. K. Mayer	231
3. C. Moran	226

Top Ten Averages

1. E. Kirschner	184
2. K. Schmidt	182
3. G. Sifft	176
4. K. Mayer	175
5. T. Hegal	173
6. J. Hallner, Jr.	172
7. O. Koepke	171
8. F. Brantsch	171
9. Wm. Edling	171
10. C. Moran	170
R. Kirchgessner	170

Arthur K. Tontsch
Stat. Secretary (Men)

T.S.B.L. Eastern Division Bowlers

Alliance, Youngstown, Farrell and Homestead

The next and final bowling session before the Christmas Holiday will be at New Castle, Pa., Sunday, November 25th, at the Shenang Lanes on Rt. 422, East of New Castle, same place as last time.

Bowling will start promptly at 12:00 noon. We must be ready to start at that time.

Hoping to see you all in New Castle, November 25th, and may you have a safe trip, I am

Bowlingly yours,
Rudy Herman, Secretary
New Castle Bowlers

Aus Süd-Florida

Das Geschäftsjahr 1962 ist auch für die Vereine und den Zentral-Verband der Siebenbürger Sachsen bald zu Ende und wir fragen uns, ist alles getan worden, haben wir alle mitgeholfen, neue Mitglieder zu werben, um es den Vereinsbeamten zu ermöglichen, den Mitgliedern am Ende des Jahres einen guten Bericht abgeben zu können. Die Beamtenwahlen in den Vereinen werden nächsten Monat stattfinden. Wählen wir die Männer und Frauen für die Leitung, die mit Begeisterung die Posten annehmen und ihre ganze Kraft einsetzen, um beide Abteilungen während des kommenden Jahres stärker zu machen.

Im Greynolds-Park beginnt ein reges Leben, seitdem kühles Wetter eingetreten ist und alle, die im Norden des Landes auf Besuch weilten, wieder zurück sind. Besuch hatten wir von Detroit, Mich. Martin Weiss, der Sohn von Martin und Katherine Weiss aus West Hollywood, Fla., verbrachte seine Ferien bei den Eltern. Er kam auch zum Park und begrüsste die Anwesenden. Weiteren Besuch hatten Emil und Mali Pack in Fort Lauderdale, Fla. Sie hatten Freunde aus Cleveland, Ohio, für einige Zeit bei sich.

Es ist wunderbar, wenn man mit Bekannten und Freunden, mit denen man mehrere Jahre nicht in Berührung kam, plötzlich wieder zusammenkommt. Hans Steiner, der sich in Kalifornien zu Hause fühlt, war zur Beerdigung seiner Cousine gekommen, die in Tampa, Fla., vom Tod abberufen worden war. Steiner benutzte die Gelegenheit und machte einen Abstecher nach Süd-Florida, besuchte Bekannte in Miami, West Hollywood und Fort Lauderdale, bevor er den Heimweg antrat.

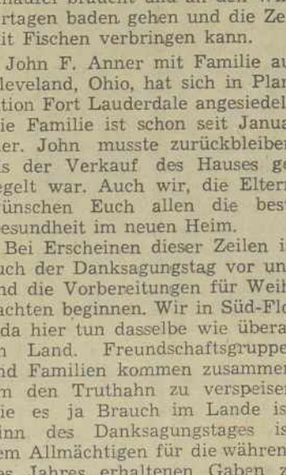
Um die Wintermonate hier in Süd-Florida zu verleben, sind Mike und Ann Linz aus Chicago, Ill., in West Hollywood angekommen. Mike meinte, als der erste Schnee in Chicago fiel, machten wir uns auf den Weg zum sonnigen Staat Florida, wo man keine Schneeschaufel braucht und an den Wintertagen baden gehen und die Zeit mit Fischen verbringen kann.

John F. Anner mit Familie aus Cleveland, Ohio, hat sich in Plantation Fort Lauderdale angesiedelt. Die Familie ist schon seit Januar hier. John musste zurückbleiben, bis der Verkauf des Hauses geregelt war. Auch wir, die Eltern, wünschen Euch allen die beste Gesundheit im neuen Heim.

Bei Erscheinen dieser Zeilen ist auch der Danksagungstag vor uns, und die Vorbereitungen für Weihnachten beginnen. Wir in Süd-Florida hier tun dasselbe wie überall im Land. Freundschaftsgruppen und Familien kommen zusammen, um den Truthahn zu verspeisen, wie es ja Brauch im Lande ist. Sinn des Danksagungstages ist, dem Allmächtigen für die während des Jahres erhaltenen Gaben zu danken und auch dafür, dass wir vor einem grausigen Krieg verschont bleiben. Wird die Zeit noch einmal kommen, wo alle Menschen ohne Furcht ihrer täglichen Arbeit in Friede und Freiheit nachgehen können und die Führer der Länder sich verstehen lernen?

Im Bewusstsein, dass alle einen genussreichen Danksagungstag feiern können und nicht allzuviel vom Fleisch des Truthahns essen, grüsst Euch alle

Ihr George Martini



Marilyn Finneran probiert hier einen neuen Anzug an, der es dem Arzt auf der Erde ermöglicht, den gesundheitlichen Zustand des Astronauten, der sich gerade im Orbit befindet, festzustellen. Der Anzug wurde zur 17. Versammlung der American Rocket Society in Los Angeles gezeigt.

Detroit, Michigan

Deutscher und Sächsisscher St. Petrus Kirchen-Frauenverein

Wie alljährlich findet auch heuer das Herbstfest in den Sonntagsschulräumen der Sankt Petrus Kirche statt, Veranstalter der St. Petrus Kirchen-Frauenverein, Datum 25. November 1962.

Anschliessend an den deutschen Gottesdienst wird das Essen serviert und der Bazar abgehalten.

Da unser Herbstfest immer sehr gut besucht ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung — alle Mitglieder der Kirche und deren Freunde sind herzlichst eingeladen. Anmeldungen werden bis Donnerstag, den 22. November — Tel. LA 7-7586 oder LA 7-3405 — entgegengenommen.

Nach gemütlichem Beisammensein, Gesellschaftsspielen, Kaffee und Kuchen, halten wir um 5 Uhr unsere Frauenvereins - Sitzung ab und damit findet dann unsere Veranstaltung ihren Abschluss.

Kommt zahlreich und mit offenen Herzen (und gutem Appetit!) und Sie werden einen angenehmen Nachmittag in guter Gesellschaft verbringen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Hannelore Toeroek, Sekretärin

Der Erler Kinderchor war in Detroit

Der Erler-Kinderchor aus Gelsenkirchen, Deutschland, war am letzten Mittwoch als Gast des G.B.U.-Saxonia Chors in der Carpathia-Halle. Der Kinderchor wurde am Sonntag, den 11. November, als er das Konzert in Windsor, Canada, gab, vom G.B.U.-Saxonia Chor eingeladen und hatte der Einladung Folge geleistet. Die Kinder waren alle da mit ihrem tüchtigen Chorleiter Walter Jakisch und es freute uns sehr.

Präsident Carl Deuschle begrüsste sie und hiess die jungen Sänger und ihren Chorleiter herzlich willkommen und er sagte, dass alle diejenigen, die nicht auf dem Konzert waren in Canada, heute Abend eine Gelegenheit haben, den Chor singen zu hören.

Ausser den Sängern vom G.B.U.-Saxonia waren auch viele Sänger der Carpathia anwesend.

Der junge Chor brachte dann viele Lieder zu Gehör unter der Leitung seines Chorleiters Walter Jakisch. Die Lieder wurden wunderschön gesungen. Die Darbietungen waren von hohem künstlerischen Wert, welche nicht nur das Ohr erfreuten, sondern gleichzeitig Herz und Gemüt der Zuhörer ansprachen.

Unser Präsident Carl Deuschle dankte dem jungen Chor und Chorleiter Walter Jakisch für die schönen Gesangsvorträge. Präsident Deuschle machte die Anregung, eine kleine Spende den Sängern mitzugeben auf ihre Heimreise; es wurden $57.00 gesammelt, die dem Chorleiter übergeben wurden. Er dankte herzlich dafür und sagte, dass der Chor vielleicht in der Zukunft eine Reise nach Amerika machen wird.

Das Vergnügungskomitee vom G.B.U.-Saxonia servierte dem Chor Apfelkuchen und Kakao, die Kinder liessen es sich wohlschmekken. Die Kosten wurden vom G.B.U.-Saxonia bezahlt.

Ich möchte im Namen der beiden Chöre dem Vergnügungskomitee und allen, die mitgeholfen haben beim Servieren, meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Zum Schluss wurde das Abschiedslied „Auf Wiederseh'n" gesungen.

Mit Sängergruss
Martin Walzer, Pressewart.

Detroit, Michigan

Branch 37

Christmas Party

The Christmas Party will be held Sunday, December 9, 1962 at Buckingham Hall. Members are requested to fill in the following information if attending and mail it to George Spielhaupter, 14996 Tacoma Ave., Detroit 5, Michigan.

Members Name: .....

Number of Children: .....

If any of the children wish to take part in the program with a verse or any talent, please let George Spielhaupter know about this also.

December Meeting Election of Officers

The December meeting will be held Sunday, December 2, 1962 at Carl's Taproom, 8939 Gratiot Ave. Meeting will begin at 3:00 P.M. and Officers and members are requested to make every effort to be in attendance at 2:30 P.M. to take care of their business and be ready for the meeting and Election of Officers for 1963.

Food and refreshments will be furnished by the Lodge at no charge to the members, and the Singers will handle the serving. There will be Card and Bunco after the food and refreshments.

Sachsenheim, Detroit

All reports are favorable, and the latest news is that we should be able to move into our new home about the middle of January.

John M. Schemmel

Gewerkschaftsführer

Bonn — Dreissig Gewerkschaftsführer aus Afrika, Asien und Mittelamerika sind zu einem vier Wochen dauernden Informationsseminar in der Bundesrepublik. Neunzehn kommen aus Afrika, neun aus Asien, zwei aus Mittelamerika. Betreut werden sie von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Detroit, Michigan

TRAUERNACHRICHT

Am Dienstag, den 16. Oktober, starb unser lieber Sohn John Schindler jun. in den schönsten Lebensjahren, bloss 44 Jahre alt, an einem Herzschlag in seinem Heim an 18977 Algonac.

Die Trauerfeier fand am Freitag, den 19. Oktober, um 1 Uhr nachmittags im A. H. Peters Bestattungsheim an 12057 Gratiot Avenue statt. Anschliessend erfolgte die Beisetzung auf dem Forestlawn-Friedhof.

Dies war ein sehr harter Schlag für mich und meine Familie, ich im Krankenhaus schwerkrank und unser lieber Sohn liegt auf der Totenbahr. Er ist von uns geschieden, er ist in die ewige Ruhe, wohin wir alle einmal gehen müssen, gegangen, der eine später und der andere früher. Gott schenke ihm die ewige Ruhe. Bis auf ein Wiedersehen am jüngsten Tag.

DANKSAGUNG

Für die uns anlässlich des Todes unseres Sohnes entgegengebrachte Sympathie, für die grosse Beteiligung der Mitglieder des Zweiges 37 sowie Nachbarn, Freunden und Verwandten am Leichenbegräbnis, für die vielen herrlichen Blumenspenden, für die vielen Beileidskarten sowie auch die vielen Gesundheitswünsche, die mir ins Hospital geschickt worden sind, innigsten und besten Dank dafür, Deine Dich nie vergessenden Eltern John und Maria Schindler.

Ausser uns hinterlässt unser Sohn noch seine tieftrauernde Gattin Maria Schindler, zwei Söhne und zwei Enkelkinder sowie eine Schwester.

Detroit, Mich.

BUNTER ABEND

Der G.B.U.-Saxonia Gem. Chor veranstaltet am Samstag, den 24. November, um 8.15 Uhr abends in der Greek Hall, 11000 Charlevoix, einen Bunten Abend. Schöne Lieder werden gesungen, ein Männer-Quartett wird singen und ein Theaterstück wird aufgeführt.

Wir laden hierzu alle herzlich ein, kommt und lasst uns mit den Sängern einige gemütliche Stunden verleben. Unsere beiden Chöre sind schon seit Monaten an der Arbeit, um diesen Abend zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Reingewinn dieses Abends fliesst in die Krankenkasse des Siebenbürger Sachsen-Vereins.

Für diesen Abend haben wir ein reichhaltiges und auserwähltes Programm zusammengestellt, welches auch bei allen Gästen Anklang finden wird. Die Leitung hat unser tüchtiger Dirigent Franz Reschke übernommen. Anschliessend an das Programm ist Tanz, wozu das bekannte Melodias-Orchester spielt. Der Eintrittspreis beträgt $1.50; besorgen Sie sich bitte die Eintrittskarten rechtzeitig bei den Saxonia-Sängern.

Wir möchten Sie nochmals bitten, sich diesen Abend unbedingt frei zu halten, denn Sie werden es bestimmt nicht bereuen. Für Essen und Trinken ist ebenfalls reichlich gesorgt.

In der Hoffnung, Sie am 24. November in der Greek Hall begrüssen zu können, verbleibt mit Sängergruss

Martin Walzer, Pressewart.

Auckland, Neuseeland — Der 12jährige Boy Scout James Edward O'Gorman wurde, als er dem Friedhofswärter in Howick zur Hand ging, von einem umstürzenden Grabstein erschlagen.

Detroit Saxons

The Monthly Social Bowling at DeMicheles is progressing very well. We now have 34 bowlers after adding Mary and John Emrick and Margaret Bourtmes to the league.

Rose Lienerth is our top gal with 11 points, Ann Spielhaupter and Sally Lutsch are next with 9 points. John Schemmel and Vic Deptner are high on the men's list with 10 points each and Mike Lutsch and Tom Deptner are next with 8 points each.

The Soring family are now hunting up in Mio, Mich. I just know Helen will be the lucky one and come home with that extra meat.

Our business meeting will be held at the home of Frank Sandacz on Saturday, December 1. As a rule we don't hold a meeting in December, but this is the meeting that was postponed for the last two months.

Sally Lutsch

COLUMBUS JUNIORS

Although somewhat belated, I would like to note that two important events lie behind us. I am referring of course to the Semi-Formal which was held in Cleveland, and the Columbus Football Dance. Both events were rather well attended, and I like to thank Cleveland for providing us with an enjoyable evening, Needless to say, we were very pleased to see so many out-of-towners attend the game and our dance on November 10th. We did miss the Salem Juniors however, and I just wonder what has become of them lately.

I would also like to wish the basketball teams of the various clubs the best of luck for the comming season, and I only regret, that we do not have a team of our own to put up against you.

Hoping that everyone will have a good Thanksgiving holiday, I remain yours, Hans Duerr

Niles, Ohio

Branch 28

The next regular monthly meeting will be held December 1. We urge all sisters to be present for the election of officers.

Our annual Christmas Dinner Party is going to be December 15. Please make your reservation soon, not later then December 7. We are also making sausage. Please try to have your orders in by meeting night, but not later then Dec. 7. For reservation to the Christmas Dinner Party and orders for the sausage call Phyllis Johrent, Tel. LI 5-1716.

The men will have a dance Nov. 24th. Lots of food and refreshments and a very good band get your feet on dancing. Let's all go and enjoy the last dance of the year.

We wish you all a Happy Thanksgiving. Thank you.

Paula Bell, Secretary

— Sünden und andere Uebel des Landes übergab Thailand nach alter Tradition dem Wasser. Aehnlich dem biblischen Sündenbock wurden alle Misstände des Landes in ein Boot geladen und im Rahmen einer religiösen Zeremonie der Strömung übergeben.

London — Maskierte Räuber holten in der Nähe von West Drayton aus einem Zug, den sie angehalten hatten, eine Summe von etwa $22 400 heraus und ergriffen dann die Flucht.

DOUBLE INSURANCE PAID for ACCIDENTAL DEATH

Your Central Verband now offers Double Indemnity protection to members with new certificates who are willing to pay a small additional amount per month.

Ask your local Deputy or Central Verband Secretary for the exact cost.

CENTRAL VERBAND
(Insurance for the whole family)
303 LEADER BUILDING CLEVELAND 14, OHIO

Adressen-Aenderungen

Bitte gebrauchen Sie diesen Kupon, um Adressen zu ändern. Geben Sie den Namen genau an, wie auf der Postliste. Wenn möglich, schicken Sie das blaue Papier mit der alten Adresse gedruckt von dem Volksblatt. Mit der neuen Adresse geben Sie auch die Zonennummer an. Alle Aenderungen sollen an den

CENTRAL VERBAND,
303 Leader Building, Cleveland 14, Ohio,

geschickt werden.

CHANGE OF ADDRESS FORM STOP ORDER

Mail to Central Verband, 303 Leader Bldg., Cleveland 14, Ohio. Paper now comes to (printed on label of paper):

Name ..... Certificate No. .....

Street .....

City ..... Zone ..... State .....

CORRECTED ADDRESS — Paper will go to:

Street .....

City ..... Zone ..... State .....

☐ **Please stop my paper until further notice.**

Unterhaltung für Jung und Alt

Die Deutsche Welle aus Köln

40 Prozent Musik - „Lernt Deutsch" hat das größte Echo

In den neuen Studios waren die Putzfrauen noch mit den Scheuerlappen am Werk, als im Antoniterhof in Köln die ersten Sendungen „gefahren" wurden. Nach einem Vierteljahr sind inzwischen nicht nur die Wände des Neubaus getrocknet, man hat sich auch in den Büros und Redaktionsstuben der Deutschen Welle eingearbeitet. 46 Stunden Programm gehen täglich aus den Studios in alle Welt. Jeweils drei Stunden in englisch, französisch, spanisch, portugiesisch, arabisch, persisch, türkisch, russisch, polnisch, ungarisch, serbokroatisch, tschechisch und slowakisch gesendet.

Die technische Anlage, über die dieses Programm ausgestrahlt wird, steht in Jülich. Dazu gehören sechs Sender mit einer Leistung von je 100 kW und 21 Sendetürme. Der Bau einer zweiten Anlage, die zu einem späteren Zeitpunkt eine noch weitere Ausdehnung des Programms ermöglicht, ist vorgesehen.

Einstweilen freilich haben die einzelnen Zonen-Redaktionen (die fremdsprachigen Sendungen wurden in Inhalt und Sprache auf bestimmte „Zonen" eingerichtet) genug damit zu tun, ihre Programme im qualitativen Sinne auszubauen. Die Deutsche Welle bezeichnet es als ihre Aufgabe, den Hörern im Ausland „ein sachliches und von Verzerrungen freies Bild der Bundesrepublik und der deutschen Angelegenheiten zu liefern". Dieses Ziel zu erreichen, ist nicht ganz einfach. Denn alle Themen, ob sie nun kultureller, politischer oder wirtschaftlicher Herkunft sind, müssen auf wesentlich einfachere oder zumindest die anderen Verhältnisse in den betreffenden Empfangsländern zugeschnitten werden. Darunter darf selbstverständlich die sachliche Richtigkeit der Information nicht leiden.

Als die Deutsche Welle im Jahre 1953 im Auftrage der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik ihren Betrieb aufnahm, war Deutsch die einzige Sprache des Programms. Solange sie noch von den Rundfunkanstalten der Bundesrepublik als Gemeinschaftsunternehmen betrieben wurde und als eine Art Adoptivkind des Westdeutschen Rundfunks im Funkhaus am Kölner Wallrafplatz einquartiert war, mußte sie viele Sendungen übernehmen. Seit sie jedoch durch Bundesgesetz selbständig wurde, produziert sie den allergrößten Teil des Programms selbst.

Bei den politischen Sendungen herrscht der Dokumentationsstil vor: „Facts" statt Polemik. Oft werden zu politischen Themen die Politiker selbst befragt — die Mitglieder der Opposition genauso wie die „Regierungstreuen". Den Löwenanteil am Programm hat übrigens nicht etwa die Politik, sondern mit 40 Prozent der Sendezeit die Musik. An zweiter Stelle kommen die „Deutschlandberichte" — also Berichte aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Bundesrepublik, auch Wissenschafts- und Literatursendungen, Hörspiele und — last not least — der Sport.

Die Sendung mit dem stärksten Echo ist „Lernt Deutsch bei der Deutschen Welle". Bemerkenswerterweise wurde der Wunsch nach diesem kostenlosen Deutschunterricht aus Schottland herangetragen. 1957 begann die Reihe mit einem Anfängerkursus „A visit to Cologne" — heute wird sie mit Erläuterungen in fünf Sprachen ausgestrahlt. Zusätzlich werden Lernbegierige in 18 Ländern regelmäßig mit Tonbändern versorgt; sogar amerikanische Universitätssender übernehmen den Kursus, der ganz unorthodox damit beginnt, wie man sich am Gepäckschalter oder auf der Speisekarte zurechtfindet und in den Höhen der Literatur, beispielsweise beim Lesen und Interpretieren von Heinrich Bölls „Billard um halbzehn" endet.

Über 600 eiserne Pumpen in Berlin

Dorfidyll am Straßenrand der Großstadt

„Berlin ist doch kein Dorf", dieser Satz des Berliners über seine heute zweigeteilte Stadt ist zum geflügelten Wort geworden. Und dennoch: An vielen Stellen ist die Weltstadt Berlin tatsächlich ein Dorf. In Außenbezirken und verträumten Winkeln hat sich die Idylle erhalten. In einem Fall gleich 618mal. Gemeint sind die gußeisernen Pumpen an den Straßenrändern. Die ersten ihrer Art wurden 1880 aufgestellt, Produkte des Kunsthandwerks, oft reich verziert. Heute lassen sie die meiste Zeit der Woche ihren Schwengelarm traurig hängen. Aber sie werden von den Berlinern geliebt, vor allem von den Kindern, die sich den gröbsten Dreck an den Pumpen von den Beinen waschen, bevor es „heim zu Muttern" geht. Und von den Autobesitzern, die sich am Wochenende keine bequemere und preiswertere Waschgelegenheit für ihren „fahrbaren Untersatz" vorstellen können.

Ihrer ursprünglichen Bestimmung nach hatten die Gußeisernen als Pferdetränke gedient. Die wenigen Bier- und Droschkengäule stillen ihren Durst heute meist im heimatlichen Stall. Die Stadt hat ihre Pumpen aber dennoch nicht vergessen. Jede hat noch einen eigenen Etat. Verwaltet von den Tiefbauabteilungen der einzelnen Bezirksämter schlucken sie „pro Kopf und Jahr" 50 Mark, um immer frisch gestrichen und betriebsfertig gehalten zu werden. „Für den Katastrophenfall — man kann ja nie wissen", erfährt man dazu in den Bezirksämtern. Denn — und das ist die größte Besonderheit der 618 Veteranen — sie sind nicht an das allgemeine Wassernetz angeschlossen, sondern jede wird aus einer eigenen Quelle gespeist.

Amtlich ist für Notzeiten auf je 3500 Westberliner eine Pumpe eingeplant. Für die Sauberkeit des Wassers bürgen die Gesundheitsämter der Bezirke. Sie lassen regelmäßig wasserhygienische Untersuchungen durchführen.

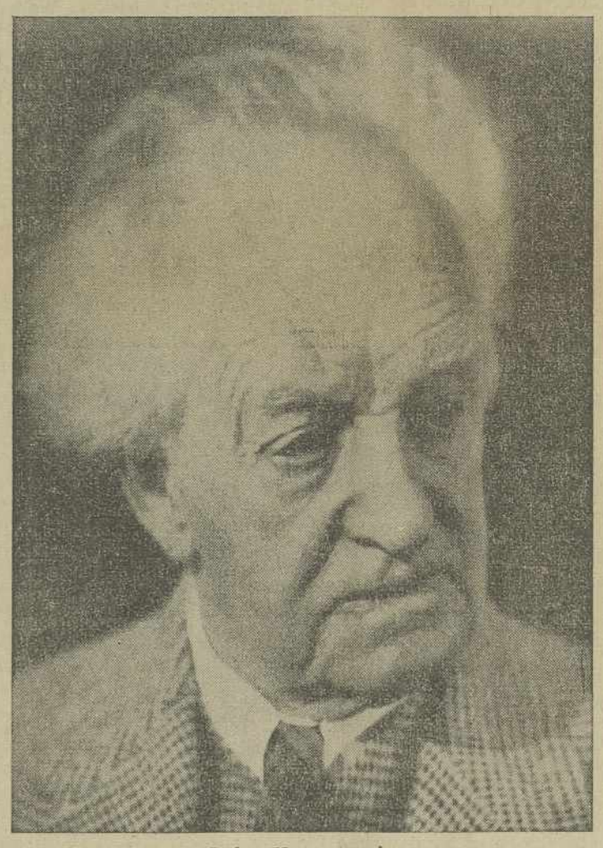
Das Leben zur Darstellung verdichtet

Zum 100. Geburtstag des Dichters Gerhart Hauptmann

Als sich am 20. Oktober 1889 vormittags um 12 Uhr im Berliner Lessingtheater der Vorhang zur öffentlichen Uraufführung des sozialen Dramas „Vor Sonnenaufgang" gehoben und fünf Akte lang ein heftig pro und contra gebendes Publikum sich in die offene Szene hinein geäußert hatte, bereitete am Ende eigentlich nur der Autor Enttäuschung. Theodor Fontane, berühmter Kritiker der „Vossischen Zeitung", meinte ironisch, man habe einen bärtigen Hünen erwartet, aber es „erschien ein schlank aufgeschossener, junger blonder Herr von untadeligem Rockschnitt und untadeligen Manieren und verbeugte sich mit einer graziösen Anspruchslosigkeit". Er hieß Gerhart Hauptmann, war noch nicht ganz 27 Jahre alt und konnte sich von der Rampe herunter bedanken, daß Publikum und Kritik sich bewußt waren, der Geburt einer neuen literarischen Kunstform, endlich wieder einer eigenständigen seit dem Ausklingen der Romantik, beigewohnt zu haben.

Man hatte soeben das erste naturalistische Theaterstück gesehen. Der junge Autor war zwar nicht der „Erfinder" des Naturalismus. Der hieß Johannes Schlaf und hinkte mit der Fertigstellung seines klassischen naturalistischen Dramas „Meister Oelze" drei Jahre hinter Hauptmann her. Beide waren einen Teil des Weges gemeinsam gegangen. Bald aber hatte Gerhart Hauptmann, der Gastwirtssohn aus dem Riesengebirge, die eben erst geborene Form auch schon wieder gedehnt und ausgeweitet. Er war von der Verherrlichung des Lebens zu seiner wahrheitsgetreuen Darstellung gekommen. Seine Dichtung ist nicht erfunden, sie ist erlebt. Ihm ist alles, was Leben spiegelt, darstellungswürdig: Leidenschaft, Haß, Liebe, Triebhaftigkeit, Güte. Er hat zwar immer die Realität gesehen, sie aber nie nur abkonterfeit. Man nannte ihn auf der Höhe seines Schaffens die Erfüllung Ibsens und ahnte schon damals, daß Hauptmann nicht mit dem Etikett „Naturalist" einzuordnen sei. Er bediente sich vieler naturalistischer Stilmittel, etwa des Dialekts, der Darstellung banaler Lebensäußerungen, doch in seinen über fünfzig Bühnenwerken finden sich ebenso Elemente des frühen Expressionismus, ja schon Anklänge an einen Ionescox oder Dürenmatt.

Obwohl die Welt — und diese Formulierung ist nicht übertrieben — obwohl also die Welt im November Hauptmanns hundertsten Geburtstag feiert, ist das letzte Wort über den Menschen und über den Dichter Gerhart Hauptmann noch nicht gesprochen. Auch eine Fülle analysierenden Schrifttums hat ihm noch nicht den endgültigen Platz im Parnaß zuweisen können. Schon während der fast sechs Jahrzehnte, die er als einer der ersten Repräsentanten deutscher Dichtung durchlebt hat, war sein Ansehen Schwankungen unterworfen, die nicht ausschließlich mit der unterschiedlichen Qualität seiner Werke zusammenhängen. Er selbst hat oft genug dem Zwiespalt zwischen seiner Person, die einem gehörigen Maß von Pathos zuneigte, und seiner dichterischen Einsicht gegenübergestanden. Dieser Spannung und seiner Neigung, vielfältigen Einflüssen nachzugeben, ist er nie ganz Herr geworden. Darunter hat sein Werk einerseits gelitten, andererseits aber auch immer wieder frische Impulse bis ins hohe Alter hinein empfangen.



Gerhart Hauptmann †

Als er 1912, mit fünfzig Jahren, den Nobelpreis für Literatur erhielt, stand er im Zenith seines Ruhmes, sein Leben pendelte zwischen seinem Wohnsitz im Riesengebirge (dem Wiesenstein in Agnetendorf), Berlin, der Ostseeinsel Hiddensee und Italien hin und her. Er schätzt den Umgang mit den berühmten und den großen Geistern seiner Zeit. Seine Theaterstücke, die seine Prosa und Lyrik immer überschattet haben, gehören zum Repertoire jeder Bühne: Die Weber, Der Biberpelz, Hannele, Florian Geyer, Die versunkene Glocke, Fuhrmann Henschel, Rose Bernd, Und Pippa tanzt.

In den zwanziger Jahren schiebt ihn vielfach der avangardistische, aber meist nur kurzlebige Bühnenexpressionismus in den Hintergrund. Aber er bleibt nach Goethe der am stärksten im Ausland vertretene deutsche Autor. Seine Werke liegen in mehr als dreißig Übersetzungen vor, Textbücher erscheinen in der achtzigsten Auflage, in Japan werden Schallplatten verkauft mit den Liedern von Rautendelein und Nickelmann aus der „Versunkenen Glocke".

Einer der Höhepunkte seines Lebens war die Reise des Siebzigjährigen durch die Vereinigten Staaten, wo er als Dichterfürst gefeiert wurde, nicht wegen seiner der Goethes ähnlichen Physiognomie, sondern um seiner menschlichen Größe und seiner schier unversiegbaren dichterischen Schaffenskraft willen.

Desto schmerzlicher trafen ihn die politischen Veränderungen im Deutschland nach 1933. Er zog sich in sein Riesengebirgshaus zurück, arbeitete weiter, litt unter der stillschweigenden Duldung ob seiner Weltgeltung. Man führte seine Stücke auf, die alten und die neuen. Hauptmann aber schloß sich immer mehr ab in der Landschaft, aus der er einst hervorging, aus der er zuerst auszog, um ein Bildhauer zu werden, und die ihm später immer wieder der Nährboden seiner dichterischen Impressionen wurde. Er konnte sich nicht von ihr trennen, auch nicht mehr, als 1945 die Russen und dann die Polen auf dem Wiesenstein erschienen. Man respektierte sein Alter, man achtete seinen Ruhm. Am 6. Juni 1946 schloß er in Agnetendorf für immer die Augen und wurde nach seinem letzten Willen auf der Insel Hiddensee beigesetzt.

Zu seinem neunzigsten Geburtstag ehrte ihn der seit langem größte Epiker deutscher Zunge, Thomas Mann, mit einer Rede in Frankfurt. Das nachfolgende Zitat daraus sei zum hundertsten Geburtstag von Gerhart Hauptmann als brillantes Charakteristikum wiederholt: „Es gab eine Zeit nach dem ersten Weltkrieg, wo ein expressionistisches Literaturengeschlecht sich darin gefiel, dem Werk Hauptmanns das Geistige abzusprechen. Und doch ist nichts eindrucksvoller, um nicht zu sagen: interessanter, an diesem großen, weitgespannten, immerfort fruchtbaren und solche Kritik majestätisch überdauernden Leben als die geistgewollten, geistbewirkten vitalen Zuströme, die seiner Natur beschieden waren und die aus dem schmalen und bläßlichen, wohl etwas brustkranken, sektiererisch abstinenten Jüngling von einst den breiten und stämmigen, lebensstolzen Mann, den rüstigen Zecher und starken Esser, den Eichbaum und den königlichen Greis machten, der, aus einem kleinen Geschlechte ragend und durch seine Person auf größte Erinnerungen anspielend, das Dichterisch-Deutsche in gelassenem Selbstbewußtsein repräsentierte."

Stiefkind Wetterforschung

Vorschläge für die Meteorologie der Zukunft

Im Jahre 1901 hat der deutsche Meteorologe Richard Aßmann mit Hilfe von Ballonaufstiegen die Stratosphäre entdeckt. Das ist die über der eigentlichen Wetterzone gelegene in etwa zehn bis zwölf Kilometer Höhe beginnende nächsthöhere Luftschicht der Erdatmosphäre. Vor wenigen Wochen ist von der Weltorganisation für Meteorologie den Vereinten Nationen die Schaffung einer „Welt-Wetter-Wacht" vorgeschlagen worden. Ihre Tätigkeit soll sich auf ein Netz von Wetter-Satelliten sowie ein System von Welt- und Regionalzentren stützen.

Zwischen der Entdeckung der Stratosphäre und der beabsichtigten Schaffung einer „Welt-Wetter-Wacht" sind also nur sechs Jahrzehnte vergangen. Schon diese Tatsache zeigt, welche ungeheuer dynamische Entwicklung die Meteorologie als Teilgebiet der Geophysik im Laufe des letzten halben Jahrhunderts durchgemacht hat. Auch die deutsche Meteorologie wird den neuen Aspekten Rechnung tragen. Im Auftrage der Deutschen Forschungsgemeinschaft haben die Professoren Flohn (Bonn) und Mügge (Frankfurt) eine „Denkschrift zur Lage der Meteorologie" veröffentlicht, die einen Überblick über Praxis und Forschung in der Bundesrepublik gibt und einen Katalog der zu fördernden Maßnahmen enthält.

Die modernen Staaten sind mit dem Fortschreiten ihrer Industrialisierung immer wetterabhängiger geworden. Ein typisches Beispiel dafür ist die Luftfahrt. Als die Düsenflugzeuge aufkamen, war viel die Rede von dem „wetterlosen", das heißt, von dem wetterunabhängigen Fliegen der Zukunft. Das genaue Gegenteil ist eingetreten. Die hochgezüchteten modernen Flugzeuge sind zweifellos weniger wettergefährdet als die Ein- und Doppeldecker der Pionier-Luftfahrt vor einigen Jahrzehnten. Aber ihre Wirtschaftlichkeit hängt — bei dem großen Treibstoffverbrauch, besonders der Düsenflugzeuge — in hohem Maße von einer guten Flugwetterberatung ab. Man benötigt viel genauere Landewettervorhersagen und Angaben über Windstärke und -richtung und Böigkeit in verschiedenen Luftschichten bis 12 000 Meter Höhe über weiten Erdgebieten als früher.

In der Bundesrepublik werden die meteorologischen Aufgaben vom Deutschen Wetterdienst und insgesamt dreizehn Hochschulinstituten wahrgenommen. Die Verfasser der Denkschrift machen besonders für die Institute weitgehende Ausbauvorschläge und fordern für den Deutschen Wetterdienst eine durchgreifende Automatisierung. Die Summe für die vorgeschlagenen einmaligen Anschaffungen rundet sich auf 34 Millionen Mark. Da die Meteorologie der Zukunft unweigerlich eine globale Meteorologie sein wird, fordert die Denkschrift alle Anstrengungen, damit die deutsche Wetterforschung ihren guten Ruf in der Welt nicht einbüßt.

Man will an die Tradition des einst weltberühmten Aeronautischen Observatoriums Lindenberg bei Berlin anknüpfen mit der Neugründung eines sogenannten „Aerologischen Observatoriums". Hier soll in erster Linie die mittlere und hohe Atmosphäre (oberhalb 30 Kilometer Höhe) erforscht und überwacht werden. Das Observatorium soll sowohl den Hochschulinstituten wie auch dem Deutschen Wetterdienst zur Verfügung stehen und so geplant werden, daß es sich in die internationale Zusammenarbeit einschalten kann.

Westdeutschland zweitgrößter Gaserzeuger Europas

Die Bundesrepublik Deutschland ist nach der Sowjetunion der zweitgrößte Gaserzeuger Europas. Nach Angaben des Verbandes der Deutschen Gas- und Wasserwerke beträgt die Jahresproduktion Westdeutschlands einschließlich Westberlins 50 Milliarden cbm (Sowjetunion 160 Milliarden cbm), es folgen Großbritannien (40 Milliarden cbm), Frankreich (31 Milliarden cbm), Rumänien (23 Milliarden cbm) und Italien (19 Milliarden cbm). Diese Zahlen enthalten auch Erdgas, Gichtgas, Raffineriegas und Flüssiggas und beziehen sich auf einen einheitlichen Heizwert von 4 300 kcal/cbm. Bei der Gasabgabe an die Industrie liegt die Bundesrepublik mit 23 Milliarden cbm ebenfalls an zweiter Stelle hinter der Sowjetunion (121 Milliarden cbm) und vor Großbritannien (15 Milliarden cbm). Bei der Gasabgabe an die Haushalte allerdings rangiert sie mit knapp 3 Milliarden cbm hinter der Sowjetunion, Großbritannien, Frankreich und Italien nur an fünfter Stelle, obwohl hier für das erste Halbjahr 1962 eine Steigerung um 8 Prozent zu verzeichnen ist. Betrachtet man die EWG als Energiegemeinschaft, so ergibt sich eine Jahresmenge von 100 Milliarden cbm (einschließlich Großbritannien 140 Milliarden cbm) gegenüber dem Ostblock mit 200 Milliarden cbm. Nach Angaben des Verbandes wird sich in wenigen Jahren durch bessere Ausbeute und neuerschlossene Erdgasvorkommen das Bild zugunsten der EWG verändern.

In einem Satz

Im deutschen Sprachgebiet bestehen jetzt 16 Lehrstühle für Medizingeschichte, die als jüngste Disziplin der medizinischen Fakultät erst hundert Jahre alt ist.

*

Am Rande der deutschen Autobahnen, die eine Länge von rund 3000 Kilometern haben, liegen 115 Tankstellen und 72 Raststätten.

*

In jedem dritten Haushalt in der Bundesrepublik steht heute ein Fernsehgerät.

DIE SPUR IM HAFEN

Georg von der Vring

Die Mädchen saßen schon im Boot, als wir herankamen. Sie sangen mit ihren schönen Stimmen ein Abendlied. Ich ruderte, van der Zandt saß auf der vorderen Bank und schwieg. Die Mädchen sangen noch viele Lieder. Sie saßen umschlungen auf der Steuerbank, und ihre Augen waren unterm Singen auf den weiten Abendhimmel gerichtete, als hätten sie uns, den Kapitän und mich, völlig vergessen.

7.

Diesen ganzen Abend, als ich allein in meinem Arbeitszimmer saß, dachte ich an Adelaide. Der feierliche Ernst, mit dem sie mir den Pfänderkuß gegeben hatte — ich sah ihn immer noch in ihren Augen. Ich sah, wie sie auf mich zutrat. Was mochte dieser Ernst in ihren Augen bedeuten? Hatte sie schon gemerkt, daß ich sie liebte? Liebte sie mich wieder?

Ich werde dich bestimmt noch kennenlernen, dachte ich zärtlich. Für diese Frau hätte ich schon damals gern mein Leben hingegeben.

Ich las in alten Gedichtbüchern und hatte seit langer Zeit den ersten schönen und ruhigen Abend.

Aber als ich am anderen Morgen erwachte, fiel mir der andere wieder ein, für den ich ebenfalls entschlossen war, mein Leben in die Schanze zu schlagen — I. D. Tewes. Einen ganzen Tag lang hatte ich nicht an ihn gedacht! Was war gestern Konsul de Gruts Ansicht gewesen? Was hatte er zu mir gesagt? „Sie sind wie ich der Meinung, daß Ihr Onkel — daß ein Geheimnis über seinem Tode liegt."

Allerdings war ich dieser Meinung! Es war mir ein unangenehmes Gefühl, zu wissen, daß noch ein anderer Mensch meinen Verdacht teilte. (Frau Jürgens nahm ich in Kauf, denn sie gehörte „zur Familie".) Es würde nötig sein, die weiteren Ermittlungen mit noch weit größerer Heimlichkeit zu betreiben.

Plötzlich fiel mir jener Mann ein, den ich im Inselhaus beobachtet hatte. Wie hatte ich ihn nur vergessen können! Es wäre unbedingt nötig gewesen, noch gestern abend etwas zu unternehmen! In diesem Augenblick war er gewiß schon auf und davon!

Das war versäumt worden! Was aber hätte ich inzwischen unternehmen sollen? Das war die Frage. Hätte ich den Mann dem Amtmann Clausen anzeigen können? — Ich hatte ja keinerlei Beweis gegen ihn!

In dieser Morgenstunde kam mir mein Argwohn von gestern völlig sinnlos vor. Hat vielleicht jeder Mensch, der einen Vollbart aus hellen Haaren trägt, mit deinem „Geheimnis" zu tun, so spottete ich über mich selbst. Jener Mann hatte sich einfach eine billige Unterkunft gesucht und sie in meinem unbewohnten und verwahrlosten Inselhaus gefunden! Mochte er dort wohnen bleiben, in Gottes Namen, mich bestahl er ja nicht damit.

An diesem Tage ging ich fröhlich meinen Geschäften nach. Aber der nahende Abend verwandelte, wie in all diesen Wochen, auch heute wieder mein Herz — es wandte sich der Aufgabe zu, die es sich gestellt hatte und von der die schönste Liebe es nicht abzuhalten vermochte. Kaum begann die Nacht, so saß ich in Onkels Boot, das jetzt das meine war. Ich ruderte zunächst eine Strecke stromauf, an des Konsuls Garten hin. Adelaides weißes Boot lag am Landungssteg, und der Garten rauschte still mit seinen großen Bäumen. Ich hielt dann vom Ufer ab und ruderte mit kräftigen Schlägen zur Insel hinüber.

Hinter mir, im westlichen Himmel, stand die Mondsichel. Ich näherte mich dem Schilfstreifen, der dem Ufer vorgelagert ist. Zu meiner Überraschung lag jetzt am Anlegeplatz ein ziemlich großes Segelboot, fast so lang wie ein Fischkutter. Das Großsegel war heruntergelassen, die Fock bewegte sich in der leisen Brise. Ich legte an und lauschte. Es war niemand drin.

Wem mochte der Kutter gehören? Fischer kamen selten auf die Insel.

Ich beschloß, vorsichtig zu sein, ruderte also zurück und ging an einer Stelle, die weitab und versteckt im Schilf lag, an Land.

Von dort schritt ich auf das Inselhaus los — hier begannen schon die Brennesseln, dort war die Stelle, wo Adelaide und der Kapitän gemäht hatten — ich vermied sie, denn beim Gehen auf den harten Stielen gab es ein ziemlich lautes Geräusch. Als ich ausspähte, fiel aus dem Kammerfensterchen ein Lichtschein. Der Mann war noch da. Die Entdeckung befriedigte mich sehr.

Mit lautlosen Schritten schlich ich mich nahe an das Fenster hin und merkte sofort, daß drinnen gesprochen wurde. Der Mann war also nicht allein. Sehen konnte ich niemand, denn das Fenster war mit grauer Sackleinwand dicht verhängt.

Ich lauschte angestrengt und konnte nun verstehen, was gesprochen wurde. Eine tiefe Stimme sagte:

„Ich warte nicht länger — wer weiß, wann der andere kommen wird. Das kann ja noch Tage dauern!"

Die zweite Stimme antwortete leiser, ich verstand nur, daß sie der ersten beistimmte. Man müßte aber wenigstens so lange warten, bis der Mond hinunter wäre, meinte sie.

„Es ist viel zu gefährlich, hier noch lange zu warten", begann die tiefe Stimme wieder, unter der ich mir jetzt den Mann mit dem hellen Bart vorstellte. „Die Leute, die hier im Garten waren, hätten mich leicht entdecken können. Und wenn Sie den, der mit mir gesprochen hat, nicht für gefährlich halten, so —"

Der zweite schien ihn unterbrochen zu haben und redete eine Weile. Ich verstand nichts.

Der erste hustete dann. Als er damit aufhörte, rief er:

„Ich aber sage Ihnen, daß der Mann ein Abgesandter der Polizei war! Er hat es ja selbst zugegeben!"

Darauf endete das Gespräch. Ich lauschte lange, um zu erfahren, ob sie jetzt aufbrächen. Aber es rührte sich nichts. Der zweite sagte von Zeit zu Zeit ein paar Worte, die nicht zu verstehen waren.

In mir brannte die Ungeduld. Mochte dieser zweite mich für ungefährlich halten, das war mir gleich. Ich wollte jedenfalls wissen, mit wem ich es hier zu tun hatte.

Ich schlich mich zur Einfahrtstür und versuchte, sie zu öffnen. Aber sie war verriegelt. Offenbar hatte man drinnen den Querbalken vorgeschoben. Was nun?

Nach kurzem Besinnen kehrte ich zum Kammerfenster zurück und klopfte gegen die Scheibe.

Drinnen rührte sich nichts.

Ich klopfte zum zweitenmal und rief: „Hallo, aufmachen!"

Es verging eine halbe Minute. Als ich zum drittenmal klopfen wollte, wurde die Sackleinwand beiseitegeschoben, und ein Gesicht erschien. — Es war Johannes Clausens wildlockiger Kopf. Seine schwarzen Augen spähten nach draußen; dann stieß er das Fenster auf und flüsterte:

„Sag die Losung!"

„Ich bin's", sagte ich. „Peter Tewes."

„Peter Tewes?" flüsterte der Student. „Wie kommst du denn mitten in der Nacht hierher?"

„Es ist mein Haus", entgegnete ich schroff. „Ich denke, daß ich es zu jeder Zeit besuchen darf!"

„Natürlich, natürlich", murmelte Clausen. „Geh also zur Tür, ich mache dir auf, du."

Er schloß das Fenster, und der Vorhang fiel wieder herunter.

Ich ging zur Einfahrtstür. Stand Johannes Clausen mit jenem Mann in Verbindung? Nun, wir werden sehen!

Die Tür wurde geöffnet. „Tritt also ein in dein eigenes Haus, mein Lieber", flüsterte Clausen mir ins Ohr. „Und sei herzlich willkommen. Ich kann dich gut gebrauchen."

Er schloß die Tür wieder und zündete ein Windlicht an.

„Wobei kannst du mich gebrauchen?" fragte ich gespannt.

Er antwortete nicht.

Ich folgte ihm über die Diele, und wir traten in die Kammer.

Ich war begierig, den Mann mit dem hellen Bart wiederzusehen. Aber in der Kammer war er nicht; sie war leer.

Wir setzten uns, und Clausen sah mich mit seinen schwarzen Augen, wie es mir schien, spöttisch an. Ich wartete, was er sagen würde.

„Ihr seid gestern nachmittag hier gewesen", begann er, „nicht war? Dorette Oldmann hat es mir erzählt."

„Wo ist der Mann, der sich hier im Hause versteckt hält?" fragte ich.

„Geduld — Geduld!" sagte der Student. „Du sollst ihn gleich sehen." Wieder lächelte er.

Sein spöttisches Lächeln machte mich rasend. Ich rief:

„Ich sagte dir schon, daß ihn sofort sehen will!"

„Weshalb willst du ihn sofort sehen? Und weshalb regst du dich auf?" fragte er verblüfft. „Vorher aber eine Frage!" Er senkte den Blick und biß sich auf die Lippen.

„Bitte!"

„Sage mir: Als was bist du hier? Kommst du etwa als Jurist und als Polizist?" Er sah mich wieder an, finster, und er griff nach meiner Hand. „Kommst du als Polizist, Tewes, so bist du nämlich mein Feind und dann — der da drinnen ist nämlich —"

„Was?" stieß ich hervor.

(Fortsetzung folgt)

Telefon WO 1-3467
Printed in
Detroit 26, Michigan
1436 Brush Street
Geschäftsstunden:
8.30 vorm. bis 4.30 nachm.
Samstags, Sonntags und an Feiertagen geschlossen.

Siebenbürgisch Amerikanisches

Volksblatt

(TRANSYLVANIA-AMERICAN PEOPLES JOURNAL)

Offizielles Organ
des Zentral-Verbandes und
des Sängerbundes
der Siebenbürger Sachsen
von Amerika
und T. S. J. A.

51. Jahrgang. | Detroit 26, Mich., Mittwoch, 28. November 1962 | Nummer 30

Schuller, Kath.
2201 Clinton Ave.—2
11662

Selbstbehauptung im Absurden

Von Professor Dr. Michael Freund

Bonn (DK) — Der neue Status von Berlin beruht faktisch-politisch nicht mehr auf der Gemeinsamkeit der Sieger gegenüber Deutschland, sondern auf der Verbundenheit des freien Deutschland mit den Demokratien des Westens gegenüber den Ansprüchen der Sowjets. Der heutige Status von Berlin ist in dem Gegensatz unter den Siegern und in dem Zwiespalt zwischen Freiheit und Unfreiheit verankert. Nicht ein Stapel vergilbter Dokumente der Jahre des Sieges, auf denen noch die Spuren von Blut und Schweiss zu sehen sind, und nicht der verlorene Sieg des Jahres 1945 ist der eigentliche Daseinsgrund für die Anwesenheit alliierter Truppen in Berlin, sondern die Tatsache, dass 2,2 Millionen Berliner in Freiheit leben und leben wollen und dass der Untergang des freien Berlin die Abenddämmerung der Freien Welt überhaupt bedeuten würde.

Der Vier-Mächte-Status von Berlin ist auch dadurch zerrissen, dass wenigstens eine Besinnung über die Beteiligung der Bundesrepublik an einer Verteidigung West-Berlins stattfindet. Hier tritt das Neue vollends zutage, das an die Stelle des Vier-Mächte-Status tritt. die Gemeinsamkeit der Westmächte, Westdeutschlands und West-Berlins. Wenn die Dinge so weit gedeihen, dass in aller Oeffentlichkeit alles, was Vier-Mächte-Status heisst, in den Mülleimer geworfen wird, wenn es zum Kampf um West-Berlin käme, dann wäre es undenkbar, dass die Bundesrepublik dem Kampf von einer Ehrenloge aus zusieht. Dann würde es mit der Fiktion ein Ende haben, dass es nicht auch Sache der Deutschen ist, für Berlin Sorge zu tragen. Vorerst aber ist „nichts" zu tun, als nach Cromwell „auf Gott zu vertrauen und das Pulver trokken zu halten". „Initiativen" gibt es für den nicht, der am Rande eines Abgrundes steht und in den Abgrund hinabgestossen werden soll. Es bleibt für die Deutschen ein Leben wie in einem Fort der Wüste: In jeder Nacht sind die schleichenden Geräusche zu hören, die das Nahen des Feindes ankündigen; einmal mag es wirklich der Angriff sein, den man Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat erwartet. Vielleicht wird er nie kommen — wenn die Besatzung wachsam und tapfer bleibt, wenn dem Gegner die Hoffnung auf eine Ueberrumpelung schwindet. Die Tage, an denen die Ultimaten ablaufen, fallen wie Kalenderblätter ab; Alarm folgt auf Alarm, rauscht vorüber, und jeder hätte den Ernstfall bringen können.

Es ist nichts zu tun in diesem Medium des Unwahrscheinlichen und Phantastischen, des Absurden und Monströsen, worin von keiner Tat erkannt werden kann, wie sie ausgeht. Nur eines bleibt: das Nichts auszuhalten, das lähmen soll, und die Ungewissheit zu ertragen, die betäuben möchte. Es ist kein Sichtreibenlassen, wenn man „nur darauf wartet, was Chruschtschow tun wird", wie in der Oeffentlichkeit der Bundesrepublik oft anklagend gesagt wird. Dieses Warten-Können ist höchste staatsmännische Kunst, weil niemand dem zuvorkommen kann, was Chruschtschow tun wird, weil er etwas anderes unternehmen wird als das, auf das sich seine Gegner vorbereitet haben. Er spielt ein Spiel ohne Regeln, und seine Züge sind nicht vorsehbar.

Aussenhandels-Ueberschuss sinkt weiter

Köln (dpa) — Der Aussenhandelsüberschuss der deutschen Bundesrepublik sinkt weiter. Nach Angaben des Deutschen Industrie-Instituts in Köln sind die ersten neun Monate des Jahres 1962 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 12,5 Prozent auf 36,329 Milliarden Mark gestiegen Die Ausfuhren erhöhten sich aber nur um 3;2 Prozent auf 38,329 Milliarden Mark. Der Ueberschuss in der Aussenhandels-Bilanz hat sich damit von 5,347 in den ersten neun Monaten 1961 auf 2,523 Milliarden Mark in der gleichen Zeit dieses Jahres verringert.

Lebensmittel-Rationen werden immer kleiner

Berlin — Die Getreide- und Kartoffelernte in der deutschen Sowjetzone war nicht schlecht: Dennoch ist die seit Monaten anhaltende Versorgungslage weiter angespannt. Selbst die spärlichen Rationen an Butter, Milch, Käse und Fleisch können nicht mehr verteilt werden. Ein Ausweichen auf andere Fettarten ist kaum möglich. Speiseöl gehört seit Jahren in der Sowjetzone zu den Mangelwaren.

Eine Besserung in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist im Winter kaum zu erwarten. Die Milcherzeugung geht wie die Behörden selbst zugeben müssen, zurück. Der Aufzucht von Vieh sind durch Mangel an Kraftfutter Grenzen gesetzt.

Hauptursache für die Versorgungskrise ist das Planungssystem der Sowjetzone. So ist zum Beispiel jeder Vorsitzende einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft bemüht, bis zum Ende des Jahres die Planauflagen leidlich zu erfüllen, um seinen Posten zu behalten. Deshalb werden jetzt bei dem Anfall von Rüben die Kühe überfüttert. Im neuen Planjahr fehlen natürlich diese Futtermittel, so dass die Erzeugung im Frühjahr 1963 wieder stark sinken wird.

Noch schwerwiegender wirkt sich die Planung auf dem Schlachtviehmarkt aus. Um die jetzt gewährten Schlachtprämien zu kassieren und gleichzeitig das Soll zu erfüllen, erhalten die „Soll"-Schweine eine Schnellmast, wobei die vorgesehenen Futtermengen überzogen werden.

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich empfängt in seinem Krankenbett den Schlüssel der Stadt Cleveland, Ohio, von Bürgermeister Rolph A. Locher, der in Ploest, Rumänien, geboren wurde.

De Gaulle erhielt deutsche Antwort und Kanzlerbrief

Paris (dpa) — Der deutsche Botschafter in Paris, Herbert Blankenhorn, hat dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle die Antwort der deutschen Bundesregierung auf das Memorandum Frankreichs mit Vorschlägen für eine verstärkte deutsch-französische Zusammenarbeit überreicht. Gleichzeitig übergab Blankenhorn dem französischen Staatschef ein persönliches Schreiben Bundeskanzler Adenauers. Nach der Uebergabe der beiden Dokumente hatte Blankenhorn eine halbstündige Unterredung mit de Gaulle über deutsch-französische und allgemeine politische Fragen.

Das französische Memorandum mit Vorschlägen für eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik auf politischem, militärischem und kulturellem Gebiet war Mitte September unmittelbar nach der Deutschlandreise de Gaulles der Bundesregierung übermittelt worden. Französische Regierungs- und politische Kreise liessen anschliessend den Eindruck einer gewissen Verwunderung erkennen, dass die deutsche Antwort über Gebühr auf sich warten lasse. Noch am Vortage hatte der ehemalige Deutschland-Botschafter Francois Poncet im Leitartikel des „Figaro" von einer „nicht gerade grossen Eile" gesprochen.

Dazu wurde nach Uebergabe des deutschen Memorandums an Staatspräsident de Gaulle aus Kreisen der deutschen Botschaft in Paris mitgeteilt, die verstrichene Frist sei aus dem Wunsch zu erklären, detailliert zu den französischen Anregungen Stellung zu nehmen. Da es keine Bundeshoheit auf kulturellem Gebiet gebe, habe die Bonner Regierung darüber hinaus die Regierungen der neun Bundesländer konsultieren müssen.

Die Antwort der deutschen Bundesregierung sei zufriedenstellend, erklärten zuständige Regierungskreise in Paris. Sie bezeichneten die deutsche Antwort als präzis und konstruktiv und den französischen Vorstellungen entsprechend. Das Dokument wird zur Zeit von den zuständigen französischen Stellen geprüft. Der französische Aussenminister Maurice Couve de Murville und sein deutscher Kollege Gerhard Schröder werden die deutsche Note erörtern, wenn sie Mitte Dezember bei der NATO-Ministertagung in Paris zusammentreffen. Zuständige französische Kreise betonen, dass es bei der Verbesserung der deutsch-französischen Zusammenarbeit keinesfalls um die Schaffung von deutsch-französischen Institutionen gehe. Sie solle lediglich der Einigung Europas neue Impulse geben.

—' Nach Meldung von Radio Havanna wurde der Luftpostverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba wieder aufgenommen. Seit der Unterbrechung hatten sich in Key West, Florida, 30,000 Luftpoststücke angehäuft.

Eine Kiste mit Porzellan

Frankfurt (dpa) — In Kürze dürfte in Brüssel von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) darüber entschieden werden, ob die Agrarimporte der EWG-Länder aus den Ostblockstaaten weiter kontingentiert bleiben oder liberalisiert werden. Dazu schreibt die westdeutsche Wirtschaftszeitschrift „Der Volkswirt": „Dieser Beschluss wird ein Vorbote der gemeinsamen Handelspolitik der sechs EWG-Staaten sein. Der deutsche Osthandel sieht diese Kompetenzverschiebung von Bonn nach Brüssel mit Sorge. Schliesslich bestreitet die Wirtschaft der Bundesrepublik 44 Prozent des Osthandels der EWG. Die epochalen politischen Wandlungen haben die ganz natürlichen wirtschaftlichen Begleiterscheinungen der deutschen Nachbarposition zum Osten nicht völlig annullieren können. Mag der prozentuale Anteil des Wirtschaftsaustausches mit dem Ostblock am gesamten Aussenhandelsumsatz der Bundesrepublik auch gering sein, für eine Reihe deutscher Firmen ist dieser Handel immer interessant geblieben, ganz abgesehen von seiner politischen Bedeutung als Kontaktmöglichkeit mit Partnern ohne diplomatische Anerkennung.

Den Sorgen und Wünschen osthandelsfreundlicher Unternehmungen hat Otto Wolff von Amerongen, der Vorsitzende des Ost-Ausschusses der deutschen Wirtschaft, dieser Tage auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Würzburg sehr beredten Ausdruck gegeben. Otto Wolff hält die bisherigen bilateralen Abkommen für die beste Lösung. Angesichts der wohl unausweichlichen Entwicklung einer gemeinsamen Osthandelspolitik der EWG-Staaten möchte er wenigstens bis 1965 nichts geändert sehen. Seine Mahnung zur Vorsicht gilt besonders für die Behandlung der Agrarimporte aus dem Osten, die noch immer einen erheblichen Teil der Gesamteinfuhren aus einer Reihe von Staatshandelsländern ausmachen und für die er eine Sonderregelung für wünschenswert hält. Die Einführung von EWG-Globalkontingenten würde die wirschaftlich und politisch wichtigen zweiseitigen Verbindungen zerreissen.

Die letzte Konsequenz einer Zentralisierung der Osthandelspolitik in Brüssel ist die Verlagerung der Entscheidungen der einzelnen Ostblockstaaten über ihren Wirtschaftsaustausch mit den EWG-Ländern auf den Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe. Es ist also nicht nur das Bedenken gegen eine Schmälerung der westdeutschen Osthandelsposition, das Otto Wolff veranlasste, seine warnende Stimme zu erheben, sondern ebensosehr sind gewichtige ostpolitische Gründe im Spiel. Für eine Koordinierung durch die EWG bleibt dennoch ein weites Feld. Otto Wolff hat mit Recht darauf verwiesen, dass die Startbedingungen im EWG-Osthandel heute höchst ungleich sind. So wird in der Bundesrepublik für Lieferungen in die Ostblockländer keine Hermes-Deckung gegeben, während in anderen EWG-Ländern die Ostexporte durch die staatlichen Ausfuhrversicherungen gedeckt werden. Wir können ergänzen: Die deutschen Zahlungsziele sind denen der Wettbewerber in der EWG so hoffnungslos unterlegen, dass sie im Osten als eine Diskriminierung empfunden werden. Hier sind Möglichkeiten einer Harmonisierung gegeben, die erst einmal genutzt werden sollten, bevor man das dünnmaschige Netz der zweiseitigen West-Ost-Verbindungen zerreisst."

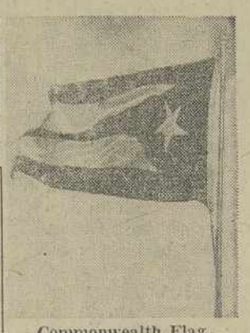
„Frankfurter Allgemeine":

Weniger Super-Luxus

Frankfurt (dpa) — Unter dieser Ueberschrift heisst es in der FAZ: „Vernünftige Ideen lassen sich auf lange Frist kaum monopolisieren. Die Bestrebungen im Luftverkehr der Vereinigten Staaten, künftig eine einzige Komfortklasse statt wie bisher deren zwei anzubieten, sind auch in Europa auf unerwartet fruchtbaren Boden gefallen: Man sieht sich hier der gleichen Abkehr vom Luxus der First Class gegenüber wie in Amerika. Auch die Deutsche Lufthansa scheint es satt zu haben, Flugzeuge als voll ansehen zu müssen, in denen nur die Touristenklasse ‚überläuft'. Die Gesellschaft beabsichtigt, für ihre europäischen Strecken in naher Zukunft nur noch einen Einklassen-Tourist-Dienst anzubieten und die wenigen Anspruchsvollen, die sich die letzten Nuancen des Komforts nicht entgehen lassen wollen, an andere Fluggesellschaften abzutreten. Wie lange diese allerdings noch den lockenden Rationalisierungschancen widerstehen können, steht dahin; ebensowenig weiss man, wie lange noch im interkontinentalen Verkehr ein hinreichendes Bedürfnis für Super-Luxus bestehen wird. Im Nordatlantikverkehr jedenfalls ist — nach der Statistik der International Civil Aviation Organization — die Zahl der Erste-Klasse-Passagiere 1961 um 20 Prozent zurückgegangen, die der ‚Touristen' in der ‚Sparklasse' um 16 Prozent gestiegen. Nur noch ein Fluggast von acht wollte sich beim Sprung über den Atlantik ‚extra verwöhnen' lassen; im Jahr zuvor war es noch fast jeder sechste. Kann man sich eine deutlichere Entwicklung vorstellen?"

Washington — Die Regierung ist bereit, durch einen Ausschuss die Frage untersuchen zu lassen, ob auch ein „Einheimisches Friedenkorps" gegründet werden soll.

Gov. Luis Munoz Marin



Commonwealth Flag

Die Karibische Hafenhauptstadt San Juan hat 250,000 Einwohner.

„Machete"-Männer bei der Ernte des Zuckerrohrs, der Hauptexport-Artikel von Puerto Rico.

Politik gewinnt in Puerto Rico immer mehr die Oberherrschaft, als sich die Zeit der Volksentscheidung im Februar oder März nächsten Jahres nähert. Puerto Rico wird als Amerikas „Schauplatz der Demokratie" angesehen. Das Volk soll über drei Punkte entscheiden: Die Aufnahme als 51. Staat zu beantragen, für komplette Unabhängigkeit Antrag zu stellen, oder grössere Eigenregierung als ständiger Freistaat anzustreben. Gouverneur Luis Munoz Marin gab im letzten Sommer diese Volksentscheidung bekannt, zum Teil um Kubas „Kolonie"-Beschuldigungen zum Schweigen zu bringen. In der letzten Dekade hob sich das durchschnittliche Einkommen der Bevölkerung, durch jährliche U.S.-Hilfe von etwa 37 Millionen Dollar jährlich, von $318 jährlich auf $621.

Vereinigte Sachsen von Cleveland

Nachtrag zum Festbankett in Cleveland zu Ehren von Dr. Heinrich Zillich

Wie in einem früheren Artikel zu dieser Veranstaltung bereits erwähnt worden war, konnte Herr Rolph H. Locher, Bürgermeister der Stadt Cleveland, erst später kommen und daher erst nach der Festrede von Dr. Heinrich Zillich dem Publikum wie auch unserem Ehrengast vorgestellt werden. Für seine kurze Ansprache erhielt der Bürgermeister stürmischen Applaus, als er in rumänischer Sprache sagte: „Am pare foarte bine Dr. Zillich ca ne facem cunostinza de seara". (Herr Locher ist in Ploesti, Rumänien, geboren.)

Am Montag nach dem Bankett wollte der Bürgermeister von Cleveland, Ohio, unserem hohen Gast einen offiziellen Empfang in der City Hall geben und ihm die goldenen Schlüssel der Stadt überreichen. Dr. Zillich hatte aber am Samstag davor vom Arzt strengste Bettruhe verordnet bekommen und so musste der Empfang abgesagt werden. Nach Mitteilung all dieses durch unseren Toastmeister, Herrn Pastor Foisel, an den Bürgermeister, antwortete dieser: „Wenn Dr. Zillich nicht zur City Hall kommen kann, so kommt die City Hall zu ihm." Wie es denn auch geschah.

Am Montag, um 9 Uhr vormittags, kamen Herr Bürgermeister Rolph A. Locher, Herr Pfarrer Hans Foisel, Sepp Schneider, Karl Klamer und Stefan Bell zu Herrn Dr. Heinrich Zillich ins Hotel „Cleveland", wo unser Ehrengast vom Bürgermeister die Schlüssel der Stadt überreicht bekam.

So kam auch dieses grosse Ereignis zu seinem Abschluss, das uns allen unvergesslich bleiben wird. Mit dem Gefühl der inneren Verbundenheit und landsmännischer Zusammengehörigkeit haben wir uns von einem der grössten Männer unseres Sachsenvolkes mit einem von Herzen kommenden „Auf Wiedersehen" verabschiedet.

Wir danken Herrn Dr. Zillich von ganzem Herzen für den Vortrag, in dem er uns u. a. auch zurückführte in die einstige Blütezeit des sächsischen Volksstammes, der nun, zersplittert und zerrissen, in alle Erdteile verstreut ist.

Er erinnerte uns und ermahnte uns, derer nicht zu vergessen, die zurückgeblieben auf der entgeigneten Scholle und um alles auf der Welt mit Recht das Wiedersehen mit all' ihren Nächsten und Angehörigen herbeisehnen, wie auch wir in der freien Welt es tun.

Wir bitten Gott, Er möge Herrn Dr. Heinrich Zillich, dem Sprecher der Siebenbürger Sachsen in Deutschland und Oesterreich, die Kraft und Gesundheit geben, um mit Zähigkeit, Geduld und Klugheit sein Ziel, die Zusammenführung der Familien, zu erreichen.

Liebe und Zusammengehörigkeit verbindet uns mit all unseren Landsleuten in aller Welt und Herr Dr. Zillich ruft uns auf, diese Verbundenheit noch mehr zu pflegen und zu vertiefen.

In München erscheint eine sächsische Zeitung, aus der wir alle Neuigkeiten von unseren Landsleuten in Europa erfahren können. Und diese Zeitung sollten auch wir lesen und sie zum Blatt der Sachsen in aller Welt machen, eine Art Zentrale für Nachrichten der Siebenbürger Sachsen. Herr Dr. Zillich, wie alle Ihr, unsere Brüder und Schwestern drüben in der Heimat, in Deutschland und Oesterreich, und wo sie noch überall sein mögen, wir versprechen im Namen unserer sächsischen Tradition, diese Tradition so lange wir leben zu pflegen und unseren Kindern weiterzuvererben, soweit es in dem fremdsprachigen Lande bei unserer Minderheit möglich ist.

Nochmals danken wir Ihnen, Herr Dr. Zillich, für Ihre Worte und die Liebe, die sie uns entgegenbrachten.

Mit der Berufung, für sein Sachsenvolk sich uneigennützig einzusetzen, mit Mut und lauterer Wahrheit im Herzen, wie mit dem offenen Blick eines wahren Deutschen, das ist unser bester Freund und Landsmann: „Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich".

Auf diesem Wege sei auch Herrn Pastor Hans Foisel unser besonderer Dank ausgesprochen, der schon mit seinen Einleitungsworten die Herzen und Gemüter der Anwesenden rührte.

Wer hätte sich zu diesem Bankett einen besseren Toastmeister vorstellen können? Herr Pfarrer Foisel hatte, wie er selbst sagte, viel auf dem Herzen — und diesmal hatte er Gelegenheit, vor seinen Landsleuten sein Herz ausschütten zu können. Wir hören ihm gerne zu, wenn er von unserer Heimat erzählt.

Dank gebührt auch dem Damenchor Saxonia, der Ostseite Liedertafel Eintracht-Hermania und dem Dirigenten Herrn Stephan Hanich für die schönen Lieder, mit denen sie das Festbankett musikalisch umrahmten. Weiterer Dank an Frau Margarete Foisel Schmidt, Hans Guip und Maria Guip für die Soli und Duett-Vorträge.

Ihnen, Herr Prof. Rudolf Schuster, vielen Dank für Ihre neuen sächsischen Kompositionen, die Sie für dieses Fest geschrieben hatten und mit denen sie uns allen eine grosse Ueberraschung bereiteten.

Herrn Dr. O. Zeidner danken wir für die gewissenhafte und kostenlose Behandlung unseres leider erkrankten Ehrengastes Dr. Heinrich Zillich.

Grossen Dank hat sich auch unser Landsmann aus New Castle, Herr Karl Klamer, verdient, der unserem lieben Gast mit Rat und Tat zur Seite stand, der ja strenge Bettruhe verordnet bekam und auf Hilfe angewiesen war.

Frau Frieda Sill unseren besonderen Dank für die wunderschönen Blumen, mit denen sie den Ehrentisch wie auch den ganzen Saal so schön dekoriert hatte. Vielen Dank auch den Frauen für das wunderbare Essen, das sie für das Bankett zubereitet hatten. Zum Schluss unseren Dank allen Landsleuten, die irgendwie mitgeholfen haben, das Festbankett zu einem so schönen, unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Mit landsmännischem Gruss

Ihr Stefan Bell, Sekretär
der Vereinigten Sachsen

* * *

Dr. Zillich's Rede in Cleveland, Ohio

Es ergab sich weiter die Notwendigkeit, dass wir die beiden Landsmannschaften in engere Beziehungen bringen, nicht um zusammen zu arbeiten, das geht bei uns sehr einfach, indem man nach Wien telephoniert, aber um eine Verbindung zu schaffen, eine organisatorische, mit der Absicht, dass daraus einmal ein Verband aller Siebenbürger Sachsen in der freien Welt entsteht. Und so haben wir die Union der Siebenbürgisch-Sächsischen Verbände geschaffen. Das war meine eigene Idee. Ich habe es durchgeführt, und ich bin auch der Vorsitzende davon und wir haben die Aussicht, dass demnächst die Deutschen Kanadas beitreten werden, wie sie mir sagten, und ich hoffe, dass in irgend einer Weise Sie selbst der angehören können. Diese Union hat nicht die Aufgabe, irgend besondere Weisungen an uns zu erteilen. Sie soll nur das sein, alle Sachsen, die überall zerstreut sind, zu verbinden.

Zu der Frage der Familienzusammenführung ,wo Eltern und Kinder getrennt sind und Geschwister, war es durchaus nicht einfach, die von selbst floss in den ersten Jahren nach dem Krieg, aber dann radikal gestoppt wurde, nicht von uns und nicht von Deutschland her, wieder in Gang zu bringen. Wir haben die Unterstützung der Stellen gefunden, die noch mit einem gewissen Nachdruck und mit geschickter Kraft eintreten können dafür und einer politischen Kraft. So ist es doch gelungen, dass in den letzten Monaten im Durchschnitt 250 Siebenbürger Sachsen und Banater aus Rumänien nach Deutschland kommen konnten. In diesem Kampf war eine solche innige Zusammenarbeit zwischen Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen im gang, dass sie beispielgebend war. Wir haben keinen Schritt getan, ohne die anderen und sie haben keinen Schritt ohne uns getan. Wir waren unzählige Male in Bonn und wir waren in Genf, wir waren an verschiedenen Stellen, um diese Sache in Gang zu halten. Wir mussten doch die Männer sein, wenn wir auch keine Souveränität haben und handelnd eingreifen können, so mussten wir doch ununterbrochen darauf drängen. Es war eine rein ehrenamtliche Tätigkeit, an der manche teilgenommen haben, an der sich viele beinahe zerrieben haben, die immer nur die Absicht hatten, Menschen zusammenzuführen, die zusammen gehören, die von dem grauenhaften Schicksal betroffen waren zehn, ja manche 20 Jahre voneinander getrennt zu sein. Ich persönlich habe 20 Jahre meine Mütter nicht gesehen, die in der Nähe von Kronstadt auf einem Dorf lebt, und ich bin nicht der einzige, es gibt viele andere. Und es trifft Gatten noch viel ärger, und Kinder, die man dann nach 20 Jahren zurückbekommt. Das ist ein fremder Mensch. Welche Probleme ergeben sich da. Ich weiss, es sind unter Ihnen mehrere, die das selbst erlebt haben, weil sie

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Siebenbürgisch-Amerikanisches Volksblatt"
Erscheint jeden Mittwoch.

Office: 1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
Telefon: WOodward 1-3467.

Alle Korrespondenzen sind an obige Adresse zu richten.
Per Post im voraus: Ein Jahr $3.00; Kanada $3.50; Ausland $4.50.

„Siebenbürgisch Amerikanisches Volksblatt"
Eine Wochenzeitung, herausgegeben vom Central Verband
gedruckt von der Detroiter Abend-Post Publ. Co.,
Detroit 26, Mich.

"Transylvania American People's Journal"
Office: 1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
Published Every Wednesday.
Telephone: WOodward 1-3467.

Second Class Postage paid at Detroit, Michigan.

The Central Verband der Siebenbürger Sachsen of the United States.

1436 Brush Street, Detroit 26, Michigan.
By Mail in Advance: One Year $3.00; Canada $3.50; Europe $4.50.

Cleveland, Ohio
Zweig 34

Unsere letzte Versammlung war gut besucht, alles Geschäftliche wurde schnell erledigt. Die Veränderungen oder Zusätze unserer Statuten wurden zum dritten Male vorgelesen und angenommen. Zwei Mitglieder wurden von Deputy Maria Zink zugeführt, Craig Allen Zrinosi, 1150 Duchow Way, Folsom, California, und Janet Louise Judd, 3397 West 120 St., Cleveland, Ohio. Unsere nächste Versammlung ist am Sonntag, den 2. Dezember 1962, um 2 Uhr nachmittags. Es ist die letzte Versammlung im Jahre, jedoch gewiss die wichtigste, denn in dieser Versammlung werden die Beamten für das nächste Jahr gewählt, deshalb sollten die lieben Schwestern sich bemühen, alle zu dieser Versammlung zu kommen. Wir wollen für das Jahr 1963 wieder treue, tüchtige Beamten wählen, welche das Wohl unseres schönen Vereins im Herzen tragen.

Nach der Versammlung wird ein guter Lunch serviert und unseren Schwestern, welche im Dezember geboren sind, ein „Happy Birthday" gesungen. Je mehr Schwestern sich an diesem Plauderstündchen beteiligen um so grösser wird unsere Freude sein. — Auf unserer Krankenliste sind, was sehr erfreulich ist, nur zwei Schwestern: Maria Szegedi, 651 East 92 St., Cleveland, Ohio; und Maria Foisel, 30406 Forestgrove, Willowick, Ohio. Wir wünschen den kranken Schwestern schleunige Genesung.

In schwesterlicher Liebe und Treue grüsst.

Eure Kath. Hermann, Vize-Präs.

Cleveland, Ohio
Teutsch-Gemeinde

Allen Brüdern des Bruderbundes zur Kenntnis, dass unsere nächste Monatsversammlung am Samstag, den 1. Dezember, 8 Uhr abends stattfindet. Alle Brüder werden gebeten, sich an dieser wichtigen Versammlung zu beteiligen. Die Einladung ergeht zugleich auch an andere junge Männer, die die Absicht haben, sich dem Bruderbund anzuschliessen.

Unser lieber Herr Pfarrer Boening würde es sehr zu schätzen wissen, wenn er diesmal eine grössere Zahl von jungen Männern begrüssen könnte. Der Plan liegt vor, den Bruderbund zu reorganisieren, und für diesen Zweck benötigen wir die Hilfe aller Männer und Brüder. Nur auf diesem Wege können wir unsere christliche Pflicht der Kirche und unserem lieben Gott gegenüber erfüllen.

So, young and old, you are cordially invited to this and all other Brotherhood Meetings. The good Lord wants us all, not only a few. We are all His children. So, let's get to work.

Folgende Brüder werden uns in unserer Dezember-Versammlung bewirten: Br. Geo. Schuster, Br. Strama und Br. Michael Bachner. Also kommt, lasst uns ihnen gratulieren und danken.

Mit treuem Brudergruss
Stephan Botschner, Ass. Sekr.

— Einen Kredit in Höhe von 53 Millionen DM will die Bundesrepublik Deutschland der Republik Togo für den Ausbau des Hafens von Lone zur Verfügung stellen.

CLEVELAND WEST SAXON JUNIORS

The West Juniors want to thank the Columbus Juniors for the swell time that they showed us when we were in town for the football game a few weeks ago. The game was great and we enjoyed the meal and the dance at the Sachsenheim afterwards. We also had a good time bowling in Salem the next day and the Salem Bowlers sure prepared a fine sausage dinner for us and some of the West bowlers had a pretty good time for themselves on the alleys that afternoon. The reason that we are a little late with the thanks this time is that last week this column went half way around the country because I addressed it to the wrong city and it was returned, but things like this happen.

The championship drive was temporarily side tracked last week when West dropped the first game of the season to Youngstown, head coach Don Kurtz had no comments to make after the game but this first loss may have been good for the team in that it cut down the overconfidence. Danny Schuller and Bob Aber looked real good for the team, but the loss of Johnny Schmitz may have hurt us. Johnny was out of action because he fell of the stage at pratice last Wednesday while doing head stands, but is expected to be ready for the Canton game this week. In the first game of the evening Salem gave the home town folks a good show by topping Canton in a good game. Quite a few of the old timers at the game too, that's always nice to see. After the games we had a fine meal and enjoyed an evening of dancing at the Sachsenheim. Quite a few of our boys can do the "Limbo" better than they can play basketball was an observation made by the coach at the dance that evening.

Well that's about all for now, don't forget that on December 8 big time basketball returns to Cleveland, watch this column for the place and keep the date in mind.

See you in Canton Saturday.

Tom Zakel

Cleveland Jugendabteilung
Achtung, Zweig 1 bis 4!
Weihnachtsfeier

Am 21. Dezember, pünktlich 7.30 Uhr abends, findet im Westseite Sachsenheim an 7001 Denison Ave. die alljährliche Weihnachtsfeier für die Kinder statt. Der Eintritt für Kinder ist frei, Erwachsene 50 Cents. Geschenke nur für anwesende Kinder. Erfrischungen werden für jung und alt serviert. Ein kleiner Film wird gezeigt, Gedichte werden vorgetragen und Lieder gesungen.

Kinder, die sich musikalisch an der Gestaltung des Programms beteiligen wollen oder ein Gedicht vortragen möchten, wenden sich bitte telefonisch an Frau Florence Kraft ,Tel. VI 2-1570, oder Frau Agnes Bardon, Telefon LA 1-8682.

Kommt alle, gross und klein, auch der Weihnachtsmann wird dort sein.

Auf Wiedersehen!
Walter R. Wellman,
Sekr. Zweig 1, Jugendabtlg.

Washington — Aussenminister Dean Rusk prophezeite „Ereignisse von grösster Wichtigkeit".

Vereinigte Sachsen, Cleveland

Präs.: Sepp Schneider, 7703 Brinsmade Ave. — Tel.: AT 1-0280 Sachsenheim.
Sekr.: Stefan Bell, 3017 Hancock Ave., Cleveland 13, Ohio; Tel.: ME 1-1986

Veranstaltungs-Kalender für das Jahr 1962:

2. Dezember — Damenchor Saxonia: Herbstkonzert.
5. u. 6. Dezember — Eintracht-Hermania: Wurstmarkt.
15. Dezember — Eintracht-Hermania: Weihnachtsfeier.
16. Dezember — Liedertafel: Weihnachtsfeier.
21. Dezember — Branch 1 and 4: Christmas Party, Westside Sachsenheim.
31. Dezember — Eintracht-Hermani: Neujahrstanz.

Vereinskalender für das Jahr 1963:

15. Februar — Liedertafel: Wurstmarkt.
21. April — Liedertafel: Frühlings-Konzert.
23. Juni — Zweig 33 und Zweig 34: Eröffnungs-Waldfest.
14. Juli — Sachsentag.
11. August — Liedertafel: Waldfest.
20. Oktober — Eintracht Hermania: Herbstkonzert.
10. November — Liedertafel: Herbst-Konzert.
10. und 11. Dezember — Eintracht Hermania: Wurstmarkt.
14. Dezember — Eintracht Hermania: Weihnachtsfeier.
15. Dezember — Liedertafel: Weihnachtsfeier.
31. Dezember — Eintracht Hermania: Silvestertanz.

Cleveland, Ohio
Zweig 4

Der Zweig 4 hielt seine regelmässige Monatsversammlung ab. Trotz dem dringenden Ersuchen unserer lieben Präsidentin, Schwester Johanna Weber, war auch diesmal der Besuch, wie überhaupt bei allen Versammlungen in letzter Zeit, sehr mässig. Aus diesem Grunde mussten wieder verschiede wichtige Geschäfte, die erledigt werden sollten, auf später zurückgestellt werden. Ich bitte die lieben Schwestern, die meine Zeilen lesen, darüber nachzudenken, und durch ihre Anwesenheit bei unserer nächsten Versammlung ihr Interesse an den Vereinsangelegenheiten zu bekunden. Der Zweig 4 kann nur Fortschritte machen, wenn die Mitglieder ihre Beamtinnen in der Arbeit unterstützen, wie es in früheren Jahren der Fall war. Kommt deshalb bitte alle in die nächste Versammlung am 9. Dezember, damit die vorliegenden Geschäfte abgewickelt und erledigt werden können.

Wir hatten in den beiden Monaten September und Oktober viele kranke Schwestern. Ich kann jedoch nunmehr mit Freuden berichten, dass die meisten wieder genesen sind. Den lieben Schwestern Marie Rehner, 10400 Joan Ave., Susie Rehner, 4369 W. 48th St., Elisabeth Roth (zur Zeit bei ihrer Tochter an 5151 W. 8th St., Ruthie West, 1582 Westwood Ave. und Susanna Rave, W. 54th St., wünschen wir auf diesem Wege eine recht baldige Genesung.

Wichtige Versammlung des Zweigs 4

Ich mache hiermit alle Schwestern darauf aufmerksam, dass unsere nächste Monatsversammlung am 9. Dezember, nachmittags 4 Uhr, stattfindet. Obwohl es die letzte Versammlung in 1962 ist, ist es doch die wichtigste für den Zweig 4, weil der Beamtenstab für das kommende Jahr 1963 gewählt werden muss. Eine vollzählige Teilnahme aller Mitglieder ist daher notwendig, denn der Zweig 4 kann nur gedeihen, wenn ihm ein tüchtiger Beamtenstab vorsteht und die Mitglieder seine Bemühungen in jeder Weise unterstützen.

Der Zweig 4 muss sich seit Jahren schon bei seinen regelmässigen Versammlungen nur auf den notwendigen geschäftlichen Teil beschränken. Dies geschieht nicht, weil die Beamtinnen es so wünschen, sondern weil die Mitglieder gleichgültig geworden sind und das Interesse für ihren Verein zum Teil gänzlich verloren zu haben scheinen, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Das gesellschaftliche Leben, wie es in früheren Jahren in unserem Zweig gepflegt wurde, ist nicht mehr vorhanden. Unsere liebe Präsidentin, Schwester Weber, ruft daher alle Schwestern zur aktiven Mitarbeit auf, so wie in früheren Jahren zusammenzuarbeiten und Pläne zu machen zum Wohle und Besten des Zweigs 4.

Es grüsst Euch alle

Eure Sara D. Schneider,
Sekretärin

Nachruf von Zweig 4

In unserer Versammlung am 4. November gedachten wir in tiefer Trauer unserer beiden lieben entschlafenen Schwestern Katharina Prexl und Katharina Rienerth. In ehrendem Gedenken erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Am 20. Oktober war Schwester Prexl von uns gegangen, Schwester Katharina Rienerth war ihr am 24. Oktober im Tode gefolgt.

Beide Schwestern waren gutstehende Mitglieder von Zweig 4 und vom Zentral-Verband. Schwester Katharina Prexl war ausserdem eine Mitbegründerin des Damenchors Saxonia, wo sie mehrere Jahre das Amt als Schatzmeisterin innehatte und im allgemeinen fördernd mitwirkte. Schwester Katharina Rienerth war ein langjähriges Mitglied von Zweig 4, ausserdem eine fleissige Mitarbeiterin im Kirchen-Frauen-Verein der Evang. Lutherischen Teutschgemeinde bis zu ihrem Tode.

Beide Schwestern wurden unter Teilnahme von Verwandten, Freunden und unter grosser Beteiligung ihrer Vereinsschwestern zu Grabe geleitet. Am Grabe widmete unsere Präsidentin, Schwester Johanna Weber, den Heimgegangenen warme Worte des Abschieds und sprach den trauernden Familien der Dahingeschiedenen im Namen des Zweiges 4 unser aufrichtiges Beileid aus.

Den beiden lieben Entschlafenen rufen wir ein „Ruhe sanft" zu. Wir werden euer Andenken stets in Erinnerung behalten.

Sara D. Schneider, Sekr.

New Castle, Pa.
Branch 27

The members of Branch 27 wish to express their sympathy to the family of Mrs. Sara Bodendorfer, who died Tuesday morning, Nov. 13, 1962, quite suddenly and unexpectedly.

Mrs. Bodendorfer has been an active member and a hard worker for Branch 27 for many years, and the time of her death, she was an officer of the lodge. She will be missed by her family and her many friends.

She leaves her husband, Andrew; four daughters, Mrs. Alfred (Hilda) Konnerth of Salem, Ohio; Mrs. Carl (Minnie) Andree of Hickory Twp., Pa.; Mrs. John (Frieda) Phillips of North East, Pa.; Mrs. Robert (Dorothea) Malone of Avon, Ohio, two brothers, John Lienert of New Castle, Pa.; George Leonard of Miami, Florida; and ten grandchildren.

Pauline Kalish, Secretary

Herbst-Konzert des Damenchors Saxonia, Cleveland, Ohio

Veranstaltet Sonntag, den 2. Dezember, 3.30 Uhr nachmittags im Westseite Sachsenheim, 7001 Denison Ave.

Dirigent: Stephan Hanich
Gastverein: Eintracht Hermania und Ostseite Liedertafel

PROGRAMM

Begrüssungsansprache ..... Präsidentin Mathilda Sigarto
1. a) Das Herbstlaub fällt zur Erde nieder ..... F. Krasinsky
   b) Der furchtsame Jäger ..... W. Reske
   Saxonia Damenchor
2. a) Hungarian Dance No. 5 ..... Johannes Brahms
   b) Die Nacht ..... Franz Schubert
   Ostseite Liedertafel — Dirigent: Richard Rueting
3. a) Tretet zusammen ..... G. D. Meekesch
   b) Abendfrieden ..... Franz Schubert
   Eintracht Hermania Männerchor — Dir.: Stephan Hanich
4. a) Auf Flügeln des Gesanges ..... Felix Mendelssohn
   b) He ..... J. Richards
   Sopran-Solo — Marie Mueller
5. a) An grüner Linde ..... Paul Engelskirchen
   b) Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen .. J. Offenbach (Nagler)
   Saxonia Damenchor
6. Waldeinsamkeit ..... Franz Abt
   Saxonia und Eintracht Hermania Gemischter Chor

* * *

Nach dem Konzert wird ein schmackhaftes Abendessen serviert und nachher ist Tanz bei guter Musik von den Serenaders-Musikanten.

Der Damenchor Saxonia ladet alle Freunde und Gönner herzlich ein zu seinem Herbstkonzert am 2. Dezember. Von unserem Dirigenten Stephan Hanich wurde ein schönes und nicht zu langes Programm zusammengestellt, welches hoffentlich all unseren Gästen, die uns mit ihrem Besuch beehren, gefallen wird. Dieses ist das einzige Konzert in diesem Jahr, welches die Saxonia selbst veranstaltet, so wollen wir auch jetzt unser Bestes tun, damit wir Ihnen einen schönen Nachmittag bieten werden.

Wir danken unseren Gastvereinen Ostseite Liedertafel und Eintracht Hermania für ihre freundliche Zusage und Mitwirkung an unserem Konzert. Auch unserer lieben Solo-Sängerin Marie Mueller wollen wir herzlich danken, dass sie unser Konzert auch verschönern helfen will mit ihrer schönen Stimme. Ohne sie alle wäre das Konzert nur halb so schön und inhaltsreich.

Wir hoffen, dass wir recht viele unserer lieben Freunde und Landsleute begrüssen können. Kommt bitte alle und hört wieder einmal die schönen deutschen Lieder, welche wir deutschen Sänger und Sängerinnen von Herz und Mund vortragen werden.

Mit treuem Sängergruss

Mathilda Sigarto, Präs.
Marie Homm, Sekr.

Cleveland, Ohio
Eintracht-Hermania

Grosser Wurstmarkt!

Nun endlich naht der Tag, auf den viele Landsleute, Freunde und Gönner, vor allem aber die Feinschmecker gewartet haben, nämlich der Wurstmarkt der Eintracht Hermania ist im Anrücken. Am 5. und 6. Dezember ist wieder die gute Bratwurst zu haben.

Obwohl der Brauch erst vor drei Jahren eingeführt wurde, ist es doch schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden und man freut sich, wieder mal so nach Herzenslust diese gute Bratwurst, zubereitet wie in der Heimat, mit einem guten Sauerkraut essen zu können.

So bitte, liebe Landsleute und Freunde, geben Sie auch in diesem Jahr Ihre Bestellung auf, damit Sie Ihre gewünschte Menge auch tatsächlich erhalten.

Alle Sänger der Eintracht Hermania nehmen Bestellungen entgegen. Auch folgende Telefonnummern können Sie für diesen Zweck anrufen: Adolf Wallfinger, CL 1-2070; Joseph Buchfellner, 941-9127; Al Zackel, ON 1-5437 und Stefan Bell ME 1-1986.

Bestellungen werden bis zum 27. November entgegengenommen.

Wurstausgabe am 5. Dezember von 4 Uhr bis 10 Uhr abends und am 6. Dezember von 10 Uhr 8 Uhr abends.

Wenn es auch in der letzten Zeit wenig von uns im Volksblatt zu lesen gab, so waren die Sänger doch sehr tätig, denn beim Konzert des Damenchors Saxonia wollen wir unsere Sangeskunst unter Beweis stellen.

Vielen Dank für die Briefe und Karten mit den vielen Grüssen, die aus verschieden Staaten von Landsleuten und Freunden an uns geschickt wurden. Alle Sänger freuen sich immer wieder über solche Grüsse.

Um pünktliches Erscheinen zu den Proben wird gebeten. Möchte alle aktiven und passiven Mitglieder auf unsere Weihnachtsfeier am 15. Dezember aufmerksam machen, und bitten, sich diesen Samstagabend frei zu halter

Stefan Bell, är

Martins Ferry, Ohio

On Sunday, December 2dn, the annual election of officers will take place at a meeting of Branch No. 12. In connection with this important gathering a turkey dinner will be held for all the members. As in the past, there will be no charge for this added attraction, but it is hoped, that everyone will phone in his or her reservation by November 30th. We have to know how many turkey haeds Jerry Hutter has to chop off. No doubt though. Hans Benning and Crooksie would enjoy a bowl of „geriven bienen" with a piece of „geräucherte Wurst" (say about a yard long) much more. So maybe the ladies will toss in a yard of Wurst or so.

Call 633-3966 or any of the other ladies on the committee of your intention to attend. Supper will be served somewhere between 5 and 6 P. M. Come and share in the fun.

Mariechen

Canton, Ohio
Branch No. 17

Our regular business meeting was held November 18. Sister Hegal from Cleveland Br. N. 4 was a visitor. We were happy to have had her with us.

Supper December 22

Our Christmas program and free supper will be Saturday, December 22. The house will furnish the meal but only by reservations. Reservations must be made by December 19th. You may call sister Beckert GL 2-9013 or sister Phillips GL 6-7089. Please report to one of these sisters how many adults and children from your family will be at the club for Christmas supper.

As I've mentioned in previous reports your childs name and age must be reported to Betty Untch GR 7-5577 if you want your child to receive a gift. No names will be accepted after December 10th. So call her right away so your child's gift will be in Santas bag.

Sister Smiley is still waiting to hear from those who will be on the program. Age is no barrier, get a group together and sing. Time is passing swiftly call 492-1493 and offer your talents. We have several boys and girls that can play instruments, we are waiting to hear from you too.

Our next meeting, December 16th, is the month for election of officers. How many of you read the article I had with a poem "Do You Belong?" Refreshing you with a few phrases.

Do you attend meetings
And mingle with the flock?
Or do you stay at home
And criticize and knock?

So come to the meetings often
And help with hand and heart.
Don't be just a member,
Dig in and do your part.

Or leave the work to just a few
And talk about the clique.

Yes I had a purpose to repeat those few lines. No office is that difficult that if you have the interest and courage to tackle; with the assistance of past officers you can fulfill the duties required. So come to the meeting with a positive thinking mind—and do your part.

J. Dickson

Canton, Ohio
Branch 17

Reminding the members to report their children to Sister Untch by calling GR 7-5577, giving child's name and age. Don't let your child be one missed with the gift when we have our Christmas Program at the club.

December 22 is a Saturday, plenty of time to mark the date on the calendar when we will be having our dinner and program for Christmas.

It takes cooperation to make anything a success. We are asking all members to help with the program by encouraging your children to take part. Notify Sister Smiley 492-1493, so that she can prepare her program.

"A Duty Dodged is like a debt unpaid".

J. Dickson

Columbus, Ohio
Zweig 38

Das Schlachtfest war eines der besten seit Jahren und die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Alles war gut vorbereitet und die heimgemachte Wurst, von der wir über 700 Pfund absetzen konnten, ausgezeichnet. Leider konnten nicht alle Wünsche voll berücksichtigt werden, denn viele der Anwesenden wollten noch weitere Wurst zum Mitnehmen dazukaufen. Das Hauptkomitee dankt allen, die bei der Zubereitung der Wurst mitgeholfen haben, den Köchinnen in der Küche und den jungen Mädchen für das Servieren. Auch den Kellnern hinter der Bar, die alle Hände voll zu tun hatten, gilt unser Dank.

Liebe Mitglieder! Hiermit ergeht an Euch alle eine Einladung zur letzten Versammlung in diesem Jahr am Sonntag, den 2. Dezember, 2.30 Uhr nachmittags in unserem Heim. Kommt alle und unterstützt unseren Zweigverein und den Zentral-Verband und lasst uns das Jahr mit einem guten Besuch abschliessen. Bei dieser Versammlung erfolgt auch gleichzeitig die Wahl der neuen Beamten für 1963. Die Kandidaten sind schon vorgeschlagen. Kommt alle und gebt Eure Stimme ab.

Unseren kranken Mitgliedern wünschen wir eine baldige Genesung.

Letzte Veranstaltungen in diesem Jahr sind unsere jährliche Christmas Party für unsere Kinder am Samstag, den 22. Dezember, 7 Uhr abends, und am 31. Dezember unsere Sylvester-Tanzunterhaltung mit guter Musik, die um 8.30 Uhr abends beginnt. Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Jacob Gotzmeister, Sekr.

* * *

Branch 38

Our last Sausage Supper on Saturday, November 17th was one of the best in years, again we had the hall filled and some had to stand in line and wait to be served. The meals were wonderful, we only had a little over 700 pounds of sausage and we regret that we could not supply everyone present the sausage to take home, but we insure you the next time we will have enough. The committee chairman takes this opportunity to thank everyone who helped to make this a success, namely the butchers, the ladies in the kitchen, our young waitresses and the bartenders. It wasn't an easy job, again our thanks to all of you.

Our next meeting will be on Sunday, December 2nd at 2:30 P.M. It is the last of this year and we urge all of you to come and help us close the old year with a good attendance. We also have the election of officers for the coming year. We already have the list of candidates, only our hope is to come and vote for the candidates who have the interest of our organization. After the business session there will be free lunch and beverages.

Our last events of this year are the Christmas Party for the children of our Branch and every member on Saturday, December 22nd at 7:00 P.M. And don't forget to close the old year and enter into the year on December 31st the New Year's Eve Dance.

Yours, Jacob Gotzmeister, Sec.

Canton Social Club

Were you one of us? Did any of you men have trouble walking for a few days? All this came about at our last meeting. Frieda, I don't know where you find all those hilarious games, but I'm sure everyone enjoyed them as much as I did. Thanks to you and Doris, it was truly a fun night. Thanks also for Mike's refreshments, Sara's delicious dessert and for their hospitality. Although the weather was bad almost everyone ventured out to roast their weiners, only a few got cold feet and took advantage of the welcoming fire in the basement.

As you have read previously, our charter will remain open until the first of January. Take advantage of this opportunity, as you will enjoy much fellowship.

Welcome back John and Ida and we hope you will be able to take part in all of our activities.

As you all know Louise is still in the Cleveland Clinic. When you send a card, write a few lines as it gets pretty lonesome in the hospital away from friends and family. I am sure it would be greatly appreciated.

Once again a year has passed and Christmas is upon us. For our December meeting we are going to have a gift exchange, one dollar for adults and fifty cents for children. The place—the home of John Fulz, 4034 47th St. N.W. — the time 6:00 P.M. — the committee Sophia Hochwarth, Doris Mathes and Louise Kamp.

See you December 2nd?

Frieda Henning

Cleveland, Ohio
St. Johannes-Gemeinde

Der Kirchen-Frauen-Verein hält seine letzte Versammlung dieses Jahres am 5. Dezember an 1400 East, 53 Street ab.

Da viele Geschäfte zu erledigen sind und auch die Beamten-Wahl abgehalten wird, so kommt bitte alle und wählt Euch die besten Beamtinnen, denen das Wohl des Vereins am Herzen liegt. Es wird auch diesmal wieder von den Geburtstagskindern der gute Striezel-Kuchen und andere gute Dinge serviert. Beginn pünktlich um 12 Uhr mittags. Unsere Präsidentin möchte gern jede Schwester begrüssen und willkommen heissen.

Kath. Hermann, Präs.
Johanna Wolff, Sekr.

In Memoriam

In loving memory of our husband, father and grandfather

John Lurtz

who passed away three years ago on November 29, 1959.

Gone, dear husband, gone forever,
How we miss your smiling face,
But you left us to remember,
None on earth can take your place.
A happy home we once enjoyed,
How sweet the memory still,
But death has left a loneliness,
The world can never fill..

Devoted wife Katharina, daughter Irene and family.

Chicago, Illinois

START A
Cleveland Trust
CHRISTMAS ACCOUNT
NOW!

SAVE ALSO FOR
• Education • Automobile
• Insurance • Vacation
• Home • Taxes

The Cleveland Trust Company
THE BANK FOR ALL THE PEOPLE

Every Other Week
DEPOSIT . . . HAVE
$2.00 25 TIMES . . . $50
$4.00 25 TIMES . . $100
$10.00 25 TIMES . . $250

WE WELCOME YOUR SAVINGS
MEMBER FEDERAL DEPOSIT INSURANCE CORPORATION

Besuchen Sie zu Weihnachten Ihre Angehörigen in Rumänien zu verbilligten Preisen!
Tour ist nicht mehr notwendig

Sonderfahrt nach Bukarest mit JET am 20. Dezember 1962 von NEW YORK. Rückfahrt am 5. Januar 1963 aus Bukarest. 15 Tage mit Ihrer Familie zum Gesamtpreis von . . . $680.30 mit Rückerstattung von 1260 Leis. Nur erste und letzte Nacht muss in einem Carpati-Hotel verbracht werden.

25% verbilligte Preise mit dem Schiff ab 1. Oktober bis 28. Februar 1963, mit 30 Tage Aufenthalt in Europa.

NEW YORK—LE HAVRE oder CHERBOURG bei Schiff, Touristen-Klasse, mit dem Zug nach Bukarest oder direkt in Ihre Heimatstadt und zurück, 21 Tage mit Ihrer Familie zum Gesamtpreis von . . . $571.30 mit Rückerstattung von 2019 Leis.

In allen Ihren Reise- und Einwanderungs-Angelegenheiten wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Wir vertreten alle Schiffs- und Fluggesellschaften. Lassen Sie uns deshalb rechtzeitig Ihre Schiffsplätze für 1963 reservieren.

Zollfreie Paket- und Geldsendungen nach Rumänien.
(Prospekte auf Anfrage erhältlich)

30% verbilligte Flugpreise für Einwanderer.

Im Reisebüro Groger werden Sie in Ihrer Muttersprache bedient.

Groger Travel Bureau
152 THE ARCADE Cleveland 14, Ohio
Tel.: MA 1-6036

Salem, Ohio
JUNIOR SAXONS

Hi!

We had a good turnout at our last meeting where Mr. William Edling installed our new officers. I wish to commend our past officers for a job well done.

After the meeting was adjourned we decorated the dance hall for the Traubenfest.

At the first basketball game of the season ,our team won over the Canton Juniors 82 to 63. Good work boys! Youngstown also had a victory Saturday over Cleveland.

After the game everyone enjoyed themselves at the Traubenfest. Dancing to polkas and twists. Also some of the more daring people did the „Limbo".

Appreciation and thanks is extended to the Senior Lodge for supporting and helping with the dance. Also a special thanks to the ladies who prepared and helped serving a wonderful meal after the basketball games.

Until next time —

Auf Wiedersehn!
Linda Kekel

Salem, Ohio
T.S.B.L. Bowlers

A meeting was held on Nov. 8, 1962.

"Thanks" to our sisters of Br. 18, who worked on the "Sausage Sale" we held on November 10th and helped us bowlers in making it a big success.

Bowlers, our meetings are held on every second Thursday of every month. Our next meeting date is December 6, at the Saxon Club at 8:00 P.M.

Lena Weber, Secretary

Salem, Ohio
Branch 18

The ladies lodge held their regular business meeting on November 9, 1962.

We all want to wish a speedy recovery to our sisters on the sick list. They are Sara Zimmerman, Regina Radler, Regina Theiss, Elisabeth Kufliener and Anna Schuster.

A "sausage sale" has been planned for December 13, and orders will be taken by Gert Hardy. Call ED 7-8902. Deadline date for orders is Saturday, December 8, 1962.

Christmas party for the children will be held on December 21, with the men's lodge, Branch 19. Sisters on this committee are Kathe Klamer, Mitz Schuller, Helen Montgomery, Joan Spack, Shirley Kataro and Johanna Klein.

Election of officers will be held at our next meeting date, which will be on December 7, at the Saxon Club.

Dorothy Spack was our door prize winner, but was absent.

We wish to extend our deepest sympathy to Mrs. Hilda Konnerth, in the loss of her mother, Mrs. Sara Bodendorfer, of New Castle, Pa.

The next meeting will be held on December 7, 1962, at the Saxon Club at 8 P.M.

Lena Weber, Sec'y.

— Der irakische Premier Abdel Karim Kassem beschuldigte die amerikanische Central Intelligence Agency, den Versuch unternommen zu haben, eine Oelleitung im Norden des Landes in die Luft zu sprengen.

Dr. Zillich's Rede in Cleveland, Ohio

(Fortsetzung von Seite 1)

ihre Verwandten herbringen konnten, und es sind bei uns eine ungeheure grosse Zahl vorhanden gewesen. Es hat ja alles, was wir getan haben, wie ein roter Strich der Leiden, wie eine Quelle von Tränen und ein ewiges Nachfliessen von Leid gerührt, und da konnten wir einiges machen. Die andere Frage, die damit unmittelbar verbunden ist, ist die Frage, ob überhaupt unser Volkstum einmal unten in Siebenbürgen und mit Banat genau so weiter existieren kann, das ist eine Frage, die mit einem sehr grossen Fragezeichen zu beantworten ist. Aber ich will über dieses nicht im einzelnen sprechen. Aber eines kann ich Ihnen sagen, dass wir diese Frage jeden Tag erwähnen. Diese Frage nicht zu erwähnen, nicht nur darüber nachdenken, uns die Köpfe darüber zerreden, das tun wir schon gar nicht mehr. Wir wissen genau, was wir tun wollen und es wird getan werden. Und was getan werden soll und was eine heikle Aufgabe ist, die braucht man nicht breit austreten. Ich hoffe, dass wir im Laufe einiger Jahre Erfolge haben werden.

Meine lieben Landsleute! Ich habe so viel Beweise der Zuneigung erfahren auf meiner Reise, die mich durch Kanada geführt hat, die mich jetzt in die Vereinigten Staaten geführt hat, dass ich daher im einzelnen gar nicht zu danken weiss. Ich habe Spenden bekommen, die ich weitergeben will. Ich habe unendlich viel Liebe erfahren, unendlich viele Worte, die meist ein wenig überhöht waren, lieber Foisl. Aber es sind doch Worte, die von Herzen gekommen sind. Sie berühren mich, sie treffen mich, ich nehme sie mit und sie werden in mir nachklingen und ich werde sie weiter geben. Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen unendlich und ich glaube, dass die innere Verbundenheit, die uns alle, die das Schicksal so weit zerstreut hat, erfüllen soll, doch weiter leben kann, noch lange weiter leben kann, nicht ewig — nichts bleibt ewig im Leben, ich bin kein dummer Optimist, aber ich glaube in unserer Generation, in der nächsten und unter denen unserer Landsleute, die nach Deutschland kommen — ganz gewiss bleibt etwas von dem gewaltigen Leben übrig, von dem schönen Leben, was einmal in den Städten bei uns herrschte. Foisl hat darauf hingewiesen, dass unsere Blütenzeit ins 14. und 15. Jahrhundert fällt. Was waren das für Zeiten! Die sind überhaupt von uns nicht recht erfasst worden. Unsere Jugend weiss gar nicht, was diese ress Pulica Saxonum Transilvanorum war. Diese erste deutsche Republik in Deutschland, die erste demokratische Republik, die es überhaupt gab. Wo man schon im 12. und 13. Jahrhundert alte Amtsleute durch freie Wahlen bestellte, alle Pfarrer durch freie Wahlen bestellte, wo das Oberhaupt durch freie Wahlen bestellt war. Dinge, die ja unendlich weit von der Schweiz liegen, die sich einbildete, die erste Demokratie zu sein. All das war lang bevor der Entdeckung Amerikas. Diese Leistungen sind Leistungen und wissen Sie, dass das allgemeine Schulwesen bei uns war, bei uns, wo zuerst alle Dörfer Schulen hatten, 150 Jahre vor England und 100 Jahre vor Deutschland. Genau so auch der Schulzwang. Es sind ja immerhin gewisse Sachsen, auf die wir stolz sein können, und lesen Sie nach, und Sie werden etwas finden, das Ihnen selbst einen Stolz gibt. Natürlich ist das nicht von allen geleistet worden, natürlich war das eine Leistung der Führerschicht, wie jedes Volk eine Führerschicht hat. Diese Führerschicht ist auf einem unserer 500-jährigen Gymnasien erzogen worden. Stellen Sie sich vor, was ein 500jähriges Gymnasium überhaupt ist, nähmlich wie es einen formt, ohne dass man viel redet. Dort wurde man wirklich geformt, so wie die Engländer ihre Eaton-Schüler haben. Die werden geformt. Deshalb konnten sie ein Weltreich aufbauen. Das war auch bei uns in kleinen Masstäben. Aber die Aufgabe war gross. Dort im Karpathenwald, dort an der Nahtstelle zwischen Orient und dort, wo der Handel umgeschlagen wurde, vom Morgenland auf dem Landweg über Siebenbürgen bis nach Krakau, Augsburg usw., wo in den Werkstätten der Siebenbürger Sachsen im Mittelalter die ganzen handwerklichen Erzeugnisse für die Moldau, Walachai und für einen grossen Teil Ungarns, und selbstverständlich auch für Siebenbürgen gemacht wurden und sehr viel für die Türken. Sie müssen sich vorstellen, dass damals Kronstadt mehr Zünfte hatte, als Augsburg, und das war eine Weltstadt. Das waren grossartige Zeiten und das alles ward geleistet von einer Handvoll Menschen, die vielleicht 150,000 bis 180,000 und die nie mehr waren als eine viertel Million. Das sind grosse Leistungen und sie sollen nachwirken. Natürlich die grosse Masse wusste es vielleicht bei uns damals nicht und von Ihnen wissen es sehr viele nicht, aber ein Abglanz liegt auf Ihnen davon und wenn Sie nur an einem festhalten, an dem, was Ihr Herz anrühren kann, durch Gesang wie wir hier gehört haben. Durch den Nachklang der schönen, freundlichen Erinnerungen an unsere Dörfer, an unsere Sitten, an unsere Bräuche. All das hatte doch so viel Kraft. Denken Sie, das war ja eine andere Heimat als Sie hier haben und Sie haben können. Es war doch eine Heimat, wo jeder Baum nach uns hiess, wo jede Au nach uns hiess, wo jedes Tal nach uns hiess, die Dörfer nach uns hiessen, und das ganze Land wirklich in Besitz genommen war, wo uns das ganze Land antwortete mit Sagen und Märchen. All das lebte doch, das ging ja mit uns mit. Dieses Ganze war ja gedrängt von unserem Wesen. Es ist nicht mehr da, so wie es war und was noch da ist in den Menschen, das ist ein Verklingen, ein Geraubtworden-sein. Es ist grauenhaft, wenn man das denkt. Aber wir, die Zerstreuten, wir wollen es wenigstens im Geiste noch bewahren und darum bitte ich, halten Sie diese Verbundenheit, bleiben Sie fest in diesem, auch wenn Sie nicht mehr Deutsch sprechen können, bitte behalten Sie die Verbundenheit zu den Landsleuten hier. Sie sind mehr, wenn Sie das haben, als wenn Sie das nicht haben, und das ist mein Ruf an Sie: Halten Sie daran fest, etwas davon bleibt. Es geht natürlich in einigen Generationen unter. Ich weiss das. Ich bilde mir nicht ein, dass man etwas Unhaltsames halten kann, aber halten Sie es noch, geben Sie es noch weiter. Es wächst daraus etwas. Vielleicht wächst aus Ihnen, wenn dieser grosse Rückhalt bleibt, ein Mann hervor, und Völker verkörpern sich in Männern und die anderen sterben weg. Und hier ebnet man sogar die Gräber ein und geht mit den Füssen darüber, was mir nicht gefällt. Denken Sie daran. Aus dem Alten, der wehrvollen Fruchtbarkeit, dort hat man nicht mehr gesprochen von dem Geld und da hat man nicht, wie man es hier leider so oft hört, bei jeder Ware gleich angefangen, was sie gekostet hat, damals, und was sie jetzt kostet und wieviel Gewinn dazwischenliegt. Nein, nein, das war alles auf sich und von dem halten Sie etwas, halten Sie etwas davon fest, es ist wertvoller als alles andere, und wer es noch fühlt, der weiss es. Halten wir diese Verbindung. Heute lieben wir uns, denn es ist ja doch — ich muss zum ersten Wort wieder zurückkehren — es ist alles Liebe, was uns erfüllt hat, und Liebe allein zeugt, Liebe allein lässt etwas wachsen und diese Liebe bringe ich Ihnen entgegen und ich hoffe, Sie auch mir. Gott mit Ihnen!

Youngstown, Ohio
Weihnachts-Party und Wahl Zweig 22

Es diene allen Schwestern des Zweiges 22 zur Nachricht, dass unsere Dezember-Versammlung am 9. Dezember, um 2..30 Uhr nachmittags, stattfinden wird. Da dies der Monat ist, wo Ihr Eure Beamtinnen wählt, so bitte kommt zahlreich und wählt Euch die Schwestern, welche Ihre denkt ,können Eure Geschäfte zum Besten des Vereins erledigen.

Weihnachts-Party

Nach der Versammlung am 9. Dezember werden die Schwestern ihre alljährliche Weihnachts-Party abhalten, mit Essen und Geschenkaustausch. Um dem Komitee eine bessere Uebersicht über die Vorbereitungen zu geben, werden die Schwestern, die an der Party teilnehmen wollen, gebeten, ihre Reservierungen für das Essen mit Schwester Kat. Reschner, SW 2-3024, oder Schwester Sofie Bartell, SW 9-5423, nicht später als bis zum 9.Dezember zu machen. Für den Geschenkaustausch wird jede Schwester gebeten ein Geschenk mitzubringen, welches nicht weniger als einen Dollar wert sein soll. Dieses Komitee wird für einen gemütlichen Abend sorgen. Vergesst nicht die Anmeldungen!

Election and Christmas Party

The next regular meeting of Branch 22 will be held on Dec. 9, at 2.30 P. M. All sisters are invited to come, because the time is here to elect your officers for the new year, so please come and elect and and vote for the sisters you think are able to carry on the work the best in the new year.

Xmas Party

Following the business meeting at the Dec. 9 meeting, we hold our Xmas Party with a Luncheon and gift exchange. In order for the Committee to prepare a good Luncheon and Program, we asked the sisters to make their reservation for the party with sister Kath. Reschur, SW 2-3024 or Sister Sofia Bartell, SW 9-5423, not after December 2nd.

For the gift exchange, the sisters are asked to bring a gift which cost not less than 1 Dollar.

The Committee is working on to prepare a wonderful evening for you, so please be helpful and make your reservations.

Sick sisters are: Susana Kroner, Maria Henning, Catherine Brenner, Regina Davidson, Maria Gal, We wish all this sisters a speedy recovery.

Mit schwesterlichem Gruss
Sofia Bartell, Sec'y.

* * *

Zweig 22

Thank you — Dankeschön

Allen denen Schwestern, die am 11. November nicht in der Versammlung waren, möchte ich mitteilen, dass unser Basar ein sehr guter Erfolg war. Die anwesenden Schwestern hörten vom Komitee über den finanziellen Erfolg unseres Basars. Hiermit spreche ich den Spenderinnen und Helferinnen des Basars unseren herzlichen Dank aus. Ein besonderer Dank gilt dem Telefon-Komitee, das die Vorbereitungen für den Bazaar traf. und die Bestellungen entgegennahm. Ein weiterer Dank gilt dem Küchenkomitee, das für die Herstellung der Wurst sorgte, die Krapfen machte, und ein besonders gutes Abendessen vorbereitet hatte. Und nicht vergessen wollen wir die Spenderinnen mit ihren Gaben, sowie das Komitee, das die Gaben abholte. Ein herzliches Dankeschön!

Nur mit dieser Hilfe und den Spenden war es möglich, unseren Basar zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Nochmals tausend Dank und Gottes Segen allen unseren Spenderinnen und Helfern für die Arbeit, die sie für den Verein geleistet haben.

Auch den Kartenspielern danken wir und hoffen, dass Sie einen gemütlichen Abend hatten, obwohl er etwas kurz war.

We wish to thank each and everyone for their gift and help at the Bazaar.

Trauernachricht

Leider ist eine unserer Schwestern durch das Hinscheiden ihres lieben Ehegatten in schmerzliche Trauer versetzt worden. Im Namen des Vereins sprechen wir Schwester Maria Schneider und ihrer Familie unser aufrichtiges Beileid aus. Wir werden das Andenken des verstorbenen Bruders stets in Ehren halten und Dir, lieber Bruder George Schneider, rufen wir ein „Ruhe sanft" zu.

Mit schwesterlichem Gruss
Sofia Bartell, Sekr.

Youngstown, Ohio
Kirchen-Frauen-Verein der Honterus-Gemeinde

Der Kirchen-Frauen-Verein der Honterus-Gemeinde hält seine regelmässige Versammlung am 2. Dezember um 2.30 Uhr ab. Diese Versammlung ist unsere Wahlversammlung, so kommt, liebe Schwestern, und wählt Eure Beamtinnen. Nach der Versammlung halten wir unsere jährliche Weihnachts-Party ab.Abendessen wir um 6 Uhr serviert und nach dem Essen feiern wir unsere Party mit einem Geschenkaustausch und einem kleinen Weihnachtsprogramm. Anmeldungen für das Essen nehmen die Präsidentin Anna Herbert, 747-2750 und Schwester Sophia Yane, RI 7-7431, bis zum 30. November an.

Eure Schriftführerin
M. Konrad

Please Patronize Our Advertisers.

Youngstown, Ohio
Branch No. 30
Election of Officers

The next regular meeting of Branch No. 30 will be held on Sunday, December 2, at 2 P.M. sharp. As you all know brothers this is the most important meeting of the year were you elect your officers for the year 1963. These officers will have to transact the business in your best interest. Do you know men who are capable to perform such a task? If you do, lets bring them down to this meeting and elect them. Remember brothers, it is a very good possibility that our new Saxon Club has to be built with the help of your new officers. So lets all come down to this meeting and discuss every candidate's ability before you elect him. Your presence and participation is of utmost importance.

Attention Sick Committee: The following brothers are on the sick list: G. Benesch Sr., W. Welther, Michael Bartell and John Maurer Sr. We wish them all a speedy recovery.

Officers Meeting

The next executive meeting will be held on November 30 at 8 P.M. **Please do attend!**

John Gal, Sec'y.

London — Aussenminister Lord Home ist der Ansicht, die feste Haltung der Amerikaner in der Kuba-Krise dürfte jetzt zu einer Aenderung der militärischen Richtlinien der Sowjetunion führen.

Farrell, Pa.
Branch 7

Don't forget the Anniversary Dinner-Dance this coming Saturday, December 1st. We'll have a sausage, pork and ham dinner, served family style, with a dance to follow. Contact the club or any committee member for tickets.

The Saturday following the anniversary celebration we will have our annual election of officers meeting. The meeting will be held at 8:00 P. M. on December 8th. Let's come and seriously consider serving as an officer.

On December 22nd the ladies Lodge and our own will treat the kids at our annual Christmas Party. We would like to thank the ladies for their generous donation towards this affair. Members and their immediate families will be admitted free of charge.

On December 31st we will have a New Year's Eve Party at the club. We would like to see all of our members usher in the new year together.

Our kitchen menu and hours have been changed. Friday night is still fish night special and on Saturday the kitchen will open at 4:30 P. M. featuring a sausage and Sauerkraut special .Other dinners can be ordered as well.

The officers and Brothers of Branch 7 would like to take this opportunity to wish the most prosperous and happy holiday season to all of our men's and women's lodges.

Bob Steiner, Rec. Sec'y.

Chicago, Illinois
Branch 9

In unserer November-Versammlung beglückte uns am meisten die Anwesenheit unseres Gross-Präsidenten Fred J. Theiss und seiner Gattin. Präsident Gunnesch und die zahlreich anwesenden Mitglieder begrüssten beide auf das herzlichste. Gross-Präsident Fred Theiss deutete in seiner Ansprache hauptsächlich darauf hin, grössere Sachsenvereine zu haben — Erkundigung des Vereinslebens — in jeder sächsischen Familie solle ein Volksblatt sein — Sorge um die Zukunft der Jugend tragen — Eingliederung in den Central Verband — Die besten Versicherungen des ganzen Landes.

Dem Grosspräsident wurde herzlich gedankt und für die kommenden Monatsversammlungen stets willkommen geheissen. Nun folgte die Weihe der amerikanischen und der Siebenbürger-Sächsischen Fahne, durch Präsident Gunnesch, eingeleitet durch Katharina Ziss.

Gesungen wurde „God Bless America" und „Siebenbürger Land des Segen".

Sprechchor

Wir ehren die Fahnen,
Wir ehren die Zeichen,
Wir ehren die Führer,
die sie uns schufen.
Wir ehren alle, die für sie starben.
Wir ehren die Väter und wir
ehren unsere Ahnen.

Vorgetragen wurde von Geroldine Bell, Gerhardt Ziss, Katharina Kalvines und George Derra „Deiner Sprache, deiner Sitte, deinen Toten bleibe treu. . ." usw. ..Die Heimat im Herzen", „Siebenbürgerland, du wunderschönes Heimatland"'

Bei Kaffee und Kuchen, reichlichen Erfrischungen und freudiger Stimmung endete unsere November-Versammlung in der Zerbes Halle, 2125 W. Rascoe Street.

Alle Mitglieder werden ersucht, am 3. Dezember zu der Versammlung zu kommen. Es ist Beamtenwahl.

Michael Melzer, Sekr.

Alliance, Ohio
Branch No. 8

The regular meeting was held on November 11. Members are asked to take note that the Christmas Season is again approaching and our annual Children's Party which will be held on December 22 at the Saxon Club. The Committee Chairman Mary Lou Wilson has announced that practice will begin on December 2 at 2:00 P.M. and also on December 9 and 16. Members are asked to have their children at the club on the above dates so that a program can be arranged. Lets have a good turn-out of our children this year.

Mrs. Wilhelmina Mayer and Mrs. Sara Untch are reported on the sick list this month.

Of interest to all our members, our new Custodians are Ida and Jess Barker. Mrs. Barker is one of our newer members.

Lets start having a better attendance at our meetings. As much as we enjoy seeing the same people every month, we would certainly like to see some new faces.

The next meeting will be held on December 8 at 8:00 P.M.

Saxonally yours,
Helen M. Kinser

Washington — Präsident Kennedy hatte eine Aussprache mit den Mitgliedern des Nationalen Sicherheitsrates über das Kuba-Problem.

Lorain, Ohio
Branch 5

Don't forget, members, that there is an important meeting coming up this next month. The meeting is on Saturday, December 1st, 1962 at 8:00 P.M. and at this meeting will be election of the officers for 1963. Come and choose your representatives.

Our monthly Card Party will be held on Saturday, December 15th, 1962 at 7:30 P.M. Any member of Branch 5 is welcome to attend and there are prizes, refreshments and lunch. So far an evening of fun and entertainment, step in at the club.

The date December 15th is the date of the Children's Christmas Party also, this will be held on Saturday afternoon, at 2:30 P.M. Let's hope that you remember to bring your children down to the party. There will be a gift for each, and refreshments. We hope to have a program also, but I am not sure if the has been any response.

Don't forget, members, to check your dues books to see if you are in good standing. Keep your dues and insurance up to date. Also check your certificate and see if the beneficiary is the correct one. The one on the certificate is the one who will receive your benefits, so check and see if your papers are in order. This is very important and a lot of us let it slip by until it is too late.

Let's hope that you all had a very happy and enjoyable Thanksgiving Day. We do have a lot to be thankful for whether we realize it or not, because you can always find others who are worse off then we are.

The next bowling session of the T.S.B.L. Western Division will be on December 9th at Cleveland West, Ohio.

Saxonally yours,
Elmer Schneider

GBU-Saxonia Gemischter Chor, Detroit, Michigan

In Imlay City, Michigan, erfolgte die Beisetzung unseres beliebten Dirigenten Heinrich van Husen. Er war am Dienstag, den 13. November, im Alter von 54 Jahren im Grace Hospital, Detroit, nach schwerem Leiden verschieden. Die Trauerfeier fand am Sonnabend, den 17. November, im Harris Bestattungsheim unter grosser Beteiligung seiner zahlreichen Freunde statt. Der GBU-Saxonia Gemischte Chor hat durch sein frühzeitiges Ableben einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene war bereits vor 32 Jahren der Dirigent des Saxonia-Chors, als auch seine Mutter noch als Mitglied dem Chor angehörte. Wir werden das Andenken unseres verstorbenen Dirigenten stets in hohen Ehren halten und sprechen seiner schwergetroffenen Gattin zu ihrem grossen Verlust unser tiefstes Beileid aus.

Martin Walzer, Pressewart

Gottesdienste

Evangelisch-Lutherische Honterus-Gemeinde
2110 Glenwood Ave.
Youngstown 11, Ohio
Martin R. Lehfeldt, Pfarrer
9.00 Uhr: Gottesdienst
10.00 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklassen
11.00 Uhr: Divine Worship

TEUTSCH EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH
West 89th and Willard Avenue
Cleveland 2, Ohio
Phone: WOodbine 1-4870
GOTTESDIENST in deutscher Sprache 8.45 Uhr
Sonntagsschule 10 Uhr
GOTTESDIENST in englischer Sprache 11.15 Uhr
Pastor Boening ladet herzlich ein im Namen des Kirxhenrats.

BILL CORSO'S DRIVE-IN
SALEM, OHIO
411 South Ellsworth
WE SELL OVER 59 BRANDS OF BEERS
POP — MIX — CHIPS
GROCERIES

SALONA SUPPLY CO
439 WEST PERSHING AVE.
Salem, Ohio
- Building Supplies
- Dairy & Poultry Feeds
- Hay and Straw
- Seeds, Rabbit Pellets and Dog Food
- Farm Machinery

Implement Dept.:
Phone ED 7-3660
Feed Dept.:
Phone ED 7-3745

FRED W. WELLER, Inc
FUNERAL HOME
Mitglied von Zweig 30
Phones: RIverside 7-3051
RIverside 7-2935
1122 BELMONT AVENUE
Youngstown, Ohio

Salem Glass & Mirror
Selling exclusively in Salem
• Wallhide Pittsburgh Paint •
303 South Broadway
Phone: ED 7-3781
SALEM, OHIO

LEASE DRUG CO.
MOST MODERN
MOST DEPENDABLE
PRESCRIPTION
DEPARTMENT
SURGICAL GARMENTS
Expertly Fitted
In Your Home or Our Garment Room
E. SECOND & B'WAY
Phone: ED 7-8727
FREE PARKING!

Ellyson Plumbing and Heating, Inc.
Phone ED 7-3124
411 West State Street
SALEM, OHIO
We sell, service and install

KUENZLI'S
Complete Food Market
331 S. BROADWAY
SALEM, OHIO
John Kuenzli, Owner
Phones:
ED 7-3488 ED 7-3489

STARK MEMORIAL INC.
RUSSELL LOUDON
AND JAMES M. GIFFIN
104 East State Street
Serving this community since 1921. The Stark Memorial Chapel is complete and up-to-date, enabling us to serve without limitations.
1014 East State Street
SALEM, OHIO
AMBULANCE SERVICE

KORNBAU'S GARAGE GENERAL REPAIRS ON ALL MAKES OF CARS
All power mover repairs at special prices
East State Street Phone: EDgewood 7-3250
SALEM, OHIO

GOODYEAR TIRES
HOPPES TIRE SERVICE Guaranteed Recapping
SALEM, OHIO 116 W. STATE Phone ED 7-8793
COLUMBIANA, OHIO 248 E. PARK Phone IV 2-3626

WARK'S "SPRUCE UP" 187 S. BROADWAY Phone: ED 2-4777
4 CONVENIENT LOCATIONS
Main Office: 187 S. Broadway, Salem, Ohio
BONSER PHARMACY Southeast Plaza
MORGAN DRUG STORE Lisbon, Ohio
ROOSE DRUG STORE Letonia, Ohio

TRAINEES 18 to 30
No prev. Exp. $150 per week.
H. S. Grad. Income begins immediately after schooling period as machine shorthand reporter.
For appt. call WO 5-8165
Miss Nelson

FOR TEXACO GASOLINES
& TEXACO FUEL CHIEF HEATING OIL
and Free Burner Service—Call
Cross Oil Company
440 Prospect Phone: ED 7-3561
BUY THE BEST—BUY TEXACO

Sure Sign of Flavor, Freshness, Purity.....
Superior
Quality Chekd

DAIRY FOODS
With Quality Chekd Milk the difference is in the taste. It's a clean sparkling taste; one that spells purity, freshness, richness. Makes sure that the milk you buy, as well as all your dairy products—carry the big red check mark. It's your sure sign of flavor.
For service call:
ALLIANCE, Ohio Phone TA 1-0404
SALEM, Ohio Phone ED 7-9415

T.S.J.A. Basketball

Well, the T.S.J.A. Basketball season got under way in Salem on November 17, 1962. In the first game the well balanced attack of Salem overpowered a good but eratic Canton team 82-63. The outstanding players in this game were J. Schaeffer and J. Binder for Salem, while G. Cugino and H. Kraus were the key men for Canton. In the second game Youngstown was matched with Cleveland, and this game was quite interesting in the early stages, as Cleveland had Youngstown baffled, but then Youngstwon settled down and broke the game wide open, with J. Schuster the big man in the attack. He had good support in the scoring department from the rest of the team with the scoring being fairly even. Final score 78-41.

This week-end the games will be played in Canton, and we hope to have another good crowd at the games. So until I see you at the games I am yours in Saxon fellowship.

Michael Steger Jr.
2nd Vice-Pres: T.S.J.A.

* * *

T.S.J.A. BASKETBALL
November 17, 1962, at Salem Ohio

SALEM

Player	F.G.M.	F.M.	T.P.
J. Schaeffer	16	2	34
D. Schuster	2	2	6
J. Binder	9	2	20
A. Leasch	2	1	5
D. Kekel	0	0	0
M. Lutsch	8	1	17
A. Werner	0	0	0
Total			82

CANTON

Player	F.G.M.	F.M.	T.P.
P. Bernard	2	1	5
T. Span	3	5	11
R. Henning	0	0	0
D. Mantsch	4	2	10
H. Kraus	7	3	17
G. Cugino	10	0	20
Total			63

CLEVELAND

Player	F.G.M.	F.M.	T.P.
T. Zakel	1	2	4
B. Jacobs	1	2	4
P. Schneider	1	0	2
D. Kurtz	1	0	2
D. Schuller	1	3	5
R. Mingus	5	1	11
B. Henning	4	0	8
B. Aber	0	3	3
T. Zakel	1	0	2
J. Schmitz	0	0	0
B. Schmitz	0	0	0
J. Schuller	0	0	0
Total			41

YOUNGSTOWN

Player	F.G.M.	F.M.	T.P.
G. Poschner	7	1	15
J. Schuster	11	4	26
M. Steger	7	1	15
E. Raiger	4	4	12
M. Schneider	4	1	9
R. Frank	0	1	1
J. Boehm	0	0	0
Total			78

T.S.B.L.
Eastern Division Women

November 18, 1962

Standings	Won	Lost
Alliance No. 2	16	8
Farrell No. 3	16	8
Homestead	15	9
New Castle No. 2	15	9
New Castle No. 1	13	11
Farrell No. 2	12	12
Youngstown No. 1	10	14
Farrell No. 1	8	16
Youngstown No. 2	8	16
Alliance No. 1	7	17

Team Hi Three Games

Youngstown No. 2	2077
Alliance No. 2	2038
Homestead	2027

Team Hi Single Game

Alliance No. 2	738
Homestead	710
Youngstown No. 2	710

Ind. Hi Three Games

Pienkoski, A. M.	495
Kinser, Helen	492
Bokesch, Marie	484

Ind. Hi Single Game

Pienkoski, A. M.	209
Kinser, Helen	196
Bokesch, Marie	191

Averages

Pienkoski, A. M.	160
Bokesch, Marie	152
Kinser, Helen	150
Salmen, Hazel	146
Daprile, Mary Lou	144
Henrich, Gert	139
Hartfelder, Edith	137
Snyder, Hilda	136
Zelch, Mitzi	135
Herbert, Elizabeth	134

Lois Krause, Secretary

Höflich

Tokio — Die Höflichkeit der Ostasiaten ist schon sprichwörtlich. Jeder ist des anderen untertänigster Diener, wenigstens in Worten. So ist es nicht verwunderlich, dass der Direktor eines Werkes in Tokio einen untüchtigen Arbeiter mit den Worten entliess: „Schwer habe ich mit mir gerungen, bis ich zu dem bitteren Entschluss kam, auf ihre ehrenwerte Gesellschaft in Zukunft zu verzichten. Glauben Sie mir, ich bin untröstlich, aber ich muss dieses grosse Opfer zum Ende des Monats bringen."

Berlin — Mit einer zielbewussten Berufungsberatung der Schüler in Mitteldeutschland, die praktisch einer Einschränkung der Berufswahl gleichkommt, will die Sowjetzonenregierung dem Arbeitskräftemangel in den wichtigsten Industriezweigen abhelfen.

Canton Junior Saxons

Our T.S.J.A. basketball season got under way Nov. 17, 1962 over at Salem, with the defending champion Salem rolling to a 82-63 victory over Canton. In the second game Youngstown had little trouble as they downed the Cleveland Westmen after getting off to a slow start.

Salem jumped to a first half lead of 47-27, but then had to hold on as the Canton Juniors stormed back to within eight points early in the fourth quarter. Their defense then jelled and Canton could not get started again.

The Salem squad had a hot evening from the floor as they hit on a good percentage in the first half. Canton on the other hand, a small but god shooting team could not get their offense started and that proved to be their down-fall.

An new face in the Salem lineup was hot shooting Jerry Schaeffer, as he led both teams in scoring with a total of 34 points. Also helping in the scoring were Jerry Binder with 20 points and big Marty Lutsch dropping in 17 points.

Gary Cugino led all Canton scorers with 22 points, as H. Kraus and Terry Span helped out with 16 and 11 points respectively.

Salem hit on 57.1% of their free throws while Canton could do no better than 40.4%.

SALEM

	FG	FTA	FTM	TP
Schaeffer	16	3	2	34
Schuster	2	2	2	6
Binder	9	5	2	20
Leasch	2	3	1	5
Lutsch	8	1	1	17
Kekel	0	0	0	0
Werner	0	0	0	0

CANTON

	FG	FTA	FTM	TP
Kraus	6	8	4	16
Cugino	11	2	0	22
Span	3	6	5	11
Barnard	2	2	1	5
Mantsch	4	4	1	9
Henning	0	1	0	0

Several veteran players expected to be in this week-ends line-up against Youngstown, are Ernie Elges 6'4" center who missed the first game of the season as Ernie, who plays football for Akron University, closed out their season.

Eugene Davidson should also be rounding into shape and should help the team out in the back court.

This week's games will be held in Canton at Dueber Grade School. The first game will start at 7:00 P.M. with Canton hosting Youngstown. In the second game, Salem will tangle with Cleveland.

Lets all try to get out and back the Juniors of Canton. The doors will open at 6:30 P.M. Saturday, so be on time to watch a fine pair of games. The Canton Jrs. also have some new pro-type uniforms which you don't want to miss.

Election of Officers

Our next meeting will be held December 2, 1962. Election of Officers will be the main business topic. As outgoing president, I would like to thank my fellow officers for their support. I also think that Judy Binder, the club secretary for the past three years, should receive a big hand for her hard work which she devoted to our club. Without her services, I believe our club would not be the club that we can proudly say is ours. Thanks Trudy.

Harold Kraus
Pres. Canton Jr. Saxons

T.S.B.L. Eastern Division

Highlights of the Eastern division's session held in Farrell on the 18th are as follows: For the women high single games were rolled by Mary Daprile with a 181, Hilda Miller with a 175 and Edith Hartfelder with a 170. Edith put games of 162 and 133 with her 170 for high series of 465. Hazel Salmen rolled a 460. High team single went to Youngstown No. 1 with a 705. Alliance No. 2 was high for series with a 2024.

For the men, it was W. Ungar with a 231, Dewey Clayton with a 229 and R. Winkler had a 214. High series went to P. Roth with 184-198-206 for a nice 588. Dewey Clayton had a 529 and M. Kisch a 524.

Team high single was rolled by Farrell No. 3 with a 923. They also had high series of 2510.

Not too many reports on the split-makers. Marten Schuster picked up the 6-7. Red Wilson was picking up splits like there was nothing to it. Besides getting a few baby splits he also made the 3-7. Clara Sutasec picked up the 5-7-9 and the 4-7-10, while Mary Burprich got the 2-7-10.

On the mens side, Farrell No. 2 is still leading the pack, while for the women Farrell No. 3 and Alliance No. 2 are tied for first place.

My apologies for fouling up when giving the statistics at the meal Sunday, but my mind was on other things — my bowling. It stunk! W. Freeders

---

— Richard Holitschke, der 49-jährige Gemeindedirektor des Harzer Kurorts Hohe Geiss, wurde unter dem Verdacht der Untreue und des Betrugs verhaftet, weil er sich in den letzten fünf Jahren unrechtmässig 96,000 DM angeeignet hat.

— Eine Million Jungen und Mädchen haben in den vergangenen acht Jahren, wie die Sowjetzonenzeitungen berichten, die kommunistische Jugendweihe erhalten.

General Watson — General Polk

Vom Weissen Haus wurde der übliche Kommandanten-Wechsel in Berlin bekanntgegeben. Generalmajor James H. Polk von der 4. Division in Europa übernahm das Kommando, während der bisherige Kommandant Generalmajor Albert Watson II. zum Generalleutnant und Kommandanten der 3. Armee in Fort McPherson, Ga., befördert wurde.

Farrell Highlights

Branch 21

MEETING! MEETING!

The General meeting of Branch 21 will be held on Sunday, December 9th, 1962, at 4:00 P.M. at the Saxon Home. A Tureen Dinner will follow the meeting. Ham, rolls, coffee and milk will be furnished by the lodge. Each Sister is asked to prepare a tureen for this dinner and also bring a quarter gift to be used as card prizes.

Your new officers will be elected at this meeting. So come out and elect the group that will do the most for your lodge and also one that you will support throughout the year. The officers need the support of the members.

Don't forget the date—December 9th, 1962 at 4 P. M. See you then?

Congratulations Branch 7

We would like to extend our congratulations on your 61st Anniversary. Branch 21 rejoices with you, may God bestow his richest blessing upon your Lodge. Good Luck and Good Health to all of your Officers and Members.

Speedy Recovery

Best wishes for a speedy recovery to our Shut-ins everywhere. Shut-ins this month, as reported in our meeting are as follows: Susan Alesi, Kate Whoppershall, Marie Orendi, Sue Bloss, Marie Schuller and Dorothy Schuster. We wish God speeds your recovery so that we can enjoy the pleasure of your company.

"And He said, My presence shall go with thee, and I will give thee rest." Exodus 33:14.

His Presence

I met God in the morning
When my day was at its best
And His presence came like sunshine
With a glory in my breast.

All day long the presence lingered,
All day long He stayed with me
And we sailed in perfect calmness
O'er a very troubled sea.

Other ships were blown and battered,
Other ships were sore distressed,
But the winds that seemed to drive them
Brought to me sweet calm and rest

Then I thought of other mornings
With a keen remorse of ming
When I, too, had loosed the Moorings
With the Presence left behind.

Now I think I know the secret
Learned from many a troubled way,
We must meet God in the morning
If we want him through the day.

Kay Greaf

* * *

Zweig 21

Unseren kranken Schwestern wünschen wir eine recht baldige Genesung und würden uns freuen, sie bald in unserer Mitte begrüssen zu können.

Mit schwesterlichem Gruss
Kay Greaf.

New York — Bei einer Mäuseausstellung in New York wurden die besten Exemplare versteigert. Für die seltenste Mäuseart zahlte ein Liebhaber 1 000 Dollar.

New York

Zweig 44

ACHTUNG!

Zweig 44 hält die jährliche Weihnachtsfeier am 9. Dezember, um 3 Uhr nachmittags in der Mozart-Halle, an 328 Ost, 86 St., New York City, N. Y., ab.

Ein ganz besonderer Umstand hat uns gezwungen das Datum zu ändern. Alle Mitglieder und deren Familien sind herzlich eingeladen. Bitte die Mütter ihren Kindern mit dem Vortragen zu helfen, damit sie alles lernen.

K. Hoffmann, Prot. Sekr.

* * *

Branch 44

ATTENTION

The Annual Christmas Party of Branch 44 will be held December 9th at 3:00 P. M. at the Mozart Hall. I appeal to, all Mothers please help your children with the recitations.

It was necessary to hold the Party sooner as was planed before. All members and their families are invited to attend.

K. Hofmann Rec. Sec'y.

Gegen Kurpfuschertum

New York — Für etwa eine Milliarde Dollar werden in den USA jährlich Waren, die der Kurpfuscherei dienen, umgesetzt. Es handelt sich vor allem um Apparate und Maschinen zur Behandlung und Bestimmung von Krankheiten sowie um Mittel zur Reduzierung übermässigen Körpergewichtes. Allein die Ausgaben für Rheumatismus- und Arthritis-„Heilmittel" werden auf ungefähr 250 Millionen Dollar geschätzt. Die US-Bundesregierung plant deshalb ein Gesetz gegen Auswüchse des Kurpfuschertums auf dem Gebiet von Lebensmitteln, Heilmitteln und kosmetischen Präparaten.

Der vierjährige Edward Taylor in Vancouver, B. C., leidet offensichtlich schwer unter den Folgen seines Riesenrausches. Als sein Vater einige Zeit abwesend war, trank er 10 Unzen Rum und ein halbes Glas Bier und musste wegen Alkoholvergiftung behandelt werden. Das war nun schon das zweite Mal. Als er ein Jahr alt war trank er in einem unbewachten Augenblick ein Viertel einer Flasche Kornschnaps.

Der kubanische Diplomat Jose Gomez, 21, und seine 20-jährige Frau Elsa wurden des Landes verwiesen und gehen hier in New York an Bord eines Flugzeuges nach Mexiko. Sie sind in den Sabotageakt verwickelt, aber diplomatische Immunität schützt vor Bestrafung, während drei weitere Personen verhaftet wurden.

"Toys for Tots" to Kick-off November 26th

The 1962 "Toys for Tots" campaign of the Cleveland Marine Corps Reservists, the Community Christmas Committee of the Welfare Federation; the Volunteers of America; the Kiwanis Clubs of Greater Cleveland and the Shell Oil Company began Monday, November 26th, and continues through December 13th. It was announced today by Lt. Col. Robert F. DE METER, Commanding Officer of the 3rd Battalion, 25th Marines, USMCR.

The purpose of the annual campaign, the 11th conducted by Marine Reservists here, is to make sure Christmas gifts of toys will be provided 35,000 less fortunate children in the Cleveland area, whose parents are on relief.

Lt. Col. DE METER said donations of new toys or toys in good condition are urgently needed. He said contributions of toys could be made by taking the toys to the nearest Shell Service Station in Cuyahoga County, and edpositing them in cardboard barrels provided for that purpose.

He pointed out that Retail and Wholesale stores wishing to donate large amounts of toys could arrange for a store pick-up by calling the Marine Corps Reserve Training Center, 781-5541.

Lt. Col. DE METER urged all school, church and civic groups to organize toy drives among their memberships, adding that the Marines would be glad to pick up these donations at any time.

"All toys collected in the Cleveland Area will be distributed here", Lt. Col. DE METER said. "Although Toys for Tots is a nationwide Christmas project of the Marine Corps Reserve, each campaign is purely a local project". He said that the Kiwanis Clubs of Cleveland will collect toys at meetings, help provide publicity, and place posters in downtown business windows, plus aiding in the distribution of toys.

Distribution of toys will be made through the Community Christmas Committee of the Welfare Federation and the Volunteers of America. The Welfare Federation and the Volunteers of America will issue certificates to the needy families. Distribution of toys in return for the certificates, will be made at the May Company, Taylor Building Arcade at 631 Prospect Avenue by the Marines, Kiwanis and the Shell Oil Company on Dethrough December 13th.

The Shell Oil Company will make their Service Stations available as collection centers of donated toys from November 26th throught December 13th.

Cleveland's 3rd Battalion, 25th Marines, USMCR, will pick up toys at Shell Oil Stations, paint, repair, and ready the toys for distribution.

"Toys for Tots" was started by the Marine Corps Reserve Units on the west coast in 1947", Lt. Col. DE METER explained. Since that time, he said, the idea has spread throughout the country; now, millions of toys are distributed each year to children who might otherwise fail to receive Christmas gifts. This year, U.S. Marine Corps Reserve Units in over 200 cities in 46 of the 50 states, including Hawaii, will be conducting "Toys for Tots" campaigns.

Raubüberfall im USA-Kasernenbereich von Heilbronn aufgeklärt

Heilbronn (dpa) — Die amerikanische Kriminalpolizei hat den dreisten Ueberfall auf die Filiale der American Express Company in Heilbronn aufgeklärt, bei dem 31 000 Dollar und 7000 Mark geraubt worden waren. Wie in Heilbronn mitgeteilt wurde, sind der 32 Jahre alte, in Heilbronn stationierte Marshall Crawford und der 25jährigen Larry Morrison, der in Crailsheim stationiert ist, festgenommen und in das amerikanische Militärgefängnis in Stuttgart eingeliefert worden. Das bei dem Ueberfall geraubte Geld wurde in einem Garten in Crailsheim sichergestellt, in dem die Täter die Beute vergraben hatten. Morrison hat bereits ein volles Geständnis abgelegt. Crawford bestreitet die Tat.

Die beiden amerikanischen Soldaten hatten den Trubel des sogenannten Halloween-Festes im Heilbronner Kasernenbereich ausgenutzt und waren maskiert in die Bankfiliale eingedrungen. Mit einer Pistole und einem Seitengewehr hatten die beiden vermummten Gestalten die Bankangestellten in Schach gehalten, aus einer Kasse das Geld zusammengerafft und dann das Bankpersonal mit einem Wäscheseil gefesselt. Bevor sie flüchteten, gab einer der Banditen aus einer Pistole noch zwei Schüsse ab, die wenige Millimeter vor den Füssen der Gefesselten in den Boden schlugen.

Theorie und Praxis

Berlin — Zu einem Hebammenkursus meldete sich in Berlin kürzlich auch ein Mann. Er erklärte, er habe bereits eine Menge praktischer Erfahrungen. Der Mann, von Beruf Taxifahrer, hatte in seinem Auto schon vier Kinder ans Licht der Welt geholt. Jetzt wollte er seine praktischen Erfahrungen theoretisch untermauern.

Washington — Diplomaten des Sowjetblocks deuteten an, dass die Sowjetrussen jetzt bereit wären, zu wichtigen Fragen des „Kalten Krieges" Stellung zu nehmen, die für die Amerikaner von grossem Interesse sind.

Gary, Indiana

Branch 26

Before we get into this article too far, I would like to inform you, good people of Branch 26, that our next General meeting will be held on Sunday, December 2nd. The meeting will be of course at the lodge. This is the meeting that we elect our officers for the year 1963. If you have any interest in your lodge, you can show this interest by attending the meeting and voting for the man of your choice for each office. This December meeting is also the meeting that you are asked to bring your Lodge dues book and to turn it into the secretary. The lodge will issue new books to you in the January meeting. There will also be the first reading of an amendment to our constitution at this meeting. As you know it takes three readings to pass an amendment to our constitution—this is the first reading. Please let's attend this meeting and bring a brother member with you. There are a lot of members that voice their opinions on the operations of the lodge, but what we would like to have, is the opinions voiced in the meeting not on the outside. It's your lodge, brother, and you have a right to say what you think—but why not say it where it will be heard by the people that should hear it and where it will do the most good. I'm speaking of criticism as well as praise.

Reports on Past Activities

1. Mixed Bowling Tourney. This proved to be a real ball for all that attended, if they bowled or not, everyone had a terrific time. It was a handicap tourney and the four throphy winners were:

Ladies 1st place trophy — Mrs. Loretta Tetzloff 406-141—547;

Men's 1st place trophy—Eugene Binder 503-69—572;

Ladies Booby Prize—Mrs. Katherine Kraft 149-189—338;

Men's Booby Prize—William Gross 225-189—414.

The gals lost the total pin contest, so the men got to chow-down for no charge, after the tourney. The food was 'mmm' good. Thanks are in order to Nina Gottschling and Rose Seipelt for a fine job in setting up the tourney. And a big thanks also to Marion Schmidt and her crew for the fine meal.

2. The Traubenfest was a huge success. This was and is the finest dance of the year. A big thanks to all the lodges and organizations and their respective committees for a really great job. If you did not get the opportunity to attend this year, you would be wise to keep in mind the 1963 Traubenfest, watch for the date.

3. The lodge gave a fine party for all the social members on Sunday, Nov. 18th. A fine attendance was seen and all that joined in on the fun—had nothing but good to say about the evening that the lodge put on free of charge.

Don't forget

The Children's Xmas Party will be Dec. 23rd at the lodge. Also the lodge is going to have a New Year's Eve Party again this year. Keep this date in mind.

See you at the meeting Dec. 2nd at 3:00 P.M.

Saxonally yours,
Fred J. Schieb, Secretary

PLEASE PATRONIZE OUR ADVERTISERS!

Einfuhr aus den USA kräftig gestiegen

Köln (dpa) — Die Ausfuhr der deutschen Bundesrepublik nach den USA ist in den ersten neun Monaten dieses Jahres gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit um 10,5 Prozent auf 690,7 Millionen Dollar gestiegen. Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer bezeichnet diese Entwicklung im Hinblick auf den verschärften Wettbewerb und die nach der DM-Aufwertung erschwerte Position der deutschen Exporteure als recht zufriedenstellend. Allerdings sei nicht zu übersehen, dass die Ausfuhr im dritten Quartal dieses Jahres gegenüber dem zweiten Jahresviertel rückläufig war.

Die Einfuhren aus den USA nahmen in der Berichtszeit um 21 Prozent auf 1,30 Milliarden Dollar und damit doppelt so stark zu wie die Ausfuhr.

Nach Kanada hat die Bundesrepublik von Januar bis September 1962 mit 101,6 Millionen Dollar fünf Prozent mehr exportiert als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dagegen sind die Einfuhren aus Kanada um sechs Prozent auf 149,7 Millionen Dollar zurückgegangen.

Rassen-Krawall zwischen US-Soldaten in Bamberg

Bamberg (dpa) — In der nordbayerischen Stadt Bamberg ist es zu schweren Rassen-Krawallen zwischen amerikanischen Soldaten gekommen. Wie das deutsch-amerikanische Verbindungsbüro mitteilte, werden 23 farbige Soldaten, die als Hauptanstifter des Aufruhrs angesehen werden, disziplinarisch bestraft. Sie hätten mit ihrer demonstrativen Aktion den Zutritt zu Lokalen erzwingen wollen, die ihnen bisher verschlossen waren.

Als sie mit Erlaubnis des Besitzers eine Bar betraten, wehrten sich die dort sitzenden weissen US-Soldaten dagegen. Etwa 40 farbige und die gleiche Zahl weisser Amerikaner lieferten sich nach dieser Kontroverse im Zentrum der Stadt eine erbitterte Schlacht, die erst nach hartem Zupacken der Militärpolizei beendet werden konnte. Bei der Schlägerei wurden drei Soldaten erheblich verletzt. Die Zahl der Leichtverletzten ist nicht bekannt.

Den Bogen überspannt

Rom — An den Falschen geraten ist ein römischer Nachtklub bei einem amerikanischen Touristen, den man leicht schröpfen zu können glaubte. Ihm wurde zwar ein — wie er selbst zugibt — sehr üppiges und gutes Essen serviert, doch die Rechnung von 1500 Dollar (6000 D-Mark) kam ihm etwas zu gepfeffert vor. Er beschwerte sich bei der Polizei über den Wucher und bekam recht: der Nachtklub muss nun zur Strafe fünf Tage schliessen.

Es knistert

New York — Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten gibt es jetzt knisternde Damenstrümpfe. Die Herren der Schöpfung sind angeblich entzückt über die knisternde Spannung, die entsteht, wenn eine Amerikanerin wiegenden Schrittes vorbeigeht. — und knistert. Nur die Kinobesitzer seufzen. Sie bitten die Damen, auch beim harten Krimi möglichst still zu sitzen.

DOUBLE INSURANCE PAID
for
ACCIDENTAL DEATH

Your Central Verband now offers Double Indemnity protection to members with new certificates who are willing to pay a small additional amount per month.

Ask your local Deputy or Central Verband Secretary for the exact cost.

CENTRAL VERBAND
(Insurance for the whole family)
303 LEADER BUILDING CLEVELAND 14, OHIO

Adressen-Aenderungen

Bitte gebrauchen Sie diesen Kupon, um Adressen zu ändern. Geben Sie den Namen genau an, wie auf der Postliste. Wenn möglich, schicken Sie das blaue Papier mit der alten Adresse gedruckt von dem Volksblatt. Mit der neuen Adresse geben Sie auch die Zonennummer an. Alle Aenderungen sollen an den

CENTRAL VERBAND,
303 Leader Building, Cleveland 14, Ohio,

geschickt werden.

CHANGE OF ADDRESS FORM
STOP ORDER

Mail to Central Verband, 303 Leader Bldg., Cleveland 14, Ohio.
Paper now comes to (printed on label of paper):

Name ..... Certificate No. .....

Street .....

City ..... Zone ..... State .....

CORRECTED ADDRESS — Paper will go to:

Street .....

City ..... Zone ..... State .....

☐ Please stop my paper until further notice.

Unterhaltung für Jung und Alt

Schneewittchen und die 7 Zwerge

Das Märchen von Schneewittchen und den sieben Zwergen ist das Thema der neuen Wohlfahrtsmarken der Deutschen Bundespost, die bis März 1963 verkauft werden. Man wählte dieses wohl bekannteste deutsche Märchen für die dreizehnte Serie der Wohlfahrtsmarken, obwohl seiner graphischen Darstellung auf der kleinen Briefmarkenfläche durch die Vielzahl der handelnden Personen Schwierigkeiten erwuchsen. Von den eingegangenen Entwürfen wurde der von Holger Börnsen ausgesucht. Diesem Graphiker gelang es am besten, das zeichnerische Detail auch auf dem kleinen Raum noch zur Wirkung zu bringen. Der Markensatz zu vier Werten wurde im Vierfarbendruck in der Bundesdruckerei in Berlin hergestellt. Der Erlös – wenn alle Marken verkauft werden, handelt es sich um eine Summe von über vier Millionen Mark – kommt den freien Wohlfahrtsverbänden zugute. Von den Serien der vergangenen Jahre wurden 50 Prozent allein von den Briefmarkensammlern erworben.

Im Schlepp: Ein Geigerzähler

Moderne Arbeitsmethoden beim deutschen Küstenschutz

An den Nord- und Ostküsten von Schleswig-Holstein hatte eine neue Meßmethode Premiere, die in den nächsten Monaten Aufschluß über noch ungelöste Fragen des Küstenschutzes bringen soll. Vor allem will man erfahren: Wohin wandert der Sand des Strandsaumes der Bäderinsel Sylt? Die Stürme der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Küste der Insel gefährdet ist.

Bisher hat man über Sandwanderungen (über den Aufbau und den Abbau des Strandes) keine exakten Meßergebnisse. Beim Bau der Schutzwerke stützte man sich vornehmlich auf Erfahrungen und Annahmen. Niemand zum Beispiel kann mit Sicherheit sagen, wie weit eigentlich die Buhnen, die vom Strand ins Wasser hinein gebaut werden, tatsächlich ein Schutz für das Ufer sind. Diese Frage wird man erst mit Hilfe von Untersuchungen im Brandungsbereich beantworten können. Bisher sind Messungen solcher Art an technischen Schwierigkeiten gescheitert. Jetzt sollen die Isotopen Hilfe bringen.

Messungen mit radioaktiven Strahlern sind heute nichts Neues mehr. Die Engländer untersuchten die Schlickwanderung in der Themse mit Hilfe von Isotopen; die Holländer benutzten sie für die Erforschung der Vorgänge im Rhein-Delta, und auch die Russen und Japaner nahmen Messungen mit Isotopen vor. Trotzdem hat die im Auftrag der Wasserwirtschaftsabteilung im Kieler Landwirtschaftsministerium von Wissenschaftlern entwickelte Methode Aufsehen in der internationalen Fachwelt erregt.

Da die Messungen im Brandungsgürtel von einem Schiff aus nicht möglich sind, gingen die Kieler Wasserbauer in die Luft. Sie ließen einen Geigerzähler konstruieren, der von einem Hubschrauber an einer Spezialvorrichtung in einer Höhe von zwanzig Zentimetern über den Meeresboden geschleppt wird. Man gab sich dabei nicht damit zufrieden, künstliche Strahler in das Meer zu schütten und ihren Weg zu verfolgen; man holte sich sogar Sand aus dem Messungsgebiet, ließ ihn in den Laboratorien der Farbwerke von Hoechst „heiß" machen und brachte ihn wieder an die Küste.

Die jetzt ausgewerteten Ergebnisse des ersten Versuches gaben den Wissenschaftlern recht. Fast einen Monat lang konnten die Wege des „heißen" Sandes vom Hubschrauber aus bis in die letzten Verästelungen hin verfolgt und kartographiert werden. Man fand auch eine Gesetzmäßigkeit heraus.

In einem Satz

Der Bedeutung nach standen die Vereinigten Staaten an der Spitze der Aussteller auf der Deutschen Industrieausstellung mit dem Thema „Automation in den USA".

*

Im größten Baumschulgebiet der Welt, in Schleswig-Holstein, werden über 500 verschiedene in Mitteleuropa vorkommende Gehölzarten angebaut.

Ausländische Studenten in der Bundesrepublik

Griechenland an der Spitze vor Iran

Seit Jahrhunderten genießen die deutschen Universitäten in der ganzen Welt einen besonderen Ruf. Die schwer überwindbaren großen Entfernungen machten es jedoch in früheren Jahren so gut wie unmöglich, daß Ausländer in größerer Zahl an deutschen Hochschulen studierten.

Nach dem Zweiten Weltkriege hat sich dieses Bild grundlegend geändert. Langsam, aber unaufhaltsam stieg der Strom der ausländischen Studenten, die zum Studium in die Bundesrepublik kamen. Dreierlei Gründe mögen hierfür von entscheidender Bedeutung sein. Einmal der Ruf der Wissenschaftlichen und Technischen ohne Ansehen von Ge die im Grundgesetz garantierte Gleichberechtigung aller Menschen, ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse und Religion, und zum dritten das sogenannte „Wirtschaftswunder". Ein Land, das mit zäher Energie aus einem Haufen von Schutt, Asche und Tränen einen solchen Wiederaufbau zustandebringt, wird immer eine besondere Anziehungskraft auf junge, aufstrebende Menschen ausüben. Allerdings sind viele junge Ausländer im Anfang ihres Aufenthaltes in Deutschland ein wenig enttäuscht von den Menschen, die dieses „Wirtschaftswunder" hervorgebracht haben. Denn daß die große Belastung jedes einzelnen Bürgers, die ein solcher Wiederaufbau nun einmal zwangsläufig mit sich bringt, ihn in gewisser Weise auch wieder abkapselt, ihn während seiner Freizeit auf sich selbst und seine nächste Umgebung konzentriert, das ist eine Beobachtung, die manche Ausländer gemacht haben.

Überdies galt es, ein weiteres Problem zu überwinden, ein Problem, das vielen ausländischen Studenten das Einleben und auch das Studium selbst sehr erschwerte. Hunderte, ja tausende von jungen, begabten und bildungshungrigen Menschen kamen in die Bundesrepublik, ohne jedoch die deutsche Sprache auch nur zu einem Bruchteil zu beherrschen. Wie aber soll man mit den Menschen eines fremden Landes in Kontakt kommen, wie vor allem soll man den Vorlesungen und Vorträgen an einer Universität folgen und gute Examen ablegen, wenn man so gut wie kein Wort der betreffenden Sprache versteht? Hier haben die Goethe-Institute im Ausland selbst wie auch in der Bundesrepublik große Verdienste erworben. Die drei bis sechs Monate, die der ausländische Student an einem Goethe-Institut absolviert, sind durchaus keine verlorene Zeit, sondern geradezu eine Vorbedingung für das Gelingen des Studiums überhaupt. Ganz abgesehen von der Erleichterung, die sie dem Ausländer in der Begegnung mit den Menschen seiner neuen Umgebung verschafft. Die Möglichkeit, sich auf diese Weise die notwendigen Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland zu verschaffen, hat die Zahl der ausländischen Studierenden an westdeutschen Hochschulen von Jahr zu Jahr weiter ansteigen lassen. 1956/57 waren es noch 9651. Ein Jahr später 14607. Während des Sommersemesters 1961 studierten bereits 23457 Angehörige fremder Staaten an westdeutschen Hochschulen.

Interessant ist es, die bevorzugten Fachrichtungen zu beobachten. 6101 von ihnen wandten sich einem technischen Studium zu, davon allein 2446 dem Maschinenbau und 1423 dem Bauwesen. 1285 studierten Elektrotechnik. Das Medizinstudium steht mit 5409 ausländischen Studenten nach wie vor an der Spitze aller Fachrichtungen.

1956/57 stand der Iran als Herkunftsland von 1259 Studierenden an der Spitze der Länder, deren akademischer Nachwuchs sich in der Bundesrepublik ausbilden ließ. Ihm folgten die USA mit 1103, Griechenland mit 943, Norwegen mit 861 und die Türkei mit 720 Studenten.

Inzwischen hat Griechenland der Türkei den Rang abgelaufen. Im Sommersemester 1961 studierten 3383 Griechen, 3253 Perser, 1771 Ägypter und Syrer, 1489 Nordamerikaner und 1306 Türken an westdeutschen Hochschulen. Um ein klares Bild zu bekommen, muß man dazu wissen, daß der Platzmangel an allen westdeutschen Hochschulen den deutschen wie den ausländischen Studierenden ein gewisses Leistungssystem auferlegt. Das heißt, daß nur derjenige im Studium wirklich weiterkommt, der auch entsprechende Zwischenprüfungen erfolgreich ablegt.

Wenn auch das Studium mit dem ständigen Fortschreiten der Wissenschaft immer schwieriger und immer spezialisierter wird, so ist doch das Leben für die jungen Ausländer in der Bundesrepublik erheblich leichter geworden. Die deutsche Bevölkerung, die bis dahin jahrelang, ja durch Jahrzehnte von der Welt abgeschnitten war und nur selten mit Ausländern in Berührung kam, hat ihre anfängliche Zurückhaltung zu einem großen Teil abgelegt. Insbesondere die junge Generation steht dem Ausländer mit einer erfreulichen Toleranz und Hilfsbereitschaft gegenüber. Längst haben die Allgemeinen Studentenausschüsse an den Universitäten ein Partnerschaftssystem eingeführt, das jedem Neuling aus den außereuropäischen Ländern das Einleben in der fremden Umgebung erleichtert. Dem ausländischen Studenten oder der Studentin steht ein deutscher Kommilitone in allen Fragen des Studiums und des täglichen Lebens zur Seite. Ob es sich nun um die Formalitäten an der Universität, um die Suche nach einem geeigneten Zimmer oder auch um die Einkäufe des täglichen Bedarfs handelt.

Besonders vorteilhaft sind die Internationalen Studentenwohnheime, in denen je zur Hälfte Deutsche und Ausländer leben. Hier ist die beste Gewähr dafür gegeben, daß die Angehörigen aller Völker und Kontinente in Freundschaft miteinander leben und voneinander lernen.

Höher als der Funkturm

Neuer Fernmeldeturm für Berlin

Den Vogel abschießen will die Deutsche Bundespost in Berlin. Sie wird im nächsten Jahr den höchsten Blickpunkt Berlins ihr eigen nennen können. Denn der nach seiner Fertigstellung 213 Meter hohe Fernmeldeturm, der in der Südwestecke Berlins auf dem Schäferberg in Wannsee errichtet wird, überragt das neben dem Brandenburger Tor zweite städtische Wahrzeichen, den von den Berlinern liebevoll langer Lulatsch genannten Funkturm, beträchtlich. Nur etwa 150 Meter nämlich ragt diese nun schon Jahrzehnte alte Stahlkonstruktion in die Berliner Luft. Der neue Postfernmeldeturm schlägt seine Konkurrenz damit, die Unterschiede des Bodenniveaus mitgerechnet, um knapp 120 Meter.

Die Berliner trauern nicht ob der Entthronung ihres Lieblings. Der Fernmeldeturm sichert ihnen die schmerzlich vermißte Telefon-Selbstwählverbindung mit den Berlin am nächsten liegenden Bereichen der Oberpostdirektion Hannover und Nürnberg. Heute kann zwar von Berlin aus im Selbstwählferndienst sogar Luxemburg erreicht werden, beim Anruf der Zonengrenzstelle Helmstedt hingegen sind die Berliner noch auf die umständliche Handvermittlung angewiesen.

Diese führende Position unter den Türmen Berlins genügt der Post aber noch nicht. Jetzt kündigt sie auch den Bau des höchsten Berliner Hauses an. Das Mammutprojekt, ein neues Postscheckamt, soll 23 Stockwerke hoch werden. Im Frühjahr 1963 wird mit den Arbeiten begonnen. Etwa 1966 soll der gigantische Koloß, der 88 Meter in den Berliner Himmel ragen wird, fertig sein.

4 Millionen Meter Film

Einer der wertvollsten Schätze des Bundesarchivs in Koblenz, vier Millionen Meter Film, lagert in den einst preußischen Kasematten der Feste Ehrenbreitstein auf dem rechten Rheinufer gegenüber von Koblenz. Das leicht brennbare Material wird bei einer Temperatur von zwölf Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit bis zu 60 Prozent von der Natur „konserviert". Der Sturm der Zugänge reißt nicht ab. Die politischen Parteien schicken Kopien von Filmen aus den Wahlkämpfen, Belege der Wochenschauen treffen ein und – soweit die Etatmittel es erlauben – werden gelegentlich auch historisch wertvolle Streifen angekauft.

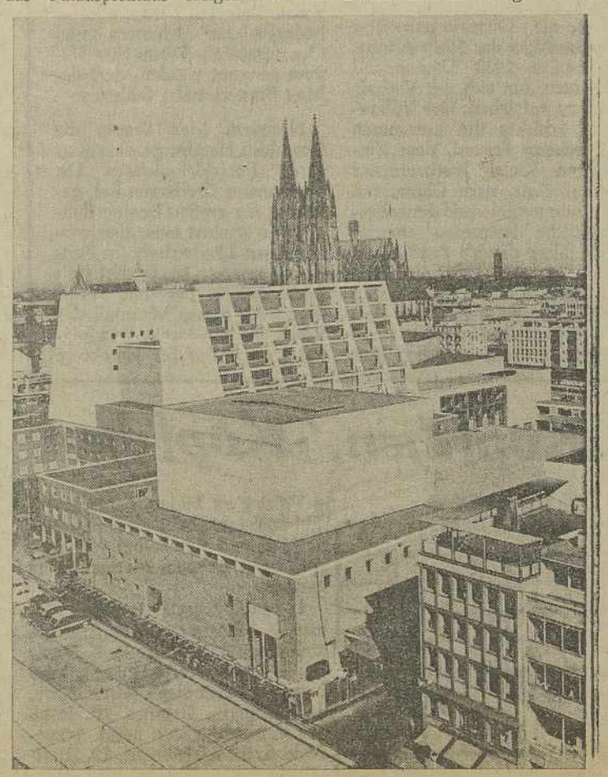
Kopien liegen schon aus der Zeit vor 1910 vor. Seltenheitswert haben Originalfilme aus dem ersten Weltkriege, die nach umfangreichem Schriftwechsel unter Mitwirkung der deutschen Botschaft in Japan erworben werden konnten. An der Spitze der Interessenten an diesen Schätzen des Bundesarchivs steht das deutsche Fernsehen. Aber auch für Spielfilme wird das Dokomentar-Material benutzt, das sich seit 1956 versiebenfacht hat.

Das neue Kölner Schauspielhaus

Im Schatten des Domes entstand ein Theaterbezirk

Das Geviert des Offenbachplatzes in Köln ist zum Theaterbezirk der Stadt geworden, seit nun zu Beginn dieser Spielzeit mit einer Neueinstudierung von Schillers „Räubern" auch der Neubau des Schauspielhauses feierlich eröffnet wurde. Es steht im Schatten der Oper, die seit fünf Jahren das Gesicht der Innenstadt vor der ehrwürdigen Silhouette des Domes prägt. Der Kölner Architekt Wilhelm Riphahn hatte die für einen Baukünstler einzigartige Chance, beide Gebäude entwerfen zu können. Er nutzte sie, indem er einen städtebaulich harmonischen Komplex schuf, das neue kulturelle Zentrum der rheinischen Metropole, die ihre Theaterbauten im Bombenhagel des letzten Krieges alle eingebüßt hatte.

Schon beim Bau des Opernhauses wurden die „Anschlüsse" für das Schauspielhaus freigehalten.



Oper und Schauspiel haben einen gemeinsamen Bühneneingang, werden zusammen verwaltet, haben gemeinsame Werkstätten, Magazine und Proberäume. Es ist ein großes Haus. Nur für die Zuschauer sind es zwei nahe beieinander stehende Häuser. Hat aber das Schauspielhaus auch weniger gekostet (8,5 Millionen; der gesamte Komplex beläuft sich auf 23,5 Millionen), so fehlt ihm – wenn man vom Ausbau der Unterbühne einmal absieht, wo Drehbühne, Drehscheibe oder Versenkungspodien vorerst noch ausgespart sind – doch nichts, was Regisseure und Schauspieler sich wünschen könnten, was der Bequemlichkeit der Zuschauer zuträglich ist. Die Pointe ist ein eigener Make-up-Raum für die Damen – das gibt es anderwo noch nicht. Sonst hat man die Erfahrungen, die im letzten Jahrzehnt beim Bau von Schauspielhäusern gemacht wurden, sorglich bedacht. Daß der Komfort eine sachliche Note hat, ist nur sympathisch; Gala-Abende sind sowieso in der Oper besser am Platze.

So klar der trapezförmige Hauptbau mit dem Kubus des zwölf Meter hoch herausragenden Schnürturms gegliedert ist, so übersichtlich ist die Anlage der Innenräume. Um die Bühne herum angeordnet in vier Etagen die Künstlergarderoben, die durch Aufzüge leicht und schnell zu erreichen sind. Unter der Eingangshalle befindet sich die große Garderobe für das Publikum, über ihr das Foyer mit einer Lichtwand, die es vom Erfrischungsraum abtrennt. Auf der einen freien Wand des Foyers ist eine viereinhalb Meter breite und einen Meter hohe informelle Lichtgrafik von Chargesheimer. Bequem kann man vom Sitzplatz zum Foyer und zurück spazieren.

Karminrot sind die 922 Sessel im Zuschauerraum bezogen. Bühne und Publikum sind sich so nahe, daß man fast von einer Raumbühne sprechen kann. Es gibt auch ein Orchesterpodium, das mechanisch auf und nieder zu fahren ist; es kann ein Orchester aufnehmen, gibt Platz für zwei Sesselreihen oder kann als zusätzliche Vorbühne verwendet werden. Und hinter und über der Bühne gibt es Maschinen genug, selbst den „Faust II" zu spielen.

Riphahn hat, um den Raum ganz zu nutzen, in die Erde gebaut: die Bühne liegt 3,80 Meter unter dem Straßenniveau. Wieder einmal zeigt sich, daß die sachliche Berücksichtigung des Funktionellen auch der Gestalt meist gut bekommt. Kölns Schauspielhaus ist der jüngste Theaterneubau in Westdeutschland. Es hat deren im letzten Jahrzehnt etliche gegeben. Sie alle bekräftigen den Satz, den der Generalintendant der Kölner Bühnen, Oscar Fritz Schuh, zur Eröffnung sagte: „Ich glaube, daß das immer wieder totgesagte Theater noch sehr viel zu entdecken hat."

DIE SPUR IM HAFEN

Georg von der Vring

Johannes Clausen sah mich forschend an. Dann fragte er:

„Was – vermutest du hinter ihm?"

Ich hob die Schultern. Ich wüßte selber nicht, was ich eigentlich hinter ihm vermutete.

„Ich zeige ihn dir", sagte Clausen und stand auf. Er teilte mir im Hinausgehen mit, er warte noch auf einen zweiten, der schon in der gestrigen Nacht von irgendwoher gemeldet sei. Da jener aber bis jetzt ausgeblieben wäre, würde man alsbald abfahren müssen. Dann, die Klinke in der Hand, fragte er mich, ob ich mit ihnen fahren würde. Dieser Mann müßte noch in der Nacht die Nordsee erreichen und am besten morgen abend auf Helgoland, also im Auslande sein – man wäre ihm auf der Spur. In Hamburg sei er nur durch einen Zufall der Verhaftung entgangen. Ich müßte allerdings darauf gefaßt sein, daß ich, wenn uns ein Zollboot aufgriffe, nie wieder eine Beamtenstellung bekommen würde. Ihm selbst wäre eine Verhaftung gleichgültig, ja sogar eine Ehre. Übrigens hätte er sich in der Schule für vier Tage einen Vertreter genommen. In vier Tagen würde man bestimmt zurück sein, natürlich wieder nachts. Ob ich also mitfahren würde? „Die werden uns schon nicht erwischen!" schloß er seinen Bericht und wartete auf meine Antwort.

„Ich überlege es mir eben", sagte ich. „Vielleicht."

Er nickte mir mit einem erfreuten Blick zu und ging hinaus. Ich atmete auf, denn ich hatte begriffen, um was es sich bei diesem bärtigen Mann handelte: nämlich um einen politischen Flüchtling. War also meine Aufregung unnütz gewesen?

Gleich darauf brachte Clausen den Mann. Mit Staunen sah ich, daß sein Bart, den ich gestern für hellblond gehalten hatte, jetzt ziemlich dunkel war, braun – hatte er ihn inzwischen gefärbt? Mein Mißtrauen erwachte von neuem.

Der Mann setzte sich. Er sprach kein Wort und sah mich überhaupt nicht an. Er machte einen äußerst unruhigen Eindruck, als ob er sich sehr zusammennähme. Sein abgewetzter Koffer stand bereit.

Wir brachen dann auf. Clausen führte uns über die Diele, blies das Windlicht aus und öffnete die Tür. Wir kamen zum Kutter. Der Mond war schon herunter, aber am Westhimmel stand noch eine letzte Helle, von der sich die Stadt schwarz abhob.

Der Flüchtling brachte seinen Koffer in die Kajüte und zeigte sich nicht mehr. Wir zwei beobachteten lange die mattblinkende Fläche des Stromes. Von einem Zollboote war nichts zu entdecken. Es war schon Ebbezeit. Clausen sagte dann leise:

„Die Luft scheint sauber zu sein, Tewes. Vor allem aber freue ich mich, daß du heute dabei bist. Hilf uns, bitte! Ich hätte schon lange einen Bundesgenossen gebraucht."

„Du auch?" entfuhr es mir, denn der Onkel war mir wieder eingefallen. Wenn ich mein Geheimnis lüften wollte, so brauchte ich ebenfalls einen treuen Bundesgenossen – konnte ich Clausen vertrauen?

Er weckte mich aus meinem Grübeln und bat mich, mit ihm zu beraten, wie ich ihm heute helfen könnte. Er berichtete, daß es sehr schwierig sei, auszulaufen, auch bei Nacht. Er hätte es schon in der letzten Nacht versucht, wäre aber beinahe dem Zollboot in die Hände gefallen und sei wieder zurückgekehrt. Wir verabredeten dann, daß ich mein Boot heranbringen sollte, um es dem Kutter anzuhängen. Eine Strecke stromab würde ich mit meinem Boot abstoßen und nach Werderfleth hinüberrudern, um alsdann das Zollboot, falls es unterwegs sein würde, auf mich zu locken. Ich wäre, so meinte Clausen, der Strompolizei ja völlig unverdächtig und brauchte ein Verhör nicht zu fürchten. Wenn ich über den Strom ruderte, so wäre das selbst in der Nacht durchaus unverfänglich, denn ich war doch der Besitzer des Inselhauses.

Es geschah, wie wir es besprochen hatten. Ich ging und ruderte mein Boot heran. Als ich es am Kutter vertaute, kam Clausen aus der Kajütte und reichte mir einen Zettel zu.

„Dies Flugblatt", flüsterte er, „schickt dir der Flüchtling als Dank für die freundlich gewährte Unterkunft. Du wirst es zu Hause durchlesen."

Ich steckte das Blatt zu mir und wurde plötzlich von einer verzweifelten Wut erfaßt. Träumst du denn immer noch, schrie es in mir – merkst du denn nicht, daß du auf dem besten Wege bist, den Mann, den du suchst, selbst ins Ausland zu bringen?

Zu Clausen, dessen Hand ich zum Abschied ergriffen hatte, sagte ich:

„Johannes, nun sag mir um Gottes willen die reine Wahrheit – ich fahre sonst wirklich mit euch nach Helgoland!"

„Tu das!" antwortete der Student lebhaft und hielt meine Hand fest. „Tu das, Tewes! Ich glaube aber, du hast Fieber! Deine Hand ist heiß. Fahr aber mit, wenn du willst."

„Nein, ich kann nicht mitfahren!" gab ich zornig zurück. „Ich habe viel zu tun – ich habe ein Ziel, auf das ich losarbeite. Also sag mir um Gottes willen, wer der Mann ist! Ist er wirklich ein politischer Flüchtling? Gib mir dein heiliges Ehrenwort!"

Er blieb eine Weile stumm. Dann drückte er meine Hand, die er immer noch hielt, und sagte freundlich:

„Du bist heute komisch. Was mag dir fehlen, mein Lieber? Das kommt vom zu vielen Studieren. Hör aber zu, ich will dir verraten, wen ich da nach Helgoland fahre und wen wir heute vor dem preußischen Zuchthaus bewahren helfen. Es ist der Professor Hoffmann von Fallersleben, von dem du genug gehört haben wirst, nicht wahr."

Ich hatte von ihm gehört. Hoffmann war Professor an der Universität Breslau gewesen. Die preußische Regierung hatte ihn, der zu den patriotischen Studentenbünden hielt, seiner Stellung enthoben. Jetzt konnte ich aufatmen.

„Er ist in allen deutschen Staaten immer wieder ausgewiesen und verfolgt worden", fuhr Clausen fort. „Du hast doch wohl bemerkt, daß der Mann am Ende seiner Kraft ist. Glaubst du mir jetzt, Tewes?"

„Ich glaube dir, Clausen."

Mit einem letzten Druck ließ ich seine Hand fahren. Wir segelten ab. Wie verabredet, warf Clausen am Ende der Insel das Tau los, und ich ruderte dann zur Stadt hinüber. Der Kutter war noch ein paar Ruderschläge lang zu sehen, dann glitt er ins Dunkel. Ich wünschte den beiden aus vollem Herzen Glück.

Auf der Werderflether Seite des Stromes, schon ziemlich nahe dem Ufer, hielt mich wirklich das Zollboot an. Es fuhr ohne Licht und tauchte plötzlich vor meinem Bug auf. Ich begrüßte den Beamten, der mir bekannt war, und wir hatten, Bord an Bord, noch ein langes freundschaftliches Gespräch. Es endete damit, daß ich ins Zollboot hinüberstieg, wo gemeinsam ein ausgezeichneter Wermutschnaps getrunken wurde.

Clausens schnell segelnder Kutter war längst in Sicherheit, als der leicht benebelte Zollkontrolleur mich neben der Hafenschleuse an Land setzte.

Zu Hause, spät in der Nacht, unter der von Nachtfaltern umschwirrten Lampe, studierte ich das Flugblatt des Professors Hoffmann von Fallersleben genau durch und grübelte noch lange darüber nach, ob es nicht besser für mich wäre, wenn ich mein Leben, wie Johannes Clausen, für das erhoffte größere Vaterland in die Schanze schlagen würde.

8.

Mit Frau Jürgens hatte ich seit dem Abend, an dem sie mir von jenem Knaben erzählte, nicht mehr über unser gemeinsames Geheimnis gesprochen. Sie ging still ihrer Arbeit nach und stellte nie eine Frage. Ihre rührende Fürsorge für mich blieb sich tagein, tagaus gleich. Manchmal aber traf mich ihr forschender Blick.

Was hätte ich ihr sagen können? Sollte ich ihr berichten, wie sehr ich mich im Inselhaus geirrt hatte? Lieber schwieg ich. Ich war ja wirklich nicht einen einzigen Schritt weitergekommen!

Ihre wortlosen Blicke bereiteten mir mehr und mehr Unbehagen. Manchmal schien mir sogar, als hätte sie bereits erraten, was sich in meinem Herzen rührte. Und was rührte sich darin? Es keimte darin eine neue und zarte Kunde: die Liebe.

Ich liebe zum erstenmal in meinem Leben wirklich – ich liebe Adelaide Stege, gestand ich mir selbst ohne Scheu und verbrachte mit diesem Bekenntnis, das ich niemand anders als der Luft anvertraute und auch nur dann, wenn niemand in der Nähe war, so manche Stunde meiner Tage, die mir für meine Aufgabe hätte kostbar sein sollen. Du bist ein blöder und leichtsinniger Kerl, würde I. D. Tewes zu einem solchen Träumer gesagt haben.

Dann aber trat etwas ein, was mich aus den Träumen herausriß, und an diesem Tage rückte ich wirklich einen Schritt vorwärts, und zwar durch einen Zufall.

(Fortsetzung folgt)

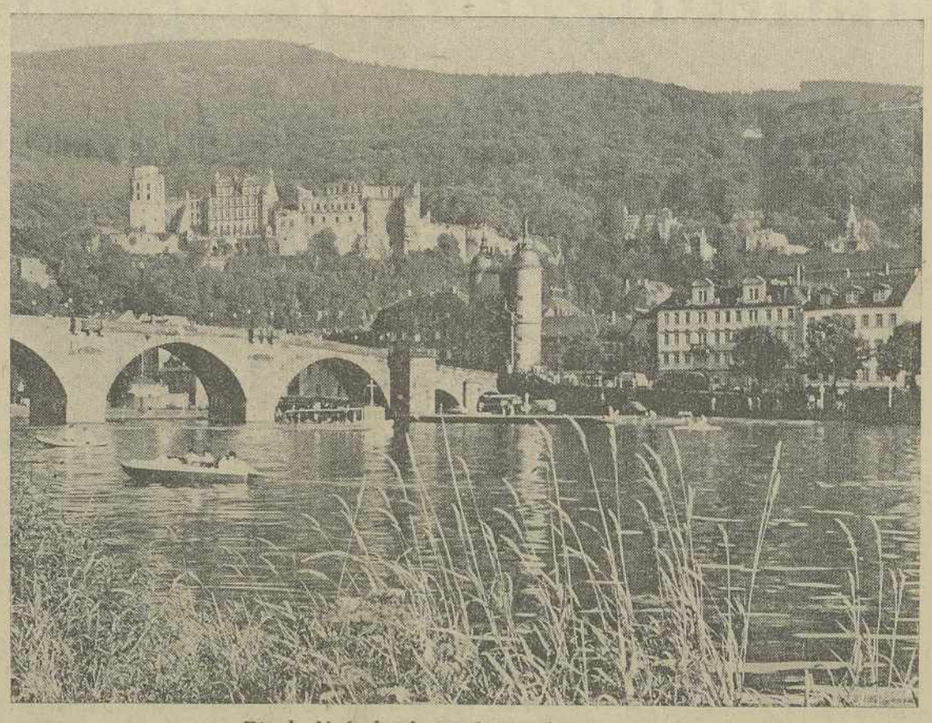
Porträt der Woche

Alles für Hamburg

Zu den Männern, die aus der Geschichte des Wiederaufbaues der Freien und Hansestadt Hamburg nach 1945 weit hinausragen, gehört sicherlich Max Brauer. Er stammt aus einer Glasbläserfamilie, verschrieb sich von früher Jugend der Politik, besaß als Sozialdemokrat einen großen Namen in Deutschland und leitete acht Jahre als Oberbürgermeister die Geschicke der Stadt Altona. Er mußte 1933 Deutschland verlassen, um sich der Verhaftung zu entziehen. Der Völkerbund schickte ihn zusammen mit seinem Freund, dem ehemaligen Kieler Justizminister Rudolf Katz, nach China, um dort kommunale und genossenschaftliche Reformen anzuregen. Jahre danach fand er in den USA, wo heute sein Sohn als Mediziner wirkt, seine zweite Heimat. Seine erste Heimat aber bleibt Hamburg. Enge Bande bestehen zwischen ihm und der Kaufmannschaft, den Industriellen, der Hamburger Sozialdemokratie und den Konsumgenossenschaften. Über alle Parteien hinweg erwarb er schnell das Vertrauen der Hamburger, als er bald nach dem Kriege nach Deutschland zurückkehrte. Seine Popularität verdankt er nicht zuletzt seiner Fähigkeit, große politische und wirtschaftliche Fragen auf einen klaren Nenner zu bringen. Wo immer Widerstände sich auftürmten, verstand es Brauer, mit klarem Kopf und, wenn es nötig war, auch harten Fäusten, sich durchzusetzen.

Als Erster Bürgermeister von Hamburg widmete er sich mit großer Energie und unbeirrbarem Optimismus der Aufgabe, die Trümmer zu beseitigen, die diejenigen hinterlassen hatten, welche ihn einst vertrieben. Wie aussichtslos das damals erschien, ist heute fast vergessen. Gewiß hatte das ganze Volk teil daran, aber es bedurfte der Motoren und Organisatoren. Wenn ihre Namen genannt werden, darf der Max Brauers nicht fehlen.

Nachdem Max Brauer die Geschicke Hamburgs dem jüngeren Sozialdemokraten Dr. Nevermann überlassen hat, gehört er zur großen Bonner Politik, wie er einst einer der markantesten Länderchefs im Bundesrat gewesen ist. Es gibt vielleicht keinen besseren Wahlspruch für diesen Mann als das Wort, das einst sein Wahlplakat trug: Alles für Hamburg.



Die alte Neckarbrücke mit dem Heidelberger Schloß

Unser Städtebild: Heidelberg – romantische Stadt

Heidelberg ist Berg-, Tal- und Flußlandschaft. Als Schauplatz leidvoller Geschehnisse ist die Stadt geschichtliches Denkmal. Mit dem Schloß, der alten Brücke, dem Palais Morass und einigen Kirchen bieten sich Architekturen von besonderer Schönheit dar. Mit seiner Universität und als Aufenthalt schöpferischer Geister, die die Kultur beeinflußt und bereichert haben, entwickelte sich die Stadt zu einem Bildungzentrum. Alle diese Lebensmächte wirkten mit, in der allgemeinen Vorstellungswelt das Bild von Heidelberg entstehen zu lassen, das ihm unvergänglichen Ruhm verschaffte. Es ist von einem rein geistlichen Stil geprägt, von der Bewegung der Romantik.

Dichter, Maler und Staatsmänner haben den Ruhm der Stadt beschrieben. Sie können hier nicht alle zitiert werden, die Dichter von Goethe bis Thomas Mann, die Maler des 19. Jahrhunderts, Fries, Fohr, Schmitt und Rottmann, der Schotte Wallis, der Engländer Turner, die Franzosen Graimberg und Texier und der Schweizer Hegi. Dichter und Maler fanden hier, was ihrer künstlerischen Sehnsucht vorschwebte, und auf zahllosen Blättern verkündeten sie der Welt die romantische Schönheit der Stadt. Die weltberühmte Ruine des Schlosses, die Heiliggeistkirche am Marktplatz mit Grabmälern der Kurfürsten, das burgenreiche Neckartal, die Landschaft mit dem Fluß und reizvolle Profanbauten der Renaissance und des Barock bieten Motive in vielfacher Zahl.

Die romantische Epoche Heidelbergs gehört zeitlich der Geschichte an. Die Werke der Dichter ruhen in den Bibliotheken, und die Bilder der Maler zieren die Wände. Ihre Namen prangen auf Straßenschildern oder auf Erinnerungstafeln an den Häusern, in denen Maler, Dichter und Gelehrte gelebt haben. Aber bis auf den heutigen Tag ist der Geist lebendig geblieben, und die Impulse, die von ihm ausgingen, sind immer noch wirksam. Dafür sorgt vor allem die Universität, die älteste Deutschlands, die auf das Gründungsjahr 1386 zurückgeht. Die alte Universität ist ein Barockbau nach den Plänen von Adam Breunig, und die neue Universität wurde mit amerikanischen Stiftungsmitteln 1930/31 erbaut.

Der romantische Hauch, der Heidelberg umgibt, hat sich bis in unsere Zeit erhalten. Die Stadt mit ihren alten Studentenkneipen, der Neckar mit seinen reizenden Ufern, die unter Bäumen und an Sträuchern vorbei zu schönen Spaziergängen einladen, haben das romantische Bild immer wieder belebt. Maler und – in neuerer Zeit – Fotografen haben alles getan, diesen Eindruck ständig wachzuhalten. So ist der Weltruhm der Stadt, der im 19. Jahrhundert begründet worden ist, selbst in unserer rationellen Vorstellungswelt durch Zweckliteratur unterbaut worden, vor allem durch das Studentenlied, den Studentenroman, das Studentenschauspiel. Zweckliteratur zu sein, bedeutet den Ausschluß aus der großen echten Dichtung. Aber aus dieser ausgeschlossen zu sein, ist ein Wertbegriff, der dieser Literatur nicht alle Funktionen nimmt. An der Grenze von Zweckliteratur steht auch die Hymne, die der Dichter Scheffel der Stadt gewidmet hat, die für die Romantiker „Alt-Heidelberg" heißt, und schließlich war es der Schlager „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", der in aller Welt vom romantischen Fluidum Heidelbergs kündete.

Die Vorstellung jedoch, daß in einer romantischen Stadt nur das Schöne, das Edle, die Freude, der Wein und die Liebe Raum fänden und alle Tage Sonntag sei, ist für die Jetztzeit zumindest falsch. Industrielle Ausstrahlungen vom benachbarten Mannheim haben auch den Raum Heidelberg erfaßt und die idyllische Kleinstadt von ehedem längst über die mittelalterlichen Stadtmauern hinaus und in die Ebene hineinwachsen lassen. Weltbekannte Industrien haben sich in seinem Weichbild angesiedelt. Sein Wachstum hat sich jedoch organisch vollzogen. Sorgsam hat der kritische Bürgersinn unter machen materiellen Opfern darüber gemacht, daß sich nichts in sein äußeres Bild einschleichen konnte, was seinem innersten Wesen zuwider gewesen wäre. An Stelle des durch Kriegseinwirkung zerstörten Bahnhofs ist ein modernes, weiträumiges Empfangsgebäude mit großer lichter Empfangshalle geworden. Die Geschäftsstraßen haben ihre besonderen Akzente erhalten. Die Ausfallstraßen sind breit angelegt, und über den Neckar führt eine Brücke, ausreichend, den ständig fließenden Kraftverkehr aufzunehmen.

Ein Zeichen der Zeit ist die Vielzahl unterschiedlicher Uniformen in der Stadt, denn hier liegt ein Natoquartier von Bedeutung mit dem Sitz des amerikanischen Oberbefehlshabers der amerikanischen Streitkräfte in Europa. Die Vielzahl der ausländischen Besucher wird dadurch noch gesteigert, und alle künden in ihren Heimatländern vom romantischen Heidelberg. Thomas Mann schrieb kurz vor seinem Tode: „Wenn etwas dazu beitragen konnte, mich in meiner Bewunderung für die unvergleichlich schöne Stadt zu bestärken, so war es die Erfahrung des romantischen und mythischen Ansehens, dessen sich Heidelberg bei den Amerikanern erfreut."

Der angelsächsische Staatsmann Disraeli hat von Heidelberg gesagt: „Hier klingt die wilde Romantik der Deutschen mit der zarten italienischen Landschaft zusammen."

Große vieler Nationen haben bis auf den heutigen Tag bezeugt, daß Heidelberg die Stadt mit dem Zauber unvergänglicher Romantik ist, die Stadt, die in ihrer Schönheit zugleich den absoluten, immer fortschreitenden Geist rein und verlockend und verpflichtend repräsentiert.

Lemmer für Befragung in ganz Deutschland

Eine Volksbefragung in beiden Teilen Deutschlands zur Frage der Wiedervereinigung hat Bundesminister Lemmer vorgeschlagen. Unter internationaler Kontrolle solle die Bevölkerung in der Bundesrepublik und in der Sowjetzone befragt werden, ob sie ein freies demokratisches Gesamtdeutschland oder den Weiterbestand der Sowjetzone und der Bundesrepublik wolle, sagte Lemmer.

Den Deutschen muß nach den Worten des Ministers ein solcher Weg der Selbstbestimmung zugestanden werden. Falls sich die Bevölkerung Mitteldeutschlands für den Bestand der Sowjetzone entscheiden sollte, so müßte dies, wenn auch als schmerzliche Feststellung, im Westen akzeptiert werden.

Ein lauschiges Eckchen in Heidelberg

An der Zonengrenze wird fruchtbares Land wieder Sumpf

Schleusen der Niederungen bleiben geschlossen

Der Blick aus der kleinen Gasthausstube fällt auf den Stacheldraht und den frisch gepflügten Todesstreifen. Nur knapp zehn Meter steht die Gastwirtschaft im Zonengrenzdorf Kaiserwinkel vom Stacheldraht entfernt.

Das 130-Seelen-Dorf Kaiserwinkel, das aus fünf größeren Bauernhöfen und dem 2400 Morgen großen Gut besteht, liegt im östlichsten Zipfel des niedersächsischen Zonengrenzkreises Gifhorn. Früher galt das Dorf als ausgesprochen wohlhabend. Die Äcker waren fruchtbar und die Menschen fleißig. Jetzt ist es zu einem Notstandsgebiet geworden.

Bürgermeister Oltrogge, seit 1948 Gutsverwalter in Kaiserwinkel, tritt ans Fenster der rauchigen Schankstube und deutet nach links: „Sehen Sie dahinten die Äcker? Wir haben dort nicht ein Korn Brotgetreide geerntet. Und von den 120 Morgen Kartoffeln, die wir angepflanzt hatten, konnten wir nur knapp die Hälfte einbringen. Ulbrichts 'nasser Krieg' hat uns an den Rand des Ruins gebracht."

Nasser Krieg? In Kaiserwinkel und in den umliegenden Dörfern ist dieses Wort zu einem geflügelten geworden, ist es Ausdruck für die jüngsten Gewaltmaßnahmen des SED-Regimes.

Das Gebiet Kaiserwinkel gehörte früher zur sogenannten Drömlingskorporation, zu jenem preußischen Wasser- und Bodenverband, dessen Entstehung auf Friedrich den Großen zurückgeht. Vor 200 Jahren hat der Preußenkönig hier das Sumpfgebiet des Drömlings trockenlegen lassen und ein vorbildliches Entwässerungssystem geschaffen. Durch die Zonengrenze wurde nach dem Kriege ein Teil des Entwässerungsgebietes abgeschnitten.

Bis 1955 lief alles normal weiter. „Wir unterhielten das 34 Kilometer lange Grabensystem auf unserer Seite, und die Bauern drüben taten das Ihre", erläutert Bürgermeister Oltrogge. Im Frühjahr 1955 traten jedoch die ersten Schwierigkeiten auf.

Kontakte zwischen dem Landratsamt Gifhorn und dem sowjetzonalen Landrat des Kreises Klötze brachten das Gespräch wieder in Gang. „Die Verhandlung der ost- und westdeutschen Wasserbaufachleute fand unter freiem Himmel mitten auf dem Todesstreifen statt", erinnert sich Oltrogge. Schwerbewaffnete Vopos hatten dort einen Tisch und mehrere Stühle aufgestellt, die westdeutsche Verhandlungskommission kletterte durch den Stacheldraht.

Die Experten waren sich schnell einig. Es wurde vereinbart, den Grenzgraben, auf dessen Mitte die Zonengrenze verläuft, mit einem Bagger zu räumen, der von den Westdeutschen gestellt werden sollte. Drei Wochen später war alles erledigt. „Mit einem kleinen Fest in der Gastwirtschaft haben wir damals sogar zusammen mit ostzonalen Vertretern die Beendigung der Arbeit gefeiert", sagt Oltrogge.

Auch 1958 gab es noch einmal ein direktes Gespräch. Von sowjetzonaler Seite wurde dabei der Bau eines neuen Ableiters zugesagt. Diesmal aber blieb es bei der Zusage. Der Ableiter wurde nicht gebaut.

Seit einem Jahr nun ist jeder Kontakt mit der Zone abgerissen. Briefe und Anfragen wurden nicht einmal mehr beantwortet. „Als wir im Vorjahr Anstalten machten, den Grenzgraben auf eigene Faust wieder auszukämmen, richteten die Vopos ihre Maschinenpistolen auf uns", berichtet Oltrogge. „Da haben wir schleunigst die Finger davon gelassen."

Seitdem steigt in den Entwässerungsgräben das zurückgestaute Wasser unaufhaltsam an. Schon im Vorjahr konnten in Kaiserwinkel einige hundert Morgen Ackerland nicht mehr bestellt werden, weil die Fahrzeuge im Morast versanken. Als die Wasserlachen auch in den Sommermonaten nicht austrockneten, ging nahezu die gesamte Getreideernte verloren. „Das Gut hatte einen Ernteschaden von rund 120 000 Mark", erläutert Bürgermeister und Gutsverwalter Oltrogge.

Im hannoverschen Landwirtschaftsministerium hat man bereits Entwürfe für ein unabhängiges Entwässerungssystem in Kaiserwinkel und den nördlich gelegenen Dörfern an der Ohre ausgearbeitet. „Es ist ein Jammer, daß man jetzt in der Zone auch die Wasserwirtschaft mit Politik verquickt und nun auch hier alle Brücken hinter sich abreißt", erklärt man in Hannover.

Tatsächlich war die Wasserwirtschaft bisher eine der letzten offiziellen Ost-West-Kontaktstellen. Wissenschaftler und Institute aus beiden Teilen Deutschlands arbeiteten zusammen und tauschten regelmäßig Informationen aus. Seit Anfang des Jahres ist auch diese Verbindung abgerissen.

Ein Museum für 80000 Zeitungen

Die älteste deutsche Zeitungssammlung, das internationale Zeitungsmuseum der Stadt Aachen, hat jetzt nach vielen Jahren des Notbehelfs in neuen Räumen eine endgültige Heimstatt gefunden. Zur Gedenkfeier für den Begründer des englischen Nachrichtenbüros Reuter, das vor hundert Jahren in Aachen gegründet wurde, eröffnete die Stadt im „Großen Haus von Aachen", dem ältesten erhaltenen Bürgerhaus aus dem Jahre 1495, die neuen Museumsräume. Spenden des Verbandes Deutscher Zeitungsverleger, der Deutschen Presseagentur und des Sozialministeriums von Nordrhein-Westfalen trugen dazu bei, daß diese einzigartige Sammlung wieder würdig untergebracht wurde.

Mit über 80 000 Zeitungen in mehr als 30 Sprachen aus aller Welt und den verschiedensten Zeitepochen ist das Museum eine Fundgrube für Zeitungswissenschaftler, Historiker und Politiker. Es besitzt neben der größten, kleinsten und ältesten Zeitung der Welt eine Vielzahl der seltsamsten Druckerzeugnisse, eine Gespensterzeitung, eine Katastrophenzeitung „Krakatau", eine Cholera-Zeitung und viele andere Raritäten. Zur Eröffnung der neuen Räume wurden deutsche und englische Zeitungen aus dem 19. Jahrhundert gezeigt, die zu Lebzeiten von Paul Julius Reuter erschienen, außerdem deutsche Zeitungen aus den Gebieten jenseits der Oder-Neiße-Linie und Kostproben aus der Raritätensammlung.

Wußten Sie schon . . .

. . . daß die Auflage der katholischen Zeitschriften in der Bundesrepublik 15 Millionen beträgt und 420 Titel zählt?

. . . daß West-Berlin die größte Industriestadt zwischen Moskau und Paris ist?

. . . daß in West-Berlin 6 000 Industriebetriebe arbeiten?

. . . daß in West-Berlin jede zweite Glühbirne produziert wird, die in der Bundesrepublik brennt?

. . . daß West-Berlin in der Elektroindustrie mehr produziert als Österreich und die Schweiz zusammen?

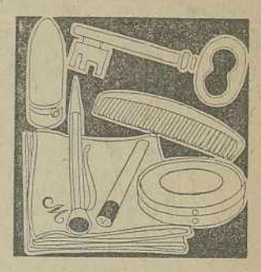
. . . daß West-Berlin 1960 doppelt soviel exportierte wie Irland?

. . . daß ein Drittel Afrikas mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft assoziiert ist und nahezu zwei Drittel des Exportes dieser afrikanischen Länder in die EWG gehen?

. . . daß seit Kriegsende allein durch amerikanische und französische Militärdienststellen über 12000 deutsche Schäferhunde gekauft wurden, deren Leistungsfähigkeit in aller Welt geschätzt wird?

. . . daß an der Zonen- und Sektorengrenze nach dem 13. August 1961 zur Übertragung kommunistischer Propagandasendungen nach West-Berlin über 200 Lautsprecher installiert worden sind?

Wo kommt der Ausdruck her?

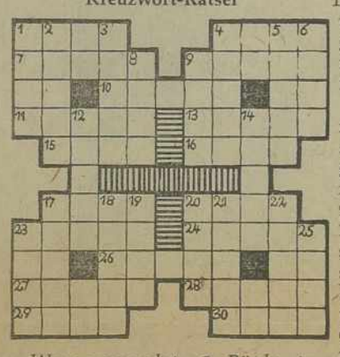


Seine sieben Sachen packen

In der Bibel wie auch im Volksmund hat die Zahl Sieben von jeher eine besondere Rolle gespielt. Und zwar begegnet sie uns in verschiedenen Zusammensetzungen bald in verkleinerndem, bald in steigerndem Sinne. Die Siebenmeilenstiefel im Märchen wollen etwas besonders Machtvolles, Gewaltiges ausdrücken, der sich im siebenten Himmel Fühlende erblickt in diesem Standort gleichfalls etwas Überhöhtes. Das „Buch mit sieben Siegeln" läßt die Zahl zwar geheimnisvoll, jedoch an ihrem Platz, ohne Verkleinerung oder Steigerung. In unserer Redensart nun ist in jedem Falle zu erblicken: er packt seine wenigen Habseligkeiten zusammen, seine kläglichen sieben Sächlein.

Köpfchen, Köpfchen

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Bürde, 4. Nahrung, 7. Amtstracht, 9. Auffahrt, 10. Zeitangabe, 11. Schiffszubehör, 13. Körperorgan, 15. Festsaal, 16. Wasservogel, 17. ehemaliger Stand, 20. Wut, 23. Gestalt aus der „Fledermaus", 24. weiblicher Vorname, 26. das Gegenteil von Trinkern, 27. Brustwehr, 28. stenographisches Abkürzungszeichen, 29. Flitterkram, 30. Hafendamm.

Senkrecht: 1. Papageienname, 2. Kampfplatz, 3. Rüge, 4. Schornstein, 5. Pilzkeim, 6. Spitze des Truppenkörpers, 8. Verpackungsgewicht, 9. altnordisches Schriftzeichen, 12. Nachricht, 14. Stockwerk, 17. Teil des Mittelländischen Meeres, 18. Wintersportplatz im Harz, 19. Weinernte, 20. Papiermaß, 21. deutscher romantischer Dichter, 22. Himmelsbote, 23. Heilkundiger, 25. Längenmaß.

Auflösung

Waagerecht: 1. Last, 4. Kost, 7. Ornat, 9. Rampe, 10. Datum, 11. Anker, 13. Niere, 15. Aula, 16. Ente, 17. Adel, 20. Rage, 23. Adele, 24. Irene, 26. Essen, 27. Zinne, 28. Sigel, 29. Tand, 30. Mole.

Senkrecht: 1. Lora, 2. Arena, 3. Tadel, 4. Kamin, 5. Spore, 6. Tete, 8. Tara, 9. Rune, 12. Kunde, 14. Etage, 17. Adria, 18. Elend, 19. Lese, 20. Ries, 21. Arnim, 22. Engel, 23. Arzt, 25. Elle.

Silbenrätsel

a – an – bis – che – chro – copy – da – den – ei – ei – fe – fun – gnito – graf – inko – iso – land – li – lis – lu – ma – mar – ment – ne – no – pal – re – right – ste – ster – ter – tin – tisch – tre – tum – un – va –

Aus vorstehenden Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und vorletzte Buchstaben (bei Frage 11 st = 1 Buchstabe) von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort nennen.

1. Baum, 2. unter fremdem Namen, 3. Himalajastaat, 4. Amtsbezirk eines kath. Bischofs, 5. Spange, 6. Spielkarte, 7. männl. Vorname, 8. Grundlage, Grundlehre, 9. südamerik. Gebirge, 10. Insel, 11. Verzeichnis, 12. germ. vorgeschichtl. Blasinstrument, 13. Rückstände beim Keltern und Bierbrauen, 14. dt. Dichter, 15. Photogr.: für alle Farbtöne gleich empfindlich, 16. amerik. Verlagsrecht.

Auflösung. 1. Eiche, 2. Inkognito, 3. Nepal, 4. Bistum, 5. Agraffe, 6. Unter, 7. Martin, 8. Fundament, 9. Anden, 10. Eiland, 11. Liste, 12. Lure, 13. Trester, 14. Novalis, 15. isochromatisch, 16. Copyright. – Ein Baum fällt nicht auf einen Streich.

Bisher 5250 Stipendien

In den ersten zehn Jahren des Fulbright-Programms sind aus dessen Mitteln 5250 Stipendien für einen deutsch-amerikanischen Austausch von Studenten und Professoren vergeben worden. Im akademischen Jahr 1962/63 werden im Rahmen des Programms insgesamt 476 Stipendiaten zwischen den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik ausgetauscht.

Die Fulbright-Kommission in Bad Godesberg, die diese Zahlen bekanntgab, veranstaltet zur Zehnjahresfeier des Programms in Bonn eine „Fulbright-Woche", in der der amerikanische Senator Fulbright eine Festrede hält. Seine Idee war es, Geldmittel aus der Veräußerung überschüssigen amerikanischen Heereseigentums im Ausland in den Dienst der internationalen Verständigung zu stellen.

Allzu scharf macht schartig

1. e2–e4	**e7–e5**
2. Sg1–f3	**Sb8–c6**
3. Lf1–b5	**a7–a6**
4. Lb5–a4	**Sg8–f6**
5. 0–0	**Lf8–c5**
6. Sf3×e5	**Sc6×e5**
7. d2–d4	**Lc5–d6**

Der bessere Zug ist an dieser Stelle 7. – – Se4×.

8. d4×e5	**Ld6×e5**
9. f2–f4	**Lc5–d6**
10. e4–e5	**Ld6–c5+**
11. Kg1–h1	**Sf6–g8**
12. Dd1–g4	**g7–g6**
13. f4–f5	**– – –**

Schwarz hat die Eröffnung nicht zum besten behandelt und darum glaubt Weiß, den Gegner mit ein paar forschen Handbewegungen vom Brett wischen zu können. Ein Irrtum, wie sich zeigen wird. Besser war 13. Sc3.

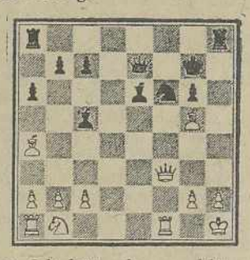
13. – – –	**Dd8–e7**
14. e5–e6	**Sg8–f6**
15. e6×f7+	**Ke8×f7**
16. f5×g6+	**h7×g6**
17. Dg4–c4+	**– – –**

Auf 17. Lg5 wäre 17. – – d5! 18. Df4 Lf5 die Folge gewesen.

17. – – –	**d7–d5!**
18. Dc4×d5+	**Lc8–e6**
19. Dd5–f3	**– – –**

Oder 19. Db7×Dd6 20. h3 Ld5, mit der tödlichen Drohung Th3×+!

19. – – –	**Kf7–g7!**
20. Lc1–g5	**– – –**



20. Lf4 hätte die nun blitzartig hereinbrechende Katastrophe zwar verhindert, doch bliebe Schwarz auch dann stark in der Vorhand. Die Sünde, die Weiß in dieser Partie beging, besteht darin, daß er seine Entwicklung vernachlässigte.

20. – – –	**Th8×h2+!!**
21. Kh1×h2	**Ta8–h8+**
22. Kh2–g3	**Sf6–e4+!**

und Weiß gab auf.

Nach 23. De4× Dg5×+ 24. Kf3 Ld5 ginge die Dame verloren.

Financial Statement

of

The Central Verband der Siebenbuerger Sachsen of the United States

July 1, 1962 to December 31, 1962

Balance June 30, 1962		$2,985,560.72
INCOME		
Mortgage loan interest	28,296.97	
Bond interest	39,234.99	
Certificate loan interest	470.39	
Premium income	59,579.74	
Branch supplies	27.93	
Interest on bank deposits	1,969.53	
Mortgage pre-payment penalty	103.00	
Certificate conversions	106.00	
Profit on sale of bonds	700.76	
Retro-active double indemnity	46.81	
Premiums paid in advance	418.08	
Certificate loan interest capitulized	1,338.48	
Sub total	$132,292.73	
Increase in amortized value of bonds +	225.02	
Decrease in amortized value of bonds —	680.53	
Adjust P/L on called bonds —	.02	
Society National bank stock +	1.00	
	$131,828.20	$131,838.92
Total balance and income		$3,117,398.92
DISBURSEMENTS		
Death claims	32,884.00	
Cash surrenders	6,374.69	
Salaries	9,000.00	
Traveling	1,111.18	
Volksblatt	6,000.00	
Printing	356.02	
Postage	75.00	
Telephone	64.99	
Office supplies	133.57	
Office rent	884.61	
Deputy commission	1,853.61	
Misc. office expense	8.34	
Premium refunds	154.56	
Mortgage finders fee	1,235.50	
Mortgage collection fee	2,547.88	
Accrued interest on bonds purchased	179.39	
Orphan Fund	1,500.00	
Medical examination fee	71.00	
Investment expense	480.00	
Insurance expense	214.50	
Insurance department fee	28.00	
Current dividend paid	78.94	
Accumulated dividends paid	344.49	
Advertising and promotional	21.53	
Withholding tax	556.20	
Social Security	140.58	
Social Security (Organization share)	309.33	
Unemployment compensation tax	27.00	
Workmans compensation tax	220.50	
Branch secretary fee	444.00	
Actuary	2,479.82	
Certificate loans voided by lapse	2,696.69	
	$72,475.92	$72,475.92
Balance December 31, 1962		$3,044,923.00

ASSETS

Cleveland Trust checking	1,236.69
National City Bank of Cleveland	68,235.16
Southside Federal Savings & Loan	9,753.10
Westside Federal Savings & Loan	9,600.40
Womans Federal Savings & Loan	9,736.84
Citizens Federal Savings & Loan	5,466.44
Broadview Savings & Loan	9,286.71
Union Savings & Loan	2,102.42
Mortgage loans	1,036,249.13
Bonds	1,857,442.25
Certificate loans	35,812.86
Society National bank stock	1.00
	$3,044,923.00

Balance 6-30-62	$2,985,560.72
Income 7-1-62 to 12-31-62	131,838.20
	$3,117,398.92
Disbursements 7-1 to 12-31-62	72,475.92
	$3,044,923.00
Balance 12-31-62	$3,044,923.00
Balance 6-30-62	2,985,560.72
Gain last half 1962	59,362.28
Balance 12-31-62	$3,044,923.00
Balance 12-31-61	$2,929,331.04
Totail gain 1962	$115,591.96

The financial records of the Central Verband were audited and found to be correct on the 1st day of February 1963. . . Daniel W. Weber, John F. Roth, Henry F. Holmes, Henry Schindler, Donald D. Hegal, Trustees.

Fred. J. Theiss, Gr. President
John E. Hallner, Gr. Secretary
Gustav Kraft, Gr. Treasurer

Vereins-Kalender

des

Central Verbandes der Siebenbürger Sachsen

in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

VOLKSBLATT — Vereins-Kalender .....

Versammlung jaehrlich einmal in dem von der Konvention im voraus bestimmten Ort und an dem vom Gross-Praesidenten anzuberaumenden Tage.

Gross-Beamte:

Gross-Praesident, Fred J. Theiss, 980 Homewood Ave., Salem, Ohio.

1. Gross-Vize-Praes., John F. Orben, 3024 Hudson Dr., Youngstown, Ohio.

2. Gross-Vize-Praes., Henry Schindler, 10605 Linnet Ave., Cleveland, Ohio.

3. Gross-Vize-Praes., Herman Hartman, 2518 Ridgedale Ave. N. W., Canton, Ohio.

Gross-Sekretaer, John E. Hallner, 303 Leader Bldg., Cleveland, Ohio. Tel. MAin 1-8621.

Gross-Schatzmeister, George Martini, 303 Leader Bldg., Cleveland, Ohio. Tel. MAin 1-8621.

Grossverwalter, George Deppner, 915 Bonnie Brae, Youngstown, Ohio; Daniel W. Weber, 278 East 8th Str., Salem, Ohio; John F. Roth, 1714 Sagamore Drive, Euclid, Ohio; Donald D. Hegal, 406 East Market Str., Alliance, Ohio; Henry Holmes, 112N. Meyers Ave., Sharon, Pa.; Grossarzt, Dr. Fred J. Schuster, 2123 East 9th Str., Cleveland, Ohio; Rechtsberater, William J. Schneider, 535 Leader Bldg., Cleveland, Ohio.

Waisen-Komitee-Beamte:

Vors., Carl Konnerth, 3669 Gridley Road, Shaker Heights, Ohio.

Sekretaer, Pastor Hans Foisel, 761 Eddy Road, Cleveland, Ohio.

National-Komitee:

Vorsitzer, Dr. John Foisel, 761 Eddy Road, Cleveland, Ohio.

Vize-Vorsitzer, Georg Deppner, 915 Bonnie Brae Ave., Youngstown, Ohio.

John Hallner, 303 Leader Bldg., Cleveland, Ohio.

Henry Schindler, 10605 Linnet Ave., Cleveland, Ohio.

Richard Zeck, 468 South Broadway, Salem, Ohio.

VEREINE IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE DER ORTE MIT DEN FUNKTIONAEREN:

Alliance, Ohio. — Alliance Saxon Lodge, Branch 3.

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat im Sachsenheim.

Praesident, John Zeides, 403 Waugh St. Tel. 1-7610.

Prot.-Sekr., Fred W. Schneider, 725 S. Morgan. Tel. 2059.

C.-V.-Sekr., Donald D. Hegal, 406 E. Market. Tel 6591.

Alliance, Ohio. — E. S. S. Frauen K. U. Verein, Zweig 8.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat im Sachsenheim.

Praes., Elizabeth Wonner, 1124 Meadow Ave. Tel. 1-0637.

Prot.-Sekr., Regina Everth, 848 South Arch Ave. Tel. 2060.

C.-V.-Sekr., Anna Comings, 806 Grace St. Tel. 7185.

Canton, Ohio. — S. S. K. U. Verein

Versammlung jeden 3. Sonntag, 2 Uhr nachmittags im Sachsenheim, 114 Harrison Ave. N. W.

Praes., George Stoff, 1332—18th St. N W. Tel. 3-4811.

Prot.-Sekr., Michael Depner, 1318 Edwards N. E. Tel.: 3-8878.

C.-V.-Sekretaer, Gustav Zeck. 1828 Taft Ave. Tel.: 4-6641.

Canton, Ohio. — E. S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U. Verein, Zweig 17.

Versammlung jeden 3. Sonntag im Monat im Sachsenheim, 114 Harrison Ave. N. W.

Praes., Mathilda Toepfer, 416—33rd Sta. N. W. Tel. 4-5484.

Prot.-Sekr., Susanne Roth, 1332—15th St. N. W., Canton 3, Ohio. Tel. 2-8990.

C.-V.-Sekr., Frieda Bader, 328 S. Erie, Massillon, Ohio. Tel. Mass. 8885.

Chicago, Ill. — S. S. K. U. Verein, Zweig 9.

Versammlung jeden dritten Donnerstag im Lincoln Auditorium, 4217 North Lincoln Ave.

Praes., Michael Webber, Tel. EA. 7-8089.

Sekr., John Lintz, 2136 Lincoln Park West. Tel. LI. 9-6400.

C.-V.-Sekr., Martin Schaessburger, 4031 Mozart, IN. 3-3911.

Chicago, Ill. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 10.

Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat, abends im German Club House, 3859 N. Ashland Ave.

Praes., Heinrich Ladislaus, 4807 North Bell Ave. Tel.: AR. 1-1692.

Prot.-Sekr., Elizabeth Sitterly, 1316 Albion Ave. Tel.: HO. 5-4776.

Fin.-Sekr., John Bretz, 6239 N. Western Ave. Tel.: RO. 4-3861.

C.-V.-Sekr., Emily Arkin, 2915 W. Rasher Ave. Tel.: LO. 1-9390.

Chicago, Ill. — S. S. K. U. Verein, Zweig 46.

Versammlung jeden 1. Mittwoch im Monat im Lincoln Auditorium, 4217 North Lincoln Ave.

Praes., Anna Taub, 5925 West Grace St. Tel.: AV. 3-4538.

Prot.-Sekr., Sara Schuller, 5325 Kenmore St. Tel.: ED. 4-0596.

Fin.-Sekr., Sara Weirick, 1109 Grace St. Tel.: BU. 1-2629.

C.-V.-Sekr., Sophia Lurtz, 4017 N. Paulina St. Tel.: BI. 8-4010.

Chicago, Ill. — Suedseite S. S. K. U. Verein, Zweig 47.

Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat in John Ringbauers Halle, 5159 South Ashland Ave.

Praes., Adam Duda, 6117 S. Major Ave., Chicago, Ill. Dor. 7-5639.

Il St., Chicago, Ill. RA. 3-4395.

Prot. Sekr., Margaret Dickerson, 248 W.

Fin.-Sekr., Georg Carlson, 1423 East 62nd St. Tel.: MI. 3-1807.

C.-V.-Sekr., Andreas Zultner, 1117 E. 31. St. Tel.: So. Shore 3758.

Cleveland, Ohio. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 1.

Versammlung jeden dritten Freitag im Monat, 8 Uhr abends im Sachsenheim, 7001 Denison Ave.

Praes., Henry Schindler, 10605 Linnet Ave. Tel.: CL. 1-6293.

Prot.-Sekr., Wm. Schuster, 4011 Clybourne Ave. Tel.: FL. 1-3129.

C.-V.-Sekr., George Fritsch, 3580 West 46 St. Tel.: WOodbine 1-8785.

K.-Loge-Sekr., W. Wolff, 8006 Pinegrove Ave., Parma, Ohio.

Cleveland, Ohio. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 4.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat, 3 Uhr nachmittags im Sachsenheim, 7001 Denison Ave.

Praes., Katharina Martini, 3816 West 132 St. Tel.: CL. 1-5045.

Prot.-Sekr., Elisabeth Tischler, 2251 West 73 St. Tel.: WOodbine 1-5516.

Fin.-Sekr., Elsie Letzner, 3558 Lloyd Road S. W. CL. 1-4766.

K.-Loge-Sekr., Landene Juriga, 11409 Dale Ave. Tel.: CL. 1-5307.

Cleveland, Ohio. — Ostseite S. S. K. U Verein. Zweig 33.

Versammlung jeden 2. Sonntag im Monat, 2 Uhr nachmittags im Ostseite Sachsenheim, 1400 Ost 55. St. Tel.: EN. 1-9709.

Praes., Edward Schneider, 940 Helmsdale Ave. Tel.: UL. 1-2685.

Sekr., John R. Schneider, 1066 E. 145 St. Tel.: LI. 1-7617.

C.-V.-Sekr., Richard Geiger, 3613 E. 108. St. Tel.: VU. 3-1585.

Cleveland, Ohio. — Ostseite S. S. Frauen K. U. Verein, Zweig 34.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat, 2:30 Uhr nachmittags im Ostseite Sachsenheim, 1400 Ost 55. St. Tel.: EN. 1-9709.

Praes., Johanna Wolf, 3462 E. 145. St. Tel.: LO. 1-2819.

Prot.-Sekr., Sofia Koch, 495 E. 125. St. Tel.: MU. 1-4113.

C.-V.-Sekr., Emma Schaser, 1423 Ost 59. St. Tel.: EX. 1-9860.

Columbus, Ohio. — E. S. S. Gesang- und Kranken-Unt.-Verein. Zweig 38.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat im Sachsenheim, 323 Woodrow Ave. Tel.: GArfield 6000.

Praes., Michael Farr, Jr., 716 S. 5th St., Tel.: GA. 6716.

Prot.-Sekr., Jacob Gotzmeister, 286 Woodrow Ave. Tel.: GA. 7317.

C.-V.-Sekr., Michael Engber, 212 Hanford St. Tel.: GA. 3365.

Detroit, Michigan. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 37.

Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat, 8 Uhr abends in Carl Moses Tap Room, 8339-43 Gratiot.

Praesident: Steven Klausenburger, 4785 Maryland, Detroit 24, Michigan. TU. 2-1238.

Sekretaer: Arthur W. Seiler, 19329 Spencer, Detroit 34, Michigan. FO. 6-3096.

C.-V.-Sekr., George Kenstler, 12115 Kilbourne. Tel.: LA. 7-7586

Ellwood City, Pa. — Ellwood City Saxons, Zweig 45.

Versammlung jeden 2. Sonntag im Monat im Sachsenheim.

Praesident, Michael Thalgott, R. D. No. 1. Telephon: 4950 Rl. 2.

Sekr., Friedrich Melzer, 131 Spring Ave. Tel.: 2018-J.

C.-V.-Sekr., Gustav W. Schuller, 511—9th St. Tel.: 811-R.

Ellwood City, Pa. — E. S. S. F. K. U. Verein, Zweig 32.

Versammlung jeden letzten Donnerstag im Monat in der Vereinshalle an Spring Ave.

Praes., Katharina Melzer, 131 Spring Ave. Tel.: 2018-J.

Sekr., Mary Thalgott, R. D. No. 1. Tel.: 4950 R 12.

C.-V.-Sekr., Anna Kloos, 208 Madison Ave.

Erie, Pa. — S. S. Gesang- und K. U. Verein, Zweig 2.

Versammlung jeden ersten Dienstag, 8 Uhr abends, fuer den Gesa ngverein, und jeden zweiten Dienstag, 8 Uhr abends fuer den K. U. Verein, im Siebenbuerger Heim, 2114 French St.

Praes., H. Melzer, 143 E. 33. St.

Prot.-Sekr., M. Schwarz, 928 E. 9. St.

Fin.-Sekr., Richard G. Nemenz, 2832 Glenwood Ave.

C.-V.-Sekr., John F. Balthes, 2027 Peach St. Tel.: PF. 49389.

Farrell, Pa. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 7.

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 816 Emerson Ave.

Praes., Henry Klein, 252 Hamilton Ave.

Prot.-Sekr., Adam C. Schmidt, P. O. Box No. 2, Farrell, Pa.

C.-V.-Sekr., Andrew F. Orben, 34 Shenango Blvd.

Farrell, Pa. — E. S. S. Frauen K. U. Verein, Zweig 21.

Versammlung jeden dritten Sonntag im Monat.

Praes., Sara Widman, 375 Quimby St., Sharon, Pa.

Sekr., Sara Franz, 244 Emerson Ave.

C.-V.-Sekr., A. Guenther, 1314 Farrell Terrace. Tel.: 2-1440.

Gary, Indiana. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 26.

Versammlung jeden 1. Samstag im Monat, 7 Uhr abends, im Siebenbuerger Sachsenheim, 11. und Roosevelt.

Praes., Stephan D. Kellner, 1237 Rutledge St. Tel.: 2-7426.

Sekr., Andrew Binder, 4413 Grant St. Tel.: 4-4749.

C.-V.-Sekr., Michael Urschel, 1941 W. 10th Place. Tel.: 2-5259.

Gary, Ind. — E. S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U. Verein, Zweig 40.

Versammlung jeden 2. Mittwoch im Monat, 7:30 abends im Siebenbuerger Sachsenheim, 11. und Roosevelt.

Praes., Kath. Winandy, 428 Grant St. Telephon 2-2894.

Sekr., Sara Olson, 556 Fillmore. Telephon 3-5913.

C.-V.-Sekr., Maria Urschel, 1941 West 10. Place. Tel.: 2-5259.

Homestead, Pa. — E. S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U. Verein — Zweig 16.

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat, 2 Uhr nachmittags im Sachsenheim Club, 117 Ost 7. St.

Praes., Anna Toperzera, 3814 Clark Ave., West Mifflin, Pa. Tel.: HO. 1-0612.

Rec. Secretary, Helen Rohrman, 134—17th Ave., Homestead, Pa. Tel. HO. 1-596.

C.-V.-Sekr., Mary Cashdollar, 4113 Vista View, Kennywood, Pa. Phone HO. 1-4796.

Homestead, Pa. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 6.

Versammlung jeden zweiten Samstag im Monat, 7 Uhr abends in seiner Halle, 117 East 7th Ave.

Praes., Gustav S. Kraft, 1429 Senior Dr., Pittsburgh, Pa. Tel.: WI. 1-4857.

Sekr., Thomas J. Guist, 206—21st Ave., Munhall, Pa. Tel.: HO. 2-1089.

C.-V.-Sekr., William P. Theil,4135 Vista View St., Kennywood, Pa. Tel.: HO. 1-7185.

Lorain, O. — E. S. Frau- und Jungfrauen-K. U. Verein, Zweig 11.

Versammlung jeden 1. Samstag im Monat, 7:30 Uhr abends, im Sachsenheim, Ost 29. St. und Apple Ave.

Praes., Johann Wenrich, 638 W. 24. St.

Prot.-Sekr., Hilda Binder, 439 Murray Ridge Road, Elyria, Ohio.

K.-L.-Sekr., Edna Thellman, 2028 East 29. Str.

C.-V.-Sekr., W. M. Friesenhengst, 1743 Oberlin Ave.

Lorain, O. — E. S. S. U. Verein, Zweig 5.

Versammlung jeden 1. Samstag abend im Monat im Sachsenheim, Ost 29. St. und Apple Ave.

Praes., John I. Konnerth, 2697 Lexington Ave.

Prot.-Sekr., John Taub,4461 Oberlin Ave. Tel.: 94767.

C.-V.-Sekr., Michael Schneider, 119 West 12. St.

Martins Ferry, O. — S. S. K. U. Verein und Saenger "Eintracht". Zweig 12.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat in eigener Halle, 2 Uhr nachm.

Praesident, Ben Clark, 2512 Vance Ave., Wheeling, W. Va. Tel.: Warwood 669.

Vizepraesident, John Roth, Sr., Cemetery Rd., Martins Ferry, Ohio.

Prot.-Sekr., Richard R. Roth, 624 North Zane Hwy., Martins Ferry, Ohio.

Monaca, Pa. — S. S. K. U. Verein, Zweig 29.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr morgens.

Praes., John Weber, Sr., 497 Penna. Ave., Monaca, Pa. Tel.: RO. 2777M.

Prot.Sekr., Fermen Massey, 932 Washington Ave., Monaca, Pa. Tel.: RO. 3320.

Zentralverbands-Sekr., John Theil, Jr., 1324 Washington Ave., Monaca, Pa. Tel. RO. 4968-M.

Monaca, Pa. — S. S. K. U. Verein, Zweig 31.

Versammlung jeden 1. Samstag im Monat, 8 Uhr abends.

Praes., Katharina Theill, 1304 Marshall Blvd. Tel.: 2143-R.

Prot.-Sekr., Susanna Romischer, R. D. No. 1, Box 247, Tel.: Rochester 2606-M.

New Castle, Pa. — S. S. Jugendbund K. U. Verein, Zweig 25.

Versammlung jeden 3. Sonntag im Monat, 3 Uhr nachmittags in de Eintracht Ha lle, 108 Taylor St.

Praes., Joseph S. Eve, 111 Wilder Ave.

Prot.-Sekr., George Bodendorfer, 915 Bickford St.

C.-V.-Sekr., John Untch, 2408 Delaware Ave.

New Castle, Pa. — E. S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U. Verein, Zweig 27.

Versammlung jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Eintracht Halle, 108 Taylor Str.

Praes., Kath. Paulinin, 108 Taylor St. Tel.: 3321.

Prot.-Sekr., Kath. Gaertner, 220 East Garfield Ave. Tel.: 4732-W.

Fin.-Sekr., Elsie Schmidt, R. D. 8, Northview Ave. Tel. 6804-J.

C.-V.-Sekr., Pauline Kalisch, 112 E. Fairmont Ave. Tel.: 8343-J.

Niles, Ohio. — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 20.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat, im eigenen Heim.

Praesident, Andreas Gunesch, 309 Smith St., Niles, Ohio. Tel.: 2-6271.

Prot.-Sekr., Fritz Schell, 306 Penna. Ave., McDonald, Ohio. Tel.: 5-6323.

C.-V.-Sekr., Michael Wagner, 398 Belvedere Ave., S. E., Warren, Ohio.

Niles, Ohio. — E. S. S. Kranken-Unterstuetzungs-Verein, Zweig 28.

Praes., Christine Garmen, R. F. D. 1, Box 19, Brookfield, Ohio.

Prot.-Sekr., Sara Guenther, 607 Scoitt St., Niles, Ohio.

C.-V.-Sekr., Elma Emrich, 925 Buckeye St. N. W., Warren, Ohio.

Philadelphia, Pa. — E. S. S. U. Verein, Zweig 23.

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat, 8 Uhr abends in der Germania Maennerchor-Halle, 514 Deneraux Ave.

Praes., Wm. Berg, 6110 Lawndale Ave.

Sekr., Edgar Freeland, 5946 Bingham.

Fin.-Sekr., Andrew Lehrmann, 583 E. Alcott St., Philadelphia, Pa.

C.-V.-Sekr., John Emrich, 129 West Olney Ave.

New York, N. Y. — E. S. S. K. Unterstuetzungs-Verein, Zweig 44.

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat in der Mozart-Halle, 228 E. 86. St., zwischen 1. und 2. Ave. in Manhattan.

Praes., George Kloos, 2828 41. St., Astoria, L. I., N. Y. Tel.: Astoria 4-5654.

Sekr., Katharina Tontsch, 446 Ost 84. St., Ne wYork 28, N. Y. Tel.: TRafalgar 9-2697.

C.-V.-Sekr., Wm. Fogarascher, 445 Schenectady Ave., Brooklyn, N. Y. Tel.: President 2-0761.

Salem, Ohio. — E. S. S. Verein der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Zweig 19.

Versammlung jeden ersten Freitag im Monats, 7:30 Uhr abendds im Sachsenheim, 208 Railroad St.

Praes., Rudy Bodendorfer, 908 Wilson St. Tel.: 6945.

Sekr., Ralph Gang, 675 Arch St. Tel.: 7789.

C.. V.-Sekr., John Ulrich, 641 W. 7th St. Tel.: 6606.

Adressen-Sekr., Michael Hermann, 732 Wilson St. Tel.: 3250.

Salem, Ohio. — E. S. S. Frauen K. U. Verein, Zweig 18.

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat im Sachsenheim, 23 Railroad St.

Praes., Anna Schuster, 376 Wilson St.

Prot.-Sekr., Susanna Herman, 732 W. Wilson St.

C.-V.-Sekr., Mary Lowry, 469 Franklin St.

Adressen-Sekr., Hilda Edling, 635 E. 6 St., Tel.: 4928.

St. Louis, Mo. — E. S. S. K. U. Verein. Zweig 15.

Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat, 3 Uhr nachmittags im St. Louis Haus, 3. Stock.

Praes., Josef G. Obert, 6218 Chippewa.

Prot.-Sekr., George Boelloni, 3532 Halliday Ave.

C.-V.-Sekr., George Boelloni, 3532 Halliday Ave.

St. Louis, Mo. — Junior Saxons of St. Louis, Mo., Branch 48.

Meeting every second Sunday of every month at 2 p. m., at member's house.

President, Paul W. Roth, 2817 Ebner Place.

C. V. Sec'y, Catherine Liess, 2213 Sidney Street.

Watertown, N. Y. — E. S. S. K. U. Verein, Gross-Schogener, Zweig 36.

Versammlung jeden ersten Samstag im Monat, 537 Pearl St.

Praes., Georg Wolf, 616 E. Mann St. Tel.: 1515-J.

C.-V.-Sekr., M. Bachner, 545 Pearl St.

Prot.-Sekr., Rose Weber, 537 Pearl St. Tel.: 5597-J.

Youngstown, Ohio — S. S. Frauen- und Jungfrauen K. U. Verein, Zweig 22.

Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat.

Praesidentin, Josephine Huegel, 57 Willis Ave. Tel.: 7-437 oder 7-2323.

Prot.-Sekr., Kath. Pfingsgraff, 22 Clifton Blvd. Tel.: 9-5384.

C.-V.-Sekr., Helen Klein, 173 S. Pearl St., Tel. 7-9774.

Youngstown, Ohio — E. S. S. K. U. Verein, Zweig 3.

Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat im Sachsenheim, Ecke Flint Ave.

Praes., Martin Kearr, 3814 Huntmere Ave., Wickliffe, Youngstown, O. Tel.: 9-9274.

C.-V.-Sekr., John Ulrich, 364 W. 7th St.

Sekr., Wm. Frank, 23 S. Portland Ave., Youngstown, O. Tel.: 9-6229.

C.-V.-Sekr., Pohn F. Orben, Jr., 324 Hudson Ave. Tel.: 8-4464.

K.-L.-Sekr., Michael Bokesch, Jr., 143 Edgehill Ave., Wickliffe, Youngstown, Ohio. Tel.: ——

DER RITT UMS GLUECK

Von Wilhelm Meyer-Foerster.

„Ich verstehe davon nichts, ich bringe alles nur noch mehr in Unordnung."

Brandes lachte, dann setzte er sich einen ganzen Tag lang mit Konrad zusammen und unterwies ihn in allem. Er, der seit Jahren an keinem Schreibtische gesessen und nicht die Ruhe hatte, den kleinsten Brief selbst zu schreiben, prüfte, feilte, ordnete die Rechnungen, das Conto der Pferde, alle die vielen Bücher.

Als sie am Abend mit Käthchen das Diner nahmen, erzählte er ihr lachend von dem großen Tagewerk.

„Uebrigens hat es mir Spaß gemacht. Es hat mich an die alte Zeit erinnert, wo ich noch in meines Vaters Comptoir zu Hamburg saß und keinen Blick rechts und links werfen durfte. Es war damals entsetzlich, aber es war doch auch schön. Denn es war die Jugend. Ja, die Jugend."

Er wollte an diesem Abend wie immer in den Club, wo großes Spiel sein sollte, aber er ging nicht. Der Wagen wartete stundenlang vor der Thür, bis der Kutscher Ordre erhielt, auszuspannen. Brandes war in bester Laune, er wurde nicht müde, von seiner Jugend zu erzählen, und Käthchen hörte mit leuchtenden Augen zu. So war der Vater sehr selten. Ging er nicht aus, so hatte man sicher Besuch geladen; mit ihm einmal allein zu sein, war ihr nicht oft vergönnt. Freilich waren sie auch diesmal nicht allein, aber Konrad zählte man schon nach den ersten Tagen zur Familie. Brandes duzte ihn und freute sich, daß die beiden jungen Leute schnell Freunde geworden waren.

Die wenige Zeit, die Konrad übrigblieb, gab ebenfalls Arbeit in Fülle.

„Die Hauptsache ist," sagte Brandes, „vor Allem etwas lernen. Mit Insterburger Schulbildung, mein lieber Junge, kommt man nicht durch die Welt."

So erschien alle Abende ein französischer Lehrer im Haus, ein kleiner, verwachsener Mann, der schon Käthchen Unterricht gegeben hatte. Dann folgten englische Stunden, ohne daß die französischen Conversationen aufhörten, und zum Ueberfluß verlangte Brandes, daß Konrad im Reiten und Pistolenschießen sich ausbilden sollte, und zwar sofort.

„Das erstere, mein lieber Junge, ist für unsern Beruf etwas ganz Selbstverständliches, und das andere kann man immer einmal gebrauchen, man weiß nicht wann."

„Unser Beruf!" Abends beim Schlafengehen dachte Konrad über dieses Wort nach. „Mein Beruf". Reiten und mit Rennpferden agiren! Er wollte lachen, aber er konnte es nicht. Dieses ganze große Leben des Turfs war ihm früher aus der Entfernung wie ein Babel erschienen, wie ein Sodom, in dem die Millionäre ihre tollen Launen befriedigten.

Von den Rennen sprach man in Insterburg wie von Stiergefechten, bei denen Menschen und Thiere ruinirt werden, wie von etwas Gottlosem, Schändlichem, das man am liebsten gar nicht erwähnt.

Das war nun „sein Beruf".

Je näher er diesen fremdartigen Verhältnissen kam, je einfacher erschienen sie ihm, und der eigenthümliche Schein von märchenhaftem Glanz und schrecklichen Geschehnissen wurde blasser, durchsichtiger. Er sah die Rennen zu Charlottenburg und Hoppegarten, zu Newmarket und Auteuil, und er fand sie amüsant, ohne bei ihnen sonderliche Quälereien von Thieren oder gar Menschen zu bemerken. Die Sportsmen, ob das Herzöge sein mochten oder englische Jockeys, waren, in der Nähe betrachtet, Menschen wie alle anderen. Sie sprachen freundlich mit ihm, als ob er ihresgleichen wäre, und sie schienen ihm weniger geziert und natürlicher als die Honoratioren von Insterburg.

Kam er an dem beckenhohen Spiegel im Vorzimmer vorbei, so blieb er in den ersten Tagen wohl stehen und maß sich selbst verwundert: sein modisch geschnittenes Haar, den englischen Kragen mit der schwarzen Krawatte und Goldnadel, den dunkeln Anzug und die Lackstiefel, die man mit Knöpfen schloß (wie das in Insterburg nur die Damen thaten, und zwar nur die vornehmen Damen). Er war ein anderer Mensch geworden, aber nach wenigen Tagen schien ihm das alles selbstverständlich. Als er einmal zu Griottes kam und Frau Griotte aus einem Staunen in das andere verfiel, war ihm das peinlich. Auf der Etagere, dem Schmuckstück der Griotte's, stand eine Insterburger Photographie, die ihn darstellte und im vorigen Winter angefertigt war. Er betrachtete das Bild wie etwas Fremdes: sollte er wirklich einmal so ausgesehen haben?

Brandes hatte ihm eines Tages Briefe diktirt. Als er fertig war und schon zur Thür ging, wandte er sich noch einmal um und sagte:

„Ehe ich es vergesse, mein Junge, hier ist das Honorar. Ich denke, wir machen das monatlich."

Er nahm aus seiner Brieftasche einen Tausendmarkschein und legte ihn auf den Tisch. Dann ging er.

Konrad war sprachlos, er vergaß zu danken. Dann eilte er Brandes nach und traf ihn noch auf der Treppe, im Begriff auszufahren. Er hielt ihm die Note entgegen:

„Nicht wahr, das ist doch nicht für mich?"

„Für wen sonst?"

„Ich meine, das ist doch nicht Alles für mich. Nicht wahr? Das wärt doch nicht möglich."

„Es ist das Honorar für den Monat, mein Junge."

„Das ist zu viel, zehnmal zu viel."

Brandes stieg die Stufen wieder hinauf, ging mit ihm in das Billardzimmer und drückte die Thür ins Schloß. Er war sehr ernst.

„Ich will dir etwas sagen, mein Junge, was du beherzigen kannst für das ganze Leben. Mit nichts als Liebenswürdigkeit, Selbstunterschätzung und ewiger Uneigennützigkeit kommt man nicht durch die Welt. Wenn ich tausend Mark dir als Honorar aussetze, so habe ich dafür meine Gründe. Das ist keine kleine Summe, wenigstens für dich nicht, für mich aber ist sie klein im Verhältniß zu dem, was ich an dir und von dir habe. Ich habe dich in mein Haus aufgenommen, weil du der Sohn meines besten, meines einzigen Freundes warst, aber ich habe das ebensowohl aus Eigennutz gethan. Ich habe einen Menschen nöthig, einen wirklichen, echten Menschen. Ich will Jemand haben, dem ich vertrauen kann wie mir selbst, und dem ich die Hand drücken kann. Ich lebe in einer Gesellschaft, in der es keine Freundschaft gibt und wenig Aufrichtigkeit. Die Menschen überschätzen mich, ich muß um meine Stellung ebenso kämpfen und sie vertheidigen wie der kleinste Geschäftsmann. Ich bin sehr glücklich, daß ich Jemand gefunden habe, dem ich vertrauen kann, ich habe — weiß Gott — einen solchen Mann sehr nöthig."

Er gab ihm die Hand, nahm seinen Hut, sagte kein Wort mehr und ging.

Achtes Capitel.

Die Rennen zu Nizza brachten Brandes' Farben Sieg auf Sieg. Mr. White, sein Trainer, war mit nur drei Pferden nach dem Süden gekommen, aber das kleine Trio holte gegen die große Streitmacht der Pariser und Engländer Preis auf Preis.

Der Prinz von Reichenberg hatte ebenso wie die übrigen anwesenden Deutschen große Summen in Wetten gewonnen, denn die deutschen Herren hielten zu Brandes' Pferden und brauchten diese patriotische Taktik nicht zu bereuen.

Käthchen war nur am ersten Tage mit hinausgefahren. Sie bekam Herzklopfen, als des Vaters Pferde in den Rennen liefen, und ihre Aufregung war bei scharfen Endkämpfen so groß, daß der Arzt Brandes dringend bat, das Mädchen nicht wieder mit hinaus zu nehmen:

„Die Kleine sieht kräftiger aus, als sie ist. Man muß sehr auf sie achten und vor allem ihr seelische Erregungen fern halten."

Brandes war tief bestürzt.

„Ihr hat nie etwas gefehlt, sie war von klein an das gesundeste Ding."

Er redete sich ein, der französische Arzt sehe zu schwarz, und beschloß, nach der Rückkehr in Berlin sofort Leyden zu consultiren. Natürlich gab er es aber nicht zu, daß Käthchen noch einmal mit hinaus fuhr.

Am Tage der großen Steeple-Chase kam der Prinz von Reichenberg vor das Hotel des Anglais gefahren, um Brandes abzuholen. Käthchen saß mit Konrad auf der Terrasse und las die deutsche Post. Sie gähnte und sah etwas gelangweilt aus, als aber der Prinz kam und um die Erlaubniß bat, einige Augenblicke Platz zu nehmen, war sie aufgeräumt und sogleich in bester Stimmung.

„Morgen sind keine Rennen, nicht wahr? Dann machen wir endlich die Partie nach Monte Carlo. Konrad, Sie gehen auch mit, ich freue mich zu sehr."

Der Prinz sah bleich aus und abgespannt, dunkle Ringe lagen unter seinen Augen. Er trug Gehrock und hohen Hut, hellgraue Handschuhe und ein Monocle ohne Einfassung. Der Anzug gab ihm ein ganz unvortheilhaftes Aeußere, er sah darin fast schwächlich aus.

„Es wird mir ein Vergnügen sein, gnädiges Fräulein. Monte Carlo ist sehr schön, ja, man muß es gesehen haben. Im Uebrigen finde ich Nizza in diesem Jahre ohne Reiz, wahrhaftig. Es ist da einellnmenge Pöbel, namentlich auf den Rennen. Lauter Verbrecherphysiognomien. Das macht dieses Monaco. Das Gesindel will Geld verdienen und kommt aus aller Welt, um hier zu gaunern."

„Darüber kann man sich schließlich nicht wundern," sagte Konrad.

Der Prinz sah ihn mit müden, halbgeschlossenen Augen an und nickte:

„Es war in Nizza früher anständiger. Als ich zum ersten Male hierher kam, es sind acht Jahre her, ja, da sah man hier alle Welt. Der Großfürst Constantin war da, der Herzog von Connaught und das halbe Frankreich. Es war sehr vornehm früher."

„Werden Sie heute wieder auf Papas Pferde wetten?" fragte Käthchen.

Er wurde lebhafter und setzte sich in dem Sessel aufrecht.

„Ja, selbstverständlich. Gewinner wir heute, so ist das eine große Sache.' Und zu Konrad gewendet, sagte er: „Vielleicht haben Sie Mr. White gesprochen? Ist er mit den Pferden zufrieden? Ich wollte, Herr Brandes käme, wir müssen fahren, ich muß auch mit dem Jockey noch sprechen. Wahrhaftig, ich wollte, es wäre Abend, diese Rennen ruinixen einem die Nerven. Sie thun sehr recht, gnädiges Fräulein, nicht hinauszufahren, man sollte nie auf die Rennen gehen, nie, nie."

„Ich denke, Sie hätten ein gutes Meeting gehabt," sagte Käthchen, „Sie hätten alle Tage gewonnen? Nicht wahr?"

Er nickte.

„Ja. Aber man riskirt ja nichts. Man verpaßt die besten Gelegenheiten, und Leute, die auf eine verdammte Karte tausend Louis setzen, besinnen sich auf der Rennbahn, ob sie die Hälfte riskiren sollen. Pardon, gnädiges Fräulein."

Er nahm das Monocle aus dem Auge und fuhr sich etwas verlegen über die Stirn.

„Was kümmert das alles Sie, mein gnädiges Fräulein, verzeihen Sie, daß ich davon sprach. Sie sehen heute reizend aus, Fräulein Käthchen. Was hat der Doktor gesagt? Sie wären krank? Oder schwächlich? Sagen Sie ihm, er wäre ein Narr."

Sie lachte.

„Er will nur nicht, daß ich zum Rennen soll, es rege mich zu sehr auf."

„O, der weise Mann!" sagte er, und ein feines Lächeln ging über sein Gesicht, das den blassen, hageren Zügen etwas sehr Liebenswürdiges gab, als ob die Jugend darin nur geschlummert habe und erwache; „der hat sehr recht, Fräulein Käthchen. Das Rezept sollte er uns allen verschreiben. Mir vor allen."

Wagen auf Wagen rollte über die Promenade an der Terrasse des Hotels vorbei, die Damen in großen Toiletten, Frühlingskleider mit Pelzwerk, Veilchen an den Laternen des Wagens und Veilchen am Geschirr der Pferde.

Brandes ließ immer noch warten, und der Prinz wurde unruhig.

„Dann würde ich an Ihrer Stelle mir einmal selbst das Rezept verschreiben," sagte Käthchen. „Bleiben Sie heute hier, Durchlaucht, und während die andern draußen sich ärgern und ihr Geld verlieren, gehen wir spazieren oder fahren nach Villefranche und suchen Muscheln." Lebhaft beugte sie sich vor, von dem plötzlichen Einfall selbst begeistert. „Ja, wirklich, das wollen wir thun."

Der Prinz lachte: „Das nächste Mal, Fräulein Käthchen, bestimmt. Aber heute, nein, wahrhaftig, heute geht es nicht. Ich muß hinaus."

Sie schaute etwas enttäuscht aus, und er suchte ihr umständlich und verlegen auseinanderzusetzen, daß seine Anwesenheit heute auf der Rennbahn in der That nothwendig sei. Ganz plötzlich aber unterbrach er sich, sah nach der Uhr und stand auf:

„Nun habe ich faktisch nicht mehr Zeit, ich muß allein fahren."

In diesem Augenblicke kam Brandes. Er bat um Entschuldigung, daß er hatte warten lassen, lachte über des Prinzen allzu große Unruhe, verabschiedete sich zärtlich von Käthchen, freundschaftlich wie immer von Konrad und ging mit dem Prinzen die Treppe hinab zum Wagen.

Käthchen beugte sich über die Balustrade und sah die Beiden einsteigen. Sie lachte ihnen zu und rief: „Viel Glück!"

Der Wagen rollte am Meere entlang die prachtvolle Promenade hinauf, Brandes schaute sich noch einmal um und nickte, der Prinz that das Gleiche. Käthchen erröthete und sah den Beiden noch lange nach.

Dann trat sie langsam zurück und nahm wieder ihren Platz an Konrad's Tische. Sie sprachen eine Zeit lang nichts, beide schienen zu lesen. Auf der Promenade wurde es still, die letzten verspäteten Wagen waren nun schon draußen auf der Fahrt zum Rennen, die Terrasse lag leer, das eben noch lebhafte Hotel schien wie ausgestorben.

Nach einer Zeit schaute Käthchen auf. Sie war in einer merkwürdig weichen Stimmung, wie Jemand, dem eine große, herzliche Freude bevorsteht. Sie blickte Konrad an, der immer noch las und biswe

„Affenliebe der Eltern schuld an Fruehreife amerikanischer Kinder"

London. — Der bekannte englische Philosoph Cyril E. M. Joad stellte kürzlich fest, daß amerikanische Kinder durch die Affenliebe ihrer Eltern zur Frühreife gezwungen werden, so daß sie als Erwachsene Käsegesichter haben und hochrückig sind. „Die armen, kleinen Rangen: Sie essen ihren Kuchen zu früh und werden damit zu schnell fertig sein", schrieb er in seiner Spalte für die 2,500,000 Leser in Lord Rothermeres „Sunday Dispatch."

Joad, der einen Bart trägt und 60 Jahre alt ist, hat in vielen Büchern unverblümt Stellung genommen zu Problemen des Lebens, der Moral und der Religion. Er ist Leiter der School of Philosophy an der Londoner Universität.

Er meinte, diese „zu frühe Reife amerikanischer Kinder in der Art wie sie sich kleiden, in Manieren und Lebensgewohnheiten, sei schuld daran, daß sie so zeitig ein uninteressantes und uniformes mittleres Alter erreichen."

Joad sagt, als er in die Schule ging, „da wuchs ich auf, ohne mit 20 Jahren ein alkoholisches Getränk zu mir genommen, oder ein Mädchen geküßt zu haben." Die meisten seiner Freunde hätten gleichfalls ein so behütetes Leben geführt, „und so sollte es auch sein." Dann fuhr er fort:

„Und nun vergleichen Sie damit so ein kleines amerikanisches Mädchen, daß die High School besucht, mit 14 Jahren bereits anfängt, sich mit Lippenstift anzupinseln, das Kleider trägt wie eine Erwachsene, mit den Jungens Verabredungen trifft und sich überhaupt oft aufführt, als wäre sie schon vier oder fünf Jahre älter. Oder, man betrachte sich so einen amerikanischen Jungen, der in seine Sekundärschule in einem glitzernden neuen Auto fährt."

Bleich und käsig

„Kinder ‚müssen Spaß haben'", schreibt Joad, „scheint das Motto der amerikanischen Eltern zu sein, was sie vermutlich so auslegen: man darf einem Kinde nie etwas verweigern, was es haben will und muß es in allen Dingen verwöhnen."

Joad wurde zu seiner Philippika inspiriert durch den Anblick eines Flugzeuges voll amerikanischer Kinder, das kürzlich in England eintraf. Die Kinder kamen mit ihren englischen Müttern, welche GIs geheiratet hatten, zu Besuch.

„Sahen sie nicht furchtbar aus?" fragte der Philosoph. „Kleine Jungen von sieben Jahren in gescheckten Anzügen, mit langen Hosen, angezogen wie alte Männer; Kinder in Cowboy-Anzügen; Kinder in schottischen Nationalkostümen.

„Dies bedeutet, daß jene, die sie so anziehen, selbst den Geschmack von Kindern haben. Denn es sind Kinder, und vielleicht darf man hinzufügen, Wilde und Vögel — die das Farbige Bunte, Schreiende und Ueberraschende lieben."

Joad sagte, wenn diese verwöhnten amerikanischen Kinder erwachsen sind, verabscheuen sie Körperbewegung, und deshalb werden sie so hochrückig. Die amerikanischen Männer, fügte er hinzu, „sind sich so sehr ihrer unzureichenden Männlichkeit im Aussehen bewußt, daß sie sie künstlich zu erhöhen versuchen, durch Ausstopfen der Schultern in den Jacketten."

Joad schrieb: „Das bleiche, käsige Aussehen der Amerikaner ist eine Folge der unglaublich hohen Temperaturen, die sie mit einer Zentralheizungsanlage in ihren Häusern aufrechterhalten."

Der Professor war besonders aufgebracht darüber, daß die englischen Mütter, welche mit ihren Kindern zu Besuch kamen, „sich ihren angeborenen guten Geschmack, den sie hoffentlich mit nach Amerika genommen hatten, so schnell korrumpieren ließen."

Wahl der Praesidentschaftskandidaten

Die Nationalkonventionen der großen politischen Parteien, auf denen die Kandidaten für Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft der Vereinigten Staaten ernannt werden, nannte man oft „die größten politischen Schauspiele" auf Erden. In diesem Jahre wird das große International Amphitheater in Chicago jene Schaubühne sein, auf der die Republikanische Konvention am 7. Juli, die Demokratische Konvention am 21. Juli stattfindet.

Zwar gibt es gewisse Unterschiede in der Methode dieser beiden Veranstaltungen, aber die Grundregeln sind die gleichen.

Das nationale Parteikomitee, das die Konvention einberuft, empfiehlt eine geraume Zeit vor der Konvention zwei Mitglieder als zeitweiligen und dauernden Vorsitzenden der Konvention. Die Konvention pflegt diese Männer ohne Widerspruch zu wählen.

Der zeitweilige Vorsitzende hält die eröffnende Ansprache, die man „keynote" speech nennt, die „Schlüsselrede" also, die stets den gleichen Inhalt hat: sie schildert die großen Leistungen der eigenen Partei und greift mit Schärfe die Taten der gegnerischen Partei an. Dieser zeitweilige Vorsitzende waltet seines Amtes bis zur richtigen Konstituierung der Konvention. Ist diese erfolgt, dann wird der dauernde Vorsitzende gewählt.

Auf den ersten Sitzungen werden die Mitglieder der vier Hauptkomitees ernannt: für die Mandatsbeglaubigung, Organisation, Prozedur und Resolutionen. Das Resolutionskomitee nennt man auch das „Plattform", d. h. Programmkomitee, weil es eine Erklärung über die Politik der Partei auf nationalem und internationalem Gebiet ausarbeitet. Dieses Programm wird entweder vor, während oder nach der Nominierung des Kandidaten der Konvention unterbreitet. Das Beglaubigungskom. hat zu untersuchen, ob die Delegierten vorschriftsmäßig gewählt wurden. Im Zweifelsfalle entscheidet die Versammlung.

Nachdem die Regeln der Prozedur genehmigt, die Tagesordnung angenommen und die Mitgliedschaft in der Konvention geklärt wurde, schreitet man an die Nominierung des Kandidaten. Dem Herkommen zufolge muß jeder Kandidat in einer Rede eingeführt werden, worauf eine Ovation für den Kandidaten erfolgt. Dabei werden die Banner des nominierenden Staates herumgetragen, die Musik spielt und die Anhänger des Kandidaten schreiten mit Beifallsrufen den Saal ab. Früher versuchte man diese Demonstration so laut und andauernd wie möglich zu gestalten, aber davon wird man jetzt wohl abkommen müssen, um nicht die Geduld der Zuhörerschaft der Fernsehapparate auf die Probe zu stellen, die voraussichtlich nach Millionen zählen dürfte.

Wenn die Namen aller Kandidaten der Konvention vorliegen, wird zur Abstimmung geschritten, die nach alphabetischer Ordnung der einzelnen Staaten erfolgt. Jede Staatsdelegation wählt einen Vorsitzenden, der die Wahl bekanntgibt.

Bei der ersten Abstimmung wählen die Staatsdelegationen gewöhnlich einen „favorite son", d. h. einen Mann, der im Staat große Popularität besitzt, aber eigentlich kein ernster Präsidentschaftskandidat ist. Manchmal ist es bloß ein politisches Manöver, womit die künftige Bestimmung wichtiger Stimmenblocks verschleiert wird.

Dann beginnt der wirkliche Wettbewerb um die Nominierung. Falls offenkundig wird, daß kein Kandidat zu Beginn eine Mehrheit besitzt, dann sieht man beim zweiten und dritten Wahlgang, wie sich die Lage gestaltet und dadurch haben die verschied. Parteiengruppen die Möglichkeit inzwischen Pläne zu schmieden, um für ihre Kandidaten mehr Stimmen zu gewinnen. Das spielt sich hinter geschlossenen Türen ab, hier erfolgt ein Kuhhandel, der von den mächtigen Parteiführern in den einzelnen Staaten und den Führern der Parteipolitik im ganzen Lande abgeschlossen wird. Manchmal sind die führenden Kandidaten an Stärke ziemlich gleich, man muß sich dann auf einen Kompromißkandidaten einigen, dem die anderen Kandidaten ihre Stimmen zukommen lassen. So ein Kandidat wird ein „dark horse" genannt.

Inzwischen werden die Staatsdelegationen immer wieder aufgerufen und stimmen so lange ab, bis ein Kandidat die Mehrheit der Stimmen erringt. Dies kann eine geraume Weile dauern, falls der Wettbewerb erbittert geführt wird.

Nach der Wahl des Präsidentschaftskandidaten wählt man den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft in gleicher Weise.

Während der Konvention wählt man auch ein neues Nationalkomitee, das dann die Wahlkampagne zu führen hat.

Während eines Wahljahres wird gewöhnlich dieser Nominierungsvorgang kritisiert. Die einen weisen darauf hin, daß die Nominierung in Wirklichkeit in einem Klubzimmer erfolgt und keine freie Wahl seitens der Delegierten darstellt. Die anderen weisen wiederum darauf hin, daß diese Unterhaltungstätigkeit unvermeidlich ist, falls man eine Uebereinstimmung zwischen den Parteigruppen der einzelnen Staaten erzielen will, so daß dann ein Einvernehmen bei der Hauptwahl des Kandidaten erfolgen kann.

Wem nie durch Liebe Leid geschah,
Dem ward auch Lieb' durch Lieb' nie nah;
Leid kommt wohl ohne Lieb' allein,
Lieb' kann nicht ohne Leiden sein.
Gottfried v. Straßburg.

Sowietzonen-CDU ‚sieht' U.S.-Agenten in ihren Reihen

Berlin. — Die Christlich-Demokratische Union Ostdeutschlands gestand, daß „amerikanische imperialistische Agenten in ihre Reihen eingedrungen sind." Dieses Geständnis stellte offenbar das Vorspiel zu Massenverhaftungen dar, die Wilhelm Zaisser, der kommunistische Minister für die Staatssicherheit, vornehmen wird. Durch eine in der Vorwoche erlassene Verordnung der Regierung hat Zaisser absolute Polizeigewalt erhalten.

Das Schuldbekenntis der CDU wurde kürzlich auf der ersten Seite des Parteiorgans „Neue Zeit" veröffentlicht und trug die Unterschrift von Gerard Götting, dem Generalsekretär der Partei. Die CDU Ostdeutschlands, die nach dem Kriege bis zu drei Millionen Wähler ausmustern konnte, hat seit 1947 vollständig im Schlepptau der kommunistischen SED gestanden. Ihre auf Unabhängigkeit bedachten Führer flohen nach dem Westen, darunter Jakob Kaiser, der jetzige Bonner Minister für gesamtdeutsche Fragen.

In dem Geständnis heißt es unter anderem: „Infolge eines Mangels an Aufmerksamkeit seitens unserer Parteigruppen sind Agenten des amerikanischen Imperialismus in die Reihen friedliebender Christlich-Demokraten eingedrungen." Einige erhalten amerikanisches Geld, aber die anderen, die keines bekommen, „sind mit ihrer feindlichen Tätigkeit nicht weniger gefährlich."

In dem Artikel heißt es, daß „Elemente unseres Feindes" in die CDU in Obergehra, Thüringen, eingedrungen sind und „nicht nur zu Haß und Provokationen gegen die SED und demokratische Einrichtungen unseres Staates hetzten, sondern in offen faschistischer Manier ein SED-Mitglied ermordeten."

In Sachsen-Anahlt „verlassen Sekretäre unserer Partei das Gebiet der Republik und versuchen nicht, die Tatsache zu verhüllen, daß sie Befehlen Westberliner Agenten unterstehen. Dies sind nur ein paar Beispiele. Es gibt eine lange Liste ähnlicher Fälle. Die Ehre unserer Partei erfordert es, daß solche Elemente rücksichtslos entfernt werden."

In Berlin liefen weitere Meldungen über den Widerstand ein, den in vereinzelten Fällen Ostdeutsche der Volkspolizei entgegensetzten, als sie aus ihren Besitzungen innerhalb der neugeschaffenen Dreimeilen-Sperrzone nach dem Landesinneren abgeschoben werden sollten. In vier thüringischem Orten — Heiligenstadt, Nordhausen, Mülhausen und Langensalza — kam es zu kurzen Kämpfen zwischen den Bewohnern und der Polizei. Andere Zusammenstöße wurden aus Oschersleben, Eisleben, Siegleben und Wernigerode berichtet, die alle in Sachsen-Anhalt liegen.

Willst du sehen, öffne die Augen,
willst du schauen — schließe sie.

Gefaehrliches Zeug

Hamburg. — Mit den Worten „Mir wollten das gefährliche Zeug nicht draußen liegen lassen" schütteten drei 12jährige Jungen dieser Tage in der Polizeiwache eines Hamburger Vororts 42 Packgranaten und vier Tellerminen, eine Handgranate und eine Stabbrandbombe auf den Fußboden, die sie in einem Sack herbeigeschleppt hatten. Die Jungen hatten die Munition beim Bau einer Höhle gefunden. Bis zum Eintreffen eines Feuerwerkers wurde die Sprengkörper am Wachlokal in einem Pappkarton aufbewahrt, der mit der Aufschrift „Vorsicht" versehen wurde.

Luther-Film in der Sowietzona

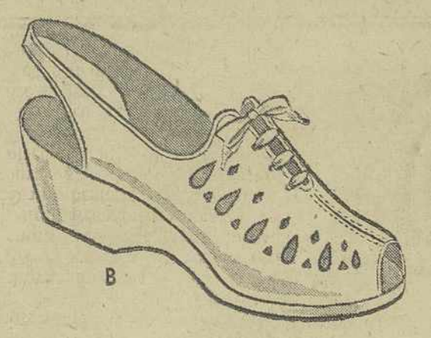
Wittenberg. — In Wittenberg und Eisleben sowie in anderen Lutherstädten der russischen Zone will die Wiesbadener Curt-Oertel-Filmproduktion einen Dokumentarfilm über Martin Luther drehen.

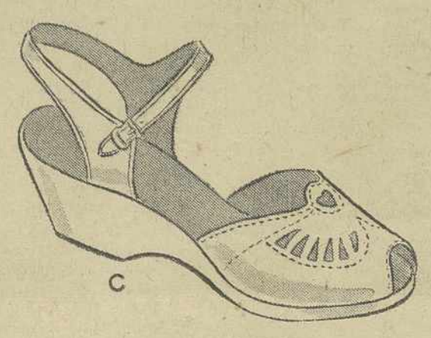
Why Pay More?
CLEVELAND TRUST PERSONAL LOANS
ARE LOW-COST EASY TO ARRANGE
The Cleveland Trust Company
THE BANK FOR ALL THE PEOPLE
Mitglied der Federal Deposit Insurance Corporation

Sommer-isiert EUER HAUS mit einem MONCRIEF Heiz- und Klimatisier-System
GAS OEL KOHLE
THE HENRY FURNACE CO., Medina, Ohio

Fun in the Sun!
Acres of clean, sunny bathing beach... Exciting new Midway attractions... Swimming, boating, fishing, tennis, golf, cycling... Speed boating... Cabin cruiser... Movies... Dancing... Book reviews... Picnics... Photo contest, prizes... Sunday services, all faiths... Fabulous Thursday Buffet. BREAKERS HOTEL—1000 outside rooms—with bath, double bed from $8, twin beds from $10—
with running water from $3.50 single, $4.50 double. Enlarged parking areas.
CEDAR POINT
U.S. HIGHWAY 6— SIX MILES EAST OF SANDUSKY
ON LAKE ERIE
D. M. SCHNEIDER, PRES. & GEN. MGR.
Reservations—Cleveland Office: SUperior 1-7280

Wir geben Eagle Stamps und loesen sie ein
The May Co. Basement
Verkauf! 1,000 Paar
Elegante – Kuehle – Praktische
Sun-Timer WEISSE CASUALS
Groessen 4 bis 9
1.99 Paar





Schoene, nagelneue Casuals in Weiss, um Ihre Lust zum Gehen zu staerken. Nicht bloss die gewoehnlichen Casuals, sondern mit den neuen Keilabsaetzen, um Ihre Fuesse frei von Muedigkeit zu halten. Nur in M-Weiten.

Post- und Telephonauftraege ausgefuehrt — solange Vorrat reicht!
Rufen Sie CHerry 1-3000

The May Company Basement, Schuhdepartment

JAHRES-VERKAUF!
"Goldmark" STRUEMPFE

In all den besten Farben der Saison. Regulaer $1.
• 30 Denier, 45 Gauge Business Sheers
In allen verlangten Farben
Regulaer 1.29
• Saumlose Kant-Runs.
In allen beliebten Farben.
Regulaerer Preis $1.19
• 15-Denier Struempfe mit dunklem Saum.
88c Paar

15-Denier Schwarze Nylons mit ausgezeichneten Fersen. Mit schwarz gezeichneter Ferse in neuesten saisongemaessen Farben. Groessen 8½ bis 11. Regulaer 1.29. Paar 1.09

"Gold-Mark" 15 und 30 Denier Nylons. Voll geformte Kant-Runs in all den beliebten Sommerfarben. Groessen 8½ bis 11. Regulaer 1.35 bis 1.45. Paar 1.14

Post- und Telephonauftraege ausgefuehrt fuer Kaeufe fuer 2.01, einschliesslich Steuer.
Rufen Sie CHerry 1-3000

The May Company Basement, Frauenstruempfe - Department

Dienst ist unser Geschäft

Beaufsichtigung von 28,000 Meilen Stromleitungen in der Luft beansprucht stetige Haende, sichere Geschicklichkeit und einen weit ueber das Gewoehnliche hinausgehenden Geist des oeffentlichen Dienstes.

Tag und Nacht, in Stuermen, Regen, Wind, Hitze und Kaelte unter Null handhaben die Luftleitungsleute der Illuminating Company diese riesige Aufgabe mit einer Bereitwilligkeit und Findigkeit, auf welche die ganze Gemeinde mit Stolz verweisen kann.

Auch auf dem Gebiet der Sicherheit haben die 85 Leitungsgruppen und Stoersuchmannschaften der Company Pionierleistungen vollbracht. In den letzten vier Jahren der Oberleitungs - Operationen zum Beispiel hat das Oberleitungs - Department 5,000,000 Mann - Stunden gearbeitet ohne einen einzigen Starkstromkontakt-Unfall mit ernsten Folgen.

Heute beim Beginn des siebenten Jahres des groessten Expansions- und Verbesserungsprogramms in unserer ganzen Geschichte sind die Ansprueche der vor uns liegenden Aufgabe die groessten, denen wir uns je gegenuebersahen. Fuer Company Leitungsleute wie fuer alle Mitglieder der Illuminating Mannschaft ist es eine weitere Gelegenheit, in verstaerktem Masse zu beweisen, dass "Dienst unser Geschaeft ist."

The Illuminating Company
ALWAYS AT YOUR SERVICE IN THE BEST LOCATION IN THE NATION

Tune in "TEN O'CLOCK TUNES"—Mornings at 10 WGAR and WICA—Evenings at 10 WHK
See and Hear "MR. WEATHER-EYE"—Evenings at 6:25 WEWS—Channel 5